INSIDER

Der Ausbildungsatlas für den Landkreis Görlitz

HIERBLEIBEN?
LOHNT SICH.

Paul Kunert und Maxi Liebsch
lernen im TRIXI-Park Großschönau.
Was sie dort erleben, lest ihr auf Seite 127.

ONLINE-INSIDER

DEIN INTERAKTIVER AUSBILDUNGSATLAS AUS DER REGION

WWW.INSIDER-GOERLITZ.DE

© www.photocase.com

AUSBILDUNGSATLAS. INTERAKTIV. FÜR DEN LANDKREIS GÖRLITZ.

Im ONLINE-INSIDER findest du alle Firmen aus dem Ausbildungsatlas INSIDER und viele Informationen für deine Berufswahl.

Du kannst mit dem ONLINE-INSIDER:

- zahlreiche Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Region auf einen Blick finden
- Berufe bzw. Studienmöglichkeiten nach den bekannten Berufsfeldern filtern
- alle Firmen nach Orten im Landkreis Görlitz suchen
- Unternehmen mit Praktikumsplätzen oder Ferienarbeit anzeigen lassen
- weiterführende Informationen (Videos, Praktikumsmöglichkeiten usw.) zu den im Ausbildungsatlas vorgestellten Firmen finden
- ausführliche Beschreibungen zu Berufen und Studiengängen aus berufenet.arbeitsagentur.de recherchieren
- viele freie Lehrstellen in der Region finden, auf die du dich direkt online bewerben kannst

Kontakt:

Landratsamt Görlitz | Schul- und Sportamt | **Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Görlitz**

Sabine Schaffer (Projektleiterin) | Melanchthonstraße 19 | 02826 Görlitz

T: 03581 / 30 94 05 | schaffer@zukunft-goerlitz.de | www.zukunft-goerlitz.de

MEIN ZUHAUSE LANDKREIS GÖRLITZ WOKRJES ZHORJELC

Europäische Union

Europa fördert Sachsen. ESF Europäischer Sozialfonds

SACHSEN

Der ONLINE-INSIDER wird über die Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Görlitz vom Europäischen Sozialfonds (ESF), dem Freistaat Sachsen und dem Landkreis Görlitz gefördert.

INSIDER

Der Ausbildungsatlas für den Landkreis Görlitz

Der INSIDER wird durch den Landkreis Görlitz, das Jobcenter Landkreis Görlitz, die Agentur für Arbeit Bautzen, die Industrie- und Handelskammer Dresden und die Handwerkskammer Dresden mitfinanziert und gemeinsam umgesetzt.

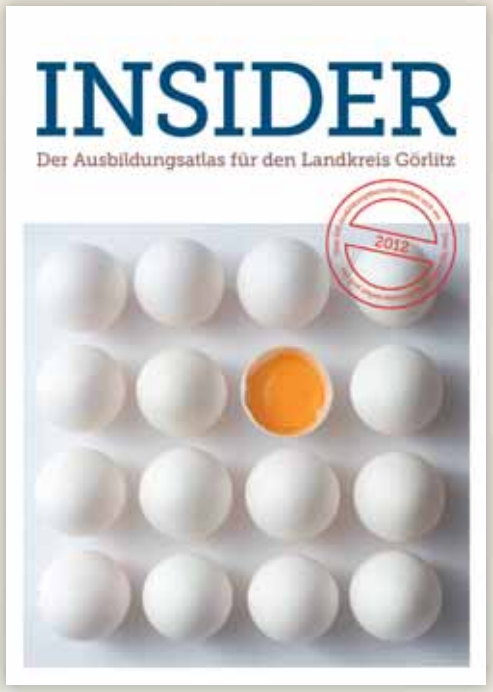
Mit freundlicher Unterstützung der:

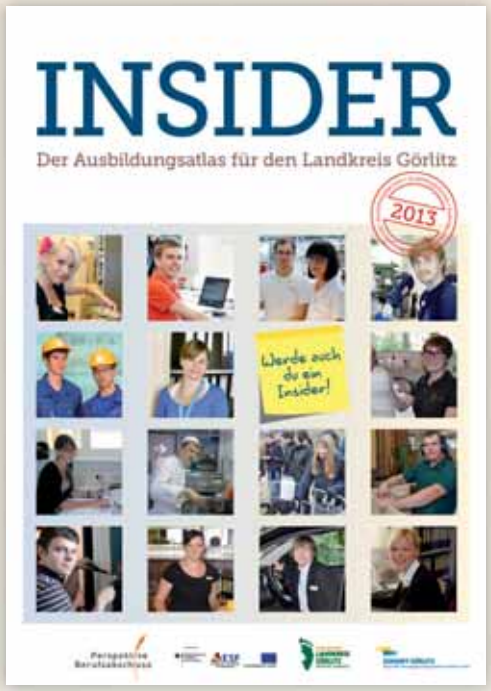
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Projektumsetzung:

ENO

Lausitz Matrix





Der Ausbildungsatlas für den Landkreis Görlitz

LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER,

zum sechsten Mal waren wir nun schon für euch in regionalen Ausbildungsbetrieben unterwegs. Wir trafen junge Frauen und Männer, die ihren Traumberuf gefunden haben und in ganz unterschiedlichen Unternehmen ihre Karriere beginnen. Vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum Global Player ist alles dabei. Die Berufschancen in der Heimat sind sehr gut. Hierbleiben lohnt sich, denn in vielen Unternehmen werdet ihr als Nachwuchs dringend gebraucht. Der INSIDER hilft euch bei der Orientierung. Nach einem umfangreichen Handwerks-Spezial findet ihr rund 120 Ausbildungsbetriebe und Bildungseinrichtungen in alphabetischer Reihenfolge. Daran schließt sich ein Serviceteil an. Dort erhaltet ihr unter anderem einen kompakten Überblick über alle Angebote in diesem Schuljahr für eure Berufs- und Studienorientierung. Außerdem gibt es jede Menge Infos, wo ihr Lehrstellenangebote findet, wer euch auf dem Weg ins Berufsleben unterstützt und wie ihr mit Rückschlägen umgeht. Wir hoffen, dass ihr genauso viel Spaß beim Lesen habt wie wir beim Zusammenstellen der sechsten Ausgabe des INSIDERS, wünschen euch einen erfolgreichen Schulabschluss und einen gelungenen Start ins Berufsleben.

Eure INSIDER-Redaktion

DAS ERWARTET EUCH IN DIESEM INSIDER

Editorial 2
Statements der Kooperationspartner 4
Berufsbilder aus dem Handwerk | Handwerksspecial 6
Unternehmen und Bildungseinrichtungen von A bis Z 14

Orientieren und Vorbereiten 135
- Angebote zur Berufswahlentscheidung im Landkreis Görlitz 136
- INSIDERTREFF 2016 – Der Rückblick 138
- INSIDERTREFF 2017 – Der Ausblick 139
- Wirtschaftsjunioren Görlitz e. V. – Regionales Wissensquiz „Wissen, was geht“ 140
- Schau rein! – Woche der offenen Unternehmen 142
- Mentoring-Programm IMPULS REGIO 143
- Einstiegsqualifizierung (EQ) 144

Recherchieren und Bewerben 145
- Online-INSIDER 146
- Online zum Handwerk 147
- Lehrstellen-Kontakt-Punkt 148
- Jobstarter-Projekt „Talenteschmiede Plus“ 149

Rat und Tat 150
- Jobcenter Landkreis Görlitz 151
- Experten der Agentur für Arbeit Bautzen beantworten Fragen 152
- Tipps rund um den Start in die Ausbildung (IHK Dresden) 154
- Initiative VerA beim Senior Experten Service 156

Ausbildungsbetriebe | Unternehmensverzeichnis 157
Ausbildungsberufe | Berufeverzeichnis 158
Studium und Alternativen 160

NUTZE DIE MÖGLICHKEITEN!

BERND LANGE, LANDRAT LANDKREIS GÖRLITZ. Die sechste Ausgabe des INSIDER stellt euch wieder zahlreiche attraktive Ausbildungsbetriebe und interessante Berufe in der Region vor. Über 100 Unternehmen und Bildungseinrichtungen präsentieren sich in diesem Ausbildungsatlas. Das Spektrum der angebotenen Berufe reicht von A wie Altenpfleger bis Z wie Zerspanungsmechaniker. Nutzt den Ausbildungsatlas für eure ganz persönliche Berufsorientierung. Auf den folgenden Seiten findet ihr ausführliche Informationen zu Unternehmen, Ausbildungsberufen und Ansprechpartnern sowie viele nützliche Tipps rund um die Bewerbung. Derzeitige Auszubildende berichten von ihren Erfahrungen auf dem Weg ins Berufsleben. Sie erzählen euch, wie abwechslungsreich und spannend viele Tätigkeiten sein können. Lasst euch beim Lesen inspirieren und eure Neugier wecken.

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Institutionen, die diesen Ausbildungsatlas wieder mit Leben füllen. Ich bin mir sicher, dass der INSIDER in den Schulen intensiv für die Berufs- und Studienorientierung genutzt wird. Aber auch die Eltern sind eingeladen, gemeinsam mit ihren Kindern auf Entdeckungstour durch den Atlas zu gehen. Ich wünsche euch, liebe Schülerinnen und Schüler, viel Erfolg bei der Suche nach eurem Ausbildungsplatz. Vielleicht sogar in einem der INSIDER-Betriebe in unserem Atlas.

NIMM DEINE ZUKUNFT IN DIE HAND

THOMAS BERNDT, VORSITZENDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT BAUTZEN. Schule – und was kommt dann? Vielleicht meinst du ja, diese Frage betrifft dich noch gar nicht. Erst mal den Schulabschluss erreichen und dann sehen, wie es weitergeht. Doch wenn du alle Chancen für deine Zukunft nutzen möchtest, solltest du dir jetzt schon Gedanken machen, was du nach der Schule werden willst.

Die Oberlausitz braucht dich – gerade weil sich hier viele Chancen bieten. Informiere dich im Ausbildungsatlas INSIDER, welche Berufe es gibt. Schau auch die Berufe an, in denen Frauen bzw. Männer bisher nicht so häufig vertreten sind.

Finde heraus, was für dich das Passende ist. Checke deine Möglichkeiten und nutze deine Chancen. Bevor andere deine Zukunft entscheiden, nimm sie lieber selbst in die Hand! Die Berufsberater der Agentur für Arbeit Bautzen unterstützen dich dabei gerne.

„EIN BERUF IST DAS RÜCKGRAT DES LEBENS“ (FRIEDRICH NIETZSCHE)

EBERHARD NAGEL, BETRIEBSLEITER DES JOBCENTERS LANDKREIS GÖRLITZ. Die Zahl der Ausbildungsangebote nimmt zu; die Vielfalt der nachgefragten Qualifikationen ebenso. Das macht Entscheidungen nicht wirklich leichter. Man sollte schon genau wissen, in welchem Berufsbereich man starten möchte, um später ein Leben lang darauf aufbauen zu können. Umwege und Fehler bei der ersten Berufswahl sollte man möglichst ausschließen. Schließlich hat jeder, der in sein selbstbestimmtes Leben startet, Wünsche, Träume und Vorstellungen. Die gilt es zu konkretisieren und zu überprüfen, um keine Zeit zu verlieren.

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, in diesem Ausbildungsatlas können Sie eine Fülle von Berufen, Unternehmen, aber auch Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten, kennenlernen, die in unserer Region einzigartig sind. Unternehmen, aber auch Berufsbilder, haben sich geändert. Vieles ist komplexer und komplizierter geworden. Man sollte also auf dem Laufenden bleiben. Information ist dabei das A und O.

Sowohl der vor Ihnen liegende INSIDERatlas als auch der folgende INSIDERTREFF am 20. Mai 2017 in Löbau bieten Ihnen einen bunten Strauß von Möglichkeiten der Berufswahlentscheidung, mit der keiner allein gelassen wird. Das Team des Jobcenters wird Ihnen, wie auch in den vergangenen Jahren, ein kompetenter Partner sein, Sie selbstverständlich fachkundig beraten und unterstützen.

Sie sind herzlich eingeladen zu einem Gespräch mit unseren Beratern. Möglicherweise wird dieses Gespräch die Initialzündung für den eigenen Karrierestart sein.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und auch ein wenig Spaß bei der Suche nach dem richtigen Angebot für Sie.

ICH HAB WAS BESSERES VOR!

DR. JÖRG DITTRICH, PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER DRESDEN. Erstes Gehalt mit 29? Kleine Nummer im großen Konzern? Träume unter Aktenbergen begraben? Das muss nicht sein! Mit einer Ausbildung im Handwerk lassen sich Kreativität, Wissen und praktische Fähigkeiten vereinen. Mehr als 130 Ausbildungsberufe stehen dafür zur Auswahl. Doch nicht nur die Auswahl ist riesig – auch die Chancen, eine passende Lehrstelle zu ergattern, stehen gut. Das Angebot übersteigt die Nachfrage noch immer bei weitem, auch wenn in den vergangenen drei Jahren immer mehr Jugendliche in Ostsachsen eine Ausbildung im Handwerk begonnen haben.

In jedem Fall lohnt es sich, rechtzeitig aktiv zu werden und dich damit zu beschäftigen, wo dich dein beruflicher Weg einmal hinführen soll und welche Möglichkeiten dir – gerade auch im Handwerk – offen stehen. In unserer Lehrstellenbörse www.hwk-dresden.de/lehrstellen kannst du schauen, welche Berufe in deiner Region angeboten werden.

Bei der Suche nach der passenden Fachrichtung lohnt es sich, genau auf deine eigenen Interessen und Talente zu schauen. Denn neben den beliebtesten Ausbildungsberufen – Kraftfahrzeugmechatroniker, Friseur und Elektroniker – ist das Spektrum weitaus vielfältiger. Berufe wie Seiler, Metallbauer oder Hörgeräteakustiker sind nur einige Beispiele, die geschickte Hände, ein helles Köpfchen sowie Kreativität und technisches Verständnis vereinen. Einige stellen wir auch in dieser Broschüre näher vor – zusammen mit den Ansprechpartnern, die sich auf deinen Anruf freuen.

Du bist dir noch unsicher, wohin dein Weg dich führen soll? Kein Problem! Nutze die Möglichkeit von Praktika, um verschiedene Gewerke und Betriebe genauer kennenzulernen und deine Talente in der Praxis zu testen. Wirf am besten direkt einen Blick auf unsere Praktikumsbörse www.hwk-dresden.de/praktikum, um herauszufinden, welche Firmen aktuell Praktikumsstellen anbieten.

Die Entscheidung, ob du zum Handwerk passt, triffst du selbst. In jedem Fall kann es für dich von der Ausbildung bis zum Meister oder einem Studium Sprosse für Sprosse auf der Karriereleiter im Handwerk empor gehen. Vielleicht führt dich dein Weg sogar in die Selbstständigkeit und du gründest eines Tages dein eigenes Unternehmen oder übernimmst einen Betrieb? Eines steht aber schon jetzt fest: Erstes Gehalt mit 29 – das gibt es im Handwerk nicht. Bei uns verdienst du ab dem ersten Tag deiner Ausbildung dein eigenes Geld.

Wir wünschen dir viel Erfolg auf deinem Weg – wichtig ist nur eines: Werde aktiv. Denn: Die Zukunft ist deine Baustelle!

KARRIERECHANCEN SO GUT WIE NIE

DR. DETLEF HAMANN, HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER DRESDEN. Noch nie standen die Karrierechancen so gut wie heute: im vergangenen Jahr gab es im Freistaat genauso viele Lehrstellen wie Bewerber. Vor ein paar Jahren sah das noch ganz anders aus! Doch selbst wenn heute rein rechnerisch jeder Bewerber unterkommen sollte, sieht die Realität in den jeweiligen Berufsgruppen sehr unterschiedlich aus. Im Bereich Kultur und Gestaltung etwa gab es in Sachsen letztes Jahr fast doppelt so viele Bewerber wie Lehrstellen. Im technischen Bereich waren dagegen noch ganze 900 Stellen offen, im Bereich Tourismus und Handel noch über 400 Stellen. Wenn ihr heute auf der IHK-Lehrstellenbörse nach den noch offenen Stellen im Landkreis Görlitz für das neue Ausbildungsjahr schaut, dann findet ihr hauptsächlich Berufe aus den eben genannten Bereichen. Natürlich ist es wichtig, seinen Traumberuf entlang der eigenen Stärken und Schwächen zu suchen. Es ist aber mindestens genauso wichtig, dabei auch einmal links und rechts zu schauen: welche Berufe in meiner Region sind gerade gefragt? Und wie stehen überhaupt die Chancen für eine Bewerbung oder sogar für eine Übernahme nach der Ausbildung? Mit dem INSIDER-Ausbildungsatlas und dem INSIDERTREFF in Löbau habt ihr beste Voraussetzungen, diese Fragen zu beantworten. Ihr findet dort die ganz konkreten Karrierechancen in eurer Region. Jetzt liegt es ganz an euch, sie auch zu ergreifen.

WWW.HWK-DRESDEN.DE

Die Zukunft ist unsere Baustelle!

Handwerkskammer Dresden

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Handwerkskammer Dresden

FÜNF GUTE GRÜNDE FÜRS HANDWERK

HANDWERK IST VIELFÄLTIG. Die Vielfalt ist so groß wie in keinem anderen Wirtschaftsbereich. Du hast die Wahl zwischen 130 Berufen. Allein im Kammerbezirk Dresden sind es mehr als 80. Das Brötchen am Morgen, ein repariertes Auto, die renovierte Wohnung, individuelle Möbel, die passende moderne Brille. Alles Dinge, um die du dich kümmern kannst!

HANDWERK IST NAH. Kennst du einen Ort ohne Handwerksbetriebe? Nein! Das Handwerk ist Teil deiner Region und bietet vor Ort zukunftsfähige Arbeitsplätze. Wer in einem Handwerksbetrieb arbeitet, kann das Gesicht seines Ortes prägen und übernimmt ein Stück Verantwortung für seine Region.

HANDWERK IST WISSEN UND KÖNNEN. Die Handwerker geben ihr Wissen und Können an die Auszubildenden weiter. Sie beherrschen ihre Techniken und entwickeln sie weiter, ob beim Gestalten von Produkten oder dem Erbringen von Dienstleistungen. Nach dem Ende deiner Lehre ist noch lange nicht Schluss für dich. Es gibt vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten – vom Fachseminar über den Meisterkurs bis zum Betriebswirt und zum Studium.

HANDWERK IST INNOVATIV. Elektromobilität, Wärmedämmung, Zahntechnik oder die Nutzung der erneuerbaren Energien für den Klimaschutz – klingt auf den ersten Blick nicht nach Handwerk, sind aber alles Themen, denen sich Handwerker widmen. Sie können schnell auf Entwicklungen am Markt reagieren und entwickeln Lösungen für Herausforderungen, die es gestern noch gar nicht gab. Fach- und Erfahrungswissen wird an die nächste Generation weitergegeben.

HANDWERK IST KULTUR UND SPORT. Handwerksbetriebe engagieren sich in Gemeinde- und Stadträten, sie unterstützen den örtlichen Sportverein und die Feuerwehr. Kein Musikkonzert könnte durchgeführt, kein Kulturdenkmal erhalten werden ohne die Arbeit der Handwerker. Auf den nächsten Seiten treffen wir sie, die Menschen, die mit Herz, Hand und Verstand so viel Vielfalt möglich machen.

INFORMATION

Kontakt: Handwerkskammer Dresden
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden

Ansprechpartner:
Thomas Götze (Ausbildungsberater)
T: 0351 / 4 64 09 64
thomas.goetze@hwk-dresden.de

Jürgen Richter
(Passgenaue Vermittlung)
T: 0351 / 4 64 09 78
juergen.richter@hwk-dresden.de

Ingolf Radecke
(Passgenaue Vermittlung)
T: 0351 / 4 64 09 46
ingolf.radecke@hwk-dresden.de

Regionale Ansprechpartner:
Kreishandwerkerschaft Görlitz
Geschäftsstelle Görlitz
Melanchthonstraße 19 | 02826 Görlitz
T: 03581 / 87 74 50
goerlitz@khs-goerlitz.de

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Außenstelle Zittau
Heinrich-Heine-Platz 4 | 02763 Zittau
T: 03583 / 51 24 07
zittau@khs-goerlitz.de

Berufsbild Bäcker

FRÜHAUFSTEHERIN BEKOMMT ALLES GEBACKEN

Es duftet nach frischem Brot, goldgelb glänzen die Brötchen und in der Auslage warten leckere Flechtzöpfe – der Verkaufsraum einer Bäckerei ist ein Gedicht für die Sinne. Doch woher kommen die Kuchen und das Brot in den Regalen? Wir gingen der Frage in der Backstube der Bäckerei Füssel nach – einem Familienbetrieb aus Neueibau mit fast 60-jähriger Tradition, 60 Mitarbeitern und neun Filialen.

Hier arbeitet Sabine Fünfstück, Auszubildende zur Bäckerin im dritten Lehrjahr. Wer den Blick durch das duftende Reich der 19-Jährigen schweifen lässt, der bekommt einen Eindruck, wie spannend der Bäckerberuf ist. Hier stehen moderne Maschinen wie Hub- und Spiralkneter, Sauerteig-Anlage, Garer und Ausrollmaschine neben der klassischen Arbeitsfläche, Holz- und Metallschiebern und Backblechen. Denn bei allem technischen Fortschritt ist Backen immer noch ein klassisches Handwerk. So muss sich die Auszubildende nicht nur mit der Bedienung aller Maschinen auskennen,

sondern auch das Kneten, das Flechten und das Ausformen von Hand beherrschen. Hinzu kommt das Wissen über die Zutaten, ihre Mengenverhältnisse und die Gar- und Backzeiten der Sorten.

Sabine Fünfstück holt ihre frisch gebackenen, lecker duftenden Flechtzöpfe aus dem Ofen.

Fotos: Handwerkskammer Dresden/ Werbeagentur Haas/lw

INFORMATION

Kontakt: Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien
c/o Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstraße 19 | 02826 Görlitz

Ansprechpartner: Jürgen Richter
(Handwerkskammer Dresden)
T: 0351 / 4 64 09 78
juergen.richter@hwk-dresden.de

Vier Fragen an Sabine Fünfstück, Auszubildende zur Bäckerin im 3. Lehrjahr

Sabine, was fasziniert dich an deinem Beruf so? Bäckerin zu werden war schon immer ein Traum von mir. Ich habe als Kind ständig mit meiner Mutter gebacken. Außerdem ist meine Oma Konditorin und mein Opa Bäcker – das liegt wohl irgendwie in der Familie (lacht). Was ich an meinem Beruf liebe, ist das Gefühl, Leute glücklich zu machen. Wenn sie etwa vor dem Laden den Duft in der Nase haben und dann im Geschäft etwas Leckeres entdecken.

Was sind deine Aufgaben in der Backstube? Zuallererst muss ich die Zutaten für den Teig genau abwiegen. Danach wird geknetet. Anschließend werden Teiglinge geformt, die entweder gefrostet werden, um sie an die neun Filialen auszuliefern, oder die gleich in den Garer kommen. Hier geht der Teig auf und entfaltet seinen vollen Geschmack. Als letztes kommt alles in den Backofen. Neben der Herstellung der Brötchen und Kuchen muss ich auch Brot backen, Milchzöpfe flechten und sogar Torten oder Eis herstellen können. Mein Gesellenstück soll eine Cremetorte zum Thema Dornröschen werden – mit Rosen aus Buttercreme.

Doch der Bäckerberuf ist sicher nicht nur ein Zuckerschlecken. Welche Voraussetzungen sollte man erfüllen? Man sollte kein Problem mit dem Frühaufstehen haben. Dafür kann ich aber immer im Hellen nach Hause gehen (schmunzelt). Als Bäcker muss man daneben auch mal zupacken können, teamfähig sein, einen Sinn für Technik haben und mit Menschen umgehen können. Von Mathe sollte man auch etwas verstehen. Alles, was wichtig ist, lerne ich in meiner Berufsschule in Bautzen. Dazu gehören neben der Herstellung der Backwaren auch Dinge wie Hygiene und Verkaufsstrategie.

Welche Karrieremöglichkeiten hättest du nach dem Abschluss und wie soll es bei dir weitergehen? Ich könnte meinen Meister machen oder eine Ausbildung zum Konditor anschließen. Außerdem wären Weiterbildungen zum Betriebswirt oder Ernährungsberater möglich. Ich persönlich möchte aber erst einmal in meinem Beruf arbeiten und vielleicht später mit meinem Freund Max, einem Bäckermeister, die Bäckerei seiner Eltern übernehmen.

Bei einem Hörtest bestimmt die angehende Hörakustikerin Laura Kretschmer das Hörvermögen ihres Kunden.
Foto: Handwerkskammer Dresden/Werbeagentur Haas/lw

Berufsbild Hörgeräteakustiker/-in

MASSARBEITERIN FÜR DIE OHREN

Laura Kretschmer hat viel zu tun. Sie berät Kunden, macht mit ihnen Hörtests, reinigt justiert und programmiert deren Geräte. Ihr ganzes handwerkliches Geschick kann die junge Auszubildende beim Fertigen von Ohrstücken – der Verbindung von Hörgerät und Ohr – beweisen. Dazu macht die Görlitzerin Abdrücke von den Ohren ihrer Kunden, erstellt nach diesen Vorlagen Ohrstücke, druckt diese am 3-D-Drucker aus und bessert sie von Hand nach. Laura Kretschmer macht bei Hörgeräte Jens Steudler in ihrer Heimatstadt eine Ausbildung zur Hörakustikerin. Das 1997 gegründete Unternehmen betreibt Filialen in Görlitz, Niesky, Bautzen und Löbau.

Für die optimale Einstellung der Hörgeräte braucht es dabei oftmals eine gewisse Zeit. Damit alles perfekt passt, testet der Kunde seine Geräte im Alltag und kommt zum Nachbessern und Optimieren der Empfindlichkeit der kleinen Helferlein immer wieder in das Geschäft. „Das Ohrstück muss perfekt sitzen und das Gerät individuell auf den Kunden eingestellt sein. Erst wenn er sagt ‚alles ist gut', ist das Hörgerät fertig", erklärt Laura Kretschmer. „Ich mag an meiner Arbeit vor allem die Abwechslung, denn neben der handwerklichen Tätigkeit hat man auch Kundenkontakt und muss kaufmännisch denken", sagt die Auszubildende im ersten Lehrjahr, der die Freude am Umgang mit Menschen und Technik anzumerken ist.

» MENSCHEN ZU HELFEN, IST EIN GUTES GEFÜHL. «

In ihrer Berufsschule lernt die 21-Jährige nicht nur die technische Seite des Berufs kennen, auch Lebenserfahrungen spielen eine große Rolle: „Wir machen Experimente, wie es ist, schwer zu hören und trotzdem seinen Alltag meistern zu müssen. Dabei merkt man, wie unangenehm Hörprobleme in Gesprächen und wie gefährlich sie im Verkehr sein können", schildert Laura Kretschmer. Damit sie optimal auf ihre Kunden eingehen kann, stehen für sie auch Psychologie und Kommunikation auf dem Lehrplan der dreieinhalbjährigen Ausbildung. Ebenso lernt die Görlitzerin Neues zu Krankheitsbildern, zu Aufbau und Funktionsweise des Ohres und den Bauweisen der Hörgerätearten. Nicht zuletzt stehen betriebswirtschaftliche Grundlagen sowie das Gesundheitssystem und die Krankenkassen auf dem Lehrplan. „Oft möchten die Kunden wissen, was sie selbst zahlen müssen und wofür die Kasse aufkommt", erläutert die angehende Hörakustikerin.

Nach der abgeschlossenen Ausbildung gibt es für sie weitere Karrieremöglichkeiten. „Ich könnte danach meinen Meister anschließen oder mich auf Pädakustik – die Arbeit mit hörgeschädigten Kindern – spezialisieren. Auch ein Studium und die Arbeit in der Fertigung und Entwicklung bei Hörgeräteherstellern wären möglich", sagt Laura Kretschmer. Das Wichtigste für sie ist die Arbeit mit den Menschen. „Es ist einfach ein schönes Gefühl, wenn zum Beispiel eine ältere Dame vor einem steht, über das ganze Gesicht strahlt und sagt: ‚Ich kann wieder hören!'"

INFORMATION

Ansprechpartner: Ingolf Radecke
(Handwerkskammer Dresden)
T: 0351 / 4 64 09 46
ingolf.radecke@hwk-dresden.de

ORGANISATIONSTALENT HINTER DEM SCHREIBTISCH

Erik Wonneberger an seinem Arbeitsplatz: Der Beruf des Kaufmanns für Büromanagement verknüpft Bereiche wie Kundenkontakt, Management und Datenverarbeitung. Foto: Handwerkskammer Dresden/Werbeagentur Haas/lw

Alleskönner im Büro sind die Kaufleute für Büromanagement. Erik Wonneberger lernt im zweiten Lehrjahr, wie man mit Computer und Telefon den Alltag in einer Firma organisiert. Er nimmt Anfragen am Telefon entgegen, behält den Post- und E-Mail-Eingang im Blick, übernimmt Anmeldungen und Bestellungen, schreibt Angebote, kümmert sich um Lieferscheine und Rechnungen und managt die internen Abläufe seines Ausbildungsbetriebes. Der 19-Jährige sitzt in einem der Büros der Firma Modell- und Formenbau, Eckehart Krahl, in Krauschwitz. Das mittelständische Unternehmen mit 21 Mitarbeitern produziert seit 1992 Formwerkzeuge für die Glas- und Gummiherstellung, Modelle für Gießereien und für Bauteile von Prototypen. Die Kunden der Oberlausitzer sitzen in ganz Europa. „Ich bin am Telefon oft der erste Ansprechpartner und muss die Anfrage eines Kunden an die richtige Abteilung oder den jeweiligen Kollegen weiterleiten“, sagt Erik Wonneberger. Dazu muss er nicht nur freundlich und kompetent auftreten, er muss auch einen Überblick über das Unternehmen haben und nicht selten ins Englische wechseln.

» ORDNEN, REDEN, BESTELLEN UND PLANEN. «

Ordnung und Management liegen dem 19-Jährigen: „Schon bei der Projektarbeit in der Schule war ich immer der, der gesagt hat, wie das Projekt anzugehen ist und wer welchen Teil übernimmt.“ Nach zwei Praktika begann Erik Wonneberger seine Lehre. „Ich mag an meinem Beruf besonders die Flexibilität und die abwechslungsreichen Aufgaben. Außerdem kann ich mir meine Arbeitszeit oft selbst einteilen und eigenständig strukturieren“, so der Azubi. In seiner Berufsschule in Görlitz erwirbt der angehende Kaufmann für Büromanagement das nötige Rüstzeug für den Alltag im Unternehmen. Dazu gehören, neben dem Zehn-Finger-Schreibsystem, Mathematik, Tabellenkalkulation und Textverarbeitung, auch spezielle Lernfelder wie Marketing, Kommunikation, Personal- und Rechnungswesen.

„Spaß am Organisieren und Ordnen sind Grundvoraussetzungen“, sagt Wonneberger und ergänzt: „Die Arbeit am Computer sollte einem außerdem genau so liegen wie der freundliche Umgang mit Kunden und Teamwork. Mit Mathe nicht auf Kriegsfuß zu stehen ist ebenfalls von Vorteil, aber man bekommt im Laufe der Lehre alles beigebracht, was im Berufsalltag zählt – also keine Angst.“

Wie viel Freude ihm sein Job bereitet, merkt man dem jungen Bürokaufmann sofort an, wenn er mit den Kollegen Abläufe koordiniert oder eine Bestellung entgegennimmt. Auf die Frage, wie seine berufliche Zukunft aussieht, meint Erik Wonneberger, dass er nach dem Abschluss erst einmal in seinem Job arbeiten und sich dann eventuell weiterbilden möchte. Möglichkeiten dazu gibt es reichlich: Neben Lehrgängen in Außenhandel, Zollwirtschaft oder Steuerrecht könnte der Kaufmann für Büromanagement ein Betriebswirtschaftsstudium anschließen oder eine Ausbilder-Eignerprüfung ablegen und dann selbst in dem Beruf ausbilden.

INFORMATION

Ansprechpartnerin: Birgit Fehrmann-Schlaubitz (BTZ Großenhain)
T: 03522 / 30 24 84
birgit.fehrmann-schlaubitz@hwk-dresden.de

Schweres Gerät, wie diese Radialbohrmaschine, gehört zum Arbeitsalltag von Metallbauer Marcel Ohmann.
Foto: Handwerkskammer Dresden/Werbeagentur Haas/lw

Berufsbild Metallbauer/-in

STAHLARBEITER MIT SINN FÜRS DETAIL

Mit geübter Hand bedient Marcel Ohmann die große Radialbohrmaschine. Der Metallbau ist dem Werkstattleiter mittlerweile in Fleisch und Blut übergegangen: Konzentriert liest er Zeichnungen, Konstruktionsskizzen und Zuschnittslisten, wählt Materialien und Rohlinge aus, schneidet sie zu und konstruiert die Werkstücke. Routiniert geht er mit der Plasmaschneideanlage, der Abkantpresse, dem Sägeautomat und der Kran und Vier-Walzen-Rundbiegemaschine um.
Vor 15 Jahren hat Marcel Ohmann seine Ausbildung zum Metallbauer abgelegt. Bei Kratzer Metallbau, einem 20 Mitarbeiter umfassenden Betrieb aus Zittau, war er ausgebildet und übernommen worden und stieg zum Werkstattleiter auf. Heute fertigt der 30-Jährige gemeinsam mit seinen Kollegen Metallkonstruktionen wie Treppen, Geländer, Balkone, Tore sowie Stahlbrücken und Träger für Hallenkräne. Der Oberlausitzer achtet darauf, dass die Teile genau passen und die Abläufe in der Werkstatt wie am Schnürchen klappen. Spätestens bei der Montage vor Ort zeigt sich, wie präzise das Team gearbeitet hat. „Da wir hier alles individuell anfertigen, lernt man immer wieder dazu, muss flexibel sein und den Überblick bewahren“, sagt Marcel Ohmann.

SCHWEISSEN, BOHREN, SÄGEN, SCHLEIFEN, BIEGEN. Das Rüstzeug für seine Arbeit erhält ein Metallbauer in der dreieinhalb-jährigen Ausbildung sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule. Dabei geht es nicht nur um das Schweißen, Bohren, Sägen, Schleifen, Biegen und Kanten, sondern auch um das Planen und Steuern von Arbeitsabläufen sowie das Prüfen und Messen der Konstruktionen. Daneben spielen Arbeitsschutz, der Umgang mit verschiedenen Maschinen, Transport, Elektrotechnik, Montage, Demontage und vor allem Materialkunde eine wichtige Rolle. Denn neben den einzelnen Arbeitstechniken ist es wichtig, die verschiedenen Stahl- und Edelstahlwerkstoffe sowie Profile, Bleche, Hohlprofile, Vollmaterialien und Rohre auseinanderhalten zu können. Neben der Vertiefungsrichtung Konstruktionstechnik, die Marcel Ohmann für sich wählte, stehen in der Ausbildung auch die Fachrichtungen Metallgestaltung und Nutzfahrzeugbau zur Auswahl.
„Metallbauer ist kein Schreibtischjob, man macht sich auch mal schmutzig – das sollte jedem klar sein, der sich für dieses abwechslungsreiche Handwerk interessiert“, sagt der 30-Jährige. Neben dem Interesse am Material und seinen Möglichkeiten sind vor allem körperliche Fitness, Auffassungsgabe, Genauigkeit und Teamfähigkeit wichtig. „Wir müssen auch manchmal unter Zeitdruck arbeiten, dafür wird es nie langweilig, denn jedes Projekt ist anders und immer wieder lernen wir neue Maschinen und Arbeitstechniken kennen“, so der Werkstattleiter. Neben dieser tagtäglichen Abwechslung bietet der Beruf des Metallbauers auch zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten. Hierzu zählen der Handwerksmeister, die Ausbilder-Eignerprüfung oder auch der Techniker und ein Ingenieursstudium. „Besonders schön finde ich es, wenn ich durch die Region fahre und sagen kann, dieses Tor oder diese Treppe habe ich mit meinen Kollegen zusammen gebaut“, freut sich Ohmann über seine Arbeit.

INFORMATION

Kontakt: Metallbauinnung Kreis Görlitz
c/o Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstraße 19 | 02826 Görlitz

Ansprechpartner: Jürgen Richter
(Handwerkskammer Dresden)
T: 0351 / 4 64 09 78
juergen.richter@hwk-dresden.de

Berufsbild Seiler/-in

DENK DARAN, AUF´S SEIL KOMMT´S AN!

Adam Toms ist einer von bundesweit zwölf Seiler-Azubis. *Foto: ENO mbH*

Adam Toms lernt bei der Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei den Beruf des Seilers. Über Umwege hat der 22-Jährige zur Ausbildung und zu diesem Handwerksbetrieb mit 180-jähriger Tradition gefunden: „Nach meinem Hauptschulabschluss habe ich viele verschiedene Jobs ausprobiert. Ich konnte Geld verdienen und bin viel rum gekommen. Als ich vor drei Jahren Vater wurde, war mir klar, dass ich etwas ändern muss an meinem Leben." Seilermeister Helmut Goltz gab ihm die Chance, den Beruf des Seilers erlernen zu können. „Anfangs hatte ich keine Ahnung, was sich hinter diesem Beruf verbirgt", so Adam. Bei einem Praktikum konnte er die Firma und das Team kennenlernen. Ihm hat es sehr gefallen. Er war es gewohnt, anzupacken. So ist ihm der Einstieg nicht schwer gefallen. Die Kollegen waren immer hilfsbereit. Sie haben ihm alles gezeigt, was er wissen musste. „Manches habe ich mir auch durch Zuschauen und Ausprobieren selber angeeignet."

Inzwischen kann Adam spleißen, Seile wickeln, Klemmen pressen und vieles mehr. Je nach Auftragslage können täglich neue Aufgaben auf ihn zukommen. Körperlich fit und belastbar zu sein, ist dabei wichtig. „Wenn ich ein paar Tage lang Stahlseile spleißen muss, ist das richtig anstrengend. Doch am Ende des Tages zu sehen, was ich geschafft habe, ist eine tolle Motivation für mich."

Der Beruf des Seilers ist etwas Besonderes. Es gibt nur noch ein paar Hundert davon in Deutschland. In der Berufsschule sind nur zwölf Azubis in der bundesweit einzigen Seilerklasse. So eine kleine Klasse hat auch Vorteile: „Wir verstehen uns sehr gut, haben einen guten Draht zu den Lehrern und können immer fragen, wenn wir etwas nicht verstehen." Im nächsten Jahr stehen dann die Prüfungen an. Die Motivation, sich dafür anzustrengen, ist für ihn groß: „Für mich ist ein guter Abschluss der Ausbildung wichtig. Ich will danach einen festen Job bekommen, damit ich für meine Frau und mein Kind sorgen kann."

INFORMATION

Ansprechpartner: Jürgen Richter
(Handwerkskammer Dresden)
T: 0351 / 4 64 09 78
juergen.richter@hwk-dresden.de

Vorarbeiter Alberto Pietsch macht verrostete Teile wieder glänzend. *Foto: ENO mbH*

Berufsbild Oberflächenbeschichter/-in

WIR BEWAHREN TECHNIKGESCHICHTE

Andreas Bär konnte sich in den letzten 20 Jahren vom Azubi zum Geschäftsführer entwickeln. Er hat als erster Lehrling eines 1996 gegründeten Metallveredelungsunternehmen in Ebersbach-Neugersdorf den Beruf des Galvaniseurs und Metallschleifers erlernt. Im Jahr 2015 trat er die Nachfolge des in den Ruhestand wechselnden Geschäftsführers an. Seitdem führt er die Geschicke der Metallveredelung Bär GmbH. „Da wir hier noch reine Handarbeit betreiben, können wir kleine Stückzahlen flexibel und hochwertig bearbeiten", beschreibt der neue Chef das Alleinstellungsmerkmal seines Betriebes. „Als Handgalvanik sind wir einzigartig in Ostsachsen."

Auch der heutige Vorarbeiter Alberto Pietsch hat im Jahr 2000 im Betrieb als Auszubildender begonnen. „Oberflächen haltbar zu machen und aufzuwerten, fand ich spannend", erinnert er sich. „Schon damals habe ich mich für die Restaurierung von Oldtimern interessiert." Bei der Suche nach der Erklärung wie alte Teile wieder wie neu aussehen können, stieß er auf die Metallveredelung in Ebersbach-Neugersdorf. Hier werden Metalle durch verzinken, verzinnen, versilbern, vergolden oder verchromen veredelt. Vor allem der Bereich der Neuverchromung und Restaurierung von Oldtimerteilen wächst stetig. Inzwischen kommen die Kunden auch aus dem gesamten Bundesgebiet und aus Tschechien. „Oft sind Fahrzeugteile so löchrig und desolat, dass wir das Material erst schichtweise aufbauen müssen, bevor wir es verchromen können", berichtet Pietsch. Für jedes Teil muss eine individuelle Lösung gefunden werden. „Die Lust an dieser Arbeit ist das A und O."

Aber auch technisches Verständnis, Grundkenntnisse in der Metallverarbeitung und der Chemie sind wichtig. „Wir arbeiten hier mit Säuren. Da sollte man wissen, was passieren kann", so Pietsch. Neben der Restaurierung von Oldtimern und der Veredelung antiker Gegenstände ist die Industriegalvanik ein wichtiges Segment des Unternehmens, in dem Maschinen und Bauteile durch Oberflächen- und Veredelungsverfahren haltbar gemacht werden.

INFORMATION

Ansprechpartner: Ingolf Radecke
(Handwerkskammer Dresden)
T: 0351 / 4 64 09 46
ingolf.radecke@hwk-dresden.de

Berufsbild Tischler/-in

AUF DU UND DU MIT EICHE, MAHAGONI UND AHORN

Trotz moderner Maschinen müssen Tischler auch mit traditionellem Werkzeug umgehen können. Für Lynn Isabelle Hebel ist die Arbeit mit einem Hobel kein Problem.
Foto: Handwerkskammer Dresden/Werbeagentur Haas/lw

Holzduft, schöne Furniere, Schubladen in Schraubzwingen, Menschen, die konzentriert an Kreissäge und Bandschleifmaschine arbeiten, Werkstücke in allen Graden der Fertigstellung – das ist das Reich von Lynn Isabelle Hebel. Die 20-Jährige macht in der Werkstätte Berndt in Großschönau eine Ausbildung zur Tischlerin. Der Betrieb ist nicht nur Spezialist für Laden-, Möbel- und Innenausbau, sondern auch ein Traditionsunternehmen, das bereits 1941 gegründet wurde. Die 14 Mitarbeiter der Werkstätte haben ihre Spuren im In- und Ausland hinterlassen. Sie bauten die Lounge des bekannten Berliner Clubs Berghain, legten im weltberühmten Pariser Kaufhaus Lafayette Hand an und arbeiteten im Alumnat des Dresdner Kreuzchores.
In der Tischlerei in Großschönau lernt Lynn Isabelle Hebel als einer von drei Auszubildenden das Handwerk mit dem Holz von der Pike auf. Denn auch im Zeitalter von CNC-Fräsen und zunehmender Automatisierung ist es wichtig, mit Hobel, Stemmeisen, Schleifpapier, Schmiege und Co. perfekt umgehen zu können. Wir trafen die junge Frau aus Eibau zu einem kurzen Interview.

INFORMATION

Kontakt: Tischler-Innung Kreis Görlitz
Muskauer Straße 51 | 02906 Niesky
www.tischlerinnung-goerlitz.de

Ansprechpartner: Ingolf Radecke
(Handwerkskammer Dresden)
T: 0351 / 4 64 09 46
ingolf.radecke@hwk-dresden.de

Vier Fragen an Lynn Isabelle Hebel, Auszubildende zur Tischlerin im 3. Lehrjahr

Wie bist du zum Beruf der Tischlerin gekommen? Und was findest du an deiner Arbeit besonders spannend? Meine Familie war handwerklich schon immer sehr engagiert – vom Bett bis zum Meerschweinchenstall haben wir viel selbst gebaut. Da war für mich als Kind schon klar: Ich will in die Werkstatt und nicht ins Büro. Nach der Schule bin ich durch mein Berufsgrundbildungsjahr und ein Praktikum dann beim Werkstoff Holz gelandet und war sofort fasziniert. Es ist ein lebendiges und vielseitiges Material, das einem endlos viele Möglichkeiten gibt. Die Kreativität, die Abwechslung und mit meinen Händen etwas zu schaffen, das begeistert mich.

Was musstest du lernen, um deinen Arbeitsalltag als Tischlerin bestreiten zu können? In meiner Berufsschule in Weißwasser/O.L. habe ich viel über Holz gelernt: Zum Beispiel welche Holzart sich für welchen Verwendungszweck eignet, wie sich das Material bewegt, wie man es richtig lagert, welche Werkzeuge ich für welche Aufgaben brauche. Hinzu kommt der Umgang mit den verschiedenen Werkzeugen und Maschinen. Zum Färben, Lackieren und Aufbringen von Furnier habe ich ebenfalls viel gelernt. Doch auch Themen wie Berechnungen und Projektkalkulation, das Erstellen von Zeichnungen, Arbeitsplanung und -schutz sowie die Beratung von Kunden spielen eine Rolle bei meiner Arbeit.

Das klingt nach einem unheimlich vielseitigen und herausfordernden Beruf. Wem würdest du das Tischlern besonders ans Herz legen? Allen, die sich für Handwerkliches begeistern und ein wenig Geschick und Gefühl für das Material Holz mitbringen. Außerdem sollte man logisch denken können, ein gewisses räumliches Vorstellungsvermögen haben und über Stehvermögen und ein bisschen Kraft verfügen.

Du bist mittlerweile im dritten Lehrjahr. Welche Entwicklungsmöglichkeiten hast du als Tischlergesellin und wie sehen deine Pläne aus? Im Tischlerhandwerk lernt man nie aus und damit immer was Neues. Als ganz konkrete Aus- und Weiterbildung bietet sich dabei der Meister an. Außerdem gibt es Fortbildungen im Bereich Fenster- und Türenbau sowie Möbel- und Ladenbau. Was mich besonders interessieren würde, ist eine Fortbildung zur Restauratorin. Noch ist aber alles offen. Ich möchte erst einmal in meinem Betrieb weiterarbeiten.

Berufsbild Zahntechniker/-in

ÄSTHET LEGT EINEN ZAHN ZU

Mit ruhiger Hand und Fingerspritzengefühl arbeitet Eric Strupf an der Fertigstellung eines Gebisses, in der Fachsprache Totalprothese genannt.
Foto: Handwerkskammer Dresden/Werbeagentur Haas/lw

Eine Atmosphäre der Ruhe, Konzentration und Kreativität herrscht im Dental-Labor Liebisch in Neugersdorf. Hier fertigen 20 Mitarbeiter Zahnspangen, Implantate, Kronen, Brücken und totale Prothesen, die im Volksmund „Gebisse“ genannt werden, für Zahnärzte. Inmitten des Labors steht Zahntechniker-Azubi Eric Strupf und gießt nach dem Abdruck eines Patienten mit sicherer Hand ein Gipsmodell für seine Kollegen.
In seinem ersten Lehrjahr ist der Oberlausitzer hauptsächlich mit Arbeitsvorbereitungen, Reparaturen und dem Herstellen kleinerer Prothesen sowie Biss-Schablonen und Funktionslöffeln beschäftigt. Diese Hilfsmittel sind wichtig, um alle Informationen über das Gebiss eines Patienten zu erhalten und so einen nahezu perfekten Zahnersatz herstellen zu können. Denn eines hat der angehende Zahntechniker bereits am Anfang seiner dreieinhalbjährigen Ausbildung gelernt: Die Zähne sind so individuell, wie der Mensch selbst. Später wird der 19-Jährige sich auch um Kieferorthopädie, Kronen, festsitzende Brücken und herausnehmbaren Zahnersatz kümmern. Dabei wird er mit Materialien wie Kunststoff, Keramik und Metall und Werkzeugen, Mikroskopen, Computer und sogar einer CNC-Fräse arbeiten. Wir konnten den Zittauer für ein kurzes Interview aus dem Labor holen.

INFORMATION

Kontakt: Jürgen Richter
(Handwerkskammer Dresden)
T: 0351 / 4 64 09 78
juergen.richter@hwk-dresden.de

Vier Fragen an Eric Strupf, Auszubildender zum Zahntechniker im 1. Lehrjahr

Eric, du bist bei deiner Arbeit voll konzentriert und jeder Handgriff sitzt. Welche Interessen sollte man haben, um ebenso viel Spaß an der Zahntechnik zu haben wie du? Man muss Lust haben, etwas Kreatives mit seinen Händen zu machen. Außerdem kann Interesse für Biologie und Chemie nicht schaden. Der Beruf ist sehr abwechslungsreich und auch mal fordernd. Dann heißt es, einen kühlen Kopf bewahren. Geduld, Geschick und ein sicherer Umgang mit Menschen sind deshalb gerade für die Arbeit unter Zeitdruck und im Team besonders wichtig.

Neben der praktischen Ausbildung im Dental-Labor lernst du in deiner Berufsschule in Dresden bestimmt eine ganze Menge interessantes Fachwissen? Das stimmt. Ich erfahre viel über die Anatomie des Kopf- und Kieferbereiches, über die Arten der Prothesenherstellung, die unterschiedlichen Werkstoffe, ihre Eigenschaften und die chemische Zusammensetzung. Außerdem lerne ich alles über Arbeitsschutz und Hygiene. Besonders spannend wird es, wenn ich dieses theoretische Wissen dann hier im Labor oder auf überbetrieblichen Lehrgängen anwenden kann.

Und was gefällt dir an der praktischen Arbeit besonders gut? Man kann mit seinem Wissen und seinen Händen detailgenaue, ganz feine Dinge schaffen und sieht die Leute am Ende wieder strahlen. Ich mag die Abwechslung und mich in die Patienten hinein zu versetzen. Ich frage mich immer: 'Wie ästhetisch müsste Zahnersatz aussehen, mit dem ich mich selbst auf der Straße zeigen möchte?' Man entwickelt in meiner Ausbildung einfach einen gewissen Hang zum Perfektionismus und schaut den Leuten im Alltag auch viel häufiger auf die Zähne (lacht).

Welche Möglichkeiten hast du nach dem Abschluss deiner Ausbildung und wie siehst du deine beruflich Zukunft? Man kann seinen Meister machen und sich auf Gebiete wie Kieferorthopädie oder Implantate spezialisieren. Hinzu kommen technische Weiterentwicklungen wie der am Computer erstellte Zahnersatz, die immer neue Möglichkeiten bieten. Was mich besonders interessiert ist die Epithetik. Dabei geht es um die Rekonstruktion ganzer Gesichtspartien, beispielsweise von Unfallpatienten. Zuerst möchte ich aber in meinem Beruf arbeiten und ein guter Allrounder werden.

JETZT GEHT'S RUND

Auf den folgenden Seiten findet ihr alphabetisch sortiert die Ausbildungsbetriebe und Bildungseinrichtungen aus der Region. Darunter sind zahlreiche neue Unternehmen, wie der Felgenhersteller BORBET aus Kodersdorf. Schaut hinter die Kulissen, lest spannende Geschichten über die Ausbildung und erfahrt, welche Voraussetzungen ihr braucht, um hier beruflich durchzustarten. Ihr findet hier auch die jeweiligen Ansprechpartner und Adressen, mit denen ihr euch direkt bewerben könnt. Gern mit einem Hinweis auf den Ausbildungsatlas.

Agentur für Arbeit Bautzen

EINE MODERNE BUNDESBEHÖRDE – REGIONAL STARK

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Fachangestellte/r – Arbeitsmarktdienstleistungen
Studium: Arbeitsmarktmanagement, Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement (Bachelor)

Kontakt: Agentur für Arbeit Bautzen
Neusalzaer Straße 2 | 02625 Bautzen

Ansprechpartner:
T: 03594 / 7 75 03 39
F: 03591 / 66 16 78
bautzen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de/bautzen

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) gehört zu den großen Arbeitgebern in Deutschland und erfüllt für die Bürger sowie für Unternehmen und Institutionen umfassende Dienstleistungsaufgaben am Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Dafür verfügt die BA bundesweit über ein flächendeckendes Netz von 156 Agenturen. Zu der für die Region Ostsachsen zuständigen Agentur für Arbeit Bautzen gehören insgesamt neun Geschäftsstellen in den Landkreisen Bautzen und Görlitz.

Wir suchen kompetente und engagierte Bewerber, die Interesse an einem Arbeitsumfeld haben, bei der stets die Arbeit mit und für Menschen im Mittelpunkt steht.

Zu den Aufgaben der Agentur für Arbeit Bautzen gehören im Wesentlichen:

- Berufsberatung von Jugendlichen, Studienanfängern und Hochschulabsolventen
- Vermittlung von Ausbildungs- und Arbeitsstellen
- Arbeitgeberberatung
- Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung und der beruflichen Rehabilitation
- Gewährung von Leistungen zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Zahlung von Lohnersatzleistungen bei Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit oder Insolvenz
- Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern
- Information über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt sowie über die Dienste und Leistungen der Arbeitsförderung einschließlich der Erstellung von Statistiken.

Drei Fragen an Thomas Berndt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bautzen

Herr Berndt, Sie haben selbst Ihre Karriere mit Ihrem ersten Studium bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) begonnen. Was war für Sie ausschlaggebend, sich bei der Berufswahl für die BA zu entscheiden? Mein Interesse, Menschen in vielen verschiedenen Lebenssituationen helfen und beraten zu können, war Grundlage für diese Entscheidung. Besonders wichtig war mir dabei ein solides, nach wissenschaftlichen Methoden aufgebautes und anspruchsvolles Studium zu absolvieren. Genau das habe ich bei der BA geboten bekommen.

Welche Möglichkeiten für eine Ausbildung bzw. ein Studium bei der BA gibt es? Die BA bietet für junge Erwachsene eine Angestelltenausbildung und zwei Studiengänge an. Schüler, die die Haupt- oder Oberschule verlassen, haben die Möglichkeit, sich um eine Ausbildung als Fachangestellter für Arbeitsmarktdienstleistungen zu bewerben. Abiturienten können zwischen zwei Studiengängen wählen, entweder für die Richtung Arbeitsmarktmanagement oder Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement. Der Masterstudiengang „Arbeitsmarktorientierte Beratung“ wird als Personalentwicklung für Beschäftigte der BA angeboten.

Welche Voraussetzungen müssen die Bewerber für ein Studium oder eine Ausbildung bei der BA mitbringen? Ein guter Realschul- oder Hauptschulabschluss ist für die Angestelltenausbildung Voraussetzung. Für das Studium ist das Abitur oder eine vergleichbare Qualifikation erforderlich. Außerdem sind Freude am Umgang mit Menschen, Aufgeschlossenheit und Freundlichkeit gegenüber unseren Kunden, Teamfähigkeit und Mobilität gute Vorrausetzungen für eine Ausbildung bei der BA.

Landwirtschaft mit Wohlfühlfaktor: Anna Luise Kaul mit Färsen auf der Weide.

Agrargenossenschaft Eibau eG

LANDWIRTSCHAFT – FÜR KLUGE KÖPFE MIT LEIDENSCHAFT

Die Agrargenossenschaft Eibau eG ist ein landwirtschaftlicher Großbetrieb im südlichen Teil des Landkreises Görlitz. Hier arbeiten 75 Beschäftigte und zehn Auszubildende. Im Bereich der Pflanzenproduktion werden auf großen Flächen hauptsächlich Getreide, Raps und Silomais angebaut. Insgesamt bewirtschaftet die Genossenschaft eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 2.600 Hektar in den Ortschaften Eibau, Oberoderwitz, Ruppersdorf, Obercunnersdorf, Ebersbach-Neugersdorf, Neueibau, Strahwalde und Großhennersdorf.

In der Tierproduktion verfügt das Unternehmen über einen großen Milchviehbestand (1.400 Milchkühe, 1.400 Jungrinder und Kälber) und ist einer der größten Milchproduzenten in der Oberlausitz. Die Milchgewinnung erfolgt heute durch modernste Melktechnik in einem großen Melkkarussell und wird computergesteuert überwacht. Aber auch Handarbeit ist bei der täglichen Arbeit noch notwendig.

Von den zukünftigen Azubis wird erwartet, dass sie Liebe zu Tieren und zur Natur mitbringen. „Tiere und Pflanzen brauchen uns 365 Tage im Jahr. Es braucht Leidenschaft, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit in der Landwirtschaft. Dafür werden wir Landwirte auch belohnt. Mit einem der abwechslungsreichsten Berufe überhaupt. Wir ernten, was wir säen, bedienen modernste Maschinen und sind täglich mit Tieren in Kontakt“, sagt Katharina Kuntsche, Verantwortliche für Aus- und Weiterbildung.

Die Agrargenossenschaft Eibau hat eine lange Ausbildungserfahrung. Bewerber sollten Interesse an den naturwissenschaftlichen Fächern mitbringen. Bei uns haben auch Hauptschüler mit gutem Abschluss eine Chance. Nach einer erfolgreichen Ausbildung werden motivierte Azubis gerne bei uns übernommen und können sich danach weiterqualifizieren bis hin zu einem berufsbegleitenden Studium. Vor der Ausbildung ist ein Praktikum sinnvoll, damit Schüler sich selbst testen können, ob der Beruf der richtige ist. Während der Ausbildung erhalten die Azubis finanzielle Unterstützung beim Erwerb des Traktorführerscheins. Mit dieser zusätzlichen Qualifikation können die Auszubildenden dann alle landwirtschaftlichen Geräte bedienen.

ANNA LUISE KAUL absolviert zurzeit die Ausbildung zur Landwirtin. Ab Oktober möchte sie mit einem Studium der Agrarwirtschaft an der HTW Dresden, Fakultät Landbau in Pillnitz, beginnen. Dies ist möglich über das Modellprojekt zum Erwerb des Berufsabschlusses im Bachelor-Studiengang Agrarwirtschaft (EBBA). Die junge Dresdnerin hat sich schon als Kind für die Landwirtschaft begeistert. Ob im Urlaub oder bei einem Praktikum auf einem Bio-Bauernhof in Bayern – Anna Luise Kaul war immer mitten drin und half kräftig mit. Durch Zufall stieß sie auf das Projekt EBBA und war begeistert von der Möglichkeit, ein Studium und gleichzeitig den Berufsabschluss zu absolvieren. Mit der Agrargenossenschaft Eibau eG fand sie einen kompetenten Praxispartner. „Hier gefällt es mir sehr gut. Die Betreuung ist top. Alles wird besprochen und unser Miteinander ist freundlich und kollegial. Das ist gar nicht so selbstverständlich, wenn man die einzige Frau im Pflanzenbau ist“, meint sie schmunzelnd. „Durch die intensiv praktische Ausbildung erhalte ich viele fachpraktische Erfahrungen und Kenntnisse, die mir dann im Studium nutzen werden. Immer wieder finde ich es faszinierend, wie vielschichtig und komplex Pflanzenbau und Tierzucht sind. Kein Tag ist wieder der andere.“

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in, Landwirt/-in, Tierwirt/-in

Kontakt: Agrargenossenschaft Eibau eG
Ruppersdorfer Straße 9
02739 Kottmar OT Eibau

Ansprechpartnerin: Katharina Kuntsche
T: 03586 / 3 03 30 | F: 03586 / 30 33 50
Robert Otto | T: 0172 / 3 44 68 68
agrar-eg-eibau@t-online.de
www.agrar-eibau.de

Agrofarm Herwigsdorf eG

TIERWIRT – LANDLUFT UND HIGHTECH

Die Agrofarm Herwigsdorf bei Löbau ist ein landwirtschaftlicher Betrieb für Tier- und Pflanzenproduktion und einem hochmodernen Maschinen- und Fuhrpark. Auf 3.200 Hektar werden Getreide, Raps und Silomais angebaut. 600 Milchkühe, 600 Jungrinder und eine große Schweineproduktion mit Ferkelaufzucht runden den Landwirtschaftsbetrieb ab. Für einen solchen Betrieb wird eine große Menge Energie benötigt, die die Agrofarm selbst erzeugt. Gülle und Mais werden in drei Biogasanlagen zu Strom verwertet. Die entstehende Abwärme wird vorrangig für die Stallanlagen genutzt. Im Unternehmen sind 70 Mitarbeiter und 10 Auszubildende beschäftigt. Auch für die Zukunft setzt Vorstandsvorsitzender Matthias Döcke auf den Nachwuchs. Von seinen zukünftigen Lehrlingen wünscht er sich vor allem Liebe zur Natur und zu Tieren. Das reicht aber nicht aus: „Die Schüler müssen Interesse für die Computertechnik mitbringen, denn heutzutage funktioniert vieles computergesteuert, zum Beispiel die Fütterung, die Klimatisierung oder die Mähdrescher. Die Technik ist so komplex, dass wir in der Lage sind, über ein GPS-Signal zentimetergenau unsere Fahrzeuge zu steuern." Wichtig sind auch gute Mathematikkenntnisse, denn beim Einsatz von Düngemitteln und Futter kann ein Rechenfehler den Viehbestand gefährden. Auszubildende zum Tierwirt erwartet eine vielseitige Tätigkeit in modernen Ställen. Da sowohl Rinder als auch Schweine gehalten werden, bekommt man eine allumfassende Ausbildung in allen Bereichen der Tierwirtschaft. Ebenfalls gute Karrierechancen haben Land- und Baumaschinenmechatroniker. „Wer Interesse an Technik hat und bislang nur auf eine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker hofft, sollte sich während eines Praktikums oder bei einer Ferienarbeit mit dieser Alternative beschäftigen", weiß Matthias Döcke zu berichten.

Wer eine Ausbildung bei der Agrofarm Herwigsdorf in Angriff nimmt, durchläuft alle Bereiche der Tier- und Pflanzenproduktion. Bestimmte Inhalte vermittelt der Landwirtschaftliche Ausbildungsverbund, dessen Aufgabe es ist, alle Lehrlinge auf ein einheitliches Niveau zu bringen. Nach erfolgreicher Ausbildung steht einer Übernahme mit zahlreichen Aufstiegsmöglichkeiten nichts im Weg.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Landwirt/-in, Tierwirt/-in, Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in

Kontakt: Agrofarm Herwigsdorf eG
Niederhofstraße 23 a | 02708 Rosenbach

Ansprechpartner: Matthias Döcke
T: 03585 / 4 73 50 | F: 03585 / 47 35 35
info@agrofarm-herwigsdorf.de

Maria Lindner, Jungfacharbeiterin Tierwirtin

Ich bin auf einem Bauernhof mit vielen Tieren groß geworden. Mein Berufswunsch wurde auch durch die Familie geprägt, da meine Großeltern in der Landwirtschaft gearbeitet haben und mein Vater ebenfalls Landwirt ist. Über eine Bekannte bekam ich den Tipp, dass Azubis hier in der Agrofarm Herwigsdorf gesucht werden und es hat mit der Lehrstelle auf Anhieb geklappt. Die Ausbildung hat mir sehr gut gefallen, den Lehrlingen wird viel Vertrauen entgegengebracht und man kann jederzeit Fragen stellen. Besonders gefällt mir der intensive Tierkontakt in der Kälberaufzucht. Nach meiner Ausbildung 2015 wurde ich übernommen. Darüber freue ich mich sehr. Ich möchte jetzt erst einmal Berufserfahrungen sammeln und „auf eigenen Füßen stehen".

Lisa Zimmermann und ihr Ausbildungsbetreuer Rene Hempel.

Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG | Geschäftsstelle Bautzen

HELFER FÜR DEN NOTFALL

Die Versicherungsbranche muss noch immer mit vielen Vorurteilen leben. Lisa Zimmermann ließ sich davon nicht abschrecken. Die 22-Jährige hat im Januar 2016 ihre Ausbildung abgeschlossen und ist jetzt Kauffrau für Versicherungen und Finanzen. „Das alte Klischee der verstaubten Versicherungsvertreter hat mit der Realität nichts zu tun", sagt die 22-Jährige. Sie entschied sich bewusst für eine Ausbildung in dieser Branche, „weil ich eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit flexiblen Arbeitszeiten wollte, bei der ich jeden Tag mit unterschiedlichen Menschen zu tun habe."

Für die Ausbildung bei der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG zog die Neueibauerin nach dem Wirtschaftsabi aus Dresden zurück in ihre alte Heimat. Vorher durchlief sie ein dreistufiges Auswahlverfahren mit Online-Test, Assessment Center und Vorstellungsgespräch. „Wir wollen die Besten", begründet Rene Hempel, der als Leiter Verkaufsqualifizierung die Azubis betreut, diese Auslese. Aufgrund der mobilen Tätigkeit im Vertrieb müssen die Bewerber mindestens 18 Jahre alt sein sowie Führerschein und eigenen PKW besitzen. Wegen der anspruchsvollen Ausbildung, die je nach Schulabschluss zwischen zwei und drei Jahren dauert, ist außerdem das Abitur von Vorteil.

KUNDEN ZWISCHEN 16 UND 95 JAHREN. Lisa Zimmermann brachte alle Voraussetzungen mit und blickt auf eine Ausbildung zurück, die ihr jeden Tag spannende Erlebnisse bot. Die Theorie absolvierte sie in der Berufsschule und in der Allianz-Außendienst-Akademie Burgstädt, wo das Unternehmen seine Azubis und Trainees in einer eigenen Tagungsstätte optimal auf das Berufsleben vorbereitet. Bei der Praxis in einer Allianz-Agentur konnte Lisa Zimmermann von Beginn an mit Kunden arbeiten. Zunächst eng begleitet durch ihren Agenturleiter und Azubi-Koordinator Rene Hempel, wurde sie peu à peu selbstständiger. Mit einem breit gefächerten Kundenkreis, der Einfühlungsvermögen und individuelle Lösungen erfordert. „Ich habe Kunden zwischen 16 und 95 Jahren. Von Familien mit wenig Einkommen bis zum Firmenchef. Da kann ich keine Produkte von der Stange anbieten, sondern erarbeite mit den Kunden gemeinsam, was sie wirklich benötigen." Lisa Zimmermann und ihre Kollegen der Allianz-Hauptvertretung Martin Nedo in Neugersdorf sehen sich vor allem als Helfer für den Notfall. „Ohne uns hätten viele Oberlausitzer kein eigenes Haus mehr", sagt sie mit Blick auf die großen Flutschäden der letzten Jahre.

Im nächsten Schritt absolviert Lisa Zimmermann eine Weiterbildung zur Finanzanlagenkauffrau mit IHK-Abschluss. Danach stehen ihr viele Wege offen. Bis hin zur eigenen Agentur. Übrigens: Wer sich für eine Karriere im Vertrieb bei der Allianz interessiert, muss nicht von Hause aus eine eloquente Verkäufernatur sein. Lisa Zimmermann ist erst durch die Ausbildung selbstbewusster geworden. „Im Supermarkt traute ich mich nicht zu fragen, wo der Senf steht – so schüchtern war ich. Die Ausbildung hat mir nicht nur fachlich viel gebracht, sondern auch meine Persönlichkeit enorm entwickelt."

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Kaufmann/-frau – Versicherungen und Finanzen

Kontakt: Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG | Geschäftsstelle Bautzen
Löbauer Straße 63 | 02625 Bautzen

Ansprechpartner: René Hempel
T: 0172 / 6 80 36 75
F: 03591 / 27 07 12
rene.hempel@allianz.de
www.karriere.allianz.de

AOK PLUS – Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.

AUSBILDUNG UND STUDIUM BEI DER AOK PLUS

Seit über 125 Jahren steht die AOK als eine der größten Krankenversicherungen in Deutschland für Sicherheit und umfassende medizinische Versorgung im Krankheitsfall. Wenn du gerne mit Menschen zu tun hast, am Thema Gesundheit interessiert bist und einen verlässlichen Arbeitgeber in Sachsen oder Thüringen suchst – dann schau bei der AOK PLUS vorbei.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachinformatiker/-in – Systemintegration, Kaufmann/-frau – Gesundheitswesen, Sozialversicherungsfachangestellte/r
Studium: Informationstechnik (BA), Wirtschaftsinformatik (BA)

Ansprechpartnerin: Kerstin Hahnefeld-Richter | T: 0800 / 10 59 01 61 20

Bewerbungen über das Bewerbungsformular unter www.aokplus-online.de/ausbildung oder per Email an bewerbungausbildung@plus.aok.de

Auf mehr als 100 Ausbildungsstellen und duale Studienplätze könnt ihr euch jedes Jahr bei der Gesundheitskasse in Sachsen und Thüringen bewerben. Bei der AOK PLUS startest du deinen Berufsweg in einer großen, angesehenen Krankenversicherung, bei einem fairen und verlässlichen Arbeitgeber. Der Marktführer in Sachsen und Thüringen betreut über drei Millionen Versicherte. Fast jeder zweite Sachse ist bei der AOK PLUS versichert. Wir setzen uns mit attraktiven Gesundheitsangeboten für eine bessere Lebensqualität unserer Versicherten ein.

SOFA: KEIN JOB ZUM ABHÄNGEN Hinter dem Begriff Sofa verbirgt sich der Sozialversicherungsfachangestellte. Sowohl im Innen- und Außendienst einsetzbar, sind Sofas die Spezialisten zu allen Fragen rund um das Versicherungs- und Beitragsrecht, sozusagen die Lotsen im Gesundheitswesen. Neben den guten Perspektiven erhält unser Nachwuchs eine monatliche Vergütung von bis zu 971 Euro im ersten Ausbildungsjahr. Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie gleitende Arbeitszeiten gehören für dich außerdem von Anfang an dazu. Wer am Ende auch gute Leistungen zeigt, kann mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag rechnen.

Tom Günther, Auszubildender zum Sozialversicherungsfachangestellten im 3. Lehrjahr

Die AOK PLUS steht für eine sehr gute fachliche Ausbildung und für Sicherheit. Während der anspruchsvollen Ausbildungszeit lerne ich viel über das System der sozialen Sicherung. Als Sofa bin ich das wichtigste Bindeglied zwischen den Versicherten und ihrer Krankenkasse. Ich berate die Kunden in allen Fragen der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung und kümmere mich um deren Anliegen. Mein Wunsch war es vor allem, mit Menschen zu arbeiten und ihnen helfen zu können. Dabei versuche ich immer, das Wohl des Kunden im Blick zu haben. Meine Kollegen in der Filiale in Löbau unterstützen mich bisher super. Neben der Beratung in der Filiale stehen Berufsschultage in Dresden an und Lehrgänge im Bildungszentrum in Waldheim. Die Gleitzeit hilft mir, meine Zeit optimal einzuteilen. Ich glaube, meine Perspektiven sind super. Nach der Ausbildung kann ich mich auch in anderen Fachbereichen der Krankenkasse individuell weiterentwickeln.

Arbeiter-Samariter-Bund Betreuungs- und Sozialdienste gemeinnützige GmbH
Arbeiter-Samariter-Bund Rettungsdienst und Katastrophenschutz gemeinnützige GmbH

WIR BEWEGEN WAS

Der ASB Görlitz/Zittau bietet motivierten Auszubildenden optimale Karrierechancen. Die Palette an Ausbildungsberufen ist groß. Hinzu kommen noch Freiwilligendienste und andere spannende Alternativen. Wir stellen euch drei junge Frauen vor, die bei uns in ganz unterschiedlichen Berufen durchstarten.

Mandy Suetovius, Auszubildende zur Notfallsanitäterin im 2. Lehrjahr. Feste Termine mit einer angehenden Notfallsanitäterin sind Glückssache. Zum Interview kommt Mandy eine halbe Stunde später. Ein Krankentransport. Der hatte natürlich Vorrang. Und sie kann jederzeit zum Einsatz gerufen werden. Deshalb Tempo: Den Beruf des Notfallsanitäters gibt es erst seit 2014. Die Ausbildung dauert drei Jahre und ersetzt die zweijährige Ausbildung zum Rettungsassistenten. Neben dem Einsatz in Rettungswagen und Krankentransporten beim ASB besucht Mandy die Berufsschule in Hoyerswerda. Im dortigen Seen-Klinikum durchläuft sie in der Praxis auch alle Fachbereiche für das medizinische Grundwissen. Zwei Prüfungen hatte sie schon im ersten Lehrjahr. Zunächst zur Rettungshelferin, um bei Einsätzen mitfahren zu dürfen. Danach folgte die Rettungssanitäter-Prüfung. Sie dient auch als Absicherung für die Azubis. Falls man die Abschlussprüfung nicht schafft, kann man mit diesem Zertifikat weiter im Rettungswesen eingesetzt werden. Dann meldet sich Mandys Pieper. „Ich schaffe die Prüfung aber auf jeden Fall“, ruft sie noch zum Abschied.

Corinna Gottschlich, Auszubildende zur Altenpflegerin im 3. Lehrjahr. Corinna schrieb viele Jahre als Journalistin für verschiedene Redaktionen, Magazine und Internetseiten. Doch am Ende des Monats blieb zu wenig Geld übrig. Also Neustart. „Eigentlich wollte ich mit Journalismus die Welt verbessern, jetzt mache ich es eben in der Altenpflege. In meinem neuen Beruf werde ich auch öfter angelächelt.“ Beim ASB schätzt sie den freundlichen Umgang miteinander. Hauptsächlich arbeitet sie in der Sozialstation. „Hier fühle ich mich wohl, weil ich die Menschen sehr intensiv kennenlerne.“ Aber auch den sechswöchigen Einsatz in der ambulanten Pflege empfand sie als sehr spannend. Im letzten Lehrjahr freut sie sich auf das Spezialpraktikum. „Am liebsten in der Wundversorgung.“ Nach der Ausbildung will Corinna Berufserfahrung sammeln und sich weiter entwickeln. „Vielleicht kann ich irgendwann selbst junge Leute ausbilden und Schüler für den Beruf begeistern.“

Sandra Heinrich, Auszubildende zur Köchin im 3. Lehrjahr. Sandra hat ihr Hobby zum Beruf gemacht. Schon immer kochte sie leidenschaftlich gern. Ihre Ausbildung hätte sie sich auch in einem Restaurant vorstellen können. „Dann hätte ich natürlich nicht die regelmäßigen Arbeitszeiten wie beim ASB gehabt“, sagt sie. Hier kocht sie zwischen 6 und 15 Uhr. Da bleibt noch viel vom Tag übrig. Auch wenn man sich an das frühe Aufstehen gewöhnen muss. Nach ihrer Ausbildung wird sie beim ASB zunächst für ein Jahr übernommen. Vorher muss sie aber noch die Prüfung schaffen. Das Menü weiß sie schon. Als Vorspeise bereitet sie gefüllte Kräuterpfannkuchen auf Rucola mit Himbeer-Balsamico-Dressing zu. Im Hauptgang gibt es gebratenes Zanderfilet auf Zucchini-Bett mit Ravioli. Und als Nachspeise zaubert Sandra eine Limetten-Quark-Creme mit Roter Grütze. Na dann: Gutes Gelingen und guten Appetit den Glückspilzen in der Prüfungskommission.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Altenpfleger/-in, Kaufmann/-frau – Gesundheitswesen, Koch/Köchin, Notfallsanitäter/-in
Alternativen: interne Freiwilligendienste, Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Altenpflege

Kontakt: Arbeiter-Samariter-Bund Betreuungs- und Sozialdienste gemeinnützige GmbH | Arbeiter-Samariter-Bund Rettungsdienst und Katastrophenschutz gemeinnützige GmbH
Grenzweg 8 | 02827 Görlitz

Ansprechpartner:
ASB Betreuungs- und Sozialdienste gGmbH
Vera Stephan | T: 03581 / 73 52 33
ASB Rettungsdienst und Katastrophenschutz gGmbH
Andreas Wünsche | T: 03581 / 42 19 40
geschaeftsstelle@asb-gr.de
www.asb-goerlitz.de | www.asb-zittau.de
www.facebook.com/asbgoerlitz

Wir helfen hier und jetzt.

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Löbau e. V.

DER RICHTIGE PLATZ FÜR JUNGE LEUTE MIT HERZ

» WER GERN ANDEREN MENSCHEN HILFT UND DAS HERZ AM RICHTIGEN FLECK HAT, DEM KANN ICH NUR EMPFEHLEN: BEWIRB DICH BEIM ASB LÖBAU! «

Der ASB-Ortsverband Löbau e. V. wurde 1990 gegründet und etablierte sich seitdem zu einem der größten Arbeitgeber in der Region. Jedes Jahr bildet der ASB Löbau junge Menschen zum Altenpfleger, Kaufmann für Büromanagement, Notfallsanitäter und Koch aus. Zudem kann auch ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst beim ASB Löbau absolviert werden. Diese Tätigkeiten bieten die Möglichkeit, sich praktisch zu erproben und gleichzeitig die Chance auf eine nachfolgende Berufsausbildung zu erhöhen.
Darüber hinaus können engagierte junge Menschen in verschiedenen Tätigkeiten auch ehrenamtlich aktiv sein.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Altenpfleger/-in, Kaufmann/-frau – Büromanagement, Koch/Köchin, Notfallsanitäter/-in
Alternativen: Bundesfreiwilligendienst (BFD), Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Kontakt: Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Löbau e. V.
Güterstraße 14 | 02708 Löbau

Ansprechpartnerin: Claudia Beckel (Leitung Personalwesen)
T: 03585 / 8 66 40 | F: 03585 / 86 64 33
info@asb-loebau.de | www.asb-loebau.de

Allan Krause, Altenpfleger

BEIM ASB LÖBAU IST ES DOCH BESSER...

Nach meiner dreijährigen Ausbildung zum Altenpfleger im ASB-Seniorenpflegeheim „Am Kupper“ in Obercunnersdorf und zweijähriger Tätigkeit als Solcher in dieser Einrichtung lockte mich 2013 ein anderes Arbeitsangebot. Für mich war es eine wertvolle Erfahrung bis zu dem Zeitpunkt, als sich meine Wünsche zur beruflichen Entwicklung in der anderen Einrichtung nicht erfüllten. Um so mehr hat es mich gefreut, dass ich ab 2015 wieder beim ASB Löbau als Altenpfleger einsteigen durfte. Seit Herbst 2015 absolviere ich nun mit Unterstützung durch den ASB Löbau die Weiterbildung zum Praxisanleiter und Pflegedienstleiter. Darüber hinaus werde ich als ausgebildeter Multiplikator die Einführung des Strukturmodells zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation in den ASB-Einrichtungen unterstützen. Nutze auch DU deine Chance und bewirb DICH beim ASB Löbau!

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e. V.

EIN HERZ FÜR JEDES ALTER

Fotograf: Jan Gutzeit

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Oberlausitz besteht seit 25 Jahren mit derzeit 40 Einrichtungen, in denen rund 720 Menschen arbeiten. Dazu gehören Kindertagesstätten, Soziale Dienste und Einrichtungen in der Altenhilfe, Behindertenhilfe sowie in der Kinder- und Jugendhilfe, die soziale Dienstleistungen in hoher fachlicher Qualität leisten. Die Mitarbeiter liegen der AWO als Arbeitgeber besonders am Herzen. Gute Arbeitsbedingungen, ein angenehmes Betriebsklima, faire Verdienstmöglichkeiten und tolle Weiterbildungschancen motivieren, täglich eine gute Arbeit zu leisten und zeigen die Wertschätzung für jeden einzelnen Mitarbeiter. So fand im Juni 2015 im Messe- und Veranstaltungspark Löbau der erste Gesundheits- und Familientag für die Mitarbeiter der AWO Oberlausitz statt. Besonders daran war, dass auch Angehörige, wie Kinder, Eltern und Großeltern, teilnehmen konnten. Mit dieser Veranstaltung dankte die Geschäftsleitung der AWO Oberlausitz all seinen Mitarbeitern für ihre täglich geleistete Arbeit.

Sowohl der Altenpfleger- als auch der Erzieherberuf haben Zukunft. Denn aufgrund der demografischen Entwicklungen steigt die Pflegebedürftigkeit und auch der Fachkräftebedarf in Kindertagesstätten wird sich in den nächsten Jahren noch erhöhen. Damit ist eine langfristige berufliche Perspektive für Berufseinsteiger fast schon sicher. Nach der Ausbildung bestehen sehr gute Übernahmechancen und zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten. So kann man sich beispielsweise zum Praxisanleiter oder auch zum Qualitätsbeauftragten weiterbilden lassen.

Das Schöne an einem sozialen Beruf ist, dass man hilfebedürftige Menschen, egal ob im Kindes- oder im Rentenalter, einen Teil ihres Lebens begleiten und diesen auch aktiv gestalten kann. Durch die Freude und das Lachen der zu betreuenden Menschen wird man täglich in seiner Arbeit bestätigt und spürt damit, wie sinnvoll die eigene Arbeit ist. Wer sich gut in seine Mitmenschen einfühlen kann, gern Verantwortung übernimmt, hilfsbereit und Teamspieler ist, bringt schon die besten Voraussetzungen für einen sozialen Beruf mit. Interessierte Schüler können über Praktika, Ferienarbeit oder auch ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) gern bei der AWO reinschnuppern.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Altenpfleger/-in, Praxispartner im Rahmen der schulischen Ausbildung zum/zur Erzieher/-in und Heilerziehungspfleger/-in

Kontakt: Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Oberlausitz e. V.
Straße der Jugend 2 | 02708 Löbau

Ansprechpartner: Doreen Wendler (Personalverwaltung)
T: 03585 / 86 75 21 | F: 03585 / 86 75 15
bewerbung@awo-oberlausitz.de
www.awo-oberlausitz.de

AWO OBERLAUSITZ

Denise Kiwitz, Auszubildende zur Altenpflegerin im 3. Lehrjahr

Nach meinem Schulabschluss begann ich eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin. Doch während des ersten Praktikums in einem Altenpflegeheim wuchs der Wunsch, in der Altenpflege zu arbeiten. Also beendete ich die Ausbildung nach der Probezeit und absolvierte danach zur Überbrückung ein FSJ in der Altenpflege. Dass bestärkte mich, diesen verantwortungsvollen Beruf zu erlernen. Mir ist wichtig, für Menschen über einen längeren Zeitraum da zu sein. Der Beruf ist so vielseitig und umfasst unter anderem medizinische Aufgaben, die Pflegeplanung und Behandlungspflege. Durch den intensiven Umgang und die Zuwendung steigert sich sichtbar das Wohlbefinden der alten Menschen. Bei der AWO gefallen mir besonders der menschliche Umgang mit den Heimbewohnern und die Zusammenarbeit im Team. Ich bekomme Unterstützung und den Azubis wird echtes Interesse entgegengebracht. Vorher hätte ich nie gedacht, dass ich mal Altenpflegerin werde und mich so wohl in diesem Beruf fühle. Jedem kann ich nur empfehlen, ein Schülerpraktikum oder FSJ zu nutzen, um herauszufinden, ob dieser Beruf das richtige ist.

art of people GmbH

LEBENSKÜNSTLER AUF IHREM WEG BEGLEITEN. INDIVIDUELL. INNOVATIV. INTERESSANT.

Aus einer Inspiration des Geschäftsführers Sebastian Habel entstand im Jahr 2000 ein junges innovatives Unternehmen, das heute 36 Mitarbeiter beschäftigt und in Ostsachsen mit seinen Standorten in Görlitz, Niesky, Rothenburg/O.L., Markersdorf, Zittau und Dresden einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Hilfsmittelversorgung leistet. Sebastian Habel möchte mit seinem Team Menschen ihre Handicaps vergessen lassen und ihnen neue Lebensfreude zurückgeben.

Seit 2006 bildet art of people regelmäßig und erfolgreich aus. Ein besonderes Augenmerk legt das Unternehmen bei der Ausbildung auf die schnelle Einbindung der Auszubildenden in das „echte" Tagesgeschäft. In der Praxis werden die Auszubildenden vom ersten Tag an in die Produktionsabläufe mit einbezogen und sind vom Gipsmodell bis zur Fertigstellung einer Prothese oder Orthese dabei. Mit Hilfe moderner Fertigungsverfahren und unter Verwendung neuester technologischer Entwicklungen sowie der Berücksichtigung aller Erkenntnisse der Biomechanik, wird jedes Teil individuell den Bedürfnissen des einzelnen Patienten und Kunden angepasst. Diese Hilfsmittel werden aus den verschiedensten Materialien hergestellt.

PERFEKTE NOTEN SIND NICHT ALLES. Wer eine Ausbildung bei art of people beginnen will, muss keine perfekten Noten haben. Firmengründer Sebastian Habel sind andere Kompetenzen wichtiger: „Unsere Kunden sind Menschen mit Handicaps. Unsere Dienstleistung verbessert die Lebensqualität dieser Menschen und sichert ihnen ein Höchstmaß an Mobilität. Für mich sind deshalb Engagement, Aufgeschlossenheit, Verantwortungsbewusstsein und Kommunikationsfreude mindestens genauso wichtig wie die Schulnoten."

JULIA LINKE hat 2012 ihre Ausbildung zur Bürokauffrau bei art of people erfolgreich absolviert und wurde danach übernommen. Begeistert meint sie: „Wir sind hier in Görlitz ein junges tolles Team. Das gute Miteinander bei der täglichen Arbeit mit meinen Kollegen gefällt mir sehr. Bei uns arbeiten Büro und Werkstatt Hand in Hand. Täglich stimmen wir uns ab. Der Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich. Kein Tag ist wie der andere. Meine Berufswahl war goldrichtig – ich liebe meinen Job."

FRANZISKA SCHANZE ist Auszubildende zur Orthopädietechnik-Mechanikerin im zweiten Lehrjahr und begeisterte sich schon während ihres Abiturs für die Anatomie des Menschen. Bei der Ausbildungsmesse INSIDERTREFF 2014 kam sie mit Geschäftsführer Sebastian Habel ins Gespräch. Nach einem Praktikum bei art of people in Görlitz merkten beide Seiten, dass die Chemie stimmt. Bis heute fasziniert sie an ihrem Beruf die Mischung aus Medizin, Technik, Handwerk und die Arbeit mit und für Menschen: „Jeden Tag erlebe ich, dass ich mit meiner Arbeit die Lebensqualität von Menschen mit Handicaps verbessern kann. Das ist ein tolles Gefühl."

Julia Linke und Franziska Schanze stimmen sich täglich in ihrer Arbeit ab.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Kaufmann/-frau – Büromanagement, Kaufmann/-frau – Einzelhandel, Kaufmann/-frau – Gesundheitswesen, Orthopädietechnik-Mechaniker/-in

Studium: Medizintechnik, Public Management

Kontakt: art of people GmbH
Melanchthonstraße 19 | 02826 Görlitz

Ansprechpartner: Sebastian Habel
T: 03581 / 4 78 00
info@artofpeople.de
www.artofpeople.de

art of people
der Hilfsspezialist im Individualbereich
www.artofpeople.de Dresden | Görlitz | Niesky | Rothenburg

Roboterprogrammierer Toni Häntschel gibt Mechatronik-Azubis des zweiten Lehrjahres eine erste Einweisung in die Roboterprogrammierung.

ATN Hölzel GmbH

VON OPPACH AUS DIE WELT EROBERN

Würde man alle Autos hintereinander aufreihen, die mit Sondermaschinen der ATN Hölzel GmbH gebaut wurden, so würde diese Schlange zehnmal um die Erdkugel reichen. Weltweit sind über 100 Millionen dieser Fahrzeuge unterwegs. Ein bekanntes Beispiel ist der aktuelle VW Golf VII: Die Rädermontage, der Einbau von Seitenscheiben, der Dach-Verstärkungs-Dämpfungen sowie des Panoramaglasdaches erfolgt mit Technik und Anlagen aus Oppach.

Doch nicht nur die Automobilbranche bestellt bei ATN. Vom Handarbeitsplatz bis zur vollautomatischen Montagelinie entwickeln und produzieren die 270 Mitarbeiter hochmoderne Automatisierungs- und Applikationsanlagen für die gesamte Fertigungsindustrie.

Julia Lubensky, früher Diplomandin – heute Teamleiterin in der technischen Dokumentation

Im Bereich der Applikationstechnik zählt das Unternehmen zu den weltweit Führenden und den „technologischen Vorantreibern". Zahlreiche Neuentwicklungen, die heute in vielen Bereichen zum Standard gehören, stammen aus dem Hause der ATN Hölzel GmbH, die ihren Stammsitz in Oppach hat. Für die Gewährleistung eines bestmöglichen und schnellen Service für die weltweiten Kunden ist das Unternehmen mit Niederlassungen in den USA, Brasilien, Spanien und zweimal in China vertreten.

Die Ausbildung von Lehrlingen spielt seit vielen Jahren eine große und wichtige Rolle. Dafür investiert das Unternehmen viel Zeit und Mühe, um den 30 Azubis eine bestmögliche und breitgefächerte Ausbildung zu gewährleisten. Alle Auszubildenden durchlaufen nach einem festgelegten Plan die verschiedenen Ausbildungsbereiche, der aus einer Mischung aus Lehrlingsaufgabenstellungen und der Mitarbeit an aktuellen Projekten besteht. Steffen Reck, Ausbildungsverantwortlicher bei der ATN Hölzel GmbH: „Wir bilden mit der Zielstellung aus, unsere Lehrlinge nach abgeschlossener Berufsausbildung weiterhin im Unternehmen zu beschäftigen. Je nach Ausbildungsberuf stehen dann eine ganze Reihe an Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung."

Das interessante Aufgabengebiet, die abwechslungsreichen Arbeitsinhalte, die vielfältigen Möglichkeiten nach erfolgter Berufsausbildung und nicht zuletzt auch das neue Vergütungsmodell machen die Ausbildung beim Sondermaschinen- und Anlagenbauer aus Oppach sehr attraktiv.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachinformatiker/-in – Systemintegration, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/-in, Mechatroniker/-in

Studium: Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Kontakt: ATN Hölzel GmbH
Brunnenstraße 3 | 02736 Oppach

Ansprechpartner: Steffen Reck
T: 035936 / 3 35 13 03
reck@atngmbh.de | www.atngmbh.com

Autohaus Büchner GmbH

AUSBILDUNG IN DER BÜCHNER-GRUPPE

Die Autohaus Büchner GmbH wurde bereits 1987 als Einzelunternehmen gegründet. Heute ist das Unternehmen mit seinen Standorten in ganz Ostsachsen vertreten, so in Bautzen, Friedersdorf, Görlitz, Löbau, Neustadt in Sachsen, Weißwasser/O.L. und Zittau. Angeboten werden die Fahrzeugmarken Renault, Nissan, Peugeot, Isuzu, VW, Audi, Seat, Citroën und Dacia. Im Club de L'Élite – einer Rangliste unter den 50 größten Händlern – belegte das Autohaus Büchner 2010 Platz 2 und 2013 Platz 1. Im Unternehmen sind über 240 Mitarbeiter beschäftigt. In den technischen Bereichen ist das Team sehr jung. Damit das auch in Zukunft so bleibt, wird regelmäßig ausgebildet.

Bewerber sollten Interesse für das Unternehmen mitbringen, flexibel und teamfähig sein sowie Einsatzbereitschaft zeigen. In Mathe, Physik und Informatik sollte mindestens eine Drei im Zeugnis stehen. Normalerweise wird ein Realschulabschluss erwartet, die Ausbildung zum Fahrzeuglackierer eignet sich aber auch für Hauptschüler. „Von den Azubis wünschen wir uns, dass sie sich schnell ins Team integrieren und dort ihren Platz finden. Im Vorfeld muss den Jugendlichen klar sein, dass bei uns im Zweischichtsystem gearbeitet wird und auch am Samstag geöffnet ist", sagt Dirk Friedrich. Die betriebliche Ausbildung kann an allen Standorten absolviert werden. Bei den überbetrieblichen Lehrgängen in Dresden werden seitens des Unternehmens die Übernachtungskosten übernommen. „Und da wir natürlich sehr daran interessiert sind, dass mit den Autos unserer Kunden sorgsam und ordentlich umgegangen wird, unterstützen wir unsere Azubis beim Erlangen des Führerscheins. Dies geschieht dann in unserer dem Unternehmen zugehörigen Fahrschule." Für die vorbildliche Ausbildung wurde das Autohaus Büchner in den Jahren 2010 und 2012 von der Handwerkskammer Dresden als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb" geehrt. Bei der Ausbildung durchlaufen die Azubis alle Bereiche, auch wenn es nicht unmittelbar auf dem Lehrplan steht. Zum Beispiel gehört das Materiallager dazu. Hier lernen alle recht schnell, dass es gar nicht so einfach ist, bestimmte Ersatzteile zu kennen und auch zu finden. „So entsteht Respekt vor allen Bereichen in unserem Unternehmen", begründet Dirk Friedrich diesen Weg. Nach erfolgreichem Abschluss besteht die Möglichkeit einer Übernahme und weiterer Qualifikationen.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Automobilkaufmann/-frau, Fachkraft – Lagerlogistik, Fahrzeuglackierer/-in, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in, Kaufmann/-frau – Büromanagement, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

Kontakt: Autohaus Büchner GmbH
Schlaurother Allee 1 | 02827 Görlitz

Ansprechpartner: Dirk Friedrich
T: 03581 / 73 22 31
F: 03581 / 7 32 29 31
dirk.friedrich@ambestenbuechner.de
www.ambestenbuechner.de

Tom Hommel, Auszubildender zur Fachkraft für Lagerlogistik im 2. Lehrjahr

Eigentlich wollte Tom Kraftfahrzeugmechatroniker werden. Die entsprechende Ausbildung dazu begann er 2012 im Autohaus Büchner. Plötzliche gesundheitliche Probleme zwangen ihn allerdings zu einem Abbruch der Lehre. Sein Arbeitgeber bot ihm an, die Ausbildung intern zu wechseln und den Beruf der Fachkraft für Lagerlogistik zu erlernen. Tom war sofort einverstanden. Er hatte bereits mehrmals im Lager ausgeholfen und war mit den Tätigkeiten nicht nur vertraut – es hatte ihm auch Spaß gemacht.
Mittlerweile ist er im zweiten Lehrjahr und bestellt, registriert, sortiert und verpackt Ersatzteile. Er koordiniert Lieferungen vom Görlitzer Standort aus zu den anderen Büchner-Niederlassungen und schickt regelmäßig vollgeladene LKWs deutschlandweit auf Reisen.
„Die Arbeit ist unheimlich abwechslungsreich", erzählt er. „Man arbeitet am PC, weil natürlich die gesamte Lagerverwaltung, der Versand und auch die Tourenplanung elektronisch gesteuert werden. Aber auch Kundengespräche führen und Ersatzteile sorgsam verpacken, gehören zu den täglichen Aufgaben."

Autohaus Klische

TRADITIONSHAUS IN NEUEM GLANZ

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Automobilkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau – Büromanagement, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

Kontakt: Autohaus Klische
Girbigsdorfer Straße 24
02828 Görlitz

Ansprechpartner: Raimund Kohli (Inhaber)
T:03581/704910|F:03581/7049120
r.kohli@skoda-klische.de
www.skoda-klische.de

Raimund Kohli freut sich: Sein traditionsreiches Škoda-Autohaus hat eine Verjüngungskur erhalten und strahlt nach der Modernisierung wie ein frisch polierter Neuwagen. Damit beginnt ein weiteres Kapitel in der bewegten Geschichte des Unternehmens. Gegründet wurde es vor rund 90 Jahren als Werkstatt mit Fahrzeugverkauf für die Marke Mercedes Benz. Seit den 50er Jahren firmiert sie als Škoda-Vertragswerkstatt. Heute ist das Autohaus Klische ein sogenannter Vollfunktionsbetrieb, in dem das gesamte Automobil-Portfolio angeboten wird. Mit erstklassigem Service, denn hier zählt nur die höchste Kundenzufriedenheit.
Geführt wird das Autohaus von Raimund Kohli. Er hat das Kfz-Handwerk von der Pike auf gelernt. Zunächst wurde er zum Kraftfahrzeugmechaniker ausgebildet. 1996 machte er sich mit einer kleinen Karosseriebauwerkstatt selbstständig, bevor er mit gerade einmal 23 Jahren das Autohaus Klische übernahm. Heute hat der Betrieb 24 Mitarbeiter, darunter drei Auszubildende. „Ich habe seit 1998 insgesamt 16 Lehrlinge ausgebildet. Alle haben ihr Berufsziel erreicht“, ist Raimund Kohli zu Recht stolz auf die sehr gute Ausbildungsqualität in seinem Haus.

VERKAUFSTALENTE GESUCHT. Besonders interessiert ist der Firmenchef, der regelmäßig an Rallyes teilnimmt, an jungen Verkaufstalenten. Der klassische Weg führt über die Ausbildung zu Automobilkaufleuten. Wer ein offenes Wesen mitbringt, gut rechnen kann, sich am PC wohl fühlt und einen gesunden Autotick hat, erfüllt schon einen Großteil der Anforderungen. Gern können sich auch Bewerber melden, die nicht frisch von der Schule kommen und sich neu orientieren. „Eine gewisse Lebenserfahrung ist im Verkauf von Vorteil“, gibt Raimund Kohli zu. Wer übrigens bereits eine kaufmännische oder technische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, kann auch mit einer verkürzten Junior-Verkäufer-Ausbildung in seine Automobilkarriere starten.

SCHON GEWUSST?

Das Unternehmen hat einen „eigenen“ Fußball-Cup: die Skoda-Klische-Masters. 2011 wurde das Drei-Länder-Turnier für Nachwuchsmannschaften erstmals ausgetragen, um das friedliche Miteinander von Deutschen, Polen und Tschechen zu fördern. Jahr für Jahr lockt es über 500 junge Fußballer an die Neiße, von Prag über Breslau bis Berlin. „Ich finde es gut, wenn sich junge Menschen sportlich betätigen. Das fördert die Teamfähigkeit und das Durchhaltevermögen. Deshalb sehe ich es auch gern in Bewerbungen, wenn sich die Jungs und Mädels in Vereinen engagieren“, sagt Raimund Kohli.

AUF UMWEGEN ZUM TRAUMBERUF

Michelle-Yvonne Wehlisch liegt in ihrer Freizeit dort, wo man junge Frauen eher selten findet: unter Autos. „Ich schraube wahnsinnig gern an Fahrzeugen“, erzählt sie mit leuchtenden Augen. Warum ist sie dann nicht Kfz-Mechatronikerin geworden? „Wenn ich es täglich machen müsste, hätte ich keinen Spaß mehr daran.“ Also zog es die Oderwitzerin nach ihrem Realschulabschluss zunächst in die Altenpflege. Der sozialen Ader wegen. Nach einigen Wochen bemerkte sie aber, dass sie für diesen Beruf nicht geschaffen ist. „Die psychische Belastung war einfach zu groß für mich. Ich wäre daran zerbrochen“, erzählt sie rückblickend. Plötzlich hing Michelle-Yvonne ohne Ausbildung in der Luft. Der rettende Tipp kam von ihrer Freundin: „Versuche es doch im Verkauf, da hast du auch jeden Tag viele Menschen um dich herum.“ Aber würde das funktionieren? Mitten im Ausbildungsjahr noch einsteigen? Für Annett Venus, Bezirksleiterin bei der Bäckerei und Konditorei Schwerdtner, die bei Bewerbern vor allem auf das Anschreiben und das persönliche Auftreten achtet, war das keine Frage: „Frau Wehlisch hat uns mit ihrer Bewerbung und beim Gespräch überzeugt. Wir wollten ihr unbedingt die Chance geben.“ Seit Januar 2016 ist Michelle-Yvonne Wehlisch nun Auszubildende als Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei). Sie musste viel Unterrichtsstoff nachholen, fand aber schnell den Anschluss – auch im Unternehmen. Dort ist die junge Frau hauptsächlich in der Filiale Oderwitz eingesetzt, wo sie auch eine feste Ausbildungsbetreuerin an ihrer Seite hat. „Ich gehe immer gern auf Arbeit. Das familiäre Klima ist sehr angenehm“, erzählt sie. Die Arbeitszeiten sind in zwei Schichten aufgeteilt. „Ich mag die Frühschicht, wenn ich morgens um sieben Uhr die Kunden mit warmen Frühstücksbrötchen verwöhnen kann“, verrät die aufgeweckte 17-Jährige.

Michelle-Yvonne lernt drei Tage im Betrieb und zwei Tage in der Görlitzer Berufsschule. Im ersten Lehrjahr bekommt sie alles von der Pike auf beigebracht. Im Betrieb heißt das: Teiglinge backen, Theke einräumen, Waren auspreisen, Imbissartikel zubereiten, kassieren und natürlich die Kundschaft beraten. „Das macht mir am meisten Spaß.“ Die Bäckerei Schwerdtner unterstützt diesen Lernprozess mit drei Verkaufsschulungen pro Jahr. „Lernen kann man das Verkaufen aber nicht wirklich“, sagt Bezirksleiterin Annett Venus, die insgesamt zehn Filialen im Oberland betreut. Ihre Erfahrung sagt: „Michelle-Yvonne hat die nötige Offenheit, bringt die nötige Leidenschaft mit und wird deshalb eine gute Verkäuferin.“ Das hofft die Auszubildende natürlich auch. Und schmiedet schon Zukunftspläne: „Ich möchte gern bei Schwerdtner bleiben und irgendwann mal Filialleiterin werden.“ Vorerst werden aber kleine Brötchen gebacken. Von denen mag Michelle-Yvonne übrigens am liebsten Mohn und Kürbiskern.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Bäcker/-in, Fachverkäufer/-in – Lebensmittelhandwerk (Bäckerei), Konditor/-in

Kontakt: Bäckerei und Konditorei Schwerdtner GmbH
Breitscheidstraße 36 | 02708 Löbau

Ansprechpartnerin: Jana Pfennig | T: 03585 / 2 18 10 49 | F: 03585 / 2 18 10 28 | kontakt@baeckerei-schwerdtner.de
www.baeckerei-schwerdtner.de

BACKEN AUS LEIDENSCHAFT

Die Bäckerei und Konditorei Schwerdtner besteht nun schon in vierter Generation. 2017 wird der 80. Geburtstag des Familienunternehmens gefeiert. Seit 1937 hat sich viel getan. 300 Mitarbeiter zählt die Bäckerei und Konditorei Schwerdtner aus Löbau mittlerweile. In 40 sächsischen Filialen kann die hungrige Kundschaft die leckeren Produkte kaufen. Trotz des wirtschaftlichen Erfolges ist die Bäckerei und Konditorei Schwerdtner ein traditionelles Familienunternehmen geblieben, das sich untrennbar mit der Heimatregion verbunden fühlt und seinen Nachwuchs Jahr für Jahr selbst ausbildet. Ob Backwarenfachverkäufer, Konditoren oder Bäcker – das Unternehmen ist immer auf der Suche nach jungen Leuten, die das Bäckerhandwerk lieben. Wer sich für eine Ausbildung interessiert, kann sich im Internet über die aktuellen Stellenausschreibungen informieren und auch ein Praktikum vereinbaren.

Bauernverband Oberlausitz e. V.

GRÜNE AUSBILDUNG MIT TRADITION

Die Oberlausitz gilt nicht nur als landschaftlich reizvoll, sondern auch als eine Region mit starker Landwirtschaft. Viele der heutigen Fachkräfte in der Landwirtschaft haben einen gemeinsamen Ausgangspunkt – die Ausbildungsstätte Rosenhain – seit 1991 eine Einrichtung des Bauernverbandes Oberlausitz e. V. Schon seit den 1960er Jahren wurden hier Facharbeiter für die Oberlausitzer Landwirtschaft ausgebildet.

Heute ist die Landwirtschaft stärker denn je auf junge Fachkräfte angewiesen. Immer mehr Landwirte gehen in Rente und es wächst nicht genügend Nachwuchs nach. Diese Situation ist für die Auszubildenden von Vorteil, da nach bestandener Prüfung quasi eine 100-prozentige Übernahmegarantie besteht.

Wer sich für eine Ausbildung beim Bauernverband Oberlausitz entscheidet, profitiert von den erstklassigen Kontakten und Netzwerken des Verbandes zu allen Landwirtschaftsbetrieben der Region. Das bedeutet für die Jugendlichen, dass sie wohnortnahe Praktikumsbetriebe finden. Wer für die Ausbildung weiter anreisen muss, kann im Wohnheim in Rosenhain untergebracht werden. Außerdem bietet die Ausbildungseinrichtung eine besondere sozialpädagogische Begleitung für die Jugendlichen an.

» HEUTE IST DIE LANDWIRTSCHAFT STÄRKER DENN JE AUF JUNGE FACHKRÄFTE ANGEWIESEN. «

Für Jugendliche, die sich mit der Natur verbunden fühlen, gern mit Tieren und Pflanzen arbeiten und ihre Zukunft in der Oberlausitz sehen, könnte einer der angebotenen anerkannten Ausbildungsberufe der optimale Start ins Berufsleben sein. Die Ausbildungsmaßnahmen sind gefördert und an bestimmte Zugangsvoraussetzungen gebunden. Die Kollegen des Bauernverbandes informieren gern im persönlichen Gespräch, welche Voraussetzungen im Einzelnen zu beachten sind. Informationen erhalten Jugendliche auch durch die Berufsberater der Agentur für Arbeit.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Gartenbauwerker/-in – Garten- und Landschaftsbau, Gartenbauwerker/-in – Zierpflanzenbau, Gärtner/-in – Garten- und Landschaftsbau, Gärtner/-in – Zierpflanzenbau, Landwirt/-in, Landwirtschaftswerker/-in, Tierwirt/-in

Kontakt/Ansprechpartner:
Geschäftsstelle:
Bauernverband Oberlausitz e. V.
Am Gut 8 | 02708 Löbau
Rainer Peter (Geschäftsführer)
T: 03585 / 83 32 37
info@bauernverband-ol.de

Ausbildungsstätte:
Bauernverband Oberlausitz e. V.
Außenstelle: Ausbildungsstätte Rosenhain | Am Gut 8 | 02708 Löbau
Haike Stier (Ausbildungsleiterin)
T: 03585 / 40 42 25
haike.stier@bauernverband-ol.de

Bausanierung Kuschel

ARBEITEN AUF DEN DÄCHERN DER OBERLAUSITZ

Die Firma Bausanierung Kuschel wurde im Jahr 1990 gegründet. Seit 1. Januar 2015 ist Dachdeckermeister Ingolf Weber der Inhaber des Baubetriebes.

Dächer und Fassaden sind die Haupteinsatzgebiete der acht Mitarbeiter. Aber auch Maurerarbeiten, Installationen von Solaranlagen und der Verschnitt von Bäumen werden durchgeführt. Das Spezialgebiet sind dabei Reparaturen in luftiger Höhe. Dafür stehen ein 35 Meter hoher Dachdeckerkran und zwei Hubarbeitsbühnen zur Verfügung. Drei Mitarbeiter haben sich zum Höhenarbeiter qualifiziert. Sie können in großen Höhen am Seil ohne Rüstung arbeiten.

Der Baubetrieb ist vor allem im Süden des Landkreises Görlitz tätig. Zu den Stammkunden gehören große Wohnungsbaugesellschaften, Industriebetriebe und private Auftraggeber. Meist besteht aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen ein sehr intensiver Kontakt zu den Kunden. Durch die Spezialisierung auf den Bereich der Baureparaturen ist die Arbeit stets abwechslungsreich. „Wir müssen sehr flexibel auf die kurzfristigen Anforderungen der Kunden reagieren“, berichtet Inhaber Ingolf Weber. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen. Stets sind individuelle Lösungen gefragt. Da kommt keine Langeweile auf. „Überstunden sind trotzdem die absolute Ausnahme“, beruhigt der Chef. Es gibt eine 40-Stunden-Woche mit einer Arbeitszeit von 7 bis 16 Uhr.

Erstmals möchte die Firma Bausanierung Kuschel nun auch den eigenen Berufsnachwuchs ausbilden. Für die Ausbildung zum Dachdecker sind handwerkliches Geschick, körperliche Fitness und technisches Verständnis wichtig. Die Höhentauglichkeit muss vor Ausbildungsbeginn ärztlich bestätigt werden. Bewerber sollten mindestens einen Hauptschulabschluss besitzen und sich für eine Arbeit an der frischen Luft interessieren. Ganz wichtig dabei ist für Dachdeckermeister Weber auch die Teamfähigkeit: „Wir legen großen Wert darauf, dass die Chemie im Team stimmt. Bei uns kommen alle gern und gut gelaunt auf Arbeit. Darauf bin ich stolz.“ Meist sind für die auszuführenden Aufträge mindestens zwei Arbeiter notwendig. Dafür muss man zupacken und sich aufeinander verlassen können.

Der Auszubildende wird in allen Bereichen des Handwerksbetriebes eingesetzt. Zusätzlich zur theoretischen Ausbildung an der Berufsschule in Görlitz stehen überbetriebliche Schulungen in Bad Schlema auf dem Lehrplan.

Der Baubetrieb bietet Interessenten „Schnuppertage“ an, um das Team und die Arbeit auf dem Bau näher kennenzulernen. Bewerbungen sind mit dem Halbjahreszeugnis für das Jahr 2017 möglich. Auch Bewerberinnen sind sehr willkommen.

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Dachdecker/-in

Kontakt: Bausanierung Kuschel
Brettmühlstraße 5 | 02736 Beiersdorf

Ansprechpartner: Ingolf Weber
T: 035872 / 3 32 90
F: 035872 / 3 32 64
info@bausanierung-kuschel.de
www.bausanierung-kuschel.de

Nach der Ausbildung fest im Job. Georg Wohlfarth ist als Zerspanungsmechaniker fest eingestellt worden. Nach dreieinhalb Jahren Ausbildungszeit kann er flexibel an den Maschinen eingesetzt werden. „Die Mischung aus moderner Technik und handwerklichem Können finde ich besonders spannend."

SSL Maschinenbau GmbH

PRÄZISION UND QUALITÄT

Die SSL Maschinenbau GmbH trägt dazu bei, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der Region voranzubringen und damit eine Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen zu erreichen. Dies gelingt der SSL Maschinenbau GmbH, indem Bauteile und Komponenten in hoher Präzision und absolut überzeugender Qualität hergestellt und national sowie international vermarktet werden. Dadurch werden Arbeitsplätze geschaffen. Als anerkannter Ausbildungsbetrieb gibt das Unternehmen vielen jungen Menschen die Chance, eine qualifizierte Ausbildung zu erlangen. So wird die Basis geschaffen, auch in Zukunft auf engagierte und qualifizierte Mitarbeiter zurückgreifen zu können. Auf unsere Azubis wartet eine sehr abwechslungsreiche Arbeit mit hoher Eigenverantwortung und selbstständigem Arbeiten. Neben unterschiedlichen Bildungsmessen, an denen die SSL teilnimmt, kann jeder Schüler auch gern durch ein Praktikum Eindrücke über das Unternehmen gewinnen und erste Erfahrungen in der Metallverarbeitung sammeln. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung bietet die SSL Maschinenbau GmbH gern einen festen Arbeitsplatz im Unternehmen an.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Kaufmann/-frau – Büromanagement, Zerspanungsmechaniker/-in – Dreh- oder Fräsmaschinensysteme

Kontakt: SSL Maschinenbau GmbH
Obercunnersdorfer Straße 5 | 02739 Kottmar OT Eibau

Ansprechpartner: Annett Klinger
T: 03586 / 78 35 15 | F: 03586 / 78 35 21
info@ssl-eibau.de | www.ssl-eibau.de

„Als Koch lernt man ständig dazu." – Nico Kohlmann, Sabrina Bodling und Marcel Röschter (v.l.n.r.) haben Spaß an diesem kreativen Beruf, in dem sie auch nach der Ausbildung immer wieder Neues lernen können.

Berg-Gasthof Honigbrunnen

AUSBILDUNG MIT TOLLER AUSSICHT

Der Berg-Gasthof Honigbrunnen grüßt schon von Ferne seine Gäste, befindet er sich doch gut sichtbar auf dem Löbauer Berg und wird auch liebevoll „Balkon der Oberlausitz" genannt. Nach über 110-jähriger Geschichte, erstrahlt das Haus nach aufwendiger Sanierung und Wiedereröffnung im Jahr 2006 in neuem Glanz. Der Honigbrunnen ist heute Restaurant, Hotel und Tagungsort in einem. Um diese große Bandbreite täglich in hoher Qualität abzusichern, braucht das Haus „fleißige Bienchen", die motiviert und hervorragend qualifiziert sind. Deshalb bildet der Betrieb selbst aus. Jugendliche, die gern Koch, Restaurantfachmann oder Hotelfachmann werden möchten, finden im Berg-Gasthof Honigbrunnen einen exzellenten Ausbildungsbetrieb. Um sich selbst zu überprüfen, ob der Beruf das Richtige ist, sind Praktika nach vorheriger Absprache möglich. Die Auszubildenden haben in unserem engagierten und dynamischen Team viel Freude an der Arbeit. Für jeden, der in der Gastronomie seine Zukunft sieht, ist im Honigbrunnen der richtige Ausbildungsberuf dabei.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Hotelfachmann/-frau, Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau

Kontakt: MBE Maschinenbau GmbH Eibau
Berg-Gasthof Honigbrunnen | Löbauer Berg 4 | 02708 Löbau

Ansprechpartner: Hartmut Scholz
T: 03585 / 4 13 91 30 | F: 03585 / 4 13 91 39
info@honigbrunnen.de | www.honigbrunnen.de

Best Western Hotel Via Regia

AUSBILDUNG MIT INTERNATIONALEM VIER-STERNE-FLAIR

Mit über 4.000 Hotels in mehr als 90 Ländern ist Best Western Hotels & Resorts eine internationale Hotelkette. Alle Best Western Hotels weltweit sind unternehmerisch unabhängig und individuell geführt. Das Best Western Hotel Via Regia hat 2014 mitten im Herzen der Stadt Görlitz seine Türen geöffnet. Das aufwendig sanierte Vier-Sterne-Hotel besteht aus zwei Gründerzeit-Einzeldenkmälern und verbindet charmant historische Architektur und schickes modernes Design.

Stets gut gelaunt: Lisa Weichenhain fühlt sich sichtlich wohl in ihrer Ausbildung im Best Western Hotel Via Regia

Das Best Western Hotel Via Regia in Görlitz bietet seinen Gästen mit 43 Zimmern eine angenehme Atmosphäre mit allen modernen Annehmlichkeiten internationalen Standards. Das Thema des Hotels ist die Via Regia – Görlitz als eine Etappe des historischen Königsweges Via Regia. Fünfzehn Mitarbeiter und drei Auszubildende sorgen mit viel herzlichem Engagement dafür, dass man sich sofort rundum willkommen fühlt, wenn man das wunderbar gestaltete Hotel betritt. Für Geschäftsführer Oliver Bugglé ist das Wohl der Angestellten Chefsache. „Das Wichtigste sind unsere Mitarbeiter, denn wir arbeiten hier alle mit und für Menschen. Wenn das Arbeitsklima stimmt, ein gutes Miteinander die tägliche Arbeit bestimmt, die Mitarbeiter gute Laune haben und damit ihren Job lieben, dann werden auch unsere Gäste gut betreut und spüren die Wohlfühlatmosphäre unseres Hauses. Das ist der Erfolgsgarant unserer Arbeit. Wir bieten gute Arbeitsbedingungen und interne Schulungen für unsere Mitarbeiter an. Unsere Lehrlinge sind von Anfang an Teil des Teams und werden stark mit eingebunden. Wir legen viel Wert auf eine anspruchsvolle Ausbildung mit hohem Niveau. Außerdem können unsere Angestellten alle anderen Best Western Hotels weltweit zu besonders günstigen Preisen besuchen."

LISA WEICHENHAIN ist Auszubildende zur Hotelfachfrau im dritten Ausbildungsjahr. Über ein Schulpraktikum im Hotel hat die junge sympathische Görlitzerin zu ihrem Wunschberuf gefunden. Mit ihrer Ausbildung beim Best Western Hotel Via Regia in Görlitz ist sie rundum glücklich: „Hier ist wirklich alles super. Wir Kollegen sind wie eine große Familie. Die Arbeit macht viel Spaß. Besonders wichtig ist mir der Kontakt mit Menschen. Man glaubt kaum, wie anspruchsvoll und abwechslungsreich der Beruf ist. Jeden Tag lernt man etwas Neues dazu. Und nach der Ausbildung gibt es viele tolle Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten. Unser Haus ist ein Ort zum Wohlfühlen. Deshalb haben wir auch viele Stammgäste. Ich finde, das spricht für unser Hotel. Ich bin echt froh, dass ich es hier so gut getroffen habe." Interessenten empfiehlt sie auf jeden Fall ein vorheriges Praktikum: „Dadurch kann man sich ausprobieren und man merkt schon nach kurzer Zeit, ob es der richtige Beruf ist und ob man sich im Unternehmen wohl fühlt." Bewerben können sich alle, die ein echtes Interesse für die Arbeit im Hotel haben. Schulabschluss und Alter spielen zunächst nicht die größte Rolle. Entscheidend ist die Persönlichkeit des Bewerbers. Bereitet es dir Freude, Menschen ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern? Legst du Wert auf ein gepflegtes äußeres Erscheinungsbild und hast gute Umgangsformen? Dann bewirb dich bei uns. Oder möchtest du lieber Großstadtluft schnuppern? Kein Problem. Wir bilden auch in unserem Best Western Hotel Quintessenz Forum in Dresden aus. Wir freuen uns sehr dich kennenzulernen.

Best Western
Hotel via Regia
Görlitz

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Hotelfachmann/-frau, Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau

Kontakt: Best Western Hotel Via Regia
Jauernicker Straße 15/16
02826 Görlitz

Ansprechpartnerin: Luise Hanspach (Hotelleitung) | T: 03581 / 7 64 43 30
info@viaregia-goerlitz.bestwestern.de
www.viaregia-goerlitz.bestwestern.de

Berufliches Schulzentrum Christoph Lüders Görlitz

ZUKUNFTSSICHERES HANDWERK

Du arbeitest gern im Team, bist gut im Kopfrechnen und legst Wert auf ein gepflegtes Erscheinungsbild? Du bist offen für Neues und der Umgang mit hochwertigen Lebensmitteln macht dir Spaß? Du bist handwerklich geschickt und kreativ? Dann könnte der Beruf des Bäckers für dich genau der richtige sein.

Oft wird der Beruf wegen des frühen Aufstehens als wenig attraktiv angesehen. Doch wer sich etwas genauer mit dem Bäckerhandwerk beschäftigt, wird feststellen, dass es sich um einen vielseitigen und interessanten Beruf mit bester Perspektive handelt. Nichts ist so zukunftssicher wie das Essen! Bäcker werden also immer gebraucht. Moderne Maschinen übernehmen inzwischen die körperlich anstrengende Arbeit von früher. Damit ist der Beruf inzwischen auch für Mädchen attraktiv.

In der dreijährigen dualen Ausbildung bilden wir dich zum Bäcker aus. Neben den umfangreichen praktischen Fertigkeiten, die du in deinem Ausbildungsbetrieb erlernst, vermitteln wir dir in 13 Lernfeldern das notwendige Wissen. In den vielen praktischen Übungen bekommst du bei uns auch die handwerklichen Grundlagen dieses Berufes vermittelt. Nach dem ersten Lehrjahr kannst du dich dann für eine Spezialisierung entscheiden. Zur Auswahl stehen die Fachstufen Bäcker, Konditor und Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk. Einmal pro Jahr veranstalten wir mit unserer Partnerschule in Meran in Südtirol einen gemeinsamen Backtag zur Herstellung deutscher Brotspezialitäten bzw. erfahren deren Rezepte und Techniken vor Ort.

BERUFSVORBEREITUNG FÜR PFLEGEBERUFE

Am Berufsschulstandort Görlitz werden seit 1993 Jugendliche unter 18 Jahren ohne Schulabschluss in der Berufsvorbereitung betreut. Im Rahmen eines Berufsvorbereitungsjahres wird das Sozialverhalten verbessert, die Selbstständigkeit gefördert und das Fachwissen erweitert. Neben der Stärkung des Werte- und Pflichtbewusstseins ist die berufliche Orientierung ein Schwerpunkt im praktischen Bereich.

Mit dem Schuljahr 2016/17 werden die Berufsfelder Ernährung, Hauswirtschaftliche Dienstleistungen und Gästebetreuung sowie Farbtechnik und Raumgestaltung um das Berufsfeld Gesundheit erweitert. Zusätzlich zu den Berufsfeldern Farbtechnik und Raumgestaltung wird nun auch die Pflege angeboten. Ein Berufsfeld, das dem immer größer werdenden Bedarf nach gut ausgebildeten Pflegekräften gerecht wird. Die Schüler lernen ausgewählte Berufe des Gesundheitswesens und deren Anforderungen kennen. Sie erwerben Grundwissen über medizinische Berufe, Gesundheit und Krankheit, die Anatomie des menschlichen Körpers aber auch über das Verhalten in Notfallsituationen sowie hygienische Grundsätze. Im fachpraktischen Teil planen, organisieren und führen die Schüler einfache pflegerische Tätigkeiten aus. Das im Unterricht erworbene Wissen und die dort gesammelten Erfahrungen erweitern die Schüler im vierwöchigen Betriebspraktikum. Im Umgang mit Patienten lernen die Schüler deren Persönlichkeit zu respektieren und werden sich der Bedeutung ihres pflegerischen Handelns bewusst. Ihre Aufgabe ist es, die Patienten über ihr Handeln zu informieren, zu motivieren und zur Mithilfe zu mobilisieren. Dies setzt voraus, dass sie einfühlsam und verantwortungsbewusst handeln.

Nach dem erfolgreichen Bestehen des Berufsvorbereitungsjahres wird die Gleichstellung zum Hauptschulabschluss bestätigt und damit die Voraussetzung für die zweijährige Ausbildung zum Krankenpflegehelfer geschaffen, die auch an unserem BSZ absolviert werden kann.

BERUFSSCHULE

BAUTECHNIK
- Dachdecker/-in

ERNÄHRUNG, GÄSTEBETREUUNG UND HAUSWIRTSCHAFTLICHE DIENSTLEISTUNG
- Bäcker/-in
- Fachverkäufer/-in – Lebensmittelhandwerk (Bäckerei/Konditorei)
- Hotelfachmann/-frau (bis 2. Ausbildungsjahr)
- Koch/Köchin
- Fachkraft – Gastgewerbe
- Restaurantfachmann/-frau

FAHRZEUGTECHNIK
Grundstufe: alle kraftfahrzeugtechnischen Berufe

FARBTECHNIK UND RAUMGESTALTUNG
- Bauten- und Objektbeschichter/-in
- Maler/-in und Lackierer/-in (bis 2. Ausbildungsjahr)

KÖRPERPFLEGE
- Friseur/-in

METALLTECHNIK
Grundstufe: alle Metallberufe
Fachstufe: Konstruktionsmechaniker/-in

WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG
- Kaufmann/-frau – Büromanagement
- Kaufmann/-frau – Einzelhandel
- Kaufmann/-frau – Gesundheitswesen
- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Rechtsanwaltsfachangestellte/r
- Verkäufer/-in
- Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

BERUFSVORBEREITUNGSJAHR (BVJ)
- Ernährung, Hauswirtschaftliche Dienstleistungen, Gästebetreuung
- Farbtechnik, Raumgestaltung
- Gesundheit

BERUFSGRUNDBILDUNGSJAHR (BGJ)
- Metalltechnik

BERUFSFACHSCHULE

ALTENPFLEGE
3-jährig: Altenpfleger/-in

PHYSIOTHERAPIE
3-jährig: Physiotherapeut/-in

SOZIALWESEN
1- und 2-jährig: Sozialassistent/-in

FACHOBERSCHULE

1- und 2-jährig:
- Sozialwesen
- Wirtschaft und Verwaltung

BERUFLICHES GYMNASIUM

- Gesundheit und Sozialwesen
- Technikwissenschaften (Maschinenbautechnik, Spezialisierung Luft- und Raumfahrttechnik)
- Wirtschaftswissenschaften

FACHSCHULE

SOZIALWESEN
- Heilerziehungspflege
- Sozialpädagogik

INFORMATION

Kontakt: Berufliches Schulzentrum Christoph Lüders Görlitz
Carl-von-Ossietzky-Straße 13-16 | 02826 Görlitz

Ansprechpartner: Helga Schiefer (Schulleiterin) |
Jörg Schmidt (Stellvertretender Schulleiter)
T: 03581 / 48 52 00 | F: 03581 / 4 85 20 22
info@bszgoerlitz.de | www.bszgoerlitz.de

Berufliches Schulzentrum Löbau

AUSBILDUNGSBERUFE MIT ZUKUNFT FÜR HELLE KÖPFCHEN

Du suchst einen interessanten und abwechslungsreichen Ausbildungsberuf im kaufmännischen Bereich mit Perspektiven auch nach der Ausbildung? Da wären die Ausbildungsberufe: Industriekaufmann, Kaufmann im Groß- und Außenhandel oder Steuerfachangestellter genau das Richtige für dich!

Alle drei Ausbildungsberufe sind duale Ausbildungsberufe. Das heißt, nach einer erfolgreichen Bewerbung schließt du mit einem Unternehmen einen Ausbildungsvertrag ab. Dein Ausbildungsbetrieb meldet dich dann bei uns in der Berufsschule an. Während du im Ausbildungsbetrieb die Fachpraxis lernst, wirst du an zwei Tagen in der Woche oder in Blöcken über etwa zwei Wochen in der Schule in Fachtheorie und allgemeinbildenden Fächern unterrichtet.

Neben dem normalen Unterricht bieten wir auch Zusatzangebote an. Da die Unternehmen immer häufiger Außenhandel betreiben, kannst du deine Englischkenntnisse durch ein Fremdsprachenzertifikat untermauern. Bei der Zusatzqualifikation Außenhandel beschäftigst du dich intensiv mit dem Export und Import und lernst unter anderem die Zollverfahren anzuwenden. Auch hast du die Möglichkeit während deiner Ausbildung ein Praktikum im Ausland durchzuführen.

Damit du optimal auf die Prüfungen vorbereitet bist, bieten wir dir zusätzliche Prüfungsvorbereitungskurse an, bei den Steuerfachangestellten sogar mit einer richtigen Steuerberaterin.

Nach dem Abschluss kannst du in fast allen Bereichen eines Unternehmens arbeiten. Auch bist du nicht auf einen Wirtschaftszweig beschränkt, so sind in Dienstleistungsbetrieben zum Beispiel auch die Abteilungen Rechnungswesen und Personalwesen vorhanden. Durch eine entsprechende Weiterbildung (Fachwirt, Betriebswirt, Studium) kannst du dich sogar für eine Führungsposition qualifizieren.

Wir würden uns freuen, dich als Auszubildenden in unserer Schule begrüßen zu können.

Doch lassen wir ehemalige Auszubildende zu Wort kommen, das sind doch die Experten, die wahren Insider.

Anna Düring, ausgebildete Industriekauffrau

Die Ausbildung zur Industriekauffrau war nach meinem Realschulabschluss die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Bei vielen anderen kaufmännischen Ausbildungen, lernt man lediglich in einem Bereich; anders bei dieser Ausbildung. Hier kann man sich innerhalb der Ausbildungszeit von jeder Abteilung eines Unternehmens seine eigene Meinung bilden und auch seine persönlichen Stärken oder Schwächen kennen lernen.

Nach dieser Ausbildung sind also viele Wege offen. Da für mich bereits früh feststand, dass meine Stärken bei dem direkten Kontakt mit Kunden liegen, habe ich mich anschließend für eine Stelle im Kundenservice entschieden.

Ich kann diese Ausbildung jedem empfehlen, der sich nicht nur auf einen Bereich eines Unternehmens spezialisieren will, sondern immer wieder neue Erfahrungen für seinen weiteren Karriereweg sammeln möchte.

David Kirchner, ausgebildeter Kaufmann – Großhandel

Ich bin sehr glücklich, dass ich mich zu der Ausbildung im Groß- und Außenhandel entschieden hatte. Einer der entscheidenden Faktoren war die Möglichkeit in den verschiedensten Branchen in Zukunft Arbeit zu finden. Dazu kommt noch, dass ich mich damals auch für das richtige Unternehmen entschieden habe, wo ich heute noch tätig bin. Es ist auf jeden Fall ein Beruf/eine Ausbildung mit Zukunft. Mit einem guten Ausbildungsabschluss sollte es nicht schwer fallen, Arbeit zu finden. Kaufleute werden immer und fast überall benötigt. Es ist ein sehr vielseitiger Beruf. Man ist zum Beispiel für den Einkauf von Waren, die Lagerhaltung, den Verkauf oder die Buchhaltung zuständig. Ich finde den direkten Kontakt zum Kunden bzw. zum Lieferanten sehr interessant und wichtig. Hier lerne ich jeden Tag die unterschiedlichsten Menschen kennen. Dazu die verschiedenen Kontakte, die sich daraus ergeben und die mich in meinem weiteren Berufsleben gegebenenfalls sogar noch weiter bringen können.

BERUFSSCHULE

BAUTECHNIK
Grundstufe: alle Bauberufe
Fachstufe:
- Ausbaufacharbeiter/-in (Zimmererarbeiten)
- Beton- und Stahlbetonbauer/-in
- Hochbaufacharbeiter/-in (Maurerarbeiten, Beton- und Stahlbauarbeiten)
- Maurer/-in
- Straßenbauer/-in
- Tiefbaufacharbeiter/-in (Straßenbauarbeiten)
- Zimmerer/-in

PRODUKTION UND DIENSTLEISTUNG IN UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT
- Gärtner/-in (Zierpflanzenbau)
- Landwirt/-in
- Tierwirt/-in

TEXTILTECHNIK UND BEKLEIDUNG
- Maschinen- und Anlagenführer/-in – Textiltechnik

WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau – Einzelhandel
- Kaufmann/-frau – Groß- und Außenhandel
- Steuerfachangestellte/r
- Verkäufer/-in

BERUFSVORBEREITUNGSJAHR (BVJ)
- Bautechnik
- Holztechnik
- Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung
- Produktion und Dienstleistung in Umwelt und Landwirtschaft

BERUFLICHES GYMNASIUM

- Agrarwissenschaft
- Technikwissenschaft (Bautechnik, Datenverarbeitungstechnik)
- Wirtschaftswissenschaft

FACHSCHULE

TECHNIK
- Bautechnik

BERUFSBILDENDE FÖRDERSCHULE

- Ausbaufacharbeiter/-in
- Bauten- und Objektbeschichter/-in
- Bürokraft
- Fachkraft – Metalltechnik
- Fachpraktiker/-in Küche
- Fachpraktiker/-in für Metallbauer
- Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik
- Gartenbauwerker/-in
- Hauswirtschaftstechnische/r Helfer/-in
- Hochbaufacharbeiter/-in
- Landwirtschaftswerker/-in
- Tiefbaufacharbeiter/-in

BERUFSVORBEREITUNGSJAHR (BVJ)
1-jährig
- Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung/Produktion und Dienstleistung in Umwelt und Landwirtschaft
- Metalltechnik / Bautechnik
- Textiltechnik und Bekleidung / Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung
- Wirtschaft und Verwaltung

GESTRECKTES BERUFSGRUNDBILDUNGSJAHR
2-jährig, Schulversuch
- Bautechnik / Holztechnik
- Holztechnik / Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung

INFORMATION

Kontakt: Berufliches Schulzentrum Löbau
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9 | 02708 Löbau

Ansprechpartnerin : Kerstin Bronlik (Schulleiterin)
T: 03585 / 4 13 61 20 | F: 03585 / 4 13 61 23
bsz.loebau-sl@t-online.de | www.bszloebau.de

Berufliches Schulzentrum Weißwasser/O.L.

EIN BSZ MIT BREITEM AUSBILDUNGSSPEKTRUM

Das Berufliche Schulzentrum Weißwasser/O.L., das Nordlicht des Landkreises Görlitz, bietet ein breit gefächertes Aus- und Weiterbildungsangebot an. Ein Alleinstellungsmerkmal bildet die sich ergänzende Kombination von metall- und elektrotechnischer Ausbildung mit ihren Simulations- und Konstruktionswerkzeugen. Die dafür notwendige moderne Labor- und Werkstattausstattung sowie die datenverarbeitungstechnische Infrastruktur werden dynamisch den aktuellen Erfordernissen der Industrie und des Handwerks angepasst. In vielen Technologien (CNC, CAx, SPS, Hydraulik, Pneumatik, etc.) gibt es passende Aus- und Weiterbildungsangebote.

BERUFSAUSBILDUNG STATT STUDIUM. Tom Möse ist einer der Berufsschüler, der die moderne Infrastruktur am BSZ Weißwasser/O.L. nutzt. Als Abiturient zählt er eher zu den „Exoten“ unter den Mechatronikern, was der 23-jährige selbst gar nicht nachvollziehen kann: „Ich habe mich in meiner Freizeit schon immer mit technischen Sachen beschäftigt, bastel häufig am Moped.

Ehrlich gesagt stand die Option Studium für mich nach dem Abitur nicht. Ich wollte erst mal einen Beruf erlernen und eigenes Geld verdienen.“ Das macht er nun schon seit fast drei Jahren bei SPP in Bernstadt, wo er seine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker absolviert. Dort ist er für die Instandhaltung der Maschinen zuständig. Wenn er mit der Ausbildung fertig ist, möchte er zunächst als Facharbeiter für SPP tätig sein. „Danach kann ich immer noch studieren oder ich mache eine Weiterqualifizierung zum Meister.“ In jedem Fall will er in der Heimat bleiben.

Mit der Berufsschule Weißwasser/O.L. ist Tom sehr zufrieden. Besonders gefällt ihm die technische Ausstattung. „Und die Lehrer sind fachlich und methodisch gut drauf und uns gegenüber sehr positiv eingestellt. Da macht selbst Schule Spaß“, sagt Tom, der sonst lieber die praktischen Tätigkeiten mag.

SOZIALE BERUFE

Neben der dualen Berufsausbildung in der Metall- und Elektrotechnik bildet die Berufsausbildung im sozialen Bereich eine tragende Säule. Berufe in der Betreuung und Pflege haben Zukunft und bieten langfristig Sicherheit. Am Standort Weißwasser/O.L. werden die Berufe Sozialassistent und Krankenpflegehelfer in Vollzeitschulform angeboten. Die Ausbildung dauert jeweils zwei Jahre und kostet kein Schulgeld.

Sozialassistenten übernehmen Pflege- und Betreuungsaufgaben – für Kinder bis Senioren. Das Berufsbild versteht sich als ein breit angelegter „einschlägiger“ Erstausbildungsberuf für alle Arbeitsfelder im sozialen Bereich. Sozialassistenten haben eine solide Kenntnis in den Bereichen Erziehung, Altenpflege und der Arbeit mit sozial Benachteiligten. Die Arbeit ist kommunikativ und kreativ und setzt Freude im Umgang mit Menschen voraus. Krankenpflegehelfer übernehmen vorwiegend assistierende und unterstützende Aufgaben wie zum Beispiel in der Krankenbeobachtung oder beim Verbandswechsel. In Absprache mit Fachpflegepersonal sind sie auch eigenverantwortlich in der Pflege tätig.

BERUFSSCHULE

BERUFSBEREICHSFREIE BERUFE
- Mechatroniker/-in

ELEKTROTECHNIK
Grundstufe: alle Elektroberufe
Fachstufe
- Elektroniker/-in – Automatisierungstechnik
- IT-Systemelektroniker/-in

HOLZTECHNIK
- Holzmechaniker/-in
- Tischler/-in

METALLTECHNIK
Grundstufe: alle Metallberufe (außer kraftfahrzeugtechnische Berufe)
Fachstufe
- Fachkraft – Metalltechnik (2-jährig)
- Industriemechaniker/-in

WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG
- Kaufmann/-frau – Einzelhandel
- Verkäufer/-in

BERUFSVORBEREITUNGSJAHR (BVJ)
- Holz- und Metalltechnik
- Wirtschaft und Verwaltung / Ernährung

BERUFSGRUNDBILDUNGSJAHR (BGJ)
- Holztechnik

BERUFSFACHSCHULE

PFLEGEHILFE
2-jährig
- Staatlich geprüfte/r Krankenpflegehelfer/-in

SOZIALWESEN
2-jährig
- Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/-in

FACHOBERSCHULE

SOZIALES
1-jährig
- Abschluss: Fachhochschulreife

TECHNIK
1-jährig
- Abschluss: Fachhochschulreife

2-jährig: berufsbegleitend
- Abschluss: Fachhochschulreife

WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG
1- oder 2-jährig
- Abschluss: Fachhochschulreife

2-jährig, berufsbegleitend
- Abschluss: Fachhochschulreife

FACHSCHULE

TECHNIK
4-jährig, berufsbegleitend
- Abschluss: Staatlich geprüfte/r Techniker/-in
- Fachrichtung: Elektrotechnik
- Schwerpunkt: Energie- und Automatisierungstechnik

INFORMATION

Kontakt: Berufliches Schulzentrum Weißwasser/O.L.
Jahnstraße 55 | 02943 Weißwasser/O.L.

Ansprechpartner: Maik Gahle (Schulleiter)
Petra Weidner (Stellvertretende Schulleiterin)
T: 03576 / 28 88 10 | F: 03576 / 28 88 28
mail@bsz-weisswasser.de | www.bsz-weisswasser.de

Berufliches Schulzentrum Zittau

ABWECHSLUNGSREICHE BERUFSAUSBILDUNG

Hervorgegangen aus der Handwerkerschule Zittau (Roburschule) und Kaufmännischen Schule Zittau (HO-Berufsschule) ist das BSZ Zittau heute ein an den Maßstäben der modernen Berufsausbildung orientiertes Haus. In den verschiedenen Fachkabinetten werden die Lerninhalte sehr praxisnah vermittelt und angewandt. Zu einer Vielzahl von Unternehmen unserer Region pflegt das BSZ Zittau als Praktikumspartner der Fachoberschule und als Kooperationspartner für Berufsfachschulen oder als dualer Partner in der Berufsausbildung eine jahrelange gute Zusammenarbeit. Das CERTQUA-Servicecenter führte zum wiederholten Mal erfolgreich ein Audit zur Zertifizierung unseres BSZ durch. Einige ganz spezielle Angebote des BSZ Zittau unterscheiden unsere Schule von anderen Bildungsanbietern:

„NEISSE-ELEKTRO 2000“. Seit 1995 gibt es die Elektrotechnik-Olympiade „Neiße-Elektro 2000“ nach einer Idee des Fachbereichs Elektro- und Informationstechnik der Hochschule Zittau/Görlitz. Zu den Gründungsmitgliedern der Arbeitsgemeinschaft „Neiße-Elektro 2000“ gehörte auch das BSZ Zittau. Jährlich nehmen neben polnischen, tschechischen und deutschen Gymnasiasten auch Schüler des BSZ Zittau erfolgreich an der mit wertvollen Preisen dotierten Olympiade teil. Viele der beteiligten Schüler entdecken über diesen Wettbewerb ihr Interesse an der Elektrotechnik und wählen einen entsprechenden Beruf.

ZUSATZQUALIFIKATION SCHWEISSEN IM GEWERBLICH-TECHNISCHEN BEREICH. Die Auszubildenden erlangen Grundkenntnisse im Autogen- und Schutzgasschweißen. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten sie ein Zertifikat.

ZUSATZQUALIFIKATION „BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN IN DER KFZ-TECHNIK“. Den Auszubildenden werden Grundkenntnisse der Buchhaltung in einem Autohaus vermittelt. Sie erlangen einen Überblick zur Kosten- und Leistungsrechnung, der auch in einem Zertifikat bescheinigt wird.

LEISTUNGSVERGLEICH IM KFZ-HANDWERK. Zwischen den Schülern aus Liberec und Auszubildenden unserer Schule wird jährlich ein Leistungsvergleich durchgeführt. Im Wechsel zwischen beiden Bildungseinrichtungen werden an verschiedenen Stationen die Kenntnisse und Fertigkeiten unter Beweis gestellt. Dem Sieger winken attraktive Preise.

PRÜFUNGSSTANDORT DER HWK DRESDEN. Das BSZ Zittau ist seit vielen Jahren Prüfungsstandort der Handwerkskammer Dresden für die Zwischenprüfung der Kraftfahrzeugmechatroniker.

PRÜFUNGSSTANDORT DER IHK DRESDEN. Zur ständigen Weiterentwicklung im dualen Berufsbildungssystem am BSZ Zittau gehört auch die Abnahme der Zwischen- und Abschlussprüfungen in den gastronomischen Ausbildungsberufen. Köchen, Fachkräften im Gastgewerbe, Restaurant- und Hotelfachleuten stehen dafür moderne und umfassend ausgestattete Räumlichkeiten zur Durchführung der geforderten Arbeitsproben zur Verfügung.

SCHULPARTNERSCHAFT MIT PÉCS. Optional besteht für Schüler und Lehrer die Möglichkeit, sich am Austausch mit unserer ungarischen Partnerschule in Pécs zu beteiligen.

SPORTLICHER WETTSTREIT. Unsere Schüler nehmen regelmäßig mit verschiedenen Mannschaften an den Wettbewerben „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Traditionell findet in der Turnhalle des BSZ eine Volleyballnacht statt, zu der auch eine Mannschaft aus Liberec unsere Klassen herausfordert. Beim jährlichen Sportfest wird die sportlichste Klasse ermittelt.

UNTERKÜNFTE FÜR AUSWÄRTIGE SCHÜLER. Für auswärtige Schüler und Azubis gibt es Unterkünfte im Wohnheim Komturstraße 43 in Zittau oder bei der Wohnbaugesellschaft Zittau mbH. Das Wohnheim bietet Einzel- oder Doppelzimmer an, die auch für Turnusschüler wöchentlich buchbar sind.

NEUESTER AUSBILDUNGSBERUF IM BÜROBEREICH. Seit 2014 werden Kaufleute für Büromanagement nach einem praxisnahen Lernfeldkonzept in noch engerer Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben ausgebildet. Durch verschiedene Wahlqualifikationen erfolgt die Ausbildung gezielt mit einer größeren Chance einer späteren Übernahme in betrieblichen oder öffentlichen Verwaltungen.

BERUFSSCHULE

ERNÄHRUNG, GÄSTEBETREUUNG UND HAUSWIRTSCHAFTLICHE DIENSTLEISTUNG
- Fachkraft – Gastgewerbe
- Hotelfachmann/-frau
- Restaurantfachmann/-frau

FAHRZEUGTECHNIK
Grundstufe: alle kraftfahrzeugtechnischen Berufe
Fachstufe:
- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

FARBTECHNIK UND RAUMGESTALTUNG
Grundstufe: alle farbtechnischen Berufe
Fachstufe:
- Fahrzeuglackierer/-in

METALLTECHNIK
Grundstufe: alle Metallberufe
Fachstufe:
- Fachkraft – Metalltechnik
- Maschinen- und Anlagenführer/-in – Metalltechnik
- Zerspanungsmechaniker/-in

WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG
- Kaufmann/-frau – Büromanagement (auch für öffentl. Dienst)
- Verwaltungsfachangestellte/r

BERUFSVORBEREITUNGSJAHR (BVJ)
- Metalltechnik / Farbtechnik und Raumgestaltung
- Wirtschaft und Verwaltung / Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung

BERUFSFACHSCHULE

ALTENPFLEGE
3-jährig: Altenpfleger/-in

PFLEGEHILFE
2-jährig: Krankenpflegehelfer/-in

SOZIALWESEN
2-jährig: Sozialassistent/-in

FACHOBERSCHULE

SOZIALWESEN
1-jährig, nach Realschulabschluss und Berufsausbildung

TECHNIK
1- und 2-jährig

WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG
1- und 2-jährig

INFORMATION

Kontakt: Berufliches Schulzentrum Zittau
Hochwaldstraße 21 a | 02763 Zittau

Ansprechpartner: Katrin Mende (Fachleiterin)
Kersten Wittwer (Schulleiter)
T: 03583 / 6 88 30 | F: 03583 / 68 83 36
info@bsz-zittau.de | www.bsz-zittau.de

Betonwerk Schuster GmbH

MEISTERQUALITÄT AUS BETON

Die Geschichte des Unternehmens geht zurück bis ins Jahr 1952. Aus einer alten Ziegelei entwickelte sich ein Betonwerk, in dem Zaunsäulen, Betonrohre und später Kläranlagen produziert wurden. Seit der Reprivatisierung 1990 wurde in moderne Mischanlagen und hochproduktive Fertigungsanlagen investiert.

Heute ist das Betonwerk Schuster mit seinen rund 80 Mitarbeitern ein zuverlässiger Partner für seine Kunden als Hersteller von Betonfertigteilen. Lärmschutz, individuell gefertigten Elementen, Platten, Kanalbauteile und Transportbeton sind gegenwärtig die Standbeine des weit über die Bundesgrenzen bekannten Unternehmens. Um den Ruf als eines der innovativsten Unternehmen der Oberlausitz weiter gerecht zu werden, setzt die Firmenleitung auf regelmäßige Ausbildung von eigenem Fachkräftenachwuchs. Aktuell sind fünf Auszubildende beschäftigt. Weitere sollen hinzukommen. Unter anderem sucht das Unternehmen Nachwuchs im eher unbekannten Beruf des Betonfertigteilbauers.

In der dreijährigen Ausbildung erlernen die Jugendlichen alle Fähigkeiten, um konstruktive Fertigteile aus Beton herzustellen, zu bearbeiten und zu gestalten. Dahinter verbirgt sich eine komplexe Aufgabe. Man muss Zeichnungen und Skizzen sowohl anfertigen als auch lesen können und sich mit verschiedensten Werkstoffen und Maschinen beschäftigen. So gehört das Be- und Verarbeiten von Holz-, Metall- und Kunststoffen zum Berufsbild. Deshalb werden für diesen Beruf besonders handwerklich begabte Bewerber gesucht, die über einen Realschulabschluss verfügen und gute Kenntnisse in Werken und Technik ebenso mitbringen wie mathematisches Verständnis.

Die Palette der Ausbildungsberufe ist aber deutlich breiter gefächert beim Betonwerk Schuster. Neben Konstruktionsmechanikern und Mechatronikern bildet das Unternehmen auch Bürokaufleute aus. Egal in welchem Bereich die Ausbildung erfolgt: Das Unternehmen strebt grundsätzlich eine Übernahme nach erfolgreicher Prüfung an. Auszubildende mit besonders guten Leistungen haben die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten in einem Studium (Bauwirtschaftsingenieurwesen, Finanzmanagement, Elektrotechnik) oder bei einer Meisterausbildung zu vertiefen. Matthias Höhne (oben rechts) ist lebendes Beispiel für die Karrieremöglichkeiten beim Betonwerk Schuster. Nach erfolgreicher Ausbildung zum Betonfertigteilbauer Mitte der 90er Jahre wurde er als Fachkraft übernommen. Durch ständige Weiterbildungen und Qualifizierungen (Staplerschein, Kranschein und ähnliches) ist er mittlerweile zum Vorarbeiter aufgestiegen.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Betonfertigteilbauer/-in, Kaufmann/-frau – Büromanagement, Konstruktionsmechaniker/-in, Mechatroniker/-in

Kontakt: Betonwerk Schuster GmbH
Streitbuschweg 4 | 02733 Cunewalde

Ansprechpartnerin: Sabine Schuster
T: 035877 / 26 60 | F: 035877 / 2 66 99
info@betonwerk-schuster.de
www.betonwerk-schuster.de

BETONWERK SCHUSTER

BFB Textilkonfektionsgesellschaft mbH

JEDES PRODUKT EIN UNIKAT

Das „Schattenmachen“ ist das Spezialgebiet der BFB Textilkonfektionsgesellschaft mbH aus Spitzkunnersdorf. Mit Markisen, Schirmen, Pavillons oder Sonnensegeln fertigt das Unternehmen maßgeschneiderte Produkte, die für Kunden in Deutschland und Europa den heißen Sommer erträglich werden lassen. Die Erfolgsgeschichte von BFB begann 1994 mit zwei Mitarbeitern in unmittelbarer Nähe zu einem Markisenstoffhersteller. Innerhalb kurzer Zeit machte sich das Unternehmen einen Namen als zuverlässiger Partner für die Konfektion von Markisentüchern und wuchs kontinuierlich. 2003 bezog BFB ihr neu errichtetes Produktions- und Verwaltungsgebäude. Und die Erfolgsgeschichte geht weiter: Anfang 2013 wurde eine weitere Betriebsstätte bezogen, da aufgrund der großen Nachfrage eine Erweiterung der Produktions- und Lagerkapazitäten notwendig wurde. Damit gibt es nun auch eine eigene Fertigungsabteilung für Großanlagen und Sonnensegel. Hier finden seitdem die nunmehr 43 fest beschäftigten Mitarbeiter und circa sieben Saisonkräfte beste Arbeitsbedingungen mit modernsten Maschinen. Der Erfolg von BFB ist auch das Ergebnis einer konsequenten Nachwuchsförderung. Ein ehemaliger Lehrling beendete 2005 seine Ausbildung als Technischer Konfektionär. Nach seinem Zivildienst kam er zurück in das Unternehmen. Inzwischen ist er Vorarbeiter des Produktionsleiters. Junge Menschen können sich hier optimal entwickeln, den Beruf in all seinen Facetten von Grund auf lernen und danach einen festen Arbeitsvertrag erhalten.

Wer Technischer Konfektionär werden möchte, sollte zumindest eine „3“ in Mathe mitbringen, um in den technischen Fächern zu bestehen. Ansonsten sind für den geschäftsführenden Gesellschafter Steffen Böhm die Noten eher zweitrangig: „Es kommt auf die Lust und die Liebe zum Beruf an.“ Die Azubis erwartet eine facettenreiche und interessante Ausbildung in der Vorbereitung, dem Zuschnitt und der Konfektion. Sie arbeiten dabei an modernen Maschinen, wie Ultraschallklebeautomaten, Spezialnähmaschinen oder Ultraschallschweißautomaten. Eintöniges Arbeiten ist ein Fremdwort bei BFB.

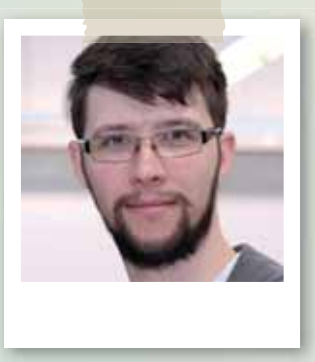
INFORMATION

Ausbildungsberuf: Technische/r Konfektionär/-in

Kontakt: BFB Textilkonfektionsgesellschaft mbH | Weberstraße 21 a 02794 Spitzkunnersdorf

Ansprechpartnerin: Frau Böhm
T: 035842 / 22 90 | F: 035842 / 2 29 55
info@bfbgmbh.de | www.bfbgmbh.de

Felix Baum, Auszubildender zum Technischen Konfektionär im 3. Lehrjahr



Eigentlich habe ich ja Koch gelernt. Doch durch eine Lebensmittelallergie konnte ich in diesem Beruf nicht arbeiten. Bei BFB begann ich dann zum zweiten Mal eine Ausbildung. Die hellen Produktionshallen und die modernen Maschinen haben mich von Anfang an beeindruckt. Die Arbeitszeiten sind im Gegensatz zur Gastronomie hier geregelt und über Weihnachten gibt es sogar Betriebsruhe. Aber auch die Arbeit macht mir viel Spaß. Im dritten Lehrjahr bin ich vor allem im Zuschnitt eingesetzt. Da ist jedes Tuch ein Unikat, jedes Material anders. Manchmal ist es ganz schön knifflig, den Zuschnitt so zu gestalten, dass der Stoff möglichst gut ausgelastet wird. Wenn ich Hilfe brauche, habe ich hier immer einen Ansprechpartner, den ich fragen kann. Mein Ziel ist nun, die Ausbildung erfolgreich zu beenden und mich um eine Festeinstellung zu bewerben. Wenn man heimatverbunden ist, hat man bei BFB eine gute Zukunft!

„Durch kompetente Lehrkräfte sind Theorie und Praxis sehr gut miteinander verknüpft“, sind sich die angehenden Altenpfleger einig.

Bildungsakademie Dresden gemeinnützige GmbH | Schulteil Görlitz

STARTUP FÜR EINE ERFOLGREICHE BERUFLICHE ZUKUNFT

Seit 25 Jahren gewährleistet die Bildungsakademie Dresden an ihren Standorten Görlitz, Dresden und Leipzig eine anspruchsvolle, theoretische und fachpraktische Ausbildung in Gesundheits- und Pflegeberufen. In hellen, modernen Unterrichtsräumen und Fachkabinetten mit modernster PC-Technik, Hot-Spots, freiem Internetzugang und einem umfangreichen Equipment sowie kompetentem, engagiertem Lehrpersonal bieten wir unseren Schülern in kleinen Lerngruppen eine optimale Lernatmosphäre. Unser Ziel ist es, unsere Schüler dort abzuholen, wo sie gerade stehen, und zu einem bestmöglichen Ausbildungsabschluss zu führen. Dabei bieten wir eine umfassende Beratung zum Berufseinstieg an und bieten Hilfe bei der Stellenvermittlung. An unseren Schulen haben wir eine Wohlfühlatmosphäre mit unseren Auszubildenden geschaffen, die von Achtung jeder Persönlichkeit, Hilfsbereitschaft gegenüber allen Schülern und Toleranz geprägt ist. Unsere Ausbildung orientiert sich an den zukünftigen Herausforderungen des Arbeitsmarktes und der Berufsbilder. Deshalb bereiten wir unsere Absolventen auf die Anforderungen einer dem ständigen Wandel unterliegenden Arbeitswelt umfassend vor. Ganz besonders wichtig ist uns, dass die Absolventen eine ihrer Ausbildung entsprechende Anstellung finden, was uns bisher vollständig gelungen ist. Schlüsselkompetenzen, die im Rahmen der Ausbildung erworben wurden, tragen mit dazu bei, dass auch nach Abschluss der Ausbildung eine Wissenserweiterung möglich ist. Diese kann an der Bildungsakademie Dresden absolviert werden, da wir den Status als „Staatlich anerkannte Weiterbildungseinrichtung“ besitzen. Die Bildungsakademie Dresden ist mit ihren Berufsfachschulen und Fachschulen staatlich anerkannt und bietet Berufsausbildungen auf der Grundlage der Berufsgesetze, nationaler und internationaler Standards, den Empfehlungen des Berufsverbandes der Ergotherapeuten sowie den landesrechtlichen Grundlagen an. Dabei erfüllt die Bildungsakademie Dresden die Qualitätsstandards der DIN EN ISO 9001:2008.
Am Schulteil Görlitz wird mit kleinen Klassen sehr individuell gearbeitet.

» AN UNSEREN SCHULEN HABEN WIR EINE WOHLFÜHLATMOSPHÄRE MIT UNSEREN AUSZUBILDENDEN GESCHAFFEN … «

Fühlen sich in der Bildungsakademie Dresden sehr gut aufgehoben – angehende Ergotherapeuten beim gemeinsamen Spiel

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Altenpfleger/-in (auch berufsbegleitend), Ergotherapeut/-in

Kontakt: Bildungsakademie Dresden gemeinnützige GmbH | Schulteil Görlitz
Rauschwalder Straße 43
02826 Görlitz

Ansprechpartner: Susanne Jackisch, Michael Dörfer
T: 03581 / 7 67 80 | F: 03581/ 76 78 12
info@bildungsakademie-dresden.de
www.bildungsakademie-sachsen.de

BIT.Group GmbH

DEINE ZUKUNFT IM IT-UMFELD

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachinformatiker/-in – Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker/-in – Systemintegration
Studium: Informationstechnik (BA), Wirtschaftsinformatik (BA)
Alternativen: Schülerpraktika

Kontakt: BIT.Group GmbH
Preuschwitzer Straße 20 | 02625 Bautzen

Ansprechpartnerin: Stefanie Gaube
T: 03591/ 52 53 90 10
F: 03591/ 52 53 99 99
bewerbung@bitgroup.de
www.bitgroup.de

Die BIT.Group GmbH (BIT) steht für geballte SAP-Kompetenz, die weltweit erfolgreiche Anwendung findet. SAP ist eine führende Unternehmenssoftware, deren Programme sämtliche Geschäftsprozesse eines Unternehmens abwickeln können. Als mehrfach zertifizierter Partner der SAP gehören Dienstleistungen wie Beratung, Entwicklung, IT-Infrastrukturmanagement und Support zu den Kernkompetenzen der BIT. Diese erbringt das Unternehmen als Remote Service sowie vor Ort bei den Kunden. Unter dem Dach der BIT.Group sind mehr als 340 IT-Spezialisten mit umfangreichem SAP-Know-how beschäftigt. Für die Kunden ist das Unternehmen an den Standorten Bautzen, Dresden, Hannover und Shanghai als kompetenter Ansprechpartner unmittelbar präsent.

Um Talente aus der Region zu fördern und Arbeitsplätze in Sachsen zu schaffen, arbeitet das Unternehmen eng mit akademischen Bildungseinrichtungen in Sachsen zusammen. „Wichtig ist uns die qualitativ hochwertige Ausbildung unserer Azubis und Studenten“, so Stefanie Gaube, Personalreferentin im Unternehmen. Derzeit studieren bei der BIT acht BA-Studenten. Die angehenden Wirtschaftsinformatiker durchlaufen innerhalb von drei Jahren alle Abteilungen. Dadurch erhalten sie einen umfassenden Einblick in die Tätigkeitsfelder in diesem Beruf. Die vielseitige Ausbildung eröffnet umfassende Einsatzmöglichkeiten in der Praxis. Ziel ist die Übernahme der Absolventen bei erfolgreichem Abschluss des Studiums. Zum Oktober jeden Jahres stehen drei Studienplätze für BA-Studenten zur Verfügung. Bewerbungen dafür sind jederzeit möglich. Voraussetzungen sind gute Noten in Mathematik, Informatik und den naturwissenschaftlichen Fächern. Aber auch die Persönlichkeit spielt eine wichtige Rolle. Wirtschaftsinformatiker bei der BIT.Group sollten zielstrebig und begeisterungsfähig sein, gern im Team arbeiten und ein gutes Kommunikationsvermögen für den direkten weltweiten Kundenkontakt besitzen.

Sophie-Marie Tkocz, BA-Studentin Wirtschaftsinformatik an der BA Bautzen im 4. Semester

Informatikerin zu sein, ist für mich nichts Ungewöhnliches. Für viele scheint das ein typischer Männerberuf zu sein. Hier bei BIT ist das nicht so. Ich war schon immer sehr technikinteressiert. Bei meiner Suche nach Ausbildungsmöglichkeiten in einem technischen Beruf habe ich im Internet die Berufsakademie Bautzen entdeckt und mich über das duale Studium informiert. Die Möglichkeit, Ausbildung und Studium gleichzeitig zu absolvieren und dabei noch Geld verdienen zu können, hat mich gleich überzeugt. Und so habe ich mich bei der BIT.Group beworben. Der Wirtschaftsinformatiker schlägt die Brücke zwischen den Informatikern und den Betriebswirten. Dadurch lernen wir in einem vielschichtigen und facettenreichen Studium beide Fachrichtungen kennen. Durch den stetigen dreimonatigen Wechsel zwischen Theorie und Praxis kann erworbenes Wissen aus der Berufsakademie zeitnah in der Praxis angewendet werden. Ich möchte später gern im Bereich Application Management Service eingesetzt werden. Der direkte Kundenkontakt und deren kompetente Betreuung wären für mich eine tolle Herausforderung.

Bombardier Transportation

AUS SACHSEN FÜR DIE SCHIENEN DER WELT

Bombardier Transportation ist weltweiter Marktführer in der Schienenverkehrstechnologie und verfügt über das breiteste Produktportfolio der Branche. Bombardier Transportation hat seinen weltweiten Hauptsitz in Berlin und bietet einer Vielzahl von Kunden in über 60 Ländern verschiedene Produkte und Dienstleistungen. Über 100.000 Schienenfahrzeuge von Bombardier sind rund um den Globus unterwegs.

Das Werk Sachsen, mit den Standorten in Bautzen und Görlitz, wird zu einem Kompetenzzentrum für Schienenfahrzeuge in Deutschland entwickelt. Beide Standorte kooperieren eng miteinander und arbeiten als operative Einheit zusammen. Görlitz konzentriert sich auf den Rohbau sowie dazugehörige Komponenten, während sich Bautzen auf den Innenausbau von Schienenfahrzeugen spezialisiert. Beide Standorte verfügen über mehr als 165 Jahre Erfahrung im Schienenfahrzeugbau.

Technikbegeisterte junge Menschen können bei Bombardier einen interessanten und vielseitigen Ausbildungsberuf finden. So sind bei Bombardier in Görlitz in jedem Jahr Ausbildungsplätze für Konstruktionsmechaniker, Holzmechaniker, Elektroanlagenmonteure, Fahrzeuglackierer oder Fachkräfte für Lagerlogistik zu besetzen. Bewerber sollten über angemessene schulische Leistungen verfügen und körperlich belastbar sein. Des Weiteren erwartet Bombardier von seinen Mitarbeitern ein hohes Maß an Teamfähigkeit, Flexibilität und Loyalität. Jedes Jahr finden bei Bombardier in Görlitz Projekttage, Praktika und ein „Tag der offenen Ausbildung“ statt, wo interessierte Schüler und Eltern aus „erster Hand“ Informationen über verschiedene Ausbildungsberufe und deren Abläufe bekommen. Wer sich um eine Ausbildung bewerben möchte, sollte seine aussagekräftige Bewerbung an die angegebene Adresse senden.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Konstruktionsmechaniker/-in, Holzmechaniker/-in, Elektroanlagenmonteur/-in, Fahrzeuglackierer/-in, Fachkraft – Lagerlogistik

Kontakt: Bombardier Transportation
Christoph-Lüders-Straße 24
02826 Görlitz

Ansprechpartner: Detlef Tzscharntke
T: 03581 / 33 22 57
www.transportation.bombardier.com

BOMBARDIER
the evolution of mobility

Simon Nicke, ausgebildeter Elektroanlagenmonteur

Nach meinem Schulabschluss im Juli 2010 konnte ich bei Bombardier Transportation in Görlitz die Ausbildung zum Elektroanlagenmonteur absolvieren. Bereits während meiner Schulzeit habe ich mich in meiner Freizeit mit der Elektrotechnik beschäftigt, was meinen Ausbildungswunsch bei Bombardier Transportation, dem weltweiten Marktführer für Schienenverkehrstechnologie, verstärkte. Die theoretische und praktische Ausbildung ist vielseitig, interessant und anspruchsvoll. Nach nur 30 Monaten konnte ich vorzeitig meine Ausbildung im Januar 2014 erfolgreich abschließen und arbeitete seitdem in der Endmontage des Görlitzer Werkes an der Fertigstellung der Doppelstockzüge mit.

Im Oktober 2014 begann ich ein BA-Studium zum Diplomingenieur für Elektrotechnik, um nach dem Studium zukünftige neue Projekte für Bombardier Transportation mit zu gestalten. Die wissenschaftlich technische Arbeit begeistert mich sehr und ist eine große Herausforderung für mich. Zurzeit bin ich im Fachstudium und werde 2017 meine Diplomarbeit schreiben und verteidigen.

BORBET Sachsen GmbH

EINE RUNDE SACHE

BORBET ist einer der führenden Hersteller von Leichtmetallrädern weltweit. Das deutsche Familienunternehmen mit Stammsitz in Hallenberg-Hesborn beliefert über 30 namhafte Automobilhersteller und deren Manufakturen.

Im Fachhandel ist BORBET eine beliebte Marke für anspruchsvolle Autofahrer. Als Spezialist für höchste Qualität, attraktive Designs und innovative Fertigungstechniken bietet BORBET ein breites Räderprogramm mit verschiedenen Oberflächenvarianten und Größen.

Zum wachsenden Erfolg der BORBET GRUPPE tragen weltweit rund 4.300 Mitarbeiter an neun Standorten bei – unter anderem in Europas modernstem Werk für Leichtmetallräder in Kodersdorf bei Görlitz.

Als einer der wichtigsten Arbeitgeber übernimmt BORBET aktiv Verantwortung für die Standortregionen und Menschen.

Während deines Studiums der Metallurgie, Werkstofftechnik, Produktionstechnik oder Betriebswirtschaftslehre kannst du bei BORBET richtig durchstarten. Wir betreuen dich bei deiner Studien-, Bachelor- und Masterarbeit oder Tätigkeit als Werksstudent!

Nutze deine Chance und bewirb dich!

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Industriekaufmann/-frau, Fachinformatiker/-in, Energieelektroniker/-in, Industriemechaniker/-in, Werkzeugmechaniker/-in, Zerspanungsmechaniker/-in

Kontakt: BORBET Sachsen GmbH
Industriestraße 3 | 02923 Kodersdorf

Ansprechpartnerin: Frau Mittermaier
personal@borbet.de
www.borbet.de/karriere

BORBET Sachsen

Brewes GmbH

MIT SICHERHEIT EINE GUTE ZUKUNFTS-PERSPEKTIVE

Wer sind wir? Brewes ist ein modernes Unternehmen rund um das Thema Kennzeichnung und Arbeitsschutz mit Sitz in Markersdorf bei Görlitz. Als Hersteller und Anbieter liefern wir seit 1990 Schilder, Etiketten, Schutzausrüstung und Erste-Hilfe-Artikel an Unternehmen in ganz Europa. In unserer Produktion kommen zahlreiche Fertigungsverfahren zum Einsatz, darunter Sieb- und Digitaldruck, CNC-Fräsen oder Lasergravur. Vom kleinen Aufkleber bis zum großen Werbeschild stehen unseren Kunden damit alle Möglichkeiten offen, auch komplett maßgeschneiderte Lösungen.

Was erwartet dich bei Brewes? Vor allem spannende Aufgaben und ein junges, sympathisches Team. Unsere Auszubildenden werden Schritt für Schritt in ihr Tätigkeitsgebiet integriert und arbeiten an echten Aufgaben. Dabei steht dir dein persönlicher Ausbilder mit Rat und Tat zur Seite. Wir bilden in verschiedenen interessanten Berufen aus, im Jahr 2016 Kaufmann für Groß- und Außenhandel sowie Fachkraft für Lagerlogistik. Unter www.brewes.de/karriere findest du alle aktuellen Informationen zu unseren Ausbildungsangeboten.

Was passiert danach? Wir bilden nicht für den Markt aus, sondern für uns. Darum ist es uns wichtig, unseren Auszubildenden auch nach der Abschlussprüfung einen festen Arbeitsplatz mit vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachkraft – Lagerlogistik, Kaufmann/-frau – Groß- und Außenhandel

Kontakt: Brewes GmbH | Lindenallee 1-2 | 02829 Markersdorf

Ansprechpartnerin: Diana Weickert | T: 035829 / 6 28 10
diana.weickert@brewes.de | www.brewes.de

Robert Maiwald (17), Auszubildender zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel im 1. Lehrjahr

Ich habe am 1. September 2015 meine Ausbildung als Kaufmann im Groß- und Außenhandel in der Vertriebsabteilung bei Brewes begonnen. Für mich stand schon relativ früh fest, dass ich im kaufmännischen Bereich arbeiten und in der Region bleiben möchte. Wegen der guten Übernahmechancen habe ich mich für eine Berufsausbildung bei der Brewes GmbH entschieden. Ich fühle mich bei Brewes vom ersten Tag an sehr wohl und bin Teil eines freundlichen und dynamischen Teams. Als Auszubildender nehme ich bereits wichtige und anspruchsvolle Aufgaben wahr. Beispielsweise betreue ich, mit Unterstützung meiner Ausbilder, einen eigenen Kundenkreis und bin direkt in das Vertriebsteam integriert. Natürlich gibt es noch viel zu lernen und Erfahrungen zu sammeln und ich freue mich auf weitere zwei Lehrjahre.

Steve Vanek (16), Auszubildender zum Medientechnologen – Digitaldruck im 1. Lehrjahr

Nach meinem Schulabschluss habe ich die Ausbildung zum Medientechnologen Digitaldruck im September 2015 bei der Brewes GmbH in Markersdorf begonnen. Für diesen Beruf habe ich mich nach meinem Praktikum bei Brewes entschieden, bei dem ich bereits Einblicke in die vielseitige Arbeit eines Medientechnologen erhalten habe. Während meiner Ausbildung lerne ich unter anderem, wie man Druckdaten für die Produktion aufbereitet sowie den Druckprozess steuert und überwacht. Bisher habe ich alle drei Bereiche unserer Produktion durchlaufen: den Digitaldruck, den Siebdruck und den Bereich der Metall- und Kunststoffverarbeitung für Gravuren (CNC-Fräsen und Lasergravuren) und schon viel gelernt. Da dieses Themenfeld immer wieder neue Herausforderungen bereithält, gibt es natürlich noch mehr zu lernen und ich freue mich auf die kommenden zwei Lehrjahre mit spannenden Aufgaben.

Bundeswehr | Karriereberatung Bautzen

VERSTÄRKUNG GESUCHT

Wer einen nicht alltäglichen Beruf mit vielfältigen Aufgaben sucht, dabei flexibel und bereit ist, sich Herausforderungen zu stellen, dem bietet die Bundeswehr – einer der größten deutschen Arbeitgeber – zahlreiche berufliche Perspektiven.
Zum Handwerkszeug des Soldaten gehören nicht nur körperliche Leistungsfähigkeit und die Beherrschung von Waffen und Fahrzeugen, auch geistige Belastbarkeit ist stets gefordert. Kennzeichnend ist außerdem, dass man als Soldat frühzeitig Führungserfahrung sammelt, sich im Team integriert und herausfordernde Aufträge auch unter Belastung zu erfüllen lernt. Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft sowie Führungs- und Entschlusswillen charakterisieren unsere Soldaten auf allen Ebenen. Mit diesen erworbenen Fähigkeiten und Kenntnissen hat man auch nach seiner Dienstzeit, die von 4 bis zu 25 Jahren dauern kann, für den Arbeitsmarkt einiges zu bieten. Darüber hinaus wird, abhängig von der Verpflichtungszeit, der Übergang in die Wirtschaft begleitet. Für ausscheidende Soldaten stehen finanziell geförderte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen bereit, die mehrere Jahre andauern können und individuell zugeschnitten werden.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: 60 Berufe im technischen, kaufmännischen und medizinischen Bereich
(zivile und militärische Laufbahn)
Studium: über 30 Studiengänge
(zivile und militärische Laufbahn)

Kontakt: Karriereberatung Bautzen
Käthe-Kollwitz-Straße 15
02625 Bautzen

Ansprechpartner: Oberleutnant
Marcel Dietel | T: 0800 9800880
www.bundeswehrkarriere.de

Fragen an das Team der Karriereberatung Bautzen

WAS SPRICHT FÜR EINE KARRIERE BEI DER BUNDESWEHR?

Abhängig von der eingeschlagenen Laufbahn als Mannschaftssoldat, Feldwebel oder Offizier stehen über 60 Ausbildungsberufe und gut 30 Studiengänge zur Verfügung. Je nach Verwendung kann auch eine Meisterqualifikation dazugehören. Denn als Großunternehmen mit 240.000 zivilen und militärischen Mitarbeitern benötigt die Bundeswehr Fähigkeiten in allen Bereichen – vom Verwaltungsfachangestellten, über die Arzthelferin, zur Fachkraft für Lagerlogistik, dem Berufsfeuerwehrmann und natürlich bis zur Soldatin im Kampfpanzer oder als Matrose auf einem Schiff. Das Ausbildungsziel ist dabei je nach Laufbahn der Facharbeiter- oder auch der Meisterbrief. Wer ein Studium absolviert, schließt mit dem Bachelor oder dem Master ab, zukünftige Ärzte mit der Approbation. Nach Ausbildung oder Studium erwerben Sie die speziellen Fähigkeiten für Ihren Start in einer Einheit der Bundeswehr.

WIE KOMMT FRAU ODER MANN ZUR BUNDESWEHR?

Im ersten Schritt steht das Internet mit einem großen Informationsangebot zur Verfügung. Ob Bundeswehrauftritt bei Facebook, im Bundeswehr-YouTube-Channel oder unter www.bundeswehrkarriere.de. Anschließend führt der Weg zum Karriereberater der Bundeswehr. Hier informieren Soldaten und zivile Beamte über passgenaue Einstiegsmöglichkeiten bei der Bundeswehr. Es ist durchaus möglich, gemeinsam, zum Beispiel mit den Eltern, vorbeizuschauen. Sollte es zur Bewerbungsabgabe kommen, erfolgt später die Einladung zur Eignungsfeststellung am Assessmentcenter. Wer sich hier durchsetzen kann, erhält in der Regel unmittelbar ein Einstellungsangebot.

Bürgel & Schulze Haustechnik GmbH

WASSER. WÄRME. WOHLBEFINDEN.

INFORMATION

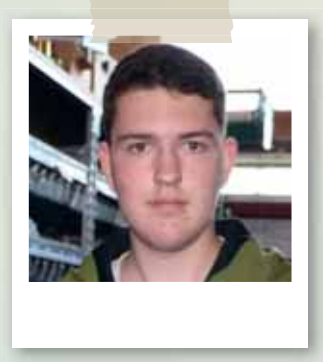
Ausbildungsberuf: Anlagenmechaniker/-in – Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Kontakt: Bürgel & Schulze Haustechnik GmbH
Oldenburger Ring 4
02829 Markersdorf

Ansprechpartner: Siegmund Schulze
T: 035829 / 62 40 | F: 035829 / 6 24 11
info@buergel-schulze.de
www.buergel-schulze.de

Du interessierst dich für einen spannenden, abwechslungsreichen Beruf mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten? Darüber hinaus gefällt es dir, praktisch anspruchsvoll zu arbeiten und direkt für den Kunden da zu sein? Die Bürgel & Schulze Haustechnik GmbH bietet dir eine spannende berufliche Perspektive in einem vielseitigen Arbeitsumfeld. Klima, Lüftung, Heizung, Sanitär, aber auch Solar- und Photovoltaikanlagen, Whirlpoolanlagen und die Ausstattung behindertengerechter Wohnungen gehören zur Angebotspalette des Unternehmens aus Markersdorf bei Görlitz.
23 Mitarbeiter und vier Auszubildende sind hier beschäftigt. Der Betrieb hat seit 1991 schon insgesamt 25 Lehrlinge erfolgreich ausgebildet. Neben jungen Bürokaufleuten und Technischen Systemplanern (ehemals Technische Zeichner) bildet die Bürgel & Schulze Haustechnik GmbH Anlagenmechaniker – Heizung-, Sanitär- und Klimatechnik aus. Geschäftsführer Siegmund Schulze: „Der Beruf des Anlagenmechanikers ist geeignet für Jugendliche mit Interesse an praktischen Tätigkeiten. Zukünftige Azubis sollten schon mal eine Bohrmaschine in der Hand gehabt und Spaß am Umgang mit Werkzeugen haben. Außerdem sind logisches Denkvermögen und ein gewisses mathematisches Verständnis vorteilhaft.“ In den 25 Jahren des Bestehens des Unternehmens haben sich die Anforderungen an die Mitarbeiter stetig weiter entwickelt. Die technischen Entwicklungen gehen schnell voran. Alternative Energien, digitale Technologien und eine zunehmende Vernetzung mit dem Internet bis hin zur Anlagensteuerung per App haben Einzug gehalten. Der Beruf des Anlagenmechanikers – Heizung-, Sanitär- und Klimatechnik ist mit einem stetigen Kundenkontakt verbunden. Außerdem ist selbstständiges Arbeiten gefragt. Ab dem dritten Lehrjahr betreuen die zukünftigen Anlagenmechaniker schon ihre eigene Baustelle. „Für jemanden, der nur nach Anweisung arbeiten kann und nicht gern mit Kunden redet, ist dieser Beruf nichts“, sagt Siegmund Schulze. Bewerber sollten sich im Vorfeld idealerweise bereits durch ein Praktikum oder eine Ferienarbeit ausprobiert haben. Auch Hauptschüler können sich gern bewerben. Eine Ausbildung bei Bürgel & Schulze ist ideal für junge Leute, die gern in der Heimat arbeiten möchten, sagt Geschäftsführer Schulze: „Wer sich bewährt, hat einen sicheren Arbeitsplatz nach der Ausbildung. Da wir fast ausschließlich regionale Baustellen betreuen, muss auch niemand Angst haben, ständig aus dem Koffer zu leben.“

Max Kubiaczyk, Auszubildender zum Anlagenmechaniker für Heizung-, Klima- und Sanitärtechnik im 1. Lehrjahr



Mein Vater ist Zimmermann und mein Onkel Elektriker. Da fehlte noch ein Klempner in der Familie. Für mich stand fest, dass ich etwas Handwerkliches erlernen möchte. Bei zwei Praktika habe ich das Unternehmen hier kennengelernt. Das Team war super und die Arbeit hat Spaß gemacht, also habe ich mich beworben. Im ersten Lehrjahr wurde ich zu einfachen Endmontagearbeiten eingesetzt wie zum Beispiel WC- und Waschbecken anhängen. Das Schönste ist für mich das Bauen von Kalt- und Warmwasserleitungen. Das könnte ich den ganzen Tag lang machen. Die Kupferteile sind wie ein großer Baukasten für mich, aus denen ich etwas erschaffen kann, das dann auch funktioniert. In den nächsten zwei Jahren werde ich mich zunehmend mit der Elektrik und Computertechnik beschäftigen müssen. Die neuen Kessel sind voller Hightech und die Apps zur Anlagensteuerung entwickeln sich auch immer weiter. Das wird noch richtig spannend.

C&V Cord und Velveton GmbH

TEXTILE TRADITION VERKNÜPFT MIT MODERNER TECHNOLOGIE

Vor 200 Jahren hätte sich ein Oberlausitzer Handweber in seinen kühnsten Träumen nicht vorstellen können, mit welch hoher Geschwindigkeit in heutiger Zeit Gewebe, Gestricke und Textilien hergestellt werden. Damit haben sich auch die Anforderungen an die Beschäftigten in diesem Industriezweig grundlegend gewandelt.

Die Textilbranche hat nach wie vor die Aufgabe, Textilien für alle Bereiche des täglichen Lebens zur Verfügung zu stellen. Dabei reicht die Palette vom Möbelbezugsstoff über Funktionsunterwäsche bis zum feuerhemmenden Theatervorhang genauso wie vom Säureschutzanzug eines Chemiearbeiters über Bettwäsche bis zum T-Shirt. Einen Zukunftsmarkt bilden die sogenannten „intelligenten Textilen“, beispielsweise eingestrickte, feine Metalldrähte zur Messung von Körpertemperatur und Pulsfrequenz.

Die Cord und Velveton GmbH in Leutersdorf bei Zittau ist spezialisiert auf die Fertigung von Geweben für die Arbeits- und Berufsbekleidung sowie für einen großen Bereich der Freizeitbekleidung und liefert Gestricke für die Matratzenindustrie. Für diese Fertigungsverfahren werden hochqualifizierte Fachkräfte benötigt. Diese müssen in der Lage sein, die textilen Prozesse zu überwachen und die vorhandene Technik zu warten und zu reparieren. Dazu sind Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf den Gebieten Mechanik und Textiltechnologie im Zusammenwirken mit Mikroelektronik und Informatik notwendig.

„Auf diese anspruchsvollen Aufgaben bereiten wir unsere Lehrlinge während der Ausbildung im Unternehmen vor. Erlernt werden bei der Cord und Velveton GmbH die Berufe Maschinen- und Anlagenführer – Textiltechnik sowie Produktionsmechaniker – Textil. Damit alle Auszubildenden ihre Ziele erreichen, werden sie im Betrieb von erfahrenen Ausbildern angelernt und qualifiziert. Nicht selten qualifizieren sich unsere ehemaligen Azubis anschließend weiter und übernehmen nach erfolgreichem Meister- oder Technikerabschluss zusätzliche Verantwortung in unserem Betrieb“, berichtet Werksleiterin Carola Medack.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Maschinen- und Anlagenführer/-in – Textiltechnik, Produktionsmechaniker/-in – Textil

Kontakt: C&V Cord und Velveton GmbH
Fabrikstraße 1 | 02794 Leutersdorf

Ansprechpartnerin: Carola Medack (Werksleiterin)
T: 03586 / 78 12-0
weberei@cord-und-velveton.de
www.cord-und-velveton.de

Linda Gedlich, Jungfacharbeiterin Maschinen- und Anlagenführerin – Textiltechnik (Weberei)

Eigentlich wollte ich Schneiderin werden. Allerdings gab es damals keine freie Lehrstelle. Durch meine Oma bin ich dann auf diese Ausbildung gekommen. Sie war Weberin bei Frottana in Großschönau und hat mir viel über diesen Beruf erzählt. Dann habe ich einfach mal bei C&V Cord und Velveton nachgefragt und es hat auf Anhieb geklappt. Ich beendete erfolgreich meine Ausbildung und wurde übernommen. Das war die beste berufliche Entscheidung, die ich machen konnte. Die Arbeit macht mir viel Spaß und am Ende des Tages sieht man, was man geschafft hat. Das ist ein tolles Gefühl.

Wer sich für einen technischen Beruf und die Arbeit mit schönen Stoffen interessiert, der sollte ruhig mal bei uns vorbeischauen und ein Praktikum absolvieren. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und sehr vielseitig. Ihr bekommt alle Maschinen genau erklärt und lernt systematisch alle Arbeitsschritte. Damit seid ihr nach der Ausbildung in allen Bereichen einsetzbar. Außerdem sind unsere Kollegen hilfsbereit und nett – hier fühlt ihr euch wohl. Ich kann nur sagen: Probiert euch aus. Bei uns seid ihr jedenfalls herzlich willkommen.

Alexander Klaus

Jasmin Krause

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Görlitz Stadt und Land e. V.

SEIT 1898: GUTE IDEEN BEGEISTERN IMMER, AUCH WENN ES SIE SCHON LANGE GIBT

MENSCHLICHKEIT, NEUTRALITÄT, UNPARTEILICHKEIT! sind drei von sieben Grundsätzen, die die Basis für die Arbeit des DRK-Kreisverband Görlitz Stadt und Land bilden. Unser Leistungsspektrum ist sehr umfangreich: Die Kindertagesstätten, die DRK-Altenpflegeheime, unsere Sozialstationen in Görlitz sowie Niesky, der Fahr- und Sanitätsdienst sowie der Kleiderladen im Zentrum der Stadt Görlitz sind an dieser Stelle beispielhaft zu nennen. Mittlerweile können wir auf eine fast 120-jährige Geschichte des Deutschen Roten Kreuz in der Region Görlitz zurückblicken.

Auch in Zukunft wollen wir uns weiterentwickeln und uns neuen Herausforderungen stellen. Die Aufgaben des Kreisverbandes werden von unseren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern erfüllt. Genau wie der Kreisverband, als Teil des Deutschen Roten Kreuz (nationale Rotkreuzgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland), haben auch unsere Mitarbeiter und Mitglieder nur ein Ziel im Auge: Die unangefochtene Hilfe in allen Lebenslagen nach der Möglichkeit der Not.

Wenn auch du dich engagieren und ganz im Sinne der Menschlichkeit agieren willst, dann suchen wir genau dich! Bewirb dich jetzt und werde Teil unserer nationalen und internationalen Rotkreuzgesellschaft. Nähere Informationen findest du auch auf unserer Homepage unter www.drk-goerlitz.de oder auf Facebook.

AUSBILDUNG BEIM DRK. Jasmin Krause ist Auszubildende zur Altenpflegerin im zweiten Lehrjahr im DRK-Alten- und Pflegeheim in Görlitz-Königshufen. Nach dem Hauptschulabschluss absolvierte sie eine Ausbildung zur Sozialpflegehelferin in Hagen (NRW). Das war ihr dann doch zu weit weg von der Familie und den Freunden. Deshalb kam sie zurück nach Görlitz und entschloss sich in der Altenpflege zu arbeiten: „Mit dem Thema Pflege kam ich schon zeitig durch ein Schülerpraktikum, durch das Freiwillige Soziale Jahr und meine Ausbildung in Berührung. Mir macht die Arbeit mit den Bewohnern im Heim viel Freude – der tägliche Tagesablauf, sich auch mal Zeit nehmen für Gespräche, Spaziergänge oder für ein Spiel. Hier bei uns im Pflegeheim haben wir ein freundliches und wertschätzendes Miteinander. Ich fühle mich hier sehr wohl und bin froh, dass ich meine Ausbildung beim DRK absolviere. Im Freundeskreis wird mir manchmal gesagt: Ich könnte das nicht. Toll, wie du das schaffst."

STUDIUM BEIM DRK. Alexander Klaus studiert seit 2014 Public Management an der Staatlichen Studienakademie in Bautzen. Seine militärische Vorbildung als aktiver Heeresoffizier kam dem 34-Jährigen Familienvater beim Studium und auch beim Praxispartner sehr entgegen: „Strukturelle und soziale Erfahrungen aus der Zeit sowie der lange und intensive Umgang mit Menschen erleichterte mir den Einstieg in den Lernstoff und die Arbeit beim DRK. Das Rote Kreuz ist mein Praxispartner, weil ich mich mit den Grundsätzen sehr identifiziere, Dienst am Menschen tue und vielfältige Karrieremöglichkeiten existieren. Es ist ein Studium der besonderen Art. Deshalb, weil das Studium für alle Altersgruppen attraktiv ist. Ob mit 18 aus der Schule, nach der Ausbildung, Familiengründung oder mit Mitte 40 spätentschlossen, aber entschlossen. In den Hörsälen ist das Alter bunt gemischt und ergibt eine besondere Lernatmosphäre. Die nahe Praxis und der schnelle Wechsel lassen keine Langeweile aufkommen und bereiten, so denke ich, gut auf das „Nachher" vor.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Altenpflegehelfer/-in, Altenpfleger/-in
Studium: Elementarpädagogik (BA), Public Management (BA), Sozialwirtschaft (BA)
Praxispartner: Betreuungsassistent/-in, Ergotherapeut/-in

Kontakt: Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Görlitz Stadt und Land e. V.
Lausitzer Straße 20-22 | 02828 Görlitz

Ansprechpartner: André Maywald (Vorsitzender des Vorstandes)
T: 03581 / 36 24 10 | F: 03581 / 36 24 44
vorstand@drk-goerlitz.de
www.drk-goerlitz.de

Diakoniewerk Oberlausitz e. V.

EIN ORT ZUM LEBEN UND LERNEN

Man sieht der kleinen Schule neben dem Katharinenhof nicht an, dass es sich um die traditionsreichste Fachschule in Sachsen handelt. Im 40. Jahr werden hier Heilerziehungspfleger ausgebildet – gesuchte Fachkräfte für die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen.

In fast familiärer Atmosphäre findet in Großhennersdorf eine intensive und fundierte Ausbildung statt. Nach drei Jahren können die Absolventen dann die Schule mit soliden Kompetenzen verlassen und werden in Sachsen und darüber hinaus gern eingestellt. "Der gute Ruf der Ausbildung ist in 40 Jahren gewachsen und hat sich herumgesprochen" erklärt Daniel Hösel die Anstellungsquote von 100 Prozent bei den Absolventen der letzten Jahre.

Wofür stehe ich eigentlich jeden Morgen auf? Diese Frage stellt sich so mancher im Verlauf seines Berufslebens. In sozialen Berufen ist das anders. Hier erhält man eine unmittelbare Rückmeldung auf seine Arbeit. Schon deshalb lohnt eine Ausbildung im sozialen Bereich, die durch die demografische Entwicklung auch sehr gute berufliche Perspektiven bietet. Ein gutes Sprungbrett ist die Ausbildung zum Sozialassistenten, bei der man Einblick in die Betreuung von Kindern, Senioren und Menschen mit Behinderungen bekommt. Eine gute Grundlage für eine weiterführende Fachschulausbildung, zum Beispiel zum Heilerziehungspfleger, dem „Universalisten" innerhalb der sozialen Berufe. Während dieser Ausbildung erwerben die Schüler nicht nur umfangreiche

medizinische, didaktische, methodische und pädagogische Kenntnisse, sondern werden auch in Pflege, Musik, Bewegung und künstlerischem Gestalten umfassend ausgebildet. Das Diakoniewerk Oberlausitz ist Träger der Evangelischen Fachschule. Davon profitieren die Schüler, da sie als Praxiseinrichtung verschiedene Wohnheime, Förderschulen und Werkstätten für Behinderte unter dem Dach des Diakoniewerks finden. Es wird viel Wert auf einen guten Mix zwischen Theorie und Praxis gelegt. Die Auszubildenden werden dabei von erfahrenen Praxisanleitern begleitet. Die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Praxiseinrichtungen hat aus Sicht von Daniel Hösel noch einen anderen Vorteil: „Die Schüler beleben den Alltag der Menschen in den Einrichtungen mit ihrem jugendlichen Elan, ihren Ideen und dem unvoreingenommenen Blick, aber auch mit ganz konkreten Schulaufgaben wie Musizieren, Gestalten von Festen oder Theateraufführungen."

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Heilerziehungspfleger/-in (Großhennersdorf), Sozialassistent/-in (Löbau)

Kontakt: Diakoniewerk Oberlausitz e. V.
Evangelische Fachschule für Heilerziehungspflege
Am Sportplatz 6
02747 Großhennersdorf

Ansprechpartner: Daniel Hösel (Schulleiter)
T: 035873 / 4 71 50 | F: 035873 / 4 74 99
hep-schule@diakoniewerk-oberlausitz.de
www.ausbildung-heilerziehungspfleger.de
www.ausbildung-sozialassistenten.de

28. Januar 2017 | 10 Uhr
Infotag zur Ausbildung zum Heilerziehungspfleger | Fachschule für Heilerziehungspflege Großhennersdorf
28. Januar | 14 Uhr
Infotag zur Ausbildung zum Sozialassistenten | Berufsfachschule für Sozialwesen Löbau
18. März 2017 | 10 Uhr
Infotag zur Ausbildung zum Sozialassistenten | Berufsfachschule für Sozialwesen Löbau
25. April 2017 | 10 Uhr
Tag des offenen Unterrichts | Fachschule für Heilerziehungspflege Großhennersdorf

Marcus Engmann, Auszubildender zum Heilerziehungspfleger im 2. Lehrjahr

Ich hatte nach der Realschule keinen wirklichen Plan. Das Einzige was ich wusste: Ich wollte im sozialen Bereich arbeiten. So begann ich die Ausbildung zum Sozialassistenten. Dabei kam ich mit der Heilerziehungspflege in Kontakt. Und das war der Moment wo ich mich entschieden habe, nach dem Abschluss des Sozialassistenten die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger zu machen.

Marcus berichtet leidenschaftlich und gutgelaunt von dem Unterricht in der HEP-Schule in Großhennersdorf: Das Leben und der Unterricht hier sind sehr familiär. Die Lehrer vermitteln uns ihr ganzes Wissen sehr praxisbezogen. Dadurch wird selbst theoretisches Wissen unglaublich interessant und spannend an uns weitergegeben. Förderlich hierfür ist natürlich auch die Nähe zum Katharinenhof.

Was Interessierte für diesen Beruf mitbringen müssen? Voraussetzung ist eine bereits abgeschlossene – auch artfremde – Berufsausbildung oder der Abschluss als Sozialassistent. Als persönliche Eigenschaften sollte man auf jeden Fall ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein mitbringen. Wichtig ist bei dieser Arbeit auch Einfühlungsvermögen und das Verständnis für hauswirtschaftliche Notwendigkeiten."

Die Auszubildenden werden regelmäßig in aktuelle Projekte mit einbezogen, so wie bei dem aktuellen Notruf- und Diebstahlwarnsystem „dguard“ für Motorräder. Hier arbeiten sie vor allem in den Testphasen des neuen Produktes mit.

digades GmbH

SPITZENELEKTRONIK AUS SACHSEN

Als sich 1991 einige befreundete Ingenieure mehr oder weniger zufällig trafen und über sich und ihre berufliche Zukunft nachdachten, ahnte wohl keiner der Beteiligten, dass daraus einmal ein Arbeitgeber für mehr als 150 Mitarbeiter in der Oberlausitz werden würde. Aber so geschah es, nachdem eine einmal geborene Idee Schritt für Schritt, mit Chancen und Risiken, trotz Widerständen und Rückschlägen aber immer mit Engagement und Optimismus in die Tat umgesetzt wurde.

Heute ist digades ein modernes, sich dynamisch entwickelndes Industrieunternehmen, auf das die Mitarbeiter ebenso stolz sind, wie ihr Geschäftsführer und Inhaber Lutz Berger.

digades entwickelt und fertigt miniaturisierte Elektroniklösungen für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche wie Funksysteme, Bedienelemente und Steuergeräte.

Das Berufliche Schulzentrum für Elektrotechnik in Dresden

Die Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme dauert dreieinhalb Jahre. Der theoretische Teil wird im Blockunterricht am Beruflichen Schulzentrum für Elektrotechnik in Dresden vermittelt. Hier werden vor allem die mathematischen, physikalischen und technischen Grundlagen erworben, die für eine berufliche Tätigkeit im Bereich der Entwicklung, der Einrichtung oder der Instandhaltung und Wartung von elektronischen Geräten und Systemen erforderlich sind.

Die Ausbildung im Betrieb widmet sich unter der fachlichen Anleitung erfahrener Ausbilder vor allem der Mitwirkung an konkreten kundenbezogenen Projekten, bei denen Geräte oder Einrichtungen für die Produktion konzipiert, geplant und umgesetzt werden. Aber auch die Fertigung von kleinen Serien für Testzwecke ist Bestandteil der fachpraktischen Ausbildung. Dabei lernen die Auszubildenden unter anderem den Umgang mit Mess- und Prüfmitteln, mit Löteinrichtungen, mit Metallbearbeitungsmaschinen und auch mit Verfahren, um zum Beispiel Leiterplatten selbst herstellen zu können. Auch der Umgang mit firmeninterner Software wird vermittelt. Während ihrer Ausbildung durchlaufen die Azubis außerdem verschiedene Unternehmensbereiche.

digades engagiert sich sehr für die Nachwuchskräftegewinnung und präsentiert sich

bei vielen Informationsveranstaltungen und Messen rund um das Thema Ausbildung. Hierzu gehören zum Beispiel „schau rein“, „Girls’ Day“ und „INSIDERTREFF Löbau“.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Elektroniker/-in – Geräte und Systeme

Kontakt: digades GmbH
Äußere Weberstraße 20 | 02763 Zittau

Ansprechpartner: Anja Fey
T: 03583 / 5 77 57 10
afey@digades.de | www.digades.de

digades®
transmission as a vision

Matthias Hausmann (links im Bild) ist 47 Jahre alt, ausgebildeter Elektroniker und seit 1999 Mitarbeiter in der digades GmbH. Zunächst arbeitete er in der Fertigung und wechselte anschließend in den Musterbau. Nachdem er 2002 die Ausbildereignungsprüfung erfolgreich absolviert hatte, übernahm er sowohl die Leitung der Berufsausbildung als auch die des Musterbaus. Hier werden unter anderem Prüfgeräte entwickelt und gebaut, die in der Serienfertigung benötigt werden.

Julius Kühnel ist 32 Jahre alt, ebenfalls ausgebildeter Elektroniker und seit 2011 im Unternehmen tätig. Er unterstützt Matthias Hausmann und hat ebenfalls seine Ausbildereignungsprüfung erfolgreich abgeschlossen. „Es macht uns viel Spaß den jungen Menschen etwas beibringen zu können und wir sind stolz darauf zu sehen, wie diese sich entwickeln und heranwachsen.
Vor allem freut uns, dass wir bisher jedem Ausgebildeten einen Arbeitsvertrag anbieten konnten."

STUDIENMÖGLICHKEITEN BEI DIGADES

DAS BA-STUDIUM. Die theoretische Ausbildung an der Berufsakademie ist mit der praktischen Ausbildung in einem Unternehmen verknüpft. Auch digades bietet diese Form der Aus- und Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der Berufsakademie in Bautzen an, vermittelt den Studenten umfangreiches Praxiswissen und bereitet die jungen Menschen damit auf ihren beruflichen Einstieg vor. Die Studiengänge an der BA sind sehr vielfältig. Bei digades besteht die Möglichkeit eines betriebswirtschaftlichen oder elektrotechnischen BA-Studiums.
DAS KIA-STUDIUM. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz bietet digades die Möglichkeit eines KIA-oder KIApro-Studiums an. Einzelheiten dazu unter www.kia-studium.de.

DAS ERSTE AUSBILDUNGSJAHR IM INTERVIEW

Seit September 2015 befinden sich Celine und Toni nun schon in unserer Ausbildung zum/zur Elektroniker/-in für Geräte und Systeme. Unsere Personalsachbearbeiterin, Frau Anja Fey, hat dies zum Anlass genommen, die beiden mal über ihre bisherigen Erfahrungen zu befragen.

Wurden eure Erwartungen an die Ausbildung und die Zeit bei digades erfüllt oder habt ihr insgesamt einen anderen Eindruck von allem gewonnen?
Celine: Es ist genauso wie ich mir das vorgestellt habe. Vor der Ausbildung habe ich mich ausreichend über das Unternehmen informiert. Nur der Unterschied zwischen einem damals normalen Schüleralltag und dem jetzigen Arbeitsleben ist doch schon sehr groß, aber interessant und schön.
Toni: Auch meine Erwartungen wurden voll und ganz erfüllt, ich fühle mich hier sehr wohl.

Die Berufsschule befindet sich in Dresden. Ihr beide kommt aus dem Raum Zittau. Wie organisiert ihr euch damit?
Celine: Während der Berufsschulzeit wohne ich in einer Art Wohnheim, direkt in Dresden.
Toni: Da ich in Zittau ziemlich nah am Bahnhof wohne, fahre ich jeden Berufsschultag mit dem Zug nach Dresden und wieder nach Hause.

Welche Unterschiede, mal abgesehen von den Lehrinhalten, gibt es zwischen dem Oberschul- und dem Berufsschulunterricht?
Toni: In der Berufsschule wird jedes Fach in einer Doppelstunde durchgeführt. Das heißt anstatt der gewohnten 45 Minuten, haben unsere Unterrichtsstunden jetzt 90 Minuten.
Celine: Der Respekt unter den Schülern aber auch der zwischen Schülern und Lehrern ist jetzt viel höher als in der Oberschule. Es herrscht mehr Ruhe und Aufmerksamkeit im Unterricht. Einen Klassenclown gibt es auch heute noch, aber das ist in unserer Berufsschule eher eine Seltenheit. Das ist wirklich sehr angenehm, man kann sich so viel besser konzentrieren.

Wie seht ihr das mit den Unterrichtsinhalten, fällt euch das Lernen und Verstehen schwer?
Toni: Nein, ganz im Gegenteil. Man weiß ja wofür man das alles macht, für die eigene Zukunft. Da strengt man sich automatisch mehr an. Außerdem können wir die Zusammenhänge zwischen dem was wir in der Schule lernen und der Arbeit im Betrieb erkennen und umsetzen. Da fällt es einem umso leichter, sich den Themen anzunehmen und diese umzusetzen.

Wie fühlt ihr euch bei der Arbeit im Betrieb? Werdet ihr in den Unternehmensalltag integriert?
Celine: Wir dürfen viel an aktuellen Projekten mitarbeiten. Das ist schon richtig toll, da merkt man, dass man ein Teil des Unternehmens ist und nicht irgendwelche „Pampelarbeiten" machen muss. Wir wechseln auch öfters die Arbeitsbereiche und können so das ganze Unternehmen kennenlernen. Das ist sehr interessant.

Wie ist euer Verhältnis zu den beiden Ausbildern und den anderen Azubis im Unternehmen?
Celine: Die anderen Azubis sind ein bisschen wie große Brüder für uns. Mit denen kann man über alles reden, vor allem auch mal über deren Erfahrungen, egal ob dienstlich oder privat.
Toni: Die Ausbilder sind wirklich super. Sie nehmen sich auch an stressigen Tagen viel Zeit für uns und unsere Fragen. Im Allgemeinen fühlt man sich unter allen Kolleginnen und Kollegen richtig familiär. Jeder hilft jedem und der Umgang untereinander ist zwar sehr respektvoll aber dennoch locker. Eine super Mischung.

DPFA-Schulen gemeinnützige GmbH | Bildungszentrum Görlitz

MIT HAUPTSCHULABSCHLUSS BERUFLICH DURCHSTARTEN

„Ich habe endlich etwas gefunden, wo ich mit dem ganzen Herzen dabei bin.“ David Proppe ist mit 24 Jahren in seinem Traumberuf angekommen. Nach dem Hauptschulabschluss probierte er sich in der Holz- und Metallverarbeitung sowie im Call Center aus. Merkte, dass das nichts für ihn ist. Begann an der Abendschule für den Realschulabschluss zu büffeln, bis ihn ein Unfall außer Gefecht setzte. Aufgeben kam für ihn aber nicht in Frage. Am Ende kam der entscheidende Anstoß aus dem engsten Umfeld: „Mein Freundin lernte Krankenpflegehelferin. Dadurch räumte ich mit einigen typischen Vorurteilen auf.“ Eine Bewerbung und ein Vorstellungsgespräch später war der fröhliche junge Mann bei der DPFA in Görlitz für die Ausbildung zum Krankenpflegehelfer angenommen. In seinem Praxisbetrieb, der Seniorenresidenz Villa Marie Curie in Görlitz, war er bei den Bewohnern sehr beliebt: „Es gab schon mal Freudentränen bei den Bewohnern, wenn ich nach einigen Wochen Schule wieder zurück in der Residenz war. Ich lernte jeden Tag so viel in meiner Ausbildung. Vor allem fürs Leben“, erzählt er voller Stolz und mit glänzenden Augen.

David Proppe startet mit Herz und Humor beruflich durch.

DPFA-Regionalmanager Tinko Fritsche-Treffkorn hält die Ausbildung zum Krankenpflegehelfer für die ideale Chance, um mit Hauptschulabschluss beruflich voll durchzustarten. Schon während der zweijährigen Ausbildung können die Azubis ihren Realschulabschluss nachholen. „Die Anerkennung gibt es bei einer Durchschnittsnote bis 2,9“, erklärt Fritsche-Treffkorn. Danach können die Absolventen eine Ausbildung zum Kranken- oder Altenpfleger anschließen. Für Krankenpflegehelfer dauert diese Ausbildung nur zwei Jahre. Jugendliche können also trotz Hauptschulabschluss in nur vier Jahren einen Berufsabschluss erreichen, mit dem ihnen alle weiteren Möglichkeiten offenstehen, bis hin zu einem fortführenden Studium und einer späteren leitenden Position.

So weit will David Proppe jetzt noch nicht denken. Seine Ausbildung zum Krankenpflegehelfer hat er so gut abgeschlossen, dass er auch den Realschulabschluss erreichte. Mit diesen Voraussetzungen sicherte er sich eine Ausbildung zum Altenpfleger, die er in der Pflegeresidenz Bernstadt absolviert.

Eine Erfolgsgeschichte, die Tinko Fritsche-Treffkorn stolz macht: „Ich freue mich immer, wenn es unserem DPFA-Team gelingt, junge Leute wie David Proppe dabei zu unterstützen, ihre Berufung zu finden.“ Dafür stellt die Schule jede erdenkliche Unterstützung zur Verfügung. Die Azubis werden im Pflegekabinett optimal auf die Praxis vorbereitet. Sozialpädagogisch geschultes Personal unterstützt die jungen Leute auch bei persönlichen Problemen und begleitet die Praktikumsphasen sehr intensiv.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Erzieher/-in, Krankenpflegehelfer/-in

Kontakt: DPFA-Schulen gemeinnützige GmbH | Bildungszentrum Görlitz
Friedrich-Engels-Straße 42
02827 Görlitz

Ansprechpartner: Tinko Fritsche-Treffkorn
T: 03581 / 4 29 34 50
F: 03581 / 4 29 34 11
tinko.treffkorn@dpfa.de
www.goerlitz.dpfa.de

DPFA® AKADEMIEGRUPPE
ERFOLG DURCH BILDUNG.

„Lebenslanges Lernen“ ist das Motto der Bildungseinrichtungen der DPFA-Akademiegruppe. An 14 Standorten in Deutschland und Osteuropa lernen Jung und Alt in 50 Häusern – von der Kita, über allgemeinbildende Schulen, Berufsschulen bis hin zur eigenen Hochschule. 430 fest angestellte Mitarbeiter und rund 300 freie Honorardozenten stillen den Wissensdurst der Schüler und Studenten.

In Görlitz Weinhübel bildet die DPFA seit über zehn Jahren junge Menschen in Gesundheits- und Sozialberufen aus. Neben Krankenpflegehelfern auch Erzieher. Diese finden ein optimales Praxis-Umfeld vor. Denn die DPFA beheimatet auch die Freie Grundschule Regenbogen mit eigenem Hort. Wie gut das Miteinander funktioniert, ist besonders beim jährlichen Sommerfest zu erleben. Dann feiern Lehrer, die angehenden Erzieher und Krankenpflegehelfer gemeinsam mit den Grundschülern und deren Eltern.

dwt-Zelte Niesky GmbH

DER STOFF, AUS DEM URLAUBSTRÄUME SIND

Fast schon idyllisch gelegen, am Rande der grünen Stadt, begrüßen gefiederte Sänger die Mitarbeiter von dwt-Zelte. Diese Umgebung passt hervorragend zu den Produkten: Am Traditionsstandort Niesky werden Zelte für Camping und Caravaning hergestellt. „Wir produzieren den Stoff, aus dem Urlaubsträume sind“, schwärmt Entwicklungsleiter Steffen Schwerdtner. Camper aus ganz Europa lieben Zelte aus Niesky, die nach Belgien, Dänemark, England, Finnland, Griechenland, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz und Slowenien exportiert werden.

» DER BERUF IST ÜBRIGENS NICHT NUR WAS FÜR MÄDCHEN. «

Damit das Unternehmen auch weiterhin an der Spitze des europäischen Marktes bleibt, bildet dwt-Zelte Niesky seit vielen Jahren seine Technischen Konfektionäre selbst aus. Bei Steffen Schwerdtner sind die Azubis bestens aufgehoben. Schließlich ist er Vorsitzender des regionalen Prüfungsausschusses für die Technischen Konfektionäre. Er sorgt für ideale Bedingungen im Unternehmen. Dazu gehört eine Lehrwerkstatt, in der die Nachwuchs-Talente das Handwerk von der Pike auf lernen. Hier freundet man sich unter Anleitung schnell mit den verschiedenen Materialien und Maschinen an, lernt die Grundlagen des Nähens, Klebens und Schweißens ebenso wie das Lesen von Zeichnungen und arbeitet erste Teile für die Produktion zu. Schritt für Schritt werden die Auszubildenden so zu Technischen Konfektionären und sind bestens vorbereitet für die praktische Prüfung, bei der ein komplettes Zelt oder größeres Einzelteil selbst hergestellt wird.

Wer die Ausbildung erfolgreich absolviert, bekommt einen Arbeitsvertrag bei dwt-Zelte Niesky. Durch die qualitativ hochwertige und vielseitige Ausbildung stehen den Facharbeitern aber auch andere Türen offen. Ob als Segelmacher an der Küste oder in der Fertigung von Porsche – in der großen weiten Welt ist man nach einer Ausbildung bei dwt-Zelte gern gesehene Verstärkung.

Neugierig geworden? Interessenten können gern ein „Schnupper-Praktikum“ absolvieren. Dabei lernen sie auf einer Kurzreise durch alle Abteilungen das Unternehmen, den Beruf und die Produkte kennen. Voraussetzungen für die Ausbildung sind mindestens ein Hauptschulabschluss und handwerkliches Geschick.

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Technische/r Konfektionär/-in

Kontakt: dwt-Zelte Niesky GmbH
Parkstraße 4 | 02906 Niesky

Ansprechpartner: Steffen Schwerdtner
T: 03588 / 20 46 69
steffen.schwerdtner@dwt-zelte.de
www.dwt-zelte.de

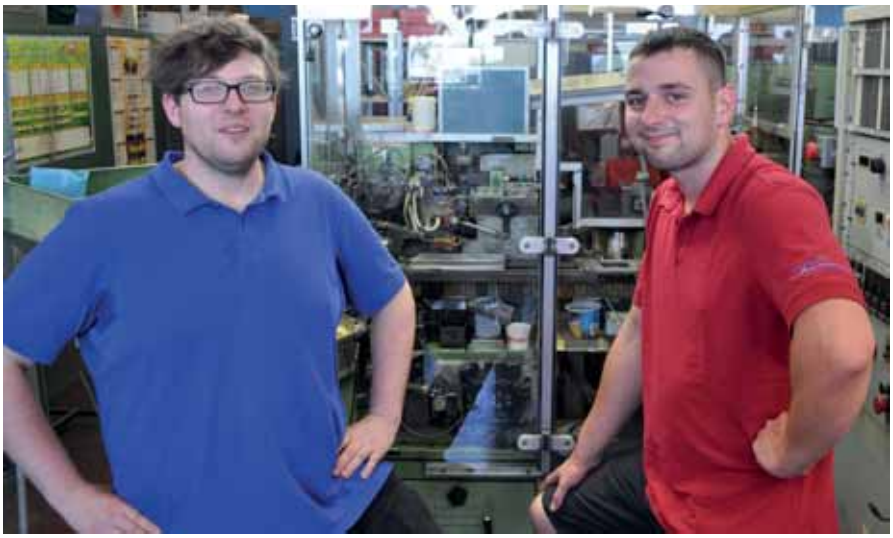
Jenny Voigt, ehemalige Auszubildende zur Technischen Konfektionärin

Schon im WTH-Unterricht entdeckte ich mein Talent fürs Nähen. Zu dwt-Zelte Niesky kam ich aufgrund eines Tipps aus der Bekanntschaft. Die Ausbildung habe ich im letzten Jahr abgeschlossen. Es hat mir unheimlich Spaß gemacht. Wir produzieren jedes Jahr neue Modelle mit moderner Technologie. So kommt keine Langeweile auf. Mein großer Wunsch ist in Erfüllung gegangen: Ich wurde übernommen und habe einen Arbeitsvertrag bei dwt-Zelte bekommen. Der Beruf ist übrigens nicht nur was für Mädchen. Ich kenne einige junge Männer, die ebenfalls Technischer Konfektionär gelernt haben und dabei eine super Figur machen.

Electronic-Bauteile Görlitz GmbH

SPANNENDE AUSBILDUNG MIT WOHLFÜHLFAKTOR

Was sind eigentlich Kondensatoren? Und wofür benötigt man sie? Ein Kondensator ist ein elektrisches Bauelement, welches elektrische Ladungen bzw. elektrische Energie speichern kann. Kondensatoren haben eine vielfache Verwendung in der Elektrotechnik, zum Beispiel beim Blitzlichtgerät einer Kamera, in Netzteilen zur Glättung von Wechselspannungen oder auch für Frequenzweichen in Lautsprechern. Klingt spannend? Ist es auch! Und wenn du mehr darüber wissen willst oder sogar eine sichere berufliche Perspektive in der Kondensatorenproduktion suchst, dann bist du bei uns genau richtig.



Endlich glücklich im Job – für beide hat sich der Berufswechsel gelohnt – Tom Schmidt und Matthias Heller.

Die Electronic-Bauteile Görlitz GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen, welches 1992 in Görlitz gegründet wurde und mittlerweile 28 Mitarbeiter beschäftigt. Wir produzieren und entwickeln Kondensatoren am Standort Deutschland mit langjähriger Erfahrung und liefern unsere Produkte weltweit auch an namhafte Kunden in Europa, Amerika und Asien. Eine hohe Produktqualität, Flexibilität und Liefertreue sind unsere Merkmale für eine langjährige Bindung an zufriedene Kunden.

Maria Lübben war die erste Auszubildende im Unternehmen.

Tom Schmidt und Matthias Heller sind Quereinsteiger und haben beide über ein Praktikum 2015 Fuß im Unternehmen gefasst. Tom kommt ursprünglich aus der Landwirtschaft und schulte zur Elektrogerätefachkraft um, weil ihm dieser Bereich mehr liegt. Und Matthias ist gelernter Natursteinmechaniker und hat mehrere Jahre in Bayern gearbeitet. Dort fühlte er sich nicht so wohl und es zog ihn wieder zurück in die Heimat. Jetzt arbeiten sie in der Fertigung und richten unter anderem Maschinen ein. Von Anfang an hat es ihnen in der Firma zugesagt. Die Kollegen sind sehr nett, die Chefin hat stets ein offenes Ohr für ihre Mitarbeiter, die Arbeit ist angenehm und körperlich viel leichter als früher. Und außerdem haben sie einen zukunftssicheren Arbeitsplatz. Beide sind sich einig: „Hier stimmt das ganze Paket."

Maria Lübben war die erste Auszubildende im Unternehmen. Nach einem FSJ in der Denkmalpflege suchte sie bewusst eine Ausbildung in unserer Region. Familie und Heimat sind für sie neben ihrem Job wichtige Werte. 2015 beendete sie erfolgreich ihre Ausbildung zur Bürokauffrau. Sie freut sich sehr, dass sie sofort in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen wurde: „Das ist doch ein Glücksfall, wenn man nach der Ausbildung nahtlos weiterbeschäftigt wird und die Arbeit auch noch Spaß macht. In einem kleineren Unternehmen ist man viel näher an den Leuten und an der Materie dran. Ein familiäres Arbeitsklima und ein lebendiger, facettenreicher Arbeitsalltag – was will man mehr? Für mich die perfekte Mischung!

Für Geschäftsführerin Ines Schubert steht fest: „Im Vordergrund steht bei uns der Mitarbeiter. Ich möchte junge Leute für die Zukunft in unserem Unternehmen ausbilden. Wesentlich ist für mich der Wohlfühlfaktor, weil dann die Kollegen mit Interesse und Freude dabei sind. Wir bilden aus, um unseren Beschäftigtenstamm weiter zu vervollständigen. Mir ist wichtig, dass unsere Auszubildenden auch nach der Ausbildung bei uns bleiben." Bei erfolgreichem Berufsabschluss ist die Übernahmegarantie also so gut wie sicher.

Interesse geweckt? Wir stehen euch gern für mehr Informationen zu diesem Beruf zur Verfügung. Absolviert doch ein Praktikum bei uns. Dann könnt ihr euch einen Eindruck verschaffen von unserem Unternehmen und ob der Beruf sich richtig anfühlt für euch. Bewerbungsschluss ist übrigens der 30. November 2016.

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Maschinen- und Anlagenführer/-in

Kontakt: Electronic-Bauteile Görlitz GmbH | Am Klinikum 7 | 02828 Görlitz

Ansprechpartnerin: Ines Schubert
T: 03581 / 76 51 11
F: 03581 / 76 51 13
ischubert@electel.de | www.electel.de

VON DER FACHKRAFT ZUM SPEZIALISTEN

Sebastian Schulze ist bei der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) nicht mehr wegzudenken. Seit 1998 gehört er nun schon dem Unternehmen an und ist ein gutes Beispiel, wie man hier die Karriereleiter nach oben klettern kann. Das Rüstzeug holte sich der 38-Jährige während seiner Ausbildung zum Industriekaufmann: „Da lernte ich alle Bereiche und Prozesse kennen und nahm an zusätzlichen Schulungen teil." Das dabei erworbene Wissen wandte er einige Jahre in der Kundenabrechnung als Sachbearbeiter an. 2006 qualifizierte er sich berufsbegleitend zum Betriebsinformatiker weiter. Den Weg von der Fachkraft zum Spezialisten gehen viele Mitarbeiter bei der EWB. „Ich wollte nicht stehen bleiben", sagt Sebastian Schulze und opferte für das einjährige Studium viel Freizeit. „Das ist schon anstrengend, nach Feierabend noch zu büffeln und an den Wochenenden im Hörsaal zu sitzen." Aber die Mühe hat sich gelohnt. Sebastian Schulze bekommt seit dem erfolgreichen Abschluss als Datenverarbeitungs-Organisator anspruchsvolle Projekte auf den Tisch. Zurzeit koordiniert er den Aufbau eines neuen Abrechnungssystems. Rund 40.000 Kunden versorgt die EWB in Bautzen und Umgebung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme. Wenn das neue Abrechnungssystem eingeführt ist, muss alles funktionieren. Deshalb arbeiten alle Abteilungen daran mit. Auch der Abrechnungsservice, wo Eileen Dolecek als Sachbearbeitern tätig ist. Eine verantwortungsvolle Aufgabe für die 20-Jährige: „Wenn ein Wert im System falsch ist, stimmt die Bilanz nicht."

Eileen Dolecek, ausgebildete Industriekauffrau

Lucas Gießler (links) möchte nach dem Abitur Wirtschaftsinformatik studieren und hat in Sebastian Schulze den perfekten Praktikumsbetreuer.

PRÜFUNGSVORBEREITUNG MIT GENERALPROBE. Eileen Dolecek hat im letzten Jahr ihre Ausbildung zur Industriekauffrau abgeschlossen. Mit europäischer Zusatzqualifikation, da sie ein vierwöchiges Auslandspraktikum in Irland absolvierte. Diese Möglichkeit bot ihr die private Berufsschule AfBB gGmbH in Dresden. „Die EWB lässt ihre Azubis die Berufsschule frei wählen und zahlt bei privaten Einrichtungen die Hälfte des Schulgeldes. Das ist natürlich top", erklärt Eileen. Auch während der Ausbildung fühlte sie sich, als Teil des Teams, im Unternehmen bestens aufgehoben, lernte alle Abteilungen und deren Aufgaben kennen. „Mein Betrieb hat mich optimal auf das Berufsleben vorbereitet und mich super bei der Prüfungsvorbereitung unterstützt." Auch die praktische Prüfung, bei der Eileen vor einer Kommission ein Fachthema vorstellten musste, wurde bei der EWB nicht dem Zufall überlassen. Wie alle Azubis konnte sie vorab eine Präsentation vor Fachleuten aus dem Unternehmen halten. Eine solch akribische Vorbereitung inklusive Generalprobe lohnt sich. Bisher hat jeder Auszubildende bei der EWB erfolgreich seine Ausbildung abgeschlossen.

Die Förderung junger Menschen ist für die EWB eine Herzensangelegenheit. Deshalb bietet der Betrieb, in dem 82 Mitarbeiter und 8 Azubis beschäftigt sind, auch Praktika an. Egal ob als schulisches oder freiwilliges Praktikum: Wer Interesse hat, kann sich gern im Unternehmen melden.

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Industriekaufmann/-frau
Studium: Energie- und Umwelttechnik (BA, Dipl.-Ing.), Technisches Management (BA, Dipl.-Ing.), Wirtschaftsinformatik (BA, Bachelor of Science)

Kontakt: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
Schäfferstraße 44 | 02625 Bautzen

Ansprechpartner: Cathleen Queißer (Personalmanagement)
T: 03591 / 3 75 22 31
F: 03591 / 3 75 21 29
cathleen_queisser@ewbautzen.de
www.ewbautzen.de

ENSO Energie Sachsen Ost AG

KARRIERE MIT ENERGIE? JETZT SCHALTER UMLEGEN!

Als regionales Energieunternehmen versorgt ENSO die Menschen in Ostsachsen mit Strom, Gas und Wärme und bietet zahlreiche energienahe Dienstleistungen an. Um unsere natürlichen Ressourcen auch für nachfolgende Generationen zu erhalten, investiert ENSO in umweltfreundliche Technik und entwickelt alternative Energielösungen. Dafür bildet das Unternehmen junge, engagierte Leute in vielseitigen kaufmännischen und technischen Berufsfeldern aus. Die praktische Ausbildung findet in den unterschiedlichsten Abteilungen statt, sodass jeder Auszubildende die Bereiche, in denen er künftig arbeiten kann, kennenlernt. Als mehrfach „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb" durch die IHK Dresden liegt die Berufsausbildung bei ENSO in den besten Händen.

ENSO-BLOG.DE

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Anlagenmechaniker/-in, Elektroanlagenmonteur/-in, Elektroniker/-in – Betriebstechnik, Industriekaufmann/-frau, Informatikkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau – Büromanagement
Studium: Betriebswirtschaft – Industrie (BA), Wirtschaftsinformatik (BA)

Kontakt: ENSO Energie Sachsen Ost AG
Friedrich-List-Platz 2 | 01069 Dresden

Ansprechpartner:
technische Ausbildung:
Beate Zschoche
T: 0351 / 4 68 56 24
beate.zschoche@enso.de
kaufmännische Ausbildung:
Sebastian Weidner
T: 0351 / 4 68 52 96
sebastian.weidner@enso.de
Studium:
Sven Kretzschmar
T: 0351 / 4 68 54 32
sven.kretzschmar@enso.de

www.enso.de/karriere

PERSPEKTIVEN IN DER HEIMAT

Ruben Ulbricht hat als Schüler ein Praktikum bei einem Elektriker absolviert. Danach stand für ihn fest: sein Beruf soll mit Strom zu tun haben. Ein Bekannter, der bei ENSO arbeitet, hat ihn zu einer Bewerbung im Unternehmen ermutigt. Für seinen Traumberuf ist Ruben aus der Oberlausitz nach Dresden gezogen, denn die ersten eineinhalb Jahre verbringen die technischen Azubis im ENSO-Ausbildungszentrum in Dresden. Danach geht es in die verschiedenen Fachbereiche: dort wird das Gelernte in der Praxis angewandt. „Nach der Ausbildung möchte ich wieder in meine Heimat zurück. Meine Praxiseinsätze sind bereits so geplant, dass ich in meiner Heimatregion eingesetzt werde", freut sich Ruben auf seine berufliche Perspektive. „Besonders großen Spaß macht mir das Arbeiten an der Freileitung, weil ich es mag, auf die Masten zu klettern." Ruben findet es gut, dass er als Auszubildender nicht nur Aushilfsarbeiten erledigen muss, sondern richtig anpacken kann. „Und wenn ich Fragen habe, kann ich mich immer an meine Ausbilder wenden, die mir weiter helfen", berichtet er.

ergodia – Schule für Gesundheitsberufe

EINFÜHLUNGS-VERMÖGEN IST GEFRAGT

„Ich will was mit Menschen machen." Diesen Wunsch hatten viele der Schüler, die sich bei der ergodia-Berufsfachschule für Gesundheitsberufe beworben haben. Wer außerdem noch Einfühlungsvermögen und Sozialkompetenz mitbringt, ist gut geeignet für die Ausbildungen zum staatlich anerkannten Diätassistenten oder Ergotherapeuten. Die Schule in privater Trägerschaft zeichnet sich durch ein familiäres Klima aus. Hier kennt jeder jeden. Die Lernenden können durch die Pädagogen flexibel und individuell betreut werden. „Uns ist wichtig, dass die Schüler zu uns kommen und über ihre Probleme reden können", erläutert Schulleiterin Daniela Bursy. „Wir finden immer eine Lösung, sodass sie die Ausbildung erfolgreich beenden können."

Das Besondere ist auch die Mischung in den Klassen. Hauptschüler mit einer abgeschlossenen zweijährigen Berufsausbildung, Realschüler und Abiturienten lernen hier gemeinsam. Aber auch junge Mütter oder Jugendliche mit einer bereits abgeschlossen Ausbildung sind hier zu finden. Das Altersspektrum der Auszubildenden reicht von 16 bis 26 Jahren. Daraus resultiert eine tolle Klassendynamik. Junge bringen Schwung rein – Ältere dafür Lebenserfahrung. Alle lernen voneinander. In der dreijährigen schulischen Ausbildung kommt die Praxis nicht zu kurz. Verteilt über die gesamte Ausbildungszeit sind zwölf Monate für die Arbeit in regionalen Praxiseinrichtungen vorgesehen. Die beruflichen Perspektiven für Ergotherapeuten und Ernährungstherapeuten in der Region sind gut. Da die ergodia-Ausbildung durch den Weltverband der Ergotherapeuten (WFOT) anerkannt ist, können die Absolventen auch im englischsprachigen Raum arbeiten. Beide Ausbildungsrichtungen können zusätzlich als Bonus den „Ernährungsberater in Fitness und Gesundheit" erwerben. Darüber hinaus besteht für Auszubildende der beiden Fachrichtungen die Möglichkeit eines ausbildungsbegleitenden Studiums. Es kann in einem Zeitraum von drei Jahren der Berufsabschluss zum staatlich anerkannten Ergotherapeuten/Ernährungstherapeuten und in den folgenden zwei Jahren auch der Bachelor-Abschluss erworben werden. Übrigens: Die Nachfrage nach männlichen Therapeuten ist groß. Also Jungs: Traut euch!

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Diätassistent/-in, Ergotherapeut/-in
Studium: Health Care Studies/Ernährungstherapie (Bachelor of Science)

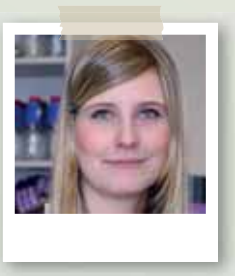
Kontakt: ergodia – Schule für Gesundheitsberufe
Dresdner Straße 7 | 02763 Zittau

Ansprechpartnerin: Daniela Bursy
T: 03583 / 70 20 44
F: 03583 / 51 05 77
d.bursy@ergodia.de | www.ergodia.de

Julia Graf, Auszubildende zur Diätassistentin im 3. Lehrjahr

Beim INSIDERTREFF in Löbau habe ich vor drei Jahren die ergodia-Schule entdeckt. Mir wurde angeboten, die Schule bei einem Besuch näher kennenzulernen. Ich fand die Lehrer sympathisch und die Schüler berichteten nur Gutes. So habe ich mich hier für die Ausbildung zur Diätassistentin beworben. Im Unterricht konnte ich schon viel über die Kommunikation mit Menschen lernen. Wir haben Beratungssituationen und das richtige Zuhören geübt. In den Praxisphasen war ich bereits im Bürgerhaus und im Krankenhaus Niesky sowie in der Heliosklinik in Ahrenshoop. Nach der Ausbildung möchte ich gern ein Studium im Bereich Ernährung anknüpfen, um später einmal Menschen umfassend in Ernährungsfragen beraten zu können.

Carolin Feike, Auszubildende zur Ergotherapeuten im 3. Lehrjahr



Bereits in der zehnten Klasse hat mir eine Freundin von ergodia erzählt. Nachdem ich mein Fachabitur erfolgreich absolviert hatte, habe ich mir die Schule näher angeschaut. Für mich war das Liebe auf den ersten Blick. Mich hat beeindruckt, dass es für Ergotherapeuten vielseitige Einsatzmöglichkeiten gibt. Ich kann später mit Kindern, Senioren, erkrankten Menschen oder Menschen mit Behinderung arbeiten. Dank der umfangreichen Praxisphasen kann ich während der Ausbildung herausfinden, für welchen Bereich ich am besten geeignet bin. Die Arbeit mit Menschen mit Behinderung war eine sehr intensive Erfahrung für mich. Ich habe sehr viel Herzlichkeit erlebt. In diesem Bereich möchte ich gern weiter arbeiten.

Euro-Akademien Görlitz und Zittau

MIT UNS ERFÜLLST DU DIR DEINEN BERUFLICHEN TRAUM

In feierlicher und erwartungsvoller Atmosphäre nehmen jeden Sommer stolze Absolventen aus den Berufsausbildungen Sozialassistent, Erzieher, Krankenpflegehelfer und Altenpfleger im Beisein ihrer Freunde und Familien ihre Abschlusszeugnisse in die Hände.

Danach werden sie ungeduldig von ihren Arbeitgebern erwartet, denn fast alle unserer Absolventen haben schon vor ihrem Abschlusszeugnis ihren Arbeitsvertrag oder den Vertrag für die darauf aufbauende Ausbildung in der Tasche. Nicht nur die Arbeitgeber freuen sich auf ihre neuen Mitarbeiter, sondern auch die zu betreuenden Kinder, Jugendlichen, Senioren, behinderten Menschen oder Patienten.

WAS ERWARTET DICH? Unter besten Lernbedingungen sind wir für dich da: bereits vor, während – aber auch nach deiner Berufsausbildung. Wir geben dir die Chance, dass du dich auf deinen Beruf in Theorie und Praxis optimal vorbereiten kannst. Wir garantieren dir, dass du passgenau, praxisnah und individuell auf deinem Weg ins Berufsleben von uns betreut und begleitet wirst.

Und noch eine Option für dich: Erst einen Beruf bei uns erlernen, damit einen anerkannten Abschluss erwerben und danach studieren? Mit den Euro Akademien ist das kein Problem für dich.

Nutze deine Chance. Wir gehen diesen Weg mit dir. GEMEINSAM.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Altenpfleger/-in, Staatlich anerkannte/r Erzieher/-in, Staatlich geprüfte/r Krankenpflegehelfer/-in, Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/-in

Kontakt: Euro-Akademie Görlitz
Straßburg-Passage | 02826 Görlitz

Ansprechpartner: Dagmar Scharf
T: 03581 / 76 46-290
F: 03581 / 76 46-25
goerlitz@euroakademie.de
www.euroakademie.de

Euro Akademie

ESO EDUCATION GROUP

UNTERRICHT STETS UND STÄNDIG IM KLASSENZIMMER? – NICHT BEI UNS!

In regelmäßigen Abständen wird an der Euro Akademie Görlitz und Zittau der Unterricht zur besseren Veranschaulichung der Lehrinhalte an anderen Orten als im Schulhaus abgehalten.

So besuchten die Schüler der Klasse AP14 das „Plastinarium“ in Guben. Im Fokus dieser spannenden Exkursion stand für die angehenden Altenpfleger im zweiten Ausbildungsjahr vor allem die Auseinandersetzung mit der menschlichen Anatomie. Die Schüler waren nicht nur von den verschiedenen Darstellungsweisen verschiedener Präparationsmethoden begeistert, die die Anatomie lebendig und greifbar machen. Sie fanden es auch besonders eindrucksvoll, die Präparation hautnah mitzuerleben, und konnten hier bei Fragen mit ihrem anatomischen Fachwissen glänzen.

Praxisanleiterin Carina Kaiser und Auszubildende Elisa Wiegert mit Praxispuppe Luise

Familienunternehmen Kunze GmbH

FÜR EINEN SCHÖNEN LEBENSABEND

Ein freundliches Wort, eine herzliche Umarmung und ein offenes Ohr für die Sorgen des Alltags: bei uns heißt gute Pflege nicht nur professionelle Versorgung und Angebotsvielfalt, sondern auch liebevolle Betreuung.

Das Familienunternehmen Kunze kann auf eine mittlerweile 20-jährige erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurückblicken. Was 1996 mit einer Wohngemeinschaft in Weißwasser/O.L. begann, hat sich zu einem leistungsstarken Unternehmen mit 340 Mitarbeitern und aktuell 16 Auszubildenden entwickelt. Die Arbeit des Familienunternehmens Kunze umfasst verschiedene Bereiche: So gibt es zwei Seniorenresidenzen, die Tagespflegen, den Intensivbereich, das betreute Wohnen und einen Fahrdienst.
Während der gesamten Ausbildung begleiten die Praxisanleiterinnen alle Auszubildenden sehr intensiv mit regelmäßigen Azubi-Tagen, Workshops und Exkursionen, zum Beispiel nach Berlin in die Pathologie, nach Guben ins Plastinarium oder nach Dresden ins Hygienemuseum. „Bei uns wird kein Azubi allein gelassen. Uns ist eine gezielte und sehr persönliche Anleitung eines jeden Auszubildenden bis zur praktischen Prüfung wichtig. Wir wollen nicht nur, dass unsere Azubis sich bei uns wohlfühlen, sondern auch qualitativ auf einem sehr hohen Niveau ausgebildet werden“, betont Praxisanleiterin Carina Kaiser.
Ausbildungsplätze gibt es an den Standorten Weißwasser/O.L., Boxberg/O.L., Bad Muskau und Niesky. Gut ausgebildete Pflegefachkräfte werden immer gebraucht. Und deshalb gibt es beim Familienunternehmen Kunze nicht nur eine Einstellungsgarantie, sondern auch sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten nach der Ausbildung. So kann man zum Beispiel später selbst Praxisanleiter, Hygienefachkraft oder sogar Pflegedienstleiter werden oder sich im Wundmanagement qualifizieren. Bewerber und Interessierte sind herzlich willkommen und können jederzeit über ein Praktikum in den Pflegeberuf reinschnuppern. Wir freuen uns auf euch.

ELISA WIEGERT kam über einen Umweg zum Familienunternehmen Kunze. Sie hatte mit einem BWL-Studium begonnen, dieses dann abgebrochen und suchte eine Überbrückung. So startete sie als Pflegehilfskraft beim Familienunternehmen Kunze. Mittlerweile ist sie im dritten Ausbildungsjahr zur Altenpflegerin und meint schmunzelnd: „Ich wollte nie in die Pflege. Die ersten zwei Wochen waren auch wirklich schwer. Aber dann gefiel mir die Arbeit von Tag zu Tag besser. Die Kollegen haben mich gut unterstützt und in der Entscheidung bestärkt, die Ausbildung zur Altenpflegerin zu absolvieren. Das habe ich nie bereut. Die tägliche Arbeit ist so breit gefächert und abwechslungsreich. Während der Ausbildung lernt man alle Bereiche kennen und wird optimal durch unsere Praxisanleiterinnen begleitet. Unsere Arbeit kann kein Roboter übernehmen. Dafür braucht es viel Herz und Freude an der Arbeit mit Menschen. Ich freue mich, wenn ich den Bewohnern unserer Seniorenresidenz in Boxberg einen schönen Lebensabend gestalten kann. Nach der Ausbildung bleibe ich beim Familienunternehmen Kunze und beginne im nächsten Jahr dann ein Fernstudium im Pflegemanagement.

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Altenpfleger/-in (auch berufsbegleitend)

Kontakt: Familienunternehmen Kunze GmbH | Mühlenstraße 6
02943 Weißwasser/O.L.

Ansprechpartner: Carina Kaiser und Mandy Hylak (Praxisanleiterinnnen)
T: 03576 / 2 18 20
bewerbung@pflege-kunze.de
www.pflege-kunze.de

20 Jahre
FAMILIENUNTERNEHMEN
KUNZE

Firmen-Ausbildungsverbund Oberlausitz e. V.

FAB – VIEL MEHR ALS BADEMEISTER

Der Firmen-Ausbildungsverbund Oberlausitz unterstützt seit 1998 Unternehmen und Kommunen bei der Berufsausbildung. „Kurz zusammengefasst nehmen wir den Betrieben die komplette Bürokratie ab und halten ihnen den Rücken frei für Ihre Ausbildung“, erklärt Geschäftsführer Olaf Riedel dieses Modell. „Für unterschiedlichste Berufe leisten wir im Auftrag von Betrieben das Ausbildungsmanagement. Aufgrund der überdurchschnittlichen Ausstattung des Landkreises Görlitz mit Freizeit-, Sport- und Erlebnisbädern steht die Ausbildung von Fachangestellten für Bäderbetriebe (kurz FAB) aktuell im Mittelpunkt.“

Eine der Auszubildenden in diesem Beruf war Isabelle Weder, die im Erlebnisbad Cunewalde arbeitet. Freizeit hat Isabelle Weder aber dort keine. Auch wenn sich immer wieder Klischees halten, dass die „Bademeister“ sich den ganzen Sommer nur bräunen. Das ist natürlich Quatsch. Denn als FAB hat Isabelle jede Menge Aufgaben und Verantwortung. Das reicht von der Aufsicht, geht über Schwimmkurse bis hin zur Wartung technischer Anlagen und der Pflege der Grünanlagen. Auch in Erster Hilfe muss man fit sein. Bislang hatte Isabelle aber nur kleinere Wunden zu verarzten. „Das darf auch weiterhin so bleiben“, sagt die 19-Jährige. Im Sommer 2016 hat sie ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und arbeitet nun als stellvertretende Badbetriebsleiterin. Den Beruf wählte sie eher zufällig: „Ich wusste nicht, was ich nach der Schule machen soll. Weil meine Freundin sich zur FAB ausbilden ließ, habe ich mich auch beworben.“ Die Freundin hat schon kurz nach Ausbildungsbeginn den Beruf gewechselt. Isabelle blieb dabei. Und sie hat das keinen einzigen Tag bereut. Vor allem wegen der sehr abwechslungsreichen Ausbildung. So konnte sie im Winterhalbjahr in Bautzen, Zittau und in Großschönau in Schwimmbädern arbeiten, wo sie Kurse gab und auch die Sauna betreute.

UMGANG MIT MENSCHEN IST BESONDERS WICHTIG. Die Theorie wird den Azubis in der Berufsschule Chemnitz vermittelt. Im Gegensatz zu anderen Berufen nimmt der Sport eine wichtige Rolle ein. Zum Ende der Ausbildung warten anspruchsvolle Prüfungen: Streckentauchen, alle vier Schwimmarten in festgelegten Zeiten zu absolvieren, Kopfsprung vom Drei-Meter-Turm und vieles mehr. „Das ist aber zu schaffen, selbst wenn man wie ich keine Sportschwimmerin ist“, sagt Isabelle. Mindestens genauso wichtig sind gute Kenntnisse in Mathe, Physik und Chemie, um die technischen Anlagen zu beherrschen. Entscheidend ist aber der Umgang mit den vielen unterschiedlichen Menschen, die ein Bad besuchen. Dass dabei hin und wieder auch Isabelle streng sein kann, sieht man der lebensfrohen jungen Frau nicht an. Aber wenn es notwendig ist, greift auch sie zur Trillerpfeife und zeigt undisziplinierten Gästen die gelbe Karte.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachangestellte/r – Bäderbetriebe, Fachangestellte/r – Medien- und Informationsdienste (Bibliothek), weitere Berufe je nach Beauftragung durch Betriebe und mit Zustimmung der zuständigen Stellen

Kontakt: Firmen-Ausbildungsverbund Oberlausitz e. V.
Sachsenstraße 6 | 02708 Löbau

Ansprechpartner: Olaf Riedel
T: 03585 / 4 68 92 89
F: 03585 / 4 68 84 43
favo-rit@t-online.de | www.favo-rit.de

fit GmbH

MIT FIT FÄHRST DU IMMER GUT

Die fit GmbH ist bekannt und groß geworden mit dem Produkt fit Spülmittel, ihrem unverwechselbaren Markenzeichen, das heute Marktführer der Handgeschirrspülmittel in Ostdeutschland ist. Im Laufe der über 60-jährigen Historie hat sich fit vom Handspülmittelanbieter zum Hersteller für Maschinengeschirrspülmittel, Haushaltsreiniger, Waschmittel und Weichspüler entwickelt. Seit 2015 ist fit auch im Kosmetikmarkt aktiv. Das Unternehmen hat jüngst die Marken GARD und fenjal übernommen. Das aktuelle Sortiment umfasst über 200 Artikel, die von den Mitarbeitern im Werk in Zittau/Hirschfelde nicht nur produziert, sondern auch entwickelt, vermarktet und vertrieben werden. 100 Prozent „Made in Oberlausitz" also.

Die Themen Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein spielen bei der fit GmbH eine wichtige Rolle. Viele Produkte der „fit Grüne Kraft"-Reihe, die auf Basis nachwachsender Rohstoffe hergestellt wird, tragen das Europäische Umweltzeichen. Im Mai 2015 wurden die phosphatfreien „fit Power Tabs 12" Testsieger bei der Stiftung Warentest. Damit ist die fit ihren großen Wettbewerbern ein gutes Stück voraus. Denn diese bieten noch keine Spültabs an, die auch ohne das bald per Gesetz praktisch verbotene Phosphat solch hervorragende Leistungen erzielen. fit ist ein Unternehmen, das in den letzten Jahren stetig gewachsen ist, sowohl beim Produktionsvolumen als auch bei der Mitarbeiterzahl, die mittlerweile bei über 200 angekommen ist.

Personalleiterin Sandra Masur und Auszubildende Jasmin Wrobel

Jasmin Wrobel ist Auszubildende zur Industriekauffrau im zweiten Lehrjahr und hatte in der Schulzeit ein Praktikum in einem Betrieb im kaufmännischen Bereich durchgeführt. Von den vielseitigen Aufgabenbereichen war sie begeistert. Auf der Ausbildungsmesse INSIDERTREFF 2014 hat sie sich dann am Stand bei fit vorgestellt und direkt beworben.

Glücklich meint sie: „Mich macht es total stolz, dass ich meine Ausbildung bei fit absolvieren darf. fit ist einfach ein Begriff. Der Name und die Produkte sind überall bekannt und haben einen sehr guten Ruf. Außerdem hat es mir hier auf Anhieb gefallen. Das Bewerbungsgespräch war sehr angenehm und freundlich. Ich hatte noch weitere Zusagen erhalten, aber fit war von Anfang an meine erste Wahl.

Ich arbeite gern am Computer und interessiere mich für wirtschaftliche Zusammenhänge. In der Ausbildung durchlaufe ich alle Abteilungen – auch die Produktion – und lerne dadurch Stück für Stück das gesamte Unternehmen kennen und habe auch immer wieder andere interessante Aufgaben.

Meine Entscheidung war genau richtig. Wir haben hier ein tolles Arbeitsklima, die Ausbildung ist qualitativ sehr hochwertig und macht viel Spaß."

Sandra Masur ist Personalleiterin bei fit und betreut außerdem die auszubildenden Industriekaufleute im Unternehmen. Von den Bewerbern erwartet sie einen guten Realschulabschluss. Dafür wird den Azubis eine Menge geboten: „Unsere Auszubildenden arbeiten bei einem Marktführer in einem jungen, dynamischen Team. Das Aufgabenspektrum ist sehr abwechslungsreich. Nach der Ausbildung gibt es eine sehr gute Übernahmechance mit branchenüblichen Verdienstmöglichkeiten und zusätzlich zahlreiche Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen. Unsere Firma ist stets darauf bedacht, die Mitarbeiter optimal zu fördern. Außerdem ist bei uns ein gutes Miteinander wichtig. Wir sind hier wie eine große Familie. Jeder einzelne Kollege soll sich bei uns wohl fühlen und jeden Tag gern zur Arbeit kommen."

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Chemikant/-in, Chemielaborant/-in, Industriekaufmann/-frau, Mechatroniker/-in

Kontakt: fit GmbH
Am Werk 9 | 02788 Zittau

Ansprechpartnerin: Sandra Masur
T: 035843 / 26 31 17
F: 035843 / 2 53 82
sandra.masur@fit.de | www.fit.de

Stolz präsentieren Marcel Kneißner und Florian Jungmichel die Frottana-Produkte.

Frottana Textil GmbH & Co. KG

MARKENWARE AUS DEM DREILÄNDERECK

Wo früher der erste Frottierwebstuhl Deutschlands seinen Betrieb verrichtete, wird auch 150 Jahre später erfolgreich die textile Tradition gepflegt: in Großschönau. Im idyllischen Ort am Rande des Zittauer Gebirges hat die Frottana Textil GmbH & Co. KG ihren Sitz. 240 Mitarbeiter produzieren im Jahr etwa fünf Millionen Frottiertücher und 60.000 Bademäntel. Neben Frottana wird auch das Label „Möve" hergestellt. Mit dieser Premiummarke erobern die Großschönauer die Luxusbadezimmer auf dem europäischen und asiatischen Markt. Um diesen Trend fortzusetzen, investiert das Unternehmen aus dem Dreiländereck nicht nur in seine Technik, sondern auch in die Fachkräfte. Bei Frottana Großschönau wird jährlich ausgebildet. Zu den aktuell 20 Azubis gehören Florian Jungmichel und Marcel Kneißner. Florian befindet sich im zweiten Ausbildungsjahr zum Maschinen- und Anlagenführer – Textiltechnik. Er hat bereits alle Maschinen kennen gelernt, seine Zwischenprüfung erfolgreich absolviert und bereitet sich nun auf seinen Abschluss vor. „Ich wollte unbedingt bei Frottana meine Ausbildung machen", erzählt der Großschönauer, „weil ich den Betrieb durch einige Praktika schon gut kannte."

Blick über den Tellerrand: Azubi Marcel stellt Azubi Florian seinen Arbeitsbereich in der Logistik vor.

VERTRAG OHNE VORSTELLUNGSGESPRÄCH. Frottana kooperiert seit vielen Jahren eng mit den regionalen Schulen, speziell mit der Oberschule Großschönau. Auch Marcel Kneißner lernte dort. In Klasse neun absolvierte er beim „Praxistag in der Wirtschaft" zwei Blöcke im Unternehmen. „Nachdem ich mich schon als Maler und in der Landwirtschaft ausprobiert hatte, war Frottana mein Favorit", erzählt der 18jährige. Nach einem weiteren Praktikum in Klasse 10 bekam er seinen Ausbildungsvertrag. Ohne das sonst obligatorische Vorstellungsgespräch. „Wir kannten Marcel aus der Praxis. Seine Persönlichkeit und seine Leistungen überzeugten uns", begründet Personalleiter Lothar Schmidt diese unkonventionelle Entscheidung. Marcel spornte das große Vertrauen zusätzlich an. Seine Ausbildung zum Fachlageristen hat er erfolgreich abgeschlossen und hängt noch ein Jahr dran, um Fachkraft für Lagerlogistik zu werden. „Ich arbeite gern akkurat. Mich motiviert es, dass ich die letzte Kontrollinstanz vor der Auslieferung zum Kunden bin. Was meinen Arbeitsplatz verlässt, muss immer genau stimmen", erzählt der 18-Jährige. Im nächsten Jahr wird er vermehrt bei der Planung der Touren eingesetzt, hält engen Kontakt zu den Speditionen und darf sich auch im Büro beweisen. Und danach? „Bekomme ich hoffentlich einen Arbeitsvertrag", sagt Marcel. Personalleiter Lothar Schmidt macht ihm und seinem Kumpel Florian Hoffnung: „Wir wollen möglichst keinen guten Azubi gehen lassen."

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachkraft – Lagerlogistik, Fachlagerist/-in, Kaufmann/-frau – Büromanagement, Maschinen- und Anlagenführer – Textiltechnik oder Veredelung

Kontakt: Frottana Textil GmbH & Co. KG
Waltersdorfer Straße 54
02779 Großschönau

Ansprechpartner: Lothar Schmidt (Personalleiter) | T: 035841 / 80
lothar.schmidt@frottana.de
www.frottana.de | www.moeve.de

G&K Gebäudetechnik GmbH Zittau

STEIG EIN BEI G&K

Das Unternehmen G&K Gebäudetechnik GmbH Zittau wurde 1998 gegründet. Hinter dem Kürzel G&K verbergen sich dabei die beiden Firmengründer Henri Gutzeit und Thomas Kurzke. Die 35 Mitarbeiter von G&K sind im gesamten Bundesgebiet und auch im europäischen Ausland unterwegs, um Anlagen aufzubauen. Das Portfolio umfasst Heizung, Lüftung, Sanitär, Gasanlagen, Rohrleitungen und Anlagen für alternative Energien. In Schweden wurde für die Firma Klausner die gesamte Installation eines neuen Werkes durchgeführt und in der Schweiz eine Biogas-Anlage installiert. Weitere Aufträge führte G&K auch nach Polen und Tschechien. Seit 2005 bildet G&K aus, für den eigenen Mitarbeiterbedarf. Wer die Prüfung besteht, wird auch übernommen. „Wir geben sowohl Haupt- als auch Realschülern eine Chance. Vor der Ausbildung testen wir die Bewerber in einem einwöchigen Praktikum“, erzählt Geschäftsführer Thomas Kurzke. Die Noten in Mathe und Physik sollten nicht schlechter als „3“ sein. Außerdem erwartet Herr Kurzke Interesse für den Handwerksberuf, Mobilität, Offenheit für neue Technologien und die Bereitschaft zur Weiterbildung. Die Ausbildung erfolgt im Blockunterricht und wechselt zwischen Theorie und Praxis. Langweilig wird es dabei nie. So fahren die Lehrlinge drei Monate lang ins Ausland zu einem Azubi-Austausch, „da Sprachkenntnisse für unser Unternehmen, das längst grenzüberschreitend agiert, immer wichtiger werden“, sagt Firmenchef Kurzke. Besondere Leistungen werden bei G&K auch besonders honoriert. So finanziert das Unternehmen Sonderlehrgänge für besonders engagierte Azubis.

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Anlagenmechaniker/-in – Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Kontakt: G&K Gebäudetechnik GmbH Zittau
Brückenstraße 10 | 02763 Zittau

Ansprechpartner: Thomas Kurzke
T: 03583 / 57 57 14 oder
0170 / 3 32 94 04
F: 03583 / 57 57 25
kurzke@gebaeudetechnik-zittau.de
www.gebaeudetechnik-zittau.de

Gesundheitszentrum des Landkreises Görlitz

GROSSE BERUFSVIELFALT UNTER EINEM DACH

Das Gesundheitszentrum des Landkreises Görlitz als einer der größten Arbeitgeber in der Region versteht sich als moderner Gesundheitsdienstleister und trägt in erster Linie eine hohe Verantwortung gegenüber seinen Patienten.

» BESONDERS DER RESPEKTVOLLE UMGANG MIT PATIENTEN IST SEHR WICHTIG. «

Mit regionalem Engagement für die Jugend des Kreises nimmt die Berufsausbildung einen hohen Stellenwert ein.
Jedes Jahr werden circa 70 Ausbildungsplätze in den Gesellschaften des Gesundheitszentrums an den Standorten Weißwasser/O.L., Zittau und Ebersbach-Neugersdorf angeboten. Im modern ausgestatteten Arbeitsumfeld und begleitet durch zertifizierte Ausbilder und Praxisanleiter finden die Auszubildenden optimale Möglichkeiten. Zukünftiger Fachkräftebedarf gibt im Anschluss an die Ausbildung die Perspektive einer Anstellung in der Heimat.

INFORMATION

Ausbildungsberufe:
Managementgesellschaft Gesundheitszentrum des Landkreises Görlitz mbH (MGLG):
Kaufmann/-frau – Büromanagement, Medizinische/r Fachangestellte/r

Klinikum Oberlausitzer Bergland gGmbH (KOB):
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in, Gesundheits- und Krankenpfleger/-in, Krankenpflegehelfer/-in

Krankenhausservicegesellschaft Löbau-Zittau mbH (KSGLZ):
Elektroniker/-in – Energie- und Gebäudetechnik, Hauswirtschafter/-in

Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH:
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in

Alternativ:
Klinikum Oberlausitzer Bergland gemeinnützige GmbH (KOB):
Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Kontakt: Managementgesellschaft Gesundheitszentrum des Landkreises Görlitz mbH (MGLG)
Görlitzer Straße 8 | 02763 Zittau

Ansprechpartner: Sebastian Kranke
T: 03583 / 88 40 44 | personal@mg-lg.de
www.k-ob.de
www.mg-lg.de
www.ksg-lz.de
www.kkh-ww.de

Francie Kinne, Auszubildende zur Gesundheits- und Krankenpflegerin im 3. Lehrjahr im Kreiskrankenhaus Weißwasser/O.L.

Da meine Familie in Gesundheitsberufen tätig ist, wollte ich auch beruflich in die medizinische Richtung starten. Durch das berufliche Gymnasium mit Richtung Gesundheit und Soziales habe ich viel über diesen vielseitigen und verantwortungsvollen Beruf gelernt. Nach dem Abitur habe ich ein FSJ im Kreiskrankenhaus Weißwasser/O.L. absolviert und kann jedem diese Erfahrung nur empfehlen, da man lernt, was einen in diesem Beruf erwartet. Dadurch entschied ich mich ganz bewusst für die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin.
Hier am Kreiskrankenhaus Weißwasser werden wir Auszubildenden gut in das Team integriert und übernehmen eigenverantwortliche Aufgaben. Wir lernen alle Stationen und Bereiche des Krankenhauses kennen. Neben den medizinischen Anforderungen ist der Beruf auch sehr kommunikativ. Besonders der respektvolle Umgang mit Patienten ist sehr wichtig.
Der Beruf bietet viele Entwicklungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten. Man kann später in zahlreichen Bereichen, wie zum Beispiel in Arztpraxen, Pflegeheimen, Krankenhäusern und Kurkliniken arbeiten. Nach der Ausbildung möchte ich in der intensivmedizinischen Pflege tätig werden.

GKN Walterscheid Getriebe GmbH

GETRIEBEN DURCH EHRGEIZ

Engineering that moves the world – Die GKN ist ein Aktienunternehmen mit insgesamt 55.000 Mitarbeitern an 150 Standorten weltweit. Jeden Tag treiben unsere Produkte hunderte Millionen Autos in der Welt an, sorgen dafür, dass Flugzeuge sicher fliegen und liefern die Antriebskraft, um Erd- und Erntemaschinen zu bewegen. Wir stellen Bauteile für die Industrie her, die das Leben unzähliger Menschen auf der Welt beeinflusst.

Speziell am Standort Sohland entwickeln und produzieren wir Getriebe und Fahrantriebe für führende Hersteller von Landmaschinen und Baumaschinen. Das Spektrum reicht von einfachen Winkel- und Stirnrad-

» WIR SUCHEN STARKE TYPEN! «

getrieben bis hin zum High-Tech Motorantrieb. 210 Mitarbeiter und 10 Auszubildende sind im Werk beschäftigt.
Unter dem Motto „Die Zukunft bist du!“ suchen wir immer engagierten, flexiblen und motivierten Nachwuchs für die Ausbildung zum Industriemechaniker oder Zerspanungsmechaniker. Die Ausbildung erfolgt sowohl an der einfachen Ständerbohrmaschine als auch an hochmodernen CNC gesteuerten Bearbeitungszentren. Sowohl Arbeits- und Gesundheitsschutz als auch die Meinung des Mitarbeiters und dessen Einbindung in Entscheidungen und Kommunikation haben hier einen hohen Stellenwert. Nach erfolgreicher Ausbildung kann die Übernahme in ein tarifgebundenes unbefristetes Arbeitsverhältnis erfolgen und auch dann besteht die Möglichkeit, sich bei Walterscheid weiterzubilden und zu qualifizieren.
Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Industriemechaniker/-in, Zerspanungsmechaniker/-in

Kontakt: GKN Walterscheid Getriebe GmbH
Alte Bautzener Straße 1-3
02689 Sohland an der Spree

Ansprechpartner: Frank Jurenz
T: 035936 / 36-731
bewerbung.sohland@gkn.com
www.gkn-walterscheid.de

Max Eisert, Auszubildender zum Zerspanungsmechaniker im 2. Lehrjahr

Mein Opa war Dreher. Er hat viel von seiner Arbeit erzählt. Das hat mein Interesse geweckt. Handwerklich zu arbeiten, richtig anzupacken und Metall zu bearbeiten fand ich spannend. Ich habe hier ein Praktikum absolviert und in den Ferien im Werk gearbeitet. So habe ich meinen Berufswunsch gefestigt. Das Klima hier ist super. Mir wird alles erklärt und ich kann jeden fragen. Ich stelle Teile her, die später in großen Landmaschinen eingebaut werden. Das finde ich toll. Für mich war es die richtige Entscheidung.

Maik Hippe, Auszubildender zum Zerspanungsmechaniker im 2. Lehrjahr

Die Arbeit hier wird nie langweilig. Wir lernen ständig neue Maschinen und neue Verfahren kennen. Die Einsatzmöglichkeiten für uns sind groß. Ich bin stolz, wenn ich Passungen drehen kann, bei denen es aufs Tausendstel ankommt. Dazu muss ich mich mit den Prozessen und den Maschinen auskennen und eigene Berechnungen anstellen können. So lernen wir auch, Verantwortung für die von uns produzierten Bauteile zu übernehmen. Nach der Lehre würde ich gern noch den Meister machen.

Sind begeistert von ihrer Ausbildung – Tom Hartung und Julia Malewski

Hamburger Rieger GmbH
Dunapack Spremberg GmbH & Co. KG

AUSBILDUNG IM GROSSFORMAT

Hamburger Rieger produziert in Spremberg/Schwarze Pumpe seit 2005 Wellpappenrohpapiere. Vor Ort wird von der Dunapack Spremberg ein Teil des produzierten Papiers zu Wellpappe und Verpackungen weiterverarbeitet. Das Ersatzbrennstoff-Kraftwerk der Spreerecycling versorgt die Papierfabrik mit Dampf und Elektroenergie. Wir sind einer der größten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe der Region und bieten höchste Ausbildungsqualität sowie attraktive Entwicklungsmöglichkeiten. Ausbildung heißt für uns, eine große Verantwortung zu übernehmen: Vermittelt werden alle Ausbildungsinhalte sowie unternehmensspezifisches Fachwissen.

Durchschnittlich schaffen 30 Auszubildende das Fundament ihrer Zukunft – gemeinsam mit unseren erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie außerbetrieblichen Kooperationspartnern. Unsere Auszubildenden erfahren, wie unsere erfolgreiche Zusammenarbeit funktioniert und man in einem Team aufgenommen wird, wie man gemeinsam und eigenständig Aufgaben erledigt und wie Einer auf den Anderen zählen kann.

INFORMATION

Ausbildungsberufe:
Hamburger Rieger GmbH:
Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/-in, Mechatroniker/-in, Papiertechnologe/-technologin
Dunapack Spremberg GmbH & Co. KG:
Elektroniker/-in – Automatisierungstechnik, Industriemechaniker/-in, Mechatroniker/-in, Medientechnologe/-technologin – Druck, Packmitteltechnologe/-technologin
Studium: Papiertechnik (Bachelor of Engineering)

Kontakt:
Hamburger Rieger GmbH
Papierfabrik Spremberg
An der Heide B5 | 03130 Spremberg
www.hamburger-rieger.com

Dunapack Spremberg GmbH & Co. KG
An der Heide B5 | 03130 Spremberg
www.dunapack-spremberg.de

Ansprechpartnerin: Lisa-Sophie Schubert | T: 03564 / 37 82 41 03
lisa.schubert@hamburger-containerboard.com

Tom Hartung, Jungfacharbeiter Papiertechnologe bei der Hamburger Rieger GmbH

Nach dem Abitur wusste ich nicht so richtig, ob ich zuerst studieren oder eine Ausbildung absolvieren soll. Auf einer Ausbildungsmesse wurde ich dann auf Hamburger Rieger aufmerksam. Ich war von der Ausbildung und den tollen Aufstiegschancen sofort begeistert. Das Unternehmen investiert viel in seine Azubis und Studenten. So werden zum Beispiel die Fahrtkosten zur Berufsschule in Baden-Württemberg und das Büchergeld vom Unternehmen übernommen. Zudem werden viele Events, wie Azubi-Projekttage und Azubi-Workshops, durchgeführt.

Aufgrund meiner guten Leistungen durfte ich meine Ausbildung bereits nach zweieinhalb Jahren verkürzt beenden. Für den Übergang arbeite ich jetzt als Trainee und dann beginne ich mit meinem Studium Bachelor of Engineering Papiertechnik.

Wir haben hier ein tolles Betriebsklima und die Arbeit an unserer hochmodernen Anlage macht viel Spaß. Nach dem Studium würde ich sehr gern hier bei Hamburger Rieger weiterarbeiten.

Handelshof Bautzen GmbH

PARADIES FÜR HANDWERK UND GEWERBE

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachkraft – Lagerlogistik, Kaufmann/-frau – Büromanagement, Kaufmann/-frau – Groß- und Außenhandel
Studium: Handel (BA, Bachelor of Arts)

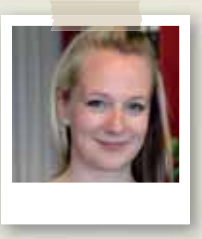
Kontakt: Handelshof Bautzen GmbH
Niederkainaer Straße 20
02625 Bautzen

Ansprechpartner: David Burgmeier
T: 03591 / 2 18 40
ausbildung@pft-bautzen.de
www.pft-bautzen.de/karriere

Der Handelshof Bautzen mit seinen Außenstellen in Kamenz, Görlitz und Dresden gehört zur Gruppe „Partner für Technik", die insbesondere in den neuen Bundesländern flächendeckend vertreten ist. Das Unternehmen vereinigt vier Fachgroßhandlungen unter einem Dach: Stahl- und Werkstoffe, Sanitär und Heizung, Bau- und Werkzeugtechnik sowie Elektrotechnik.

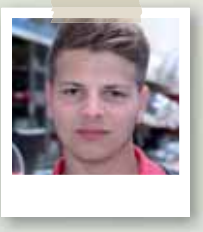
Kunden sind vor allem Gewerbebetriebe und Handwerksunternehmen. Aber auch Privatkunden gehören dazu, speziell Hausbesitzer und Heimwerker. Der Handelshof Bautzen hat eine breite Palette an Ausbildungsplätzen im Angebot. Von der Fachkraft für Lagerlogistik über Kaufmann für Büromanagement und Kaufmann im Groß- und Außenhandel bis zum Bachelor of Arts ist für alle Schulabschlüsse und persönlichen Berufsziele etwas dabei. Nach erfolgreicher Ausbildung werden den jungen Fachkräften interessante Berufsperspektiven geboten. Sei es im umfangreichen Logistikbereich, im Ein- und Verkauf, der Verwaltung oder im Management des Handelshofs.

Ronja Knorr, Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement im 2. Lehrjahr



Nach dem Abitur am beruflichen Gymnasium habe ich meine Ausbildung beim Handelshof Bautzen begonnen. Ich wollte im Büro arbeiten und gleichermaßen mit Menschen zu tun haben. Durch einen Bekannten erfuhr ich vom Handelshof. Ich habe mich gleich im Internet über das Unternehmen informiert. Die Internetseite hat einen guten Eindruck gemacht. Mir war wichtig, bei einem mittelständischen Unternehmen arbeiten zu können. Im Großkonzern wäre ich nur eine Nummer und bei kleinen Betrieben ist die Perspektive nicht immer sicher. Hier im Handelshof Bautzen fühle ich mich richtig wohl. Die Arbeit ist abwechslungsreich und das Teamklima passt auch. Ich habe bereits die Zentrale, die Datenerfassung und die Buchhaltung kennengelernt und dabei viel gelernt. Zusätzlich zur Berufsschule nehmen wir auch an den Schulungen der Abteilungsleiter teil. So erfahren wir viel über das Unternehmen und zu den Produkten.

Tom Kloppe, Kaufmann im Groß- und Außenhandel im 3. Lehrjahr



Viele Bekannte von mir kaufen beim Handelshof ein. Dadurch ist mein Interesse für das Unternehmen geweckt worden. Das Produktsortiment ist spannend. Wir sind hier das Bindeglied zwischen den Lieferanten sowie Industrie und Handwerk. Ich muss mich mit den Produkten auskennen und unsere Kunden beraten können. Dies gefällt mir sehr gut. Ich kann mein Wissen und meine Erfahrungen stetig erweitern. Wir haben hier auch viele schlaue Kollegen, die gern helfen und uns Azubis zur Seite stehen. So macht das Arbeiten Spaß und es fällt einem nicht schwer, stets freundlich und gut gelaunt zu den Kunden zu sein.

HAVLAT Präzisionstechnik GmbH

TALENTESCHMIEDE FORMT SPEZIALISTEN

Konrad Havlat gründete 1980 seinen eigenen kleinen Handwerksbetrieb. Mit Engagement und Sachverstand wurde die Firma von einem Ein-Mann-Betrieb zu einem mittelständischen Unternehmen. Die HAVLAT GmbH ist ein anerkannter Zulieferer im deutschen Präzisionsmaschinenbau von der Prototypenfertigung bis zum geprüften Finalprodukt. Zu den Kunden zählen unter anderem international führende Unternehmen der Energie- und Kraftwerkstechnik. Als hochspezialisiertes Unternehmen setzt die HAVLAT GmbH seit 1991 auf die Ausbildung von eigenem Nachwuchs. „Wir wollen, dass die Jugendlichen in unserer Region bleiben und eine gute berufliche Perspektive haben“, betont der langjährige Lehrmeister Andreas Urban. Besonderer Wert wird auf die Grundlagenausbildung gelegt, bevor die Auszubildenden in den Schichtablauf der Fertigung integriert werden. Gute Leistungen in der Ausbildung zahlen sich bei der HAVLAT GmbH aus. Nach der Abschlussprüfung Teil 1 erhalten die besten Auszubildenden Leistungsprämien zwischen 100 und 300 Euro. Nach der Facharbeiterprüfung sind es 150 bis 400 Euro Prämie. Auch nach der Ausbildung werden Talente gefördert, erklärt Andreas Urban: „Die berufliche Entwicklung muss nicht mit der Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker enden. Wir legen viel Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeiter spezialisieren und zum Techniker oder Meister weiterqualifizieren können. Die Mitarbeiter werden dabei aktiv durch die Firma unterstützt und gefördert.“ Übrigens, bei HAVLAT bekommt jeder Jugendliche eine Chance. Entweder über eine Einstiegsqualifizierung oder über ein Praktikum in einer überbetrieblichen Ausbildung kann man den Einstieg schaffen. Schüler, die gern ein Praktikum absolvieren wollen, sind jederzeit willkommen.

» WIR WOLLEN, DASS DIE JUGENDLICHEN IN UNSERER REGION BLEIBEN UND EINE GUTE BERUFLICHE PERSPEKTIVE HABEN. «

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachinformatiker/-in – Systemintegration, Fachkraft – Metalltechnik, Industriemechaniker/-in, Kaufmann/-frau – Büromanagement, Mechatroniker/-in, Zerspanungsmechaniker/-in – Drehmaschinensysteme, Zerspanungsmechaniker/-in – Fräsmaschinensysteme, Zerspanungsmechaniker/-in – Schleifmaschinensysteme
Studium: Maschinenbau (KIA)

Kontakt:
HAVLAT Präzisionstechnik GmbH
Gerhart-Hauptmann-Straße 17
02763 Zittau

Ansprechpartner: Andreas Urban (Lehrmeister)
T: 03583 / 51 66 95 83
ausbildung@havlat.de | www.havlat.de

DAS GEFÄLLT MIR BEI HAVLAT BESONDERS

Mirko Haupt, Auszubildender zum Zerspanungsmechaniker im 2. Lehrjahr. Ich finde es gut, dass wir im Laufe der Lehre in die Produktion integriert werden und viel praktische Erfahrung an den Maschinen sammeln können.

Stefan Domsgen, Auszubildender zum Zerspanungsmechaniker im 2. Lehrjahr. Uns steht eine eigene Lehrwerkstatt zur Verfügung und der Lehrmeister unterstützt uns in jeder Hinsicht.

Heytex Neugersdorf GmbH

SCHICHT UM SCHICHT WELTSPITZE

Die Heytex Neugersdorf GmbH ist Weltspitze bei beschichteten technischen Textilien. Das Unternehmen gehört zur Heytex Bramsche GmbH mit Stammsitz in Niedersachsen, die weitere Standorte in China und den USA besitzt. Die Produktpalette reicht von Materialien für Lkw- und Abdeckplanen, über Partyzelte bis zu technologischen Spitzenprodukten für Biogasmembranen oder Stadionüberdachungen. Wir stellen euch drei junge Männer aus dem Neugersdorfer Unternehmen vor, das vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten bietet.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Industriekaufmann/-frau, Maschinen- und Anlagenführer/-in – Textil, Produktionsmechaniker/-in – Textil, Produktveredler/-in – Textil
Studium: Innovative Textilien (Bachelor of Engineering)

Kontakt: Heytex Neugersdorf GmbH
Nordstraße 2
02727 Ebersbach-Neugersdorf

Ansprechpartner: Mario Bufe
T: 03586 / 78 07 40
mario.bufe@heytex.com
www.heytex.com

MARIO BUFE gehört fast schon zum Inventar bei Heytex Neugersdorf. 1996 fing er als Lehrling zum Textilmaschinenführer an, arbeitete dann viele Jahre als Springer und Vorarbeiter im Drei-Schicht-System. Nun ist er selbst Ausbilder und auf der Suche nach Maschinen- und Anlagenführern. Die zweijährige Ausbildung ist sehr abwechslungsreich: „Wir haben 13 verschiedene Arbeitsplätze in der Produktion, die von den Azubis durchlaufen werden. Das reicht vom Mischen der Ansätze über die Überwachung der Produktion bis zum Lackieren von Spezialprodukten." Nach erfolgreichem Abschluss entscheiden Betrieb und Azubi gemeinsam, ob ein drittes Jahr zum Produktveredler drangehängt wird. Die Ausbildung unterstützt Heytex auf vielfältige Weise. So werden Arbeitsmaterialien und Arbeitskleidung gestellt. Um sich optimal auf die Prüfung vorzubereiten, können sich die Azubis in der heißen Phase aus dem Arbeitsalltag ausklinken.

PHILIPP KRENZ wollte ursprünglich Abitur machen. Am Ende der elften Klasse verließ er aber das Wirtschaftsgymnasium, weil er mit seinen eigenen Leistungen unzufrieden war. Sein Vater hatte beruflich mit Heytex zu tun und gab ihm den Tipp, sich dort um eine Ausbildung zu bewerben. Jetzt ist Philipp im dritten Ausbildungsjahr zum Industriekaufmann. Seine Entscheidung hat er keinen einzigen Tag bereut: „Hier ist es sehr familiär. Ich werde als Azubi ernst genommen, kann Verbesserungen vorschlagen und darf auch in die Produktion reinschnuppern." Nach der Ausbildung wird Phillip Krenz im Bereich Logistik und Disposition übernommen. Eine spannende Aufgabe, auf die er sich riesig freut. Schließlich liefert das Unternehmen mit seinen 60 Mitarbeitern in die ganze Welt. Aus den speziell beschichteten Textilien entstehen Gewächshäuser, Hallendächer, Lkw-Planen oder auch aufblasbare Surfbretter.

JONATHAN HORN hat sich schon in verschiedenen Bereichen ausprobiert, unter anderem als Bäcker und Kommunikationselektroniker auf Montage. Ohne abgeschlossene Ausbildung war ihm die Zukunft aber zu unsicher. Also startet er bei Heytex noch einmal neu und lernt Maschinen- und Anlagenführer Textil. Dass er mit seinen 23 Jahren schon deutlich älter als die meisten anderen Azubis im ersten Lehrjahr ist, sieht sein Ausbilder Mario Bufe als Vorteil: „Jonathan weiß, was er will, bringt die nötige Reife mit und zeigt gute Leistungen." Der junge Mann aus Neusalza-Spremberg ist ebenfalls zufrieden und freut sich, dass er bei Heytex vom ersten Tag an gut aufgenommen wurde. Im ersten Ausbildungsjahr durchläuft er alle Arbeitsplätze in der Produktion. Besonders gefällt ihm die Fertigwarenschau, wo nach der Beschichtung die Waren kontrolliert und auf Kundenwunsch zugeschnitten werden.

Hochschule Zittau/Görlitz

WISSEN, WO ES LANG GEHT

Die Hochschule Zittau/Görlitz baut Brücken …

zwischen Schülern und Hochschule – durch frühzeitige Förderung über Praktika, Schnupperkurse und praxisbezogenen Unterricht in Laboratorien der Hochschule. Die Hochschule bildet auch in zwei Berufen aus!

zwischen Studierenden und Lehrenden – durch die intensive Arbeit in kleinen Gruppen entstehen enge Kontakte zu den Lehrenden, die eine Kommunikation auf kurzen Wegen ermöglichen. Auf dem Gebiet der Forschung gehört die Hochschule zu den erfolgreichen Hochschulen in Deutschland. Die frühzeitige Einbeziehung der Studierenden in die Lösung von Forschungsaufgaben sichert ihnen einen exzellenten Start in die berufliche Zukunft und bietet auch die Möglichkeit zur Promotion.

zwischen Studierenden und Unternehmen – durch frühzeitigen Kontakt zu Unternehmen, zum Beispiel über Ausbildungsverträge im Rahmen des Kooperativen Studiums mit Integrierter Ausbildung (KIA), Praktika, Abschlussarbeiten, Jobbörse.

zwischen Studium und Beruf – Karriere und Weiterbildung sind zentrale Themen an der Hochschule, die eng mit dem Arbeitsmarkt verbinden. Dazu zählen unter anderem Allgemeinbildung, Fremdsprachen, intensive Vorbereitung der Studierenden auf ihren Berufseinstieg, Weiterbildung von angehenden Fach- und Führungskräften.

über die Grenzen – in die ganze Welt – internationale Zusammenarbeit ist für unsere Studierenden und Lehrenden die Basis für ein erfolgreiches Studium sowie Lehre und Forschung. Zu insgesamt 122 Hochschulen in 38 Ländern bestehen Hochschulpartnerschaften. Von Südafrika bis in die USA, von Mexiko über Großbritannien bis nach Russland und China. Hier bekommt der Begriff „Sprungbrett in die weite Welt“ eine greifbare Dimension.

» BESUCHEN SIE UNS BEIM INSIDERTREFF AM 20. MAI 2017 «

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Elektroniker/-in – Geräte und Systeme (in Verbindung mit einem dualen Studium), Kaufmann/-frau – Büromanagement
Studium: Automatisierung und Mechatronik*, Betriebswirtschaft, Biotechnologie und angewandte Ökologie, Chemie*, Chemie und Energie, Elektrische Energiesysteme*, Energie- und Umwelttechnik*, Heilpädagogik/Inclusion Studies, Informatik, Informations- und Kommunikationsmanagement, Integriertes Management, Integrierte Managementsysteme, Internationales Management, Kindheitspädagogik, Kommunikationspsychologie, Kultur und Management, Management sozialen Wandels, Management im Gesundheitswesen, Maschinenbau*, Maschinenbau und Energietechnik, Maschinenbau und Energiesystemtechnik, Mechatronik, Molekulare Biotechnologie, Ökologie und Umweltschutz, Soziale Arbeit, Tourismusmanagement, Wirtschaft und Informatik, Wirtschaft und Sprachen, Wirtschaftsingenieurwesen, Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
* auch als Kooperatives Studium mit integrierter Ausbildung (KIA)

Kontakt: Hochschule Zittau/Görlitz
Theodor-Körner-Allee 16 | 02763 Zittau

Ansprechpartner:
T: 03583 / 61-0 (allgemein)
T: 03583 / 61-15 00/-15 06 (Studienberatung)
stud.info@hszg.de (Studienangebote)
www.hszg.de | www.studier-hier.de

NATUR-, INGENIEUR-, WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT UND INFORMATIK IN ZITTAU/GÖRLITZ

Auf der Ausstellungsfläche der Hochschule Zittau/Görlitz werden sich zum INSIDERTREFF 2017 schwerpunktmäßig die MINT- und Wirtschafts-Studiengänge präsentieren. Interessierte Schüler können sich mit der Vielfalt der Natur-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften bekannt machen. Viele interessante Disziplinen daraus können in Zittau oder Görlitz komfortabel studiert werden. So lädt zum Beispiel der gemeinsame MINT-MOBILITY-TRAIL der Fakultäten Elektrotechnik und Informatik, Maschinenwesen, Natur- und Umweltwissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen zum Mitmachen und zum Wissenstest ein.

Testet euer Wissen und eure Fähigkeiten! Lötet Schaltungen zusammen, baut einen funktionierenden Elektromotor, steuert Ziele mit der Flugdrohne an, knobelt nach Zeichnung, fahrt mit Wasserstoff, mikroskopiert Planktonorganismen aus dem Olbersdorfer See oder stellt selbst Parfüm her. Euer Mehrwert: Nachweis über besuchte Stationen, computergestützter Studieninteressentest mit individueller Kompetenzbilanzierung (für welche Studiengänge bin ich besonders geeignet)!

Am Ende erhält jeder Mitstreiter einen Trail-Pass.

Die MINT- und Wirtschaftsfakultäten bieten das ganze Jahr über eine Vielzahl von Aktivitäten für Schüler an, so zum Beispiel Praktika in den Laboren, Mitarbeit in Projektwochen und Ganztagesangebote.

Die internationale Elektrotechnik-Olympiade für Schüler der Klassen zehn bis zwölf mit Schülern aus Deutschland, Polen und Tschechien ist traditionell eine gute Möglichkeit, sein Wissen im Ingenieurbereich zu testen.

Ein Spezialistenlager Chemie bietet für naturwissenschaftlich Interessierte beste Möglichkeiten, sich genauer mit dieser Fachdisziplin zu beschäftigen.

In Görlitz organisiert der Fachbereich Informatik für IT-Interessierte Arbeitsgemeinschaften und Frühstudienmöglichkeiten. Beim Wettbewerb Robo-Cup bzw. Game-Cup können Informatik-Kenntnisse auch in „sportlicher Form“ getestet werden.

In der Veranstaltungsreihe „Studieren probieren“ lässt sich das Profil der Hochschule in seiner ganzen Breite kennenlernen.

Selbstverständlich ist es jederzeit möglich, sich individuell über die Studienmöglichkeiten an der Hochschule Zittau/Görlitz zu informieren.

DER MINT-MOBILITY-TRAIL

Stationen der Fakultät Elektrotechnik und Informatik: „Was fühlt ein Auto?“; „Grüne Welle“ – Programmierung einer Verkehrsampel; „Mr. Edison auf der Spur“ – Wie heiß wird die Wendel einer Halogenlampe?; Aufbau eines Elektromotors mit einem Magnet, einer Batterie und etwas Draht; Analyse von Computernetzwerken und IT-Sicherheit; jBEE – Computer fliegt Biene; Smartphone steuert Anlage; Wie navigiert ein Roboter durch das Labyrinth; „Elektrosmog“ – Was ist das und wo tritt er auf?; Der kleine Lötkurs.

Stationen der Fakultät Maschinenwesen: „Muskelkraft“ – Drehmomentmessung; „Geisteskraft“ – Knobeln nach Zeichnung; „Wasserkraft“ – Funktionsweise von Francis- & Peltonturbine; „Pumpspeicherkraftwerk“ – Radeln für Strom; „Sonnenkraft“ – Fahren mit Wasserstoff.

Stationen der Fakultät Natur- und Umweltwissenschaften: Mikroskopieren von Plankton-Organismen des Olbersdorfer Sees; Wer wächst denn da? – Mikroorganismen über Mikroskopie und biochemische Schnelltests bestimmen; Herstellung und mikroskopische Auswertung von Chromosomen-Präparaten; Naturstoffe überall: Chlorophyll-Extraktion und Parfüm selbst herstellen.

BEIM INSIDERTREFF LÄSST SICH NATÜRLICH NICHT ALLES VERWIRKLICHEN. NOCH MEHR ZU SEHEN UND DIE ORIGINALEN LABORE ZU ERLEBEN GIBT ES BEIM „TAG DER OFFENEN HOCHSCHULE“ AM 10. JUNI 2017 IN ZITTAU.

Hörgeräte Meisterbetrieb Jens Steudler

ÜBER DEN INSIDERTREFF ZUM TRAUMBERUF

Unser Gehör ist tagtäglich nonstop im Einsatz. Ständig sind unsere Ohren auf Empfang, um uns mit Informationen aus der Umwelt zu versorgen, vor Gefahren zu warnen und die Kommunikation mit der Außenwelt zu ermöglichen. Dass wir gut hören können, ist nicht selbstverständlich. Etwa 14 bis 16 Millionen Menschen in Deutschland sind schwerhörig und damit in ihrer Lebensqualität stark eingeschränkt. Ihnen helfen Hörgeräteakustiker wie der Meisterbetrieb von Jens Steudler.

DURCH DEN INSIDERTREFF ZUM AUSBILDUNGSPLATZ Lorenz ist Auszubildender zum Hörgeräteakustiker im dritten Ausbildungsjahr. Den Beruf Hörgeräteakustiker kannte er gar nicht. Auf der Ausbildungsmesse INSIDERTREFF 2014 wurde er auf den Stand vom Hörgeräte Meisterbetrieb Jens Steudler aufmerksam und war so von dem Beruf begeistert, dass er spontan ein Praktikum vereinbarte und sich erfolgreich für eine Ausbildung bewarb. Die Faszination für den Beruf ist geblieben. „Ich habe mich schon immer für moderne Technik interessiert. Außerdem wollte ich gern mit und für Menschen arbeiten. Das ist der perfekte Beruf für mich. Der Arbeitsalltag ist so abwechslungsreich und interessant. Wir betreuen Kunden jeden Alters. Da muss man sich auf die individuellen Wünsche eines jeden Einzelnen einstellen. Außerdem ist man als Hörgeräteakustiker auch für Service-, Werkstatt- und Laborarbeiten, die Warenannahme, den Außer-Haus-Dienst, Reparaturen und administrative Arbeiten im Büro zuständig. Besonders faszinierend ist die Technik, mit der wir arbeiten. So haben wir zum Beispiel einen 3D-Drucker für Ohrspannstücke. Es ist immer wieder eine Freude, wenn die Kunden wieder hören können. Das ist Motivation für den ganzen Tag“, meint Lorenz begeistert.

» ES IST IMMER WIEDER EINE FREUDE, WENN DIE KUNDEN WIEDER HÖREN KÖNNEN. «

Hörgeräte Jens Steudler ist ein mittelständisches Unternehmen, welches 1997 in Görlitz gegründet wurde und mittlerweile 19 Mitarbeiter in vier Filialen in Görlitz, Niesky, Löbau und Bautzen hat. Hörgeräteakustiker ist ein Handwerksberuf, welcher soziale Kompetenz mit technischem Fortschritt vereint und somit jeden Tag aufs Neue eine abwechslungsreiche Tätigkeit bietet. Der Kunde steht bei uns im Mittelpunkt, so dass wir viel Mühe in den Service und die Kundenzufriedenheit stecken. Seit 1999 wird im Unternehmen ausgebildet. Bislang schafften alle Auszubildenden auf Anhieb die Gesellenprüfung, worauf wir sehr stolz sind. Jeder Junggeselle bekam anschließend eine Festeinstellung, da wir ausbilden, um zu übernehmen. Nach der erfolgreichen Gesellenausbildung ist mit der Karriere noch lang nicht Schluss. Später lockt die Meisterausbildung und somit auch eine Stelle als Filialleiter, die Spezialisierung zum Pädakustiker oder ein Studium in Lübeck, wobei der Gesellenbrief für die Zulassung dieses Studiums Grundvoraussetzung ist. Interesse geweckt? Wir stehen euch gern für mehr Informationen zu diesem Beruf zur Verfügung. Gern könnt ihr auch bei uns ein Praktikum absolvieren und euch einen Eindruck verschaffen: von unserem Unternehmen, unserem tollen Team und einem facettenreichen Beruf, der euch optimale Zukunftschancen bietet.

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Hörgeräteakustiker/-in

Kontakt: Hörgeräte Jens Steudler
Otto-Buchwitz-Platz 1 | 02826 Görlitz

Ansprechpartner: Jens Steudler
T: 03581 / 41 20 00
F: 03581 / 41 74 64
info@hoergeraete-steudler.de
www.hoergeraete-steudler.de

Hörgeräte
Meisterbetrieb Jens Steudler
Fachgeschäft und Werkstatt
GÖRLITZ · NIESKY · LÖBAU · BAUTZEN

Hotel Tuchmacher GmbH & Co. KG

VIER-STERNE-AUSBILDUNG IM ROMANTIK HOTEL

Das Romantik Hotel Tuchmacher liegt inmitten der wunderschönen Görlitzer Altstadt in einem ehemaligen Tuchmacherhaus. Es gehört zu einem Verbund von über 200 privat geführten Hotels, die einen hohen Qualitätsstandard nachweisen müssen – den Romantik Hotels. Martin Vits, Geschäftsführer des Romantik Hotels Görlitz, beantwortet einige Fragen rund um Ausbildung und Karrierechancen in seinem Haus und der Branche insgesamt.

Herzlich willkommen im Hotel Tuchmacher!

Herr Vits, warum sollten junge Menschen eine Ausbildung in der Hotellerie oder Gastronomie beginnen? Hotel- und Restaurantfachleute können, genauso wie Köche, nach der Ausbildung überall auf der Welt arbeiten. Im Sommer am Meer und im Winter in den Bergen. Wer also insbesondere in jungen Jahren die Welt entdecken möchte, ist in diesen Berufen gut aufgehoben. Hinzu kommt bei den Köchen die Möglichkeit, sich kreativ betätigen zu können, auch schon als Azubi.

Was erwartet den Azubi im Romantik Hotel Tuchmacher? Wir sind ein Familienunternehmen mit erstklassigem Namen und einer sehr flachen Hierarchie. Insofern bekommen die Azubis umfangreiche Einblicke in alle Bereiche unseres gehobenen Vier-Sterne-Hotels. Durch die Kooperation mit weiteren über 200 Romantik Hotels gibt es die Möglichkeit, auch andere Häuser und Regionen kennenzulernen. Dafür führen wir Azubi-Austauschwochen durch. Nach der Lehre bieten wir einen Arbeitsplatz an. Es besteht auch die Möglichkeit, sich weiterzuqualifizieren – ob über Hotelfachschulen, Duale Hochschule oder Berufsakademien sowie Fachhochschulen oder Business Schools. Eine Ausbildung im Romantik Hotel Tuchmacher ist also häufig der Beginn einer gut funktionierenden Karriere im In- und Ausland.

Was wünschen Sie sich von Bewerbern? Mir kommt es vor allem auf die Motivation und die Persönlichkeit der jungen Menschen an. Ein Schulabschluss sollte vorhanden sein, bei den Zensuren gibt es aber kein K.-o.-Kriterium. Um die Ausbildung bei uns erfolgreich zu absolvieren, müssen Leistungs- und Lernbereitschaft ebenso vorhanden sein wie vernünftige Umgangsformen, da unser Haus zur gehobenen Klasse zählt und eine anspruchsvolle Gästeklientel auch von den Auszubildenden erstklassigen Service erwarten darf. Und natürlich sind gute Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil, vor allem für die spätere Weiterentwicklung im Beruf.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Hotelfachmann/-frau, Koch/Köchin, Restaurantfach-mann/-frau

Kontakt: Hotel Tuchmacher GmbH & Co. KG
Peterstraße 8 | 02826 Görlitz

Ansprechpartner: Martin Vits | T: 03581 / 4 73 10
hotel@tuchmacher.de | www.tuchmacher.de

Lara Stanslafski, Auszubildende zur Hotelfachfrau im 2. Lehrjahr

Ich habe mir immer einen abwechslungsreichen Beruf gewünscht, in dem ich mit und für Menschen arbeiten darf und stets in Bewegung bin. Auf das Hotel Tuchmacher wurde ich aufmerksam, weil ein Candle Light Dinner bei unserem Schulfest als Hauptpreis von dort gesponsert wurde. Das machte mich neugierig und ich erfuhr, dass es das beste Hotel am Platz ist. Deshalb bewarb ich mich. Schon beim Vorstellungsgespräch und dann am Probearbeitstag hat es mir hier so gut gefallen. Am Anfang der Ausbildung wurde ich herzlich aufgenommen und gleich integriert. Wir Azubis sind Teil des Teams, werden anerkannt und erhalten eine erstklassige Ausbildung. Der Umgang mit den Gästen gefällt mir besonders gut. Ich freue mich, wenn sie sich in unserem renommierten Haus wohl fühlen. Wenn meine Freunde hören, wo ich ausgebildet werde, höre ich oft ein „Wow!“. Ich bin jeden Tag stolz, hier arbeiten zu dürfen.

IB GIS gemeinnützige GmbH Medizinische Akademie Bautzen

HEILEN. ERZIEHEN. PFLEGEN.

„Betreuen, Bilden, Brücken bauen." Unter diesem Motto organisiert der Internationale Bund (IB) seit seiner Gründung im Jahr 1949 aktive Hilfe für Mitmenschen. 10.000 Mitarbeiter sind bundesweit in rund 700 Einrichtungen beschäftigt. Eine davon ist die IB Medizinische Akademie in Bautzen. In drei Ausbildungsberufen eröffnet sie jungen Menschen eine berufliche Perspektive in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Soziales:

INFORMATION

Kontakt und Ansprechpartnerinnen:
IB GIS gemeinnützige GmbH
Medizinische Akademie Bautzen
Fachschule für Heilerziehungspflege
BFS für Altenpflege
Kurt-Pchalek-Straße 15 | 02625 Bautzen
B. Schmidt und C. Ratzkowski
T: 03591 / 50 09 80
bautzen@ib-med-akademie.de

IB GIS gemeinnützige GmbH
Medizinische Akademie Bautzen
BFS für Ergotherapie
Zeppelinstraße 8 | 02625 Bautzen
S. Richter | T: 03591 / 27 53 45
ergo-bautzen@ib-med-akademie.de

LEBEN BENÖTIGT PFLEGE. EGAL IN WELCHEM ALTER.

Altenpfleger/-in. Die Menschen werden immer älter. Alters- und krankheitsbedingte Beeinträchtigungen können deren Selbstständigkeit erheblich einschränken. Die Versorgung hilfe- und pflegebedürftiger Menschen liegt in der Verantwortung unserer Gesellschaft. Pflege, Begleitung und Betreuung sind anspruchsvolle Aufgaben, die fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen erfordern. Grundlage dafür ist die ganzheitliche Sichtweise auf den Menschen. Die Ausbildung vermittelt pflegewissenschaftliche und medizinische Kenntnisse sowie Fähigkeiten zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Pflege, Beratung und Betreuung alter Menschen und deren Angehörigen. Die praktische Ausbildung erfolgt in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen.

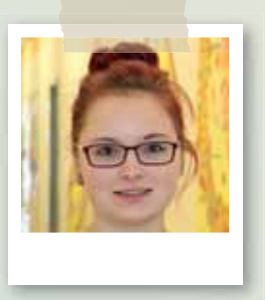
EINFACH REICH AN ABWECHSLUNG!

Ergotherapeut/-in. Verfügst du über Einfühlungsvermögen? Möchtest du Menschen in ihrer Handlungsfähigkeit stärken? Ergotherapeuten haben die Aufgabe, den Einzelnen in seinen körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten zu fördern und ihm die Teilhabe in allen Bereichen seines Lebens zu ermöglichen. Dafür steht eine große Bandbreite an ergotherapeutischen Mitteln, Methoden und Verfahren zur Verfügung.
Die Ausbildung ist umfassend medizinisch, sozialwissenschaftlich und handlungsorientiert ausgelegt. Im Vordergrund steht neben den fachlichen Lerninhalten auch die Förderung der Sozialkompetenz. Ausbildungsbegleitend kann an den IB Hochschulen der Bachelor of Science erworben werden.

SICH AUF JEMANDEN VERLASSEN KÖNNEN.

Heilerziehungspfleger/-in. Ganzheitliches Denken ist wichtig in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung. Heilerziehungspfleger sind sozialpädagogische und pflegerische Fachkräfte, die in allen Bereichen der Behindertenhilfe Einsatzmöglichkeiten haben.
Sie können Menschen mit Behinderungen begleiten, beraten und pflegen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die Persönlichkeitsentwicklung, Bildung und Rehabilitation dieser Menschen zu fördern.
Die vielschichtige Ausbildung verknüpft sozialpädagogische und pflegerische Schwerpunkte. Dabei steht die individuelle Begleitung von sozial und körperlich benachteiligten Menschen im Vordergrund. Die praktische Ausbildung erfolgt in Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Linda Hempel, Auszubildende zur Ergotherapeutin im 2. Lehrjahr



Ich wollte schon immer etwas Kreatives, Handwerkliches machen und anderen Menschen helfen. Als Ergotherapeut kann ich das optimal verbinden. Durch einen Verwandten mit Behinderung ist mein Interesse für den Beruf geweckt worden. Inzwischen habe ich im Rahmen der praktischen Ausbildung erste Erfahrungen bei der Arbeit mit Älteren und Menschen mit Behinderung machen können. Ich habe gelernt, Hemmschwellen abzulegen und auf diese Menschen zuzugehen. Freude, Offenheit und Herzlichkeit habe ich zurück erhalten. Das Tolle an dem Beruf ist die Vielseitigkeit. Ich kann mit Kindern oder Erwachsenen arbeiten und unterschiedlichste Methoden einsetzen. Ich möchte mich gern auf die tiergestützte Therapie spezialisieren.

IKK classic | Regionaldirektion Görlitz

SOFAS MIT SPANNENDER PERSPEKTIVE

Wer die Berufsbezeichnung „Sozialversicherungsfachangestellter“ hört oder liest, vermutet dahinter kaum einen vielseitigen Beruf. Doch der Job ist spannender und abwechslungsreicher als sein langer Name vermuten lässt. Täglich gilt es die Probleme unserer Versicherten zu lösen und ihre Fragen zu beantworten. Und diese sind so vielfältig und individuell wie die Menschen selbst. Und so sind neben dem Fachwissen im Sozialversicherungsrecht hohes Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit und selbstständiges Arbeiten gefragt. Die IKK classic bildet seit vielen Jahren erfolgreich Sozialversicherungsfachangestellte (Sofa) der Fachrichtung Allgemeine Krankenversicherung aus. „Sofas“ klären zum Beispiel Versicherungsverhältnisse, prüfen Ansprüche und beraten die Versicherten zur finanziellen Absicherung und den Leistungen im Krankheits- oder Pflegefall. Die dafür notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten werden im Rahmen der dreijährigen dualen Ausbildung vermittelt. Neben dem praktischen Einsatz in den sächsischen Regionaldirektionen werden die theoretischen Grundlagen in der Berufsschule in Dresden und über Lehrgänge an der IKK Akademie in Hagen vermittelt.

Geeignet ist die Ausbildung sowohl für Realschüler als auch für Schüler weiterführender Schulen. Voraussetzung sind gute Noten, insbesondere in Mathematik und Deutsch. Der Notendurchschnitt sollte bei 2,5 (Realschule) bzw. bei einem weiterführenden Schulabschluss bei 3,0 oder besser liegen.

Die IKK classic ist die zweitgrößte Krankenkasse im Freistaat Sachsen. Bundesweit sind rund 3,6 Millionen Menschen in der größten Innungskrankenkasse Deutschlands versichert. Gesucht werden zukünftige Sozialversicherungsfachangestellte in allen Regionen Sachsens. „Bereits jetzt suchen wir für den Ausbildungsstart im August 2017 junge Leute, die sich für den anspruchsvollen aber auch sehr spannenden Beruf interessieren“, so David Hermer, Ansprechpartner für die Ausbildung bei der IKK classic in Sachsen. Bewerbungsfrist ist der 30. September 2016. Die beruflichen Perspektiven sind bei einer erfolgreichen Ausbildung übrigens sehr gut. In den letzten Jahren erhielt die Mehrheit der ausgebildeten Sozialversicherungsfachangestellten einen festen Arbeitsplatz bei der IKK classic.

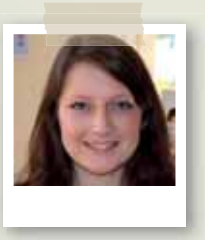
INFORMATION

Ausbildungsberuf: Sozialversicherungsfachangestellte/r

Kontakt: IKK classic
Bereich Personalservice Sachsen
Tannenstraße 4 b | 01099 Dresden

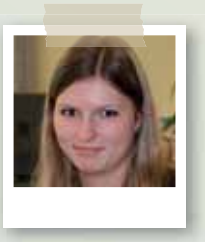
Ansprechpartner: David Hermer
T: 0351 / 4 29 2-2 53 42
bewerbung.sachsen@ikk-classic.de
www.ikk-classic.de

Julia Jansen, Auszubildende zur Sozialversicherungsfachangestellten im 3. Lehrjahr



Als Mitglied der IKK classic habe ich schon als Schülerin die Zeitschrift und das Jugendmagazin der Krankenkasse gelesen. Dabei erfuhr ich auch, dass Auszubildende gesucht werden. Nach meinen Abi habe ich mich bei der IKK classic beworben. Ich bin zum Bewerbertag eingeladen worden. Dort musste ich mich gemeinsam mit anderen Bewerbern bei verschiedenen Tests behaupten – sehr aufregend, aber erfolgreich. Inzwischen habe ich die unterschiedlichen Arbeitsbereiche kennengelernt und erfahren, wie vielseitig dieser Beruf ist. Ich möchte später mal im Bereich Versicherung eingesetzt werden.

Lena Schlüter, Auszubildende zur Sozialversicherungsfachangestellten im 2. Lehrjahr



Beim INSIDERTREFF in Löbau habe ich am Stand der IKK classic erste Informationen zur Ausbildung erhalten. Danach habe ich noch im Internet recherchiert und mich schließlich beworben. Nach dem ersten Ausbildungsjahr kann ich sagen, dass ich diesen Schritt nicht bereut habe. Mir gefällt es hier richtig gut. Inzwischen war ich in fast allen Abteilungen. Am besten hat es mir in der „Allgemeinen Leistung“ gefallen. Dort hatte ich den direkten Kundenkontakt. Sich auf jedes individuelle Anliegen der Kunden einzustellen, finde ich spannend. Ich möchte nach der Ausbildung gern in diesem Bereich arbeiten und den Menschen damit helfen, gesund zu werden oder zu bleiben.

Johnson Drehtechnik GmbH

PRÄZISION AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Die Johnson Drehtechnik GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen, das sich auf die Herstellung von Verbindungsteilen, Überwurfmuttern, Sechskantmuttern, Verschlussschrauben, Hohlschrauben und ähnliches spezialisiert hat. Verwendung finden diese Artikel insbesondere in Nutzfahrzeugen. Weitere Kunden kommen aus den Bereichen Sanitär, Hydraulik, Antriebstechnik, Armaturen, Landmaschinenbau und Maschinenbau. Mit aktuell 58 Mitarbeitern und acht Auszubildenden werden am Standort Zittau Präzisionsdrehteile auf modernen CNC gesteuerten Drehautomaten und kurvengesteuerten Sechsspindelautomaten gefertigt. Für den optimalen Einsatz des Maschinenparks steht ein kompetenter und motivierter Mitarbeiterstamm zur Verfügung, der die exakte Erfüllung der Kundenwünsche garantiert. Bei Johnson Drehtechnik werden Zerspaner ausgebildet. Von seinen Auszubildenden erwartet Geschäftsführer Florian Fritz vor allem Folgendes: „Interesse, Neugier und Verantwortungsbewusstsein. Es gibt einen Unterschied zur Schule, schon mit der Ausbildung übernimmt der Azubi Verantwortung für die Produkte und Maschinen. Unsere Lehrlinge sollten den Ehrgeiz haben, jeden Tag das Beste aus sich und der Maschine rauszuholen.“ Außerdem sollten Bewerber handwerklich geschickt sein, sorgfältig und genau arbeiten können und Interesse an Computertechnik haben.

Gute Leistung belohnt Johnson Drehtechnik mit erstklassigen Berufsperspektiven. Nach erfolgreicher Ausbildung haben die jungen Facharbeiter die Chance, einen Arbeitsplatz in einem regionalen Unternehmen zu erhalten, mit einem leistungsfähigen Unternehmen mitzuwachsen und dementsprechend auch immer mehr Verantwortung zu übernehmen.

Wie es beim Unternehmen in der Produktion zugeht und welche Karrieremöglichkeiten bestehen, können Schüler bereits vor einer Bewerbung in einem Praktikum hautnah in Erfahrung bringen.

INFORMATION

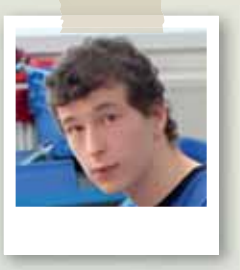
Ausbildungsberuf: Zerspanungsmechaniker/-in

Kontakt: Johnson Drehtechnik GmbH
Oberseifersdorfer Straße 1 | 02763 Zittau

Ansprechpartnerin: Dagmar Mende
T: 03583 / 79 69 66 11
dagmar.mende@johnson-zittau.de
www.johnson-zittau.de

JOHNSON Drehtechnik

Nico Röbisch und Franz Goldhammer, Auszubildende zu Zerspanungsmechanikern im 1. Lehrjahr



Während Franz durch verschiedene Praktika recht schnell wusste, was er werden wollte, hat sich Nico etwas länger ausprobiert. Erst durch den Vater eines Freundes wurde er auf den Beruf des Zerspanungsmechanikers und auf Johnson Drehtechnik aufmerksam.

Beide sind von ihrer Berufswahl überzeugt: „Auch wenn im ersten Lehrjahr viel Zeit in die Nacharbeit und Kontrolle von Werkstücken investiert wird, hält der Beruf sehr viel Abwechslung bereit. Wir lernen das Fräsen, das Drehen, den Aufbau von Maschinen und später auch das Einrichten dieser.“ erzählt Nico.

Welche Eigenschaften wichtig sind, um den Beruf zu erlernen, darin sind sich beide schnell einig: „Ganz wichtig: Man sollte Interesse für den Beruf mitbringen und auch ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen und fundierte Kenntnisse in Mathe. Ebenso ist ein gutes Auge notwendig, um möglichst schnell Unstimmigkeiten an Werkstücken zu erkennen.“

Beim Blick in die Zukunft zeigen sich Nico und Franz bescheiden: „Erstmal wollen wir erfolgreich unseren Facharbeiterabschluss erreichen, damit wir eventuell die Chance auf eine Übernahme bekommen.“

Denn es gefällt den beiden in ihrem Ausbildungsbetrieb: „ Das Klima hier ist super. Man wird angenommen und akzeptiert. Der Umgang ist locker, aber nicht respektlos. Und die Kollegen sind immer sehr hilfsbereit.“

Jokey Plastik Sohland GmbH

JOKEY SETZT TRENDS – MIT INNOVATIVEN VERPACKUNGEN UND BADMÖBELN

Ob scharfer Bautz´ner Senf, knackige Spreewaldgurken oder feinste Marmelade – Jokey entwickelt und produziert die optisch ansprechende und funktionale Hülle für diese Produkte. Der Kunststoffspezialist mit über 1.800 Mitarbeitern ist europaweit einer der führenden Hersteller für Kunststoffverpackungen mit Hauptsitz im Oberbergischen Wipperfürth (Nordrhein/Westfalen) und 14 Produktionsstätten in Deutschland, Frankreich, Polen, der Türkei, Tschechien, Algerien, Kanada, Weißrussland, Ägypten, Serbien und seit 2013 auch in Russland. Vertriebsniederlassungen gibt es auf allen Kontinenten. Über 70 junge Menschen befinden sich in den unterschiedlichsten technischen und kaufmännischen Berufsbildern bei Jokey in Ausbildung. Am ostsächsischen Standort in Sohland an der Spree werden zudem auch ein vielseitiges Badmöbelprogramm sowie technische Kunststoffteile produziert und vertrieben. Die Entwicklung und Fertigung von Spiegelschränken für Möbelhandel und Baumärkte hat hier eine lange Tradition. In vielen abwechslungsreichen Berufsbildern sind 150 kompetente Mitarbeiter engagiert bei der Sache, darunter 15 Azubis und Studenten. Bei Jokey findet jeder die passende Ausbildung.

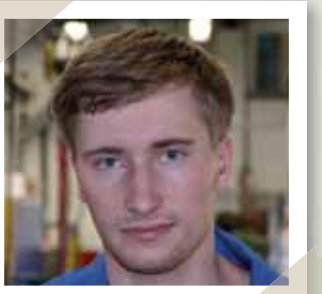
INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachkraft – Lagerlogistik, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/-in, Maschinen- und Anlagenführer/-in, Technische/r Produktdesigner/-in, Verfahrensmechaniker/-in – Kunststoff- und Kautschuktechnik, Werkzeugmechaniker/-in
Studium: Wirtschaftsingenieurwesen (BA, Diplom)

Kontakt: Jokey Plastik Sohland GmbH
Industriestraße 4
02689 Sohland an der Spree

Ansprechpartner: Armin Schönfeld
T: 035936 / 3 60
karriere@jokey.com | www.jokey.com

Markus Lorenz, duales Studium zum Dipl.-Ing. Maschinenbau (FH) und Werkzeugmechaniker



Bei einem Tag der offenen Tür im POLYSAX Bildungszentrum in Bautzen habe ich von der Möglichkeit erfahren, Studium und Berufsausbildung gleichzeitig absolvieren zu können. Als Ausbildungsbetrieb für dieses duale Studium wurde auch Jokey genannt. Beim Probearbeiten konnte ich das Unternehmen näher kennenlernen und im August 2012 mit der Ausbildung beginnen.
Los ging es erst einmal mit den Grundlagen der Metallbearbeitung, also feilen, bohren, Gewinde schneiden und drehen. Beizeiten haben wir gelernt, dass Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz absolut wichtig sind. Wenn wir Werkzeuge zerlegen, müssen zum Schluss auch alle Teile wieder zusammengebaut werden. Außerdem ist absolute Präzision gefordert. Wir müssen auf einen Hundertstel Millimeter genau arbeiten. Davon hängt die Qualität unserer Produkte ab. Dieser Verantwortung täglich gerecht zu werden ist echt anspruchsvoll. Es macht mich stolz, wenn ich die täglich wechselnden Herausforderungen meistere.
Insgesamt 500 ganz verschiedene Spritzgießformen in den Gewichtsklassen von 50 Kilogramm bis zu 12 Tonnen werden von uns permanent instandgesetzt. Da kommt nie Langeweile auf. Gut finde ich auch, dass ich Arbeitsabläufe selbst organisieren und die Aufgaben selbstständig umsetzen kann. Auch das familiäre Klima im Team sorgt dafür, dass ich mich hier sehr wohl fühle. Jetzt möchte ich noch meine Diplomarbeit erfolgreich abschließen und danach gern bei Jokey beruflich durchstarten.
Ein spannender Job in Fahrradreichweite von zuhause entfernt – das wäre perfekt.

Kathleen Schokoladenfabrik GmbH

WIE WÄR ES MAL MIT ETWAS SÜSSEM?

Die Kathleen Schokoladenfabrik GmbH ist ein Traditionsunternehmen in der Oberlausitz. Sie gehört inzwischen zur Unternehmensgruppe Riegelein. Seit vielen Jahren werden hier Fachkräfte in Produktion und Verwaltung selbst ausgebildet. Zur Zeit zählen 230 angestellte Mitarbeiter zum festen Stamm, zur Hauptsaison kommen noch einmal 100 Saisonmitarbeiter dazu.

Die Confiserie Riegelein gehört europaweit zu den Marktführern von Schokoladen-Figuren. Mehr als 750 verschiedene Schokoladen-Produkte bilden den Kern des Riegelein-Sortiments. Ob Weihnachten, Ostern, Silvester, zum Valentinstag und Muttertag oder Halloween – Riegelein bietet die größte Auswahl an Schokoladen-Saisonartikeln. Rund 18.000 Tonnen Schokolade werden pro Jahr nach strengsten Qualitätsvorgaben verarbeitet. Das Fair-Trade-Kakao-Programm zeigt dem Verbraucher, dass die KATHLEEN Schokoladenfabrik GmbH auch einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Kakaobauern leistet. Ihr wollt wissen, wie die Luft in die Hohlfiguren kommt? Was bei der Herstellung der Schokolade zu beachten ist? Welche Rohstoffe ihre Anwendung finden? Oder weshalb Schokolade glücklich macht? Dann ist das Berufsbild des Süßwarentechnologen für euch genau richtig.

Voraussetzung ist ein gutes Realschulzeugnis. Da der theoretische Blockunterricht in Solingen-Gräfrath (NRW) an der Zentralfachschule der Deutschen Süßwarenwirtschaft stattfindet, sollte man Heimweh-resistent sein und auch mal seine Wäsche selber waschen können. Und wer sich gern über ein Praktikum ausprobieren möchte, spricht dies im Vorstellungsgespräch am besten gleich mit an.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Industriekaufmann/-frau, Süßwarentechnologe/-technologin

Kontakt: KATHLEEN Schokoladenfabrik GmbH | Bahnhofstraße 11
02791 Oderwitz OT Niederoderwitz

Ansprechpartnerin: Helen Jähne
T: 035842 / 2 81 22
F: 035842 / 2 84 60
jobs.kathleen@riegelein.de
www.riegelein.de

Tobias Kretschmer, Jungfacharbeiter Süßwarentechnologe

Nach meiner mittleren Reife ließ ich mich zum Maschinen- und Anlagenführer ausbilden. Aber schnell merkte ich, dieser Beruf passt nicht zu mir. Über einen guten Freund erfuhr ich dann von der Ausbildung des Süßwarentechnologen und war einfach neugierig. Nach umfassender Recherche bewarb ich mich guten Gewissens bei der KATHLEEN Schokoladenfabrik GmbH. Durch gute Unterstützung von meinem Ausbilder und sehr praxisbezogene Arbeit fühlte ich mich schon nach kurzer Zeit nicht mehr nur als „Azubi“, sondern als Teil des Teams. Mein Interesse für den Beruf und die guten schulischen Leistungen ermöglichten mir sogar meine Ausbildung auf zweieinhalb Jahre zu verkürzen. Jetzt bin ich seit Januar Jungfacharbeiter und habe es keinen Tag bereut. Auch wenn wir im Drei-Schicht-System arbeiten, ich lebe und liebe meinen Job. Die Konsequenz daraus ist, dass ich mich gern zum Techniker weiterqualifizieren möchte und hoffe, hier meine Zukunft gefunden zu haben.

Kulturhotel Fürst Pückler Park Bad Muskau

WOHLFÜHLKULTUR IN DER WELT DES „GRÜNEN FÜRSTEN“

Das Kulturhotel Fürst Pückler Park liegt am Eingang des UNESCO-Welterbe Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau. Wir bieten unseren Gästen Erholung, Entspannung und Inspiration ganz im Sinne Pücklers und wollen sie für die kulturelle und landschaftliche Einzigartigkeit unserer Region begeistern. Als Kur- und Wellnesshotel haben wir anspruchsvolle Aufgaben. Dafür bilden wir unsere außergewöhnlichen Mitarbeiter seit vielen Jahren selbst aus. Bei uns kannst du eine Ausbildung zum Koch, im Hotelfach oder im Restaurantfach sowie den Praxisteil im Studiengang Tourismuswirtschaft absolvieren.

Bei einer Tätigkeit im Kulturhotel Fürst Pückler Park bist du Teil eines jungen und dynamischen Teams mit flachen Hierarchien und vielen Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten. Du profitierst durch viele Weiterbildungsmöglichkeiten. Außerdem erhältst du Rabatte auf hoteleigene Leistungen, zum Beispiel Wellness und Restaurant und günstige Reisemöglichkeiten über unsere Partner. Neben einer Übernahme-Sicherheit bieten sich dir nach einer Ausbildung im Kulturhotel Fürst Pückler Park auch viele Chancen in anderen guten Hotels.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Hotelfachmann/-frau, Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau

Kontakt: Kulturhotel Fürst Pückler Park
Schloßstraße 8 | 02953 Bad Muskau

Ansprechpartnerin: Angela Worbs (Personalabteilung)
T: 035771 / 53 32 42
personal@kulturhotel-fuerst-pueckler-park.de
www.kulturhotel-fuerst-pueckler-park.de

Luisa Nowak, Studentin – Tourismusmanagement im 3. Studienjahr

Ich wollte einen Beruf erlernen, bei dem mir die Welt offen steht. Die Tourismusbranche bietet mir Vielseitigkeit und Einsatzmöglichkeiten in anderen Ländern. Als Tourismusmanagerin kann ich im Hotel, in Wellnesseinrichtungen, im Management von Destinationen oder als Reiseveranstalter arbeiten. Über die Berufsakademie in Breitenbrunn fand ich das Kulturhotel als Praxispartner für mein Studium. Der Spa- und Wellnessbereich des Hotels hat mir besonders gefallen. Inzwischen kann ich schon die Terminkoordinierung und Planung übernehmen und mich um die Betreuung der Gäste kümmern. Jeder Gast ist anders, die Charaktere und Wünsche sind verschieden. Darin sehe ich die spannende Herausforderung in diesem Beruf. Ich möchte gern die Möglichkeit nutzen, ein Praktikumssemester in Spanien zu absolvieren. Dafür habe ich bereits spanisch gelernt. Mein Ziel ist es, noch ein Masterstudium anzuhängen und später ins internationale Tourismusmanagement zu gehen.

Chris Möbius, Auszubildender zum Koch im 3. Lehrjahr

Meine Mutter ist gelernte Köchin. Durch sie bin ich sehr zeitig neugierig auf diesen Beruf geworden. Wir haben zuhause viel gekocht und so entstand auch bei mir der Wunsch, Koch zu werden. Da ich mich für anspruchsvolle Gerichte interessiere, habe ich mich beim Kulturhotel in Bad Muskau beworben. Vieles hier war Neuland für mich. Doch schrittweise konnte ich mich einarbeiten. Nach kalter Küche und Frühstücksbüfett im ersten Jahr und Beilagen im zweiten bin ich inzwischen voll im Küchenalltag integriert. Der gute Ruf des Hauses ist auch Ansporn für mich, immer mein Bestes zu geben. Alle drei Monate wechseln wir die Speisekarte. Dadurch lerne ich immer wieder neue Gerichte kennen. Als Koch lernt man nie aus. Deshalb möchte ich später nach meiner Ausbildung gern auf Reisen gehen, um die Küche anderer Regionen kennenzulernen.

Lakowa Gesellschaft für Kunststoffbe- und -verarbeitung mbH

KUNSTSTOFFTEILE MIT SYSTEM

Lakowa ist ein spezialisierter Anbieter von Kunststoffteilen für Schienenfahrzeuge, Krankenwagen, Spezialfahrzeuge, Land- und Baumaschinen sowie Produzenten von Medizin- und Gerätetechnik. Wir arbeiten an zwei Standorten in Deutschland und beliefern die internationale Kundschaft mit

» JEDER EINZELNE MITARBEITER WIRD ERNST GENOMMEN … «

komplexen Bauteilen für den Innen- und Außenbereich. Der Name Lakowa steht für Entwicklungspartner und Systemlieferant, das heißt wir entwickeln Produkte mit Eigenschaften, die unseren Kunden direkte wirtschaftliche und technologische Vorteile verschaffen. Dazu zählen zum Beispiel Brandschutzeigenschaften, Leichtbauweise und die effiziente Montage der Bauteile beim Kunden.

Jährlich erwirtschaftet das Unternehmen circa 19 Millionen Euro Umsatz und ist mit über 170 Mitarbeitern an den Standorten Wilthen und Sohland an der Spree einer der größten Arbeitgeber der südlichen Oberlausitz. Mit unseren modernen Fertigungstechniken und CAD-CAM-Systemen sind wir in der Lage sowohl große Bauteile bis zu einer Länge von vier Metern zu produzieren, als auch besonders kleine Präzisionsbauteile.

In der über 100-jährige Geschichte unseres Unternehmens haben wir mehrmals tiefgreifende Veränderungen erlebt und gestaltet. Dies kann weiterhin nur gelingen, wenn wir das kreative Potenzial unserer Belegschaft voll ausschöpfen. Dazu haben wir eine Führungskultur entwickelt, die jeden einzelnen Mitarbeiter ernst nimmt und ihn darüber hinaus befähigt, die Zukunft unseres Unternehmens mitzugestalten. Mit internen Qualifizierungs- und Fortbildungsprogrammen schulen wir unsere Belegschaft. Wir sind ein Team und arbeiten partnerschaftlich und verantwortungsbewusst zusammen.

Deshalb wird auch auf eine anspruchsvolle Ausbildung mit qualifizierter Betreuung und Unterstützung der Azubis großen Wert gelegt. Durch Ferienarbeit oder ein Praktikum lernen wir uns kennen und einschätzen. Bei erfolgreichem Berufsabschluss bieten wir neben einem modernen Arbeitsplatz und leistungsgerechter Entlohnung eine langfristige berufliche Perspektive mit guten Weiterbildungsmöglichkeiten. Dies beginnt bereits während der Ausbildung, denn es werden bei Eignung zusätzliche Qualifizierungen angeboten.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Technische/r Modellbauer/-in – Karosserie, Verfahrensmechaniker/-in – Kunststoff- und Kautschuktechnik, Zerspanungsmechaniker/-in – Fräsen
Studium: Wirtschaftsingenieurwesen (BA, Diplom)

Kontakt: Lakowa Gesellschaft für Kunststoffbe- und -verarbeitung mbH
Dresdener Straße 25 | 02681 Wilthen

Ansprechpartnerin: Claudia Dlabola (Leitung Controlling und Personal, Prokuristin)
T: 03591/543646 | F: 03591/5436746
claudia.dlabola@lakowa.com
www.lakowa.com

Thomas Wuschick, Auszubildender zum Zerspanungsmechaniker im 3. Lehrjahr

Computer, Technik und Maschinen haben mich schon in der Schulzeit interessiert. Durch einen Ferienjob bei Lakowa wurde mein Interesse für das Unternehmen geweckt und so habe ich mich hier beworben. Ich musste nach dem Vorstellungsgespräch noch einen Test bestehen und mich beim Probearbeiten beweisen. Das hat zum Glück alles geklappt. Ich lerne hier in der Produktion alle Arbeitsabläufe kennen. Das ist die Grundlage dafür, später einmal komplexe Prozesse an den Maschinen programmieren zu können. Außerdem sind räumliche Vorstellungskraft und mathematisches Wissen für meine Arbeit wichtig. Nachdem zu Beginn der Ausbildung viel Handarbeit gefordert wurde, sind wir dann schrittweise an die Maschinen herangeführt worden. Inzwischen durfte ich bereits die Endbefräsung der Signalanlagen für Ambulanzfahrzeuge durchführen. Das macht stolz und motiviert. Ich bin sehr froh, hier in der Heimat solch eine spannende Ausbildung gefunden zu haben.

Landratsamt Görlitz

EIN ABWECHSLUNGSREICHER JOB IM DIENSTE DER BÜRGER

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Straßenwärter/-in, Verwaltungsfachangestellte/r
Studium: Allgemeine Verwaltung (gehobener Dienst) (Bachelor-Studium an der Fachhochschule Meißen)

Kontakt: Landratsamt Görlitz
Personalamt
Bahnhofstraße 24 | 02826 Görlitz

Ansprechpartner: Kathrin Sieber
T: 03581 / 6 63 16 47
bewerbung@kreis-gr.de
www.kreis-goerlitz.de

Das Landratsamt Görlitz ist einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region. Allein 2015 begannen acht Jugendliche im Landratsamt ihre Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten. Zwei junge Männer erlernen den Beruf eines Straßenwärters in den Straßenmeisterei Zittau und Niesky. Auch für Studenten ist das Landratsamt ein wichtiger Partner. In den verschiedensten Ämtern erlangen Studenten der Verwaltungsfachhochschule (Fachrichtung Allgemeine Verwaltung) ihre Praxiserfahrungen. Voraussetzung für die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten sind mindestens ein guter Realschulabschluss oder das Abitur, gute kommunikative Fähigkeiten und Interesse für den Landkreis. Aufgrund der überwiegenden Zahl von weiblichen Auszubildenden werden Bewerbungen von männlichen Bewerbern ausdrücklich begrüßt. Kathrin Sieber arbeitet im Personalamt und ist verantwortlich für die Aus- und Fortbildung im Landratsamt Görlitz. Sie kennt die Vorurteile, dass die Arbeit in der Verwaltung angeblich langweilig sei. „Das Gegenteil ist richtig. Schon in der Ausbildung durchlaufen die Azubis alle wichtigen Ämter und werden so von Anfang an systematisch und zunehmend an die Fallbearbeitung und Entscheidungsprozesse herangeführt. Es bestehen gute Übernahmechancen und Karrieremöglichkeiten in der Verwaltung."

Manuel Fiebig, Auszubildender zum Verwaltungsfachangestellten im 1. Lehrjahr

Schon sehr zeitig bestand bei mir der Wunsch, später mal im Büro zu arbeiten. Doch mir fehlte eine klare Vorstellung, was da auf mich zukommen könnte. Also habe ich in der neunten Klasse einen Praktikumsplatz in der Bußgeldstelle des Ordnungsamtes in Niesky absolviert. Das Arbeitsklima hat mir dort sehr gut gefallen und mein Berufswunsch wurde gefestigt. Ich habe mich beim Landratsamt beworben, weil es einer der größten Arbeitgeber der Region ist und weil die unterschiedlichen Ämter auch ein abwechslungsreiches Arbeiten versprachen. Im Ausbildungsplan ist festgelegt, in welchen Bereichen der Verwaltung ich eingesetzt werde.
Inzwischen war ich unter anderem im Gesundheitsamt, im Jugendamt, im Bürgerbüro und im Amt für Brand- und Katastrophenschutz. Besonders spannend finde ich die Aufgaben, bei denen ich auch den direkten Kontakt zu den Bürgern habe. Bei allen Fragen rund um die Ausbildung steht uns hier im Haus unsere Ausbilderin zur Seite. Bisher ist mir aber der Wechsel von der Schule ins Berufsleben leicht gefallen. Die Arbeit hier macht mir Spaß.

Bruno Walter

Cassandra Braunke

Landwirtschaftlicher Ausbildungsverbund Oberlausitz

EIN STARKER VERBUND DER LANDWIRTE

Der Landwirtschaftliche Ausbildungsverbund Oberlausitz (LAO) wurde im August 2000 gegründet. Die Mitgliedsbetriebe wollten die landwirtschaftliche Ausbildung in Sachen Einheitlichkeit, Vielseitigkeit und Prüfungsvorbereitung verbessern. Gegenwärtig zählt der Verbund 37 Mitgliedsbetriebe mit 58 Auszubildenden, die betreut und ausgebildet werden. Der LAO organisiert für die Auszubildenden Lehrunterweisungen, Fachvorträge, Exkursionen, praktische Übungen sowie Leistungsvergleiche.

Das Wissen wird innerhalb von drei Jahren durch Tageslehrgänge und Lehrunterweisungen vermittelt.

Verschiedene Leistungsvergleiche wie das „Pflügen“ und das „Leistungsmelken“ sind Höhepunkte in der Ausbildung, welche vom LAO durchgeführt werden. Im zweiten Lehrjahr wird ein zweiwöchiges Praktikum in der Schweineproduktion organisiert. Für die Azubis besteht außerdem die Möglichkeit, im dritten Lehrjahr die Berechtigung zum Bedienen einer Motorkettensäge zu erwerben. Die Auszubildenden haben so die Möglichkeit, eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu absolvieren, wobei modernes Fachwissen und Fachkenntnisse erworben werden, die ein junger Facharbeiter im Beruf benötigt. Damit trägt der LAO maßgeblich zur Nachwuchskräftesicherung in der regionalen Landwirtschaft bei.

Interessenten können Bewerbungen direkt an die Mitgliedsunternehmen im LAO richten (siehe Tabelle rechts).

BRUNO WALTER ist Auszubildender zum Landwirt im dritten Lehrjahr bei der Landwirtschaftlichen Produktivgenossenschaft Dürrhennersdorf eG. Schon als kleiner Junge stand er am Feldrand und sah voller Begeisterung den großen Zugmaschinen bei ihrer Arbeit zu. In der Schule arbeitete er dann in den Ferien und den Praktika in der Landwirtschaft und wusste ganz genau: Ich werde später Landwirt. Bruno Walter gefällt die Arbeit mit modernen Maschinen, Mensch und Tier: „Ich hatte nie einen anderen Berufswunsch. Hier bin ich genau richtig. Die Arbeit macht mir Spaß und wir sind ein gutes Team. Die Lehrunterweisungen beim Landwirtschaftlichen Ausbildungsverbund finde ich sehr hilfreich und man kann viel in die Praxis mitnehmen. Die überbetrieblichen Lehrgänge verbinden auf eine sinnvolle Weise die theoretische Ausbildung im Berufsschulzentrum und die Praxis im Betrieb. Dadurch versteht man viel besser die Zusammenhänge und vertieft das Gelernte.“

CASSANDRA BRAUNKE ist ebenfalls Auszubildende zur Landwirtin im dritten Lehrjahr beim Agrarbetrieb Reinhard Ludwig „Am Bieleboh“ in Beiersdorf. Ihr Vater ist auch Landwirt und ihre Tante Tierwirtin. So bekam sie schon als Kind Berührung mit der Landwirtschaft, streichelte gern die Kälbchen und probierte sich später in den Ferien und in allen Schulpraktika in den landwirtschaftlichen Bereichen aus. Nach der zehnten Klasse gab es nur einen Beruf für sie: Landwirtin. Cassandra Braunke gefallen die moderne Technik und das freie Leben auf dem Land. Sie mag die Kühe mit ihren Kälbchen und die Arbeit unter Männern. „Man muss sich bei den Männern durchsetzen, aber sie sind auch sehr hilfsbereit und nett. Meine Arbeit macht mir viel Spaß“, meint sie lächelnd. Beim LAO gefällt mir, dass wir einzelne Themen, wie zum Beispiel den Arbeitsschutz, viel tiefgründiger besprechen können. Außerdem haben wir die Möglichkeit, uns mit anderen Lehrlingen auszutauschen. Das ist immer sehr interessant.“

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachkraft – Agrarservice, Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in, Landwirt/-in, Landwirtschaftswerker/-in, Tierwirt/-in

Kontakt: Landwirtschaftlicher Ausbildungsverbund Oberlausitz
Trägerbetrieb Agrargenossenschaft Eibau eG | Niederhofstraße 23 a
02708 Rosenbach OT Herwigsdorf

Ansprechpartner: Danilo Baumgarten
T: 03585 / 41 78 00 | 0172 / 3 60 91 39
landwao@web.de

Pflügen in der Ausbildung zum Landwirt (3. Lehrjahr)

Berufe*	Kontakt	Ansprechpartner
LW | LWW | TW	AGRAR-Genossenschaft eG Zodel | Dorfstraße 143 a | 02829 Neißeaue	Herr Forker | T: 035820 / 62 53 14
LW | TW	Agrarbetrieb Reinhard Ludwig „Am Bieleboh“ | Löbauer Straße 33 | 02736 Beiersdorf	Herr Ludwig | T: 035872 / 3 80 21
LW | TW	Agrarbetrieb Schlegel/Dittelsdorf GbR | Dorfstraße 72 | 02788 Zittau OT Schlegel	Herr Kregel | T: 035843 / 2 52 56
LW | TW	Agrarbetriebsgemeinschaft Kiesdorf/Dittersbach GbR | Dorfstraße 32 | 02899 Schönau-Berzdorf OT Kiesdorf	Herr Bronlik | T: 035823 / 8 62 35
LBM | LW | TW	Agrargenossenschaft Bertsdorf/Olbersdorf eG | Bertsdorfer Straße 30 | 02785 Olbersdorf	Herr Weickelt | T: 03583 / 69 01 59
LBM | LW | TW	Agrargenossenschaft Eibau eG | Ruppersdorfer Straße 9 | 02739 Eibau *(siehe auch Seite 16)*	Herr Otto | T: 03586 / 3 03 30
LW | TW	Agrargenossenschaft Hainewalde/Großschönau eG | Charlottenruh 19 | 02779 Hainewalde	Herr Riedel | T: 035841 / 24 40
LW | LWW | TW	Agrargenossenschaft Nieder Seifersdorf eG | Hauptstraße 51 | 02906 Waldhufen	Herr Schleuder | T: 035827 | 7 40 10
LW | TW	Agrargesellschaft Pechern mbH | Siedlung 43 a | 02957 Krauschwitz	Frau Robel | T: 035775 / 4 03 85
LW | TW	Agrargenossenschaft Seifhennersdorf eG | Südstraße 31 a | 02782 Seifhennersdorf	Herr Hänsgen | T: 03586 / 40 41 01
FKA	Agro Service Niedercunnersdorf GmbH | Am Bahnhof | 02708 Niedercunnersdorf	Herr Würsig | T: 035875 / 6 76 18
LBM | LW | TW	Agrofarm Herwigsdorf eG | Niederhofstraße 23 a | 02708 Rosenbach OT Herwigsdorf *(siehe auch Seite 17)*	Herr Döcke | T: 03585 / 4 73 50
LW | TW	Berthelsdorfer Agrargenossenschaft eG | Bernstädter Straße 3 | 02747 Herrnhut OT Großhennersdorf	Herr Häntsch | T: 035873 / 48 00
LW | TW	Landgut Eckartsberg GbR | Feldstraße 11 | 02763 Mittelherwigsdorf OT Eckartsberg	Herr Eifler | T: 03583 / 77 62 31
LW	Landwirtschaftl. Produktivgen. Dürrhennersdorf eG | Schönbacher Straße 6 a | 02708 Dürrhennersdorf	Herr Wünsche | T: 035872 / 4 00 63
LW	Landwirtschaftsbetrieb Andrea Köhler | Arnsdorf Nr. 7 a | 02894 Vierkirchen	Frau Köhler | T: 035827 / 7 03 59
LW	Landwirtschaftsbetrieb Bockhorn-Kasischke GbR | Hauptstraße 17 a | 02899 Schönau-Berzdorf	Herr Kasischke | T: 035874 / 2 32 83
LW	Landwirtschaftsbetrieb Ebermann | Bergweg 6 | 02748 Bernstadt OT Dittersbach	Herr Ebermann | T: 035823 / 8 63 36
LW | TW	Landwirtschaftsbetrieb Großmann | Sohländer Straße 56 | 02689 Taubenheim	Herr Großmann | T: 035936 / 3 42 26
LW	Landwirtschaftsbetrieb Günther | Ebersbacher Straße 38 | 02708 Kottmar OT Kottmarsdorf	Herr Günther | T: 035875 / 6 26 86
LW | TW	Landwirtschaftsbetrieb Hartmann | Hintere Dorfstraße 72 a | 02708 Obercunnersdorf	Herr Hartmann | T: 035875 / 6 08 48
LW	Landwirtschaftsbetrieb Heinke GbR | Goethestraße 7 | 02708 Großschweidnitz	Herr Heinke | T: 03585 / 83 35 66
LW	Landwirtschaftsbetrieb Hoffmann | Eibauer Straße 34 | 02708 Obercunnersdorf	Herr Hoffmann | T: 035875 / 6 03 19
LW	Landwirtschaftsbetrieb Neumann GbR | Wilhelm-von-Polenz-Straße 17 | 02733 Cunewalde	Herr Neumann | T: 035877 / 2 78 48
LW	Landwirtschaftsbetrieb Reinhard Mosig | Neundorfer Weg 4 | 02747 Großhennersdorf	Herr Mosig | T: 035873 / 4 22 22
LW	Landwirtschaftsbetrieb Sell | Saalendorf Nr. 5 | 02799 Waltersdorf	Herr Sell | T: 035841 / 3 63 57
LW	Landwirtschaftsbetrieb Steudner | Ernst-Thälmann-Straße 15 | 02763 Bertsdorf-Hörnitz	Herr Steudner | T: 03583 / 51 19 67
LW	Landwirtschaftsbetrieb Weickelt GbR | Große Seite 67 | 02748 Bernstadt OT Altbernsdorf a. d. Eigen	Herr Weickelt | T: 035874 / 2 42 44
LW	Landwirtschaftsbetrieb Zelyk | Bergstraße 3 | 02748 Bernstadt OT Kemnitz	Herr Zelyk | T: 035874 / 2 53 32
LW | TW	Markersdorfer Agrar GmbH | Am Schöps 49 | 02829 Markersdorf	Herr Günzel | T: 035829 / 6 02 46
LBM | LW | TW	MIKU Agrarprodukte GmbH| Hinterer Weg 21 | 02763 Mittelherwigsdorf OT Oberseifersdorf	Herr Zücker | T: 03583 / 70 42 91
TW	Milchgut Dürrhennersdorf GmbH | Bahnhofstraße 20 | 02708 Dürrhennersdorf	Herr Leubner | T: 035875 / 6 02 66
LW | TW	Milchland Schönau GbR | Obere Straße 15 | 02899 Schönau-Berzdorf OT Kiesdorf *(siehe auch Seite 95)*	Herr Kretschmer | T: 035823 / 86591
LW	Niederoderwitz Agrar GmbH | Spitzkunnersdorfer Straße 8 | 02791 Oderwitz	Herr Förster | T: 035842 / 2 53 85
LW | TW	Produktionsgenossenschaft Rosenhain eG | Buschmühlweg 3 | 02708 Löbau OT Bellwitz	Herr Thömke | T: 03585 / 83 25 15
LW | TW	Spreer Agrar- und Service GmbH | Neusorger Weg 1 b | 02923 Hähnichen	Herr Weidner | T: 035894 / 3 02 17
LW | TW	Vermögensgemeinschaft Spitzkunnersdorf eG | Straße der Republik 13 | 02794 Spitzkunnersdorf	Herr Arnold | T: 035842 / 2 60 15

* **FKA** Fachkraft – Agrarservice
LBM Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in
LW Landwirt/-in
LWW Landwirtschaftswerker/-in
TW Tierwirt/-in

AUSBILDUNG MIT GENUSS

Legendäre Brau-Tradition in der größten BRAUMANUFAKTUR Deutschlands, die nach dem traditionellen handwerklichen Verfahren mit offener Gärung und langer Lagerung arbeitet.

Jennifer Zabel

Jennifer Zabel ist rundum zufrieden in ihrem Traumberuf. Bereits während ihres Fachabiturs wusste sie: Ich will Industriekauffrau werden und in einem Traditionsbetrieb lernen. In Klasse 11 absolvierte sie ihr sechsmonatiges Praktikum in der Landskron Brau-Manufaktur. Ihr gefiel es so gut, dass sie sich für eine Ausbildung bewarb und nun ihr erstes Lehrjahr förmlich genießt. „Landskron hat einen sehr guten Namen in der Region, sowohl als Marke als auch als Veranstaltungsort. Ich wurde vom ersten Tag an gut aufgenommen und bekomme jede Unterstützung, die ich brauche“, schwärmt Jennifer. Auch die Personalchefin Angela Krauße ist zufrieden: „Das Praktikum war natürlich für beide Seiten von Vorteil. Wir konnten uns intensiv kennenlernen. Außerdem musste Jennifer nicht bei Null anfangen, sondern kannte schon das Team, einzelne Abteilungen und unser Warenwirtschaftssystem.“ Außerdem sei ihr Abitur von Vorteil. Zwar könne man sich auch mit einem guten Realschulabschluss bewerben, aber die kaufmännische Ausbildung sei äußerst anspruchsvoll.

Der hohe Anspruch und die Abwechslung sind für Jennifer Zabel besonders reizvoll. Sie durchläuft während ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau alle kaufmännischen Abteilungen im Unternehmen. Die Personalverwaltung, den Einkauf und die Logistik kennt sie bereits. Später folgen noch Buchhaltung, Vertrieb und Marketing. Die Berufsschule findet an zwei Tagen in der Woche in Hoyerswerda statt. „Durch den wöchentlichen Rhythmus bleibt der Lernstoff besser hängen“, erklärt die 19-Jährige den Vorteil zum Blockunterricht. Nach getaner Arbeit erfrischt sich Jennifer am liebsten mit einer Fassbrause oder stößt mit einem Kellerbier an, ihrer Lieblingsbrauspezialität von Landskron.

Auch Braumeister Matthias Grall gibt sein Wissen an den Nachwuchs weiter.

147 JAHRE AUSGEZEICHNETE BRAU-TRADITION. Die legendäre denkmalgeschützte Landskron Brau-Manufaktur am märchenhaft schönen Neißeufer wurde 1869 gegründet. Im Juni 2015 erhielt Landskron die höchste Auszeichnung der Ernährungswirtschaft – den Bundesehrenpreis – und gehört damit zur Qualitätselite der deutschen Ernährungswirtschaft. Alle der 13 Landskron-Brauspezialitäten sind inspiriert von dem Bewusstsein, dass Qualität nicht nur ihren Preis hat, sondern auch ihre Zeit braucht: Beim Wachstum der Zutaten, bei der Zubereitung und auch beim Genuss selbst. Das Wissen und die Geduld der erfahrenen Braumeister werden an die junge Generation weitergegeben. Jedes Jahr bildet Landskron zwei Brauer und Mälzer aus, darunter auch immer wieder junge Frauen. Wer Interesse an dieser handwerklichen Ausbildung hat, sollte über den Realschulabschluss mit möglichst guten Noten in den naturwissenschaftlichen Fächern verfügen und gesundheitlich geeignet sein. Jennifer Zabel jedenfalls empfiehlt einen Berufsstart in der Görlitzer Traditionsbrauerei: „Allein schon wegen des besonderen Teamspirits ist eine Ausbildung bei Landskron immer ein Genuss.“

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Brauer/-in und Mälzer/-in, Industriekaufmann/-frau

Kontakt: Landskron BRAU-MANUFAKTUR GÖRLITZ Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG
Personalabteilung
An der Landskronbrauerei 116
02826 Görlitz

Ansprechpartnerin: Angela Krauße
a.krausse@landskron.de
T: 03581 / 46 51 34
www.landskron.de
www.youtube.com/LKBVideo
www.facebook.com (Landskron FanClub)

Lausitzer Druckhaus GmbH

MEHR ALS NUR FARBE – MODERNE TECHNOLOGIEN IM TRADITIONSBERUF

Innovation und Erfahrung gehen bei der Lausitzer Druckhaus GmbH Hand in Hand. Die Tradition unseres Unternehmens reicht bis in das Jahr 1574 zurück. Die „sorbische Druckerei“ zu Bautzen sorgte dafür, dass das Volk der Sorben von der revolutionären Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg profitieren konnte.

Heute sind wir ein leistungsstarkes und erfolgreiches Unternehmen, das stets die neuesten technischen Möglichkeiten nutzt – ohne dabei zu vergessen: Am wichtigsten sind unsere Kunden, die uns ihr Vertrauen schenken. So war es immer in unserer mehr als 400-jährigen Tradition und so bleibt es auch in Zukunft.

Derzeit beschäftigen wir 50 Mitarbeiter, drei Auszubildende und einen BA-Studenten. Wir bilden nur nach Bedarf aus, das heißt, nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung stehen die Chancen für eine Übernahme sehr gut. Schon während der Ausbildung übergeben wir unseren Auszubildenden eigene Projekte, um einen flüssigen Übergang von der Ausbildung zum Berufsleben zu ermöglichen.

Im Jahr 2014 haben sich die Digitaldruckerei Schleppers GmbH und die Lausitzer Druckhaus GmbH zusammengeschlossen. Dieser Zusammenschluss wurde am ersten Mai 2015 durch die Firma ISSITEC GmbH erweitert und somit die Geschäftsfelder Großformatdruck, Gravuren und Textilveredelung im Druckhaus integriert. Zu unseren Kunden gehören Agenturen, Ministerien, öffentliche Einrichtungen und mittelständische Unternehmen. Sie finden in jedem Haus kompetente Beratung zu einem breiten Leistungsspektrum, das von Geschäftsausstattungen und Broschüren über Kataloge und Werbemittelausstattung bis hin zu bedruckten Magnetfolien reicht. Alle Unternehmen vereinen sich so zum regional leistungsstärksten Druckdienstleister, wo keine Kundenwünsche mehr offen bleiben.

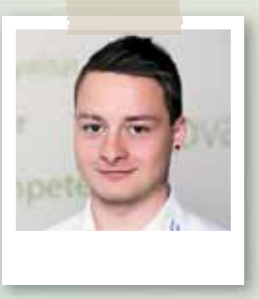
INFORMATION

Ausbildungsberufe: Medientechnologe/-technologin – Druck, Medientechnologe/-technologin – Druckverarbeitung

Kontakt: Lausitzer Druckhaus GmbH
Töpferstraße 35 | 02625 Bautzen

Ansprechpartner: Robert Czyzowski (Geschäftsführer)
T: 03591 / 37 370
info@lausitzer-druckhaus.de
www.lausitzer-druckhaus.de

Max Prochnow, Auszubildender zum Medienkaufmann – Digital und Print im 3. Lehrjahr



Seit September 2014 bin ich in der Ausbildung zum Medienkaufmann Digital und Print in der Lausitzer Druckhaus GmbH. Die Ausbildung erfolgt dual. Während mir die Theorie in Blöcken von mehreren Wochen in der Gutenbergschule Leipzig vermittelt wird, kann ich das Gelernte in der Praxis im Unternehmen anwenden. Die mir anvertrauten Aufgaben in den Bereichen Vertrieb und Marketing, der Kontakt mit unseren Kunden und Geschäftspartnern und die täglich neuen Herausforderungen ermöglichen mir eine fundierte und abwechslungsreiche Ausbildung.

Ich freue mich, dass mir das junge Team des Lausitzer Druckhauses in allen Fragen zur Seite steht und ich mich so mit meinem erlernten Wissen in den Arbeitsprozess einbringen kann.

Lehleiter + Partner Treuhand AG

WIE EIN SECHSER IM LOTTO

Bei Lehleiter + Partner werden eigentlich keine Steuerfachangestellten ausbildet, sondern Virtuosen mit Herz und Leidenschaft: „Wer nur nach Noten spielt, wird kaum einen berühren. Interpretation ist das Zauberwort. Unsere Noten bilden die 118 Gesetze, 87 Rechtsverordnungen, 96.000 Verwaltungsvorschriften und über 5.000 Schreiben des Bundesfinanzministeriums. Sie zu kennen und auch kreativ mit ihnen umzugehen, ist unsere Kunst“, sagt Vorstand Prof. Dr. Robert Lehleiter.

Nach dieser Philosophie werden junge Menschen ausgebildet. Hochwertig, mit der Chance zu Aufstieg und Verantwortung, dazu in einer der renommiertesten Kanzleien. Die Steuerberatungsgesellschaft wurde 2016 von der Zeitschrift FOCUS MONEY bereits zum zehnten Mal als eine der besten Kanzleien Deutschlands ausgezeichnet.

Wer hier ausgebildet wird, hat eigentlich so etwas wie einen Sechser im Lotto: Es locken ein zukunftssicherer und vielseitiger Beruf, berufliche und finanzielle Perspektiven, ein Team, das zusammenhält, beste Übernahmechancen nach der Ausbildung, vielfältige Möglichkeiten der Weiterbildung und der Spezialisierung, zum Beispiel zum Bilanzbuchhalter oder Steuerfachwirt.

Die Gesellschaft arbeitet seit 1991 in der Region. Der Firmensitz ist Görlitz, weitere regionale Standorte befinden sich in Dresden und Bautzen. Darüber hinaus betreibt Lehleiter + Partner Kanzleien in Baden-Württemberg.

Allein in der Oberlausitz kümmert sich ein Team von 55 Mitarbeitern um die steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten der Mandantschaft.

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Steuerfachangestellte/r
Studium: Betriebswirtschaft (BA, Bachelor)

Kontakt: Lehleiter + Partner Treuhand AG | Blumenstraße 1 | 02826 Görlitz

Ansprechpartnerin: Carola Thiel (Steuerberater, Prokurist)
T: 03581 / 48 40 35 | F: 03581 / 48 40 17
thiel.gr@lehleiter.de | www.lehleiter.de

Katarina Kuhnt (30), Maximilian Köppe (21) und Elisa Schmidt (19), Auszubildende zu Steuerfachangestellten

DARUM BIN ICH GERN BEI LEHLEITER + PARTNER

KATARINA: Ich bin im zweiten Lehrjahr zu Lehleiter + Partner gewechselt. Hier bekomme ich eine optimale Förderung und kann meine Fremdsprachenkenntnisse aus meinem Studium Marketing und Englisch bei der Betreuung unserer internationalen Mandantschaft einsetzen. Mir gefällt auch die Berufsschule, die an zwei Tagen in der Woche in Löbau stattfindet. In Kombination mit den zusätzlichen Azubi-Schulungen bei uns im Haus, wird mein großer Wissensdurst optimal gestillt.

MAXIMILIAN: Das Arbeitsklima bei uns ist sehr herzlich und fast schon familiär, trotz der vielen Mitarbeiter. Ich fühlte mich vom ersten Tag an gut aufgenommen und werde durch meinen Ausbildungspaten tatkräftig unterstützt. Diese Patenschaft gibt es übrigens für jeden Azubi. Durch Gespräche in der Berufsschule weiß ich, dass wir bei Lehleiter + Partner die bestmögliche Ausbildung in unserer Region erhalten. Dazu gehören auch gemeinsame Aktivitäten, wie der Azubi-Wandertag, den wir selbst organisieren.

ELISA: Eigentlich wollte ich Mediengestalterin werden. Wegen der eher mauen Berufsaussichten machte aber meine zweite Leidenschaft das Rennen: die Zahlen. Bei Lehleiter + Partner fühlte ich mich schon beim Probetag sehr herzlich aufgenommen. Die Ausbildung ist abwechslungsreich, weil ich verschiedene Bereiche kennenlerne. Meine Kanzlei fördert uns tatkräftig, finanziert Weiterbildungen und unterstützt uns auch bei den Fahrtkosten. Sehr angenehm ist der menschliche Umgang. Hier kommen auch die Chefs zu den Azubis und erkundigen sich, wie es läuft.

Leutersdorfer Baumschulen

VERMEHREN – PFLANZEN – BERATEN

Bildquelle: Bund deutscher Baumschulen e. V.

BAUMSCHULGÄRTNER: EIN BERUF MIT VIEL ABWECHSLUNG IN DER OBERLAUSITZ. Oft fehlt Schülern eine klare Vorstellung von ihrem zukünftigen Beruf. Eine häufige Aussage lautet: „Irgendwas, bei dem ich mit Menschen zu tun habe und nicht den ganzen Tag im Büro sitze." Ein verständlicher Wunsch, der mit einer Vielzahl von Ausbildungsberufen erfüllt werden kann.

Eine Möglichkeit dabei ist der Beruf des Baumschulgärtners. Wer sich sowohl für Umwelt und Pflanzen als auch für Technik begeistert und gern an der frischen Luft arbeitet, ist für diesen Beruf bestens geeignet. Das Spektrum der auszuführenden Arbeiten ist sehr umfangreich. Es reicht von Pflanzplanung, Bodenvorbereitung und Bodenpflege, Vermehrung, Veredelung und Schneiden von Gehölzen über Bewässerung, Düngung und Pflanzenschutz bis zu Transport, Versand und Verkauf. Der Berufsalltag verändert sich zudem mit den Jahreszeiten und könnte somit kaum vielseitiger und abwechslungsreicher sein. Und am Ende des Tages ist zu sehen, was durch die Arbeit geschaffen wurde.

TECHNIK, PFLANZENWISSEN UND EIGENSTÄNDIGKEIT. Die große Bandbreite der Aufgabenbereiche macht den Beruf des Baumschulgärtners ebenso attraktiv wie anspruchsvoll. Während der Ausbildung wird die Bedienung und Pflege von Maschinen wie Schleppern, Baumpflanzgeräten oder Bewässerungsanlagen gelehrt. Gleichzeitig kann in der täglichen Praxis ein umfangreiches Pflanzenwissen angeeignet werden. Die Auszubildenden lernen sowohl die botanischen Namen der Pflanzen in lateinischer Sprache als auch deren spezifische Eigenschaften, Standortansprüche und vieles mehr.

JETZT FÜR EIN PRAKTIKUM BEWERBEN! Die Ausbildung zum Baumschulgärtner bietet viele Möglichkeiten. Ob der Beruf der Richtige für euch ist, findet ihr am besten bei einem Praktikum in unserer Baumschule heraus. Im Frühling, wenn die Pflanzsaison wieder beginnt, oder im Herbst zur Rodezeit ist dafür ein idealer Zeitraum. Wer sich frühzeitig informiert, Kontakt aufnimmt und sich bewirbt, hat die besten Chancen, sich einen Praktikumsplatz zu sichern.

Leutersdorfer Baumschulen

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Gärtner/-in – Baumschule

Kontakt: Baumschule Leutersdorf
Friedensstraße 40 | 02794 Leutersdorf

Ansprechpartner: Jens Freiberg (Betriebsleiter)
T: 03586 / 33 08 18
info@leutersdorfer.de
www.leutersdorfer.de

Weitere Informationen zum Beruf selbst gibt es auf www.zukunftgruen.de

Firmenchef Roland Jäkel gibt sein langjähriges Wissen gern an seine Azubis Moritz Lange (l.) und Simon Wirth (r.) weiter.

Lift-Manager GmbH

MIT LAPTOP UND ZEHN-KILO-HAMMER

„Wir sind Dienstleister. Nur, wenn wir gute Arbeit leisten, sind unsere Kunden zufrieden. Und nur dann sind wir erfolgreich“, lebendig spricht Roland Jäkel von seinem Unternehmen, der nicht nur diplomierter Meister seines Fachs ist, sondern auch nach über 25 Jahren mit großer Begeisterung seine Firma leitet. Schon im Oktober 1989 gründete er sein Unternehmen, das seit 2001 als Lift-Manager GmbH firmiert. Von Beginn an kooperierte der Betrieb mit der Firma Rothlehner, die Hubarbeitsbühnen verkauft. Lift-Manager bietet dafür den Service deutschlandweit an.

Für die 70 Mitarbeiter und die regelmäßig vier bis sechs Auszubildenden heißt das: Nicht alle Arbeitseinsätze erfolgen regional, hin und wieder ist man auch in der Bundesrepublik unterwegs. Schließlich obliegt der Lift Manager GmbH die Vertretung von 16 namhaften Herstellern. Firmenchef Roland Jäkel bildet seit 1996 aus und sichert damit langfristig und vorausschauend seinen Fachkräftenachwuchs. Wichtig ist ihm vor allem eine solide technische Ausbildung. „Von den Bewerbern erwarte ich deshalb gute Kenntnisse in den naturwissenschaftlichen Fächern und eine gesunde Mischung aus Köpfchen und Handwerksgeschick. Bei uns müssen die jungen Leute sowohl mit dem Laptop als auch mit dem Zehn-Kilo-Hammer umgehen können“, so Jäkel. Von Vorteil sind außerdem solide Englisch-Kenntnisse, da mit Unternehmen in Frankreich, Italien, Dänemark, England und Finnland zusammengearbeitet wird.

Die Azubis haben bei der Lift-Manager GmbH eine große Verantwortung.

Hier hat alles begonnen: Bei „Schau rein!“ 2013 lernte Simon Wirth (3.v.l.) die Lift Manager GmbH kennen.

» AN EINER SCHRAUBE KANN EIN MENSCHENLEBEN HÄNGEN. «

„An einer Schraube kann ein Menschenleben hängen“, betont Roland Jäkel. Schon deshalb setzt er zu Beginn der Lehrzeit auf eine Kooperation mit der Gesellschaft für Aus- und Fortbildung Hoyerswerda, wo die praktische Grundausbildung erfolgt. Wer seine Ausbildung erfolgreich meistert, kann seinen zukunftssicheren Berufsweg in Jänkendorf starten.

SIMON WIRTH ist mittlerweile Auszubildender zum Mechatroniker im zweiten Lehrjahr bei der Lift-Manager GmbH. Das erste Ausbildungsjahr verlief prima. „Ich habe viel gelernt. Ob Pneumatik oder Metallausbildung – mittlerweile kenne ich mich schon richtig gut aus. Und dieses erste Jahr hat mir nochmals gezeigt, dass meine Wahl – der Beruf und das Unternehmen – absolut richtig war“, meint er zufrieden. Simon hatte in der achten Klasse über „Schau rein! Woche der offenen Unternehmen in Sachsen“ das Unternehmen kennengelernt und war von Anfang an begeistert. Jetzt gibt er als Azubi seine ersten Erfahrungen weiter. Sowohl beim diesjährigen INSIDERTREFF, bei dem er Schüler über eine Ausbildung bei der Lift Manager GmbH informierte, als auch an die neuen Azubis, wie Moritz Lange, der als erster Lehrling bei der Lift Manager GmbH seine Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker begonnen hat. Schon als kleiner Junge schraubte Moritz an Fahrrädern. Später an Mopeds. Trotzdem entschied er sich für die Fachoberschule – Fachrichtung Wirtschaft am BSZ Görlitz. Dabei wurde ihm bewusst, dass der kaufmännische Bereich nicht sein Weg ist. Da er schon in den Ferien bei der Lift Manager GmbH gearbeitet hatte, zog es ihn genau hierhin zurück und meint: „Hier hat es mir am besten gefallen. Das familiäre Arbeitsklima, die moderne Technik, die Heimatnähe – es stimmt einfach alles. Ich bin kein Fan von Riesenfirmen. Und außerdem ist es ein anspruchsvoller Beruf, in dem ich mit Kopf und Händen arbeiten kann und muss.“

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in, Mechatroniker/-in

Kontakt: Lift-Manager GmbH
Schulstraße 20 | 02906 Jänkendorf

Ansprechpartner: Roland Jäkel
T: 03588 / 2 54 60 | F: 03588 / 25 46 25
info@lift-manager.de
www.lift-manager.de

Mainmetall Großhandelsgesellschaft mbH

BAD – HEIZUNG – DACH
EIN BETRIEB MIT VIELEN MÖGLICHKEITEN

Was willst du werden? Eine Ausbildung bei Mainmetall bietet dir viele Möglichkeiten. Los geht's in unseren Verkaufsabteilungen. Dort bearbeiten wir telefonische Kundenaufträge und kalkulieren Angebote. In der Bäderausstellung planen wir neue Wunschbäder und beraten unsere Kunden. Im angrenzenden Energiesparzentrum präsentieren wir live innovative Möglichkeiten für energiesparende Heizungstechnologien. Mit Hilfe moderner Kommunikationsmittel werden in den kaufmännischen Abteilungen abwechslungsreiche Büroarbeiten durchgeführt wie zum Beispiel Waren einkaufen, Preise kalkulieren, Buchhaltung und vieles mehr. Unsere Mitarbeiter im Lager stellen die Kundenaufträge zusammen, die täglich mit unseren Lkws ausgeliefert werden. Und im Schnell-Lager holen die Handwerker alle Waren, die sofort benötigt werden, selbst ab.

Zur Vertiefung deines Wissens absolvierst du während der Ausbildung außerdem interne und externe Schulungen zu Neuigkeiten in Sachen Technik, Design und Produkten und bist bei interessanten Werksbesichtigungen dabei. Dabei lernst du, wo die Produkte eigentlich herkommen und wie sie funktionieren. Nur so kann man später mit den Handwerkern – unseren Kunden – auf Augenhöhe gut zusammenarbeiten. Außerdem bekommt jeder Auszubildende bei uns einen erfahrenen Kollegen als Paten an die Seite gestellt, sodass du während der praktischen Arbeit bei uns bestmöglich betreut wirst. Auf viele gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel Bowling und Fahrsicherheitstraining legen wir auch viel Wert, denn diese machen nicht nur jede Menge Spaß, sondern stärken auch den Teamgeist.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Kaufmann/-frau – Büromanagement, Fachkraft – Lagerlogistik, Fachlagerist/-in, Kaufmann/-frau – Groß- und Außenhandel
Studium: Betriebswirtschaft (FH)

Kontakt: Mainmetall Großhandelsgesellschaft mbH
Gewerbering Nord 3 | 01900 Bretnig

Ansprechpartner: Dirk Hartmann (Verkaufsleiter)
T: 035955 / 8 11 01 | F: 035955 / 8 11 09
personal-bretnig@mainmetall.de
www.mainmetall.de

KLINGT INTERESSANT? DANN NOCH EIN PAAR WORTE ZU UNS:

Mainmetall ist ein 1948 gegründetes mittelständisches Großhandelsunternehmen für Badezimmereinrichtungen, Installations-, Heizungs- und Spenglereibedarf. Unsere Hauptaufgabe ist es, Qualitätsprodukte von Markenherstellern einzukaufen und Waren aus einem Sortiment von über 34.000 verschieden Artikeln an unsere Partner im Fachhandwerk weiterzuverkaufen.
Unsere Unternehmensziele Qualität, Ehrlichkeit, Spaß und Zufriedenheit bestimmen unser tägliches Handeln und sind auch der Maßstab für unsere Ausbildung. Motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolges in allen Unternehmensbereichen, angefangen vom Lager, über Telefonverkauf, Einkauf und Buchhaltung bis hin zum Außendienst. Deshalb ist Aus- und Weiterbildung für dich und für uns die beste Investition für dauerhaften Erfolg. Getreu dem Motto „Man lernt nie aus" wollen wir mit dir zusammen die Zukunft gestalten. Wir bilden konsequent für den eigenen Bedarf aus. Wenn du deine Ausbildung erfolgreich bei uns absolvierst und dich für deine Arbeit und unser Unternehmen begeisterst, übernehmen wir dich sehr gern.
Ein Praktikum ist jederzeit möglich. Oder schau doch einfach mal mit deinen Eltern bei uns rein. Wir freuen uns auf dich.

Malteser Krankenhaus St. Carolus

TOP-AUSBILDUNG IM SYMPATHISCHEN KRANKENHAUS

Das Malteser Krankenhaus St. Carolus in Görlitz ist ein konfessionelles Krankenhaus, in dem Nähe und der wertschätzende Umgang miteinander Tradition haben. Hier werden seit Jahrzehnten Gesundheits- und Krankenpfleger ausgebildet. Die Theorie vermitteln Medizinpädagogen und Ärzte an der Medizinischen Berufsfachschule in Görlitz. Praktische Erfahrungen sammeln die Azubis am St. Carolus in den vier Abteilungen Chirurgie, Urologie, Innere Medizin und Anästhesie. Durch Kooperationen mit anderen Kliniken und Einrichtungen lernen sie alle medizinischen Fachabteilungen kennen. Damit bietet das Krankenhaus eine vollwertige Ausbildung, die eine hervorragende Basis für spätere Aufstiegsmöglichkeiten ist. Seit dem Jahr 2016 bietet das Malteser Krankenhaus zudem die Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten (OTA) an. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildungen bestehen beste Übernahmechancen.

Ein Vorteil der Klinik sind die kurzen Wege, auch zwischen Lern- und Wohnort. Azubis können zu Preisen unter dem Görlitzer Mietspiegel in Appartements auf dem Campus wohnen.

Wer sich auf die Ausbildung vorbereiten möchte, kann ein Praktikum, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder ein Jahr im Bundesfreiwilligendienst (BFD) absolvieren. Für eine Bewerbung im Malteser Krankenhaus St. Carolus ist Religionszugehörigkeit keine Voraussetzung. Es zählen ein guter Realschulabschluss oder Abitur und der Wunsch, für kranke Menschen da zu sein. Weil Nähe zählt …

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Gesundheits- und Krankenpfleger/-in (GKP), Operationstechnische/-r Assistent/-in (OTA)
Alternativen: Bundesfreiwilligendienst (BFD), Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Praktika

Kontakt:
Malteser Krankenhaus St. Carolus
Carolusstraße 212 | 02827 Görlitz

Ansprechpartnerin: Daniela Kleeberg (Pflegedirektorin) | T: 03581 / 72 20 02
daniela.kleeberg@malteser.org
www.malteser-krankenhaus-stcarolus.de

Ausbildungsvergütung:

	GKP	*OTA*
1. Jahr	860 €	800 €
2. Jahr	920 €	850 €
3. Jahr	1015 €	900 €

Hinzu kommen Weihnachts- und Urlaubsgeld plus Zeitzuschläge.

Vanessa Ziebold, Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflege

Warum hast du dich für eine Ausbildung in der Pflege entschieden? Zum einen, weil es sich um einen Beruf mit Zukunft handelt, der ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsspektrum bietet. Zum anderen ist mir das Arbeiten mit Menschen und deren verschiedenen Persönlichkeiten wichtig. Die Ausbildung verwirklicht dies.

Hattest du vorher schon mal Kontakt zu diesem Beruf? Vor Beginn meiner Ausbildung wurde mir ein dreitägiges Praktikum in der Pflege angeboten, das ich dankend angenommen habe. Es hat mich in meiner Entscheidung bestärkt, diesen Beruf zu erlernen.

Was gefällt dir am Malteser Krankenhaus St. Carolus? Es wirkt sehr familiär und gemütlich. Das Verhältnis zwischen den Mitarbeitern lässt sich mit anderen Häusern nicht vergleichen. Als Schüler wird man akzeptiert und respektiert, man fühlt sich aufgehoben und gut unterrichtet. Auf die Abschlussprüfung wird man hier sehr gut vorbereitet.

Hast du Tipps für andere, die sich für einen Beruf in der Pflege interessieren? Man sollte gut in einem Team arbeiten können. Man sollte genau recherchieren, was erwartet wird, und überlegen, ob man dem gewachsen ist. Man muss wissen, dass es kein einfacher Beruf ist. Aber es ist sehr viel Freude damit verbunden. Das Schönste an der Arbeit ist es, wenn Patienten uns ein Lächeln schenken und dankbar sind.

Malteser
…weil Nähe zählt.

So sehen glückliche FSJler aus: Susann Schäfer, Mathias Knuth und Rebecca Naß

Martinshof Rothenburg Diakoniewerk

SPRUNGBRETT ZUM TRAUMBERUF

Das Martinshof Rothenburg Diakoniewerk bietet zahlreiche Ausbildungsberufe an. Alternativ kann man sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder den Bundesfreiwilligendienst (BFD) bewerben.
Der Martinshof hat eigene Einsatzstellen, vermittelt aber auch Interessenten an Einrichtungen im gesamten Landkreis Görlitz. Die Palette reicht von der Behinderten-, Alten- und Flüchtlingshilfe bis zur Arbeit in Kindertagesstätten, Krankenhäusern und Jugendzentren. Dass man über ein FSJ seinen neuen Traumberuf finden kann, zeigen die drei kleinen Geschichten.

ARBEIT, DIE WÄRMT. Die gelernte Hotelfachfrau Susann Schäfer arbeitete lange in der Gastronomie. Erst an der Nordsee, dann in Wittenberg. Als sie Mitte 20 ist, wagt sie einen Neuanfang. „Hotelfachfrau fand ich mit 16 ganz cool. Mit der Zeit habe ich gemerkt, dass das nicht meine Endstation ist." Nach einem Gespräch in der Arbeitsagentur versuchte sie es mit einem FSJ. Zunächst in Wittenberg, dann in Görlitz und jetzt im Martinshof Rothenburg absolviert sie insgesamt 18 Monate ihren freiwilligen Dienst in der Behindertenhilfe. Im Zinzendorfhaus betreut sie die Bewohner. Frühstück zubereiten, Zimmer in Schuss halten, die Bewohner zur Arbeit bringen und abholen, mit ihnen spielen und den Tag abwechslungsreich gestalten. „Die Menschen sind so dankbar, liebevoll und unverfälscht. Diese Arbeit wärmt mich." Damit dieses gute Gefühl bleibt, beginnt Susann eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin.

AUS SKEPSIS WIRD ÜBERZEUGUNG. Auch Mathias Knuth hat sich über das FSJ neu orientiert. Nach einer abgebrochenen Lehre zum Siebdrucker bewarb er sich etwas skeptisch um eine Stelle im Martinshof. „Ich konnte mir nicht vorstellen, im pflegerischen Bereich zu arbeiten." Nach einer für ihn harten ersten Woche („Es gab mehrere Krankheitsfälle.") gewöhnte er sich aber schnell an das neue Umfeld. Im Wilhelmshof, wo Menschen mit unterschiedlich schweren Behinderungen leben, unterstützt er, ähnlich wie Susann, die Bewohner bei ihrem Tagesablauf. Zusätzlich übernimmt er auch pflegerische Aufgaben – auf eigenen Wunsch, denn er will sich schon auf seine bevorstehende Ausbildung zum Krankenpflegehelfer vorbereiten. Nach getaner Schicht genießt der 24-Jährige die Ruhe im grünen Martinshof, wo er auch wohnt. Ein Angebot, dass besonders für FSJler sinnvoll ist, die nicht jeden Tag pendeln wollen.

KITA STATT POLIZEI. „Das FSJ hat meine Kreativität wachgekitzelt und den Berufswunsch in eine neue Richtung gelenkt." Eigentlich wollte Rebecca Naß (19) nur die Wartezeit bis zum Studium an der Polizeihochschule sinnvoll überbrücken, als sie sich im Martinshof um ein FSJ bewarb. Im Kinderhaus Arche stellte sie aber schnell fest, dass die Erziehung der Kleinsten ihr Herzenswunsch ist: „Wenn Kinder Spaß haben, überträgt sich das auf mich." Und Spaß erlebt Rebecca jeden Tag. Vormittags im Kindergarten, nachmittags bei den Kleinsten in der Krippe. Ob beim Singen, Basteln oder den vielen gesund haltenden Kneipp-Angeboten – die junge Rietschenerin ist voll in ihrem Element. Eine reine Erzieherinnen-Karriere strebt sie aber nicht an. Sie will zunächst Sozialpädagogik studieren und wünscht sich danach eine Stelle, bei der sie sowohl nah an den Kindern ist als auch ihr organisatorisches Talent entfalten kann.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Altenpfleger/-in, Erzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in, Kaufmann/-frau – Büromanagement, Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau
Alternativen: Bundesfreiwilligendienst (BFD), Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Kontakt: Martinshof Rothenburg Diakoniewerk
Mühlgasse 10 | 02929 Rothenburg/O.L.

Ansprechpartner:
Ausbildung: Julia Heiber
T: 035891 / 3 81 06
bewerbungen@martinshof-diakoniewerk.de
Freiwilligendienste: Anne-Magdalena Schubert
T: 035891 / 3 81 45
freiwilligendienst@martinshof-diakoniewerk.de

www.martinshof-diakoniewerk.de

Medizinische Berufsfachschule Niesky

GENAU MEIN DING!

INFORMATION

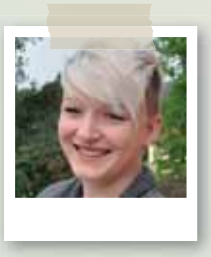
Ausbildungsberuf: Gesundheits- und Krankenpfleger/-in

Kontakt: Medizinische Berufsfachschule Niesky
Bautzener Straße 21 | 02906 Niesky

Ansprechpartnerin: Annette Wolff (Schulleiterin)
T: 03588 / 26 41 50
F: 03588 / 26 41 58
berufsfachschule.emmaus@t-online.de
a.wolff@mbfs-niesky.de
www.emmaus-niesky.de
www.diako-dresden.de

Bereits seit 1883 werden in Niesky kranke und hilfsbedürftige Menschen gepflegt und betreut sowie Jugendliche in Pflegeberufen ausgebildet.
Träger der Medizinischen Berufsfachschule Niesky ist der Evangelisch-Lutherische Diakonissenanstalt Dresden e. V.
60 Ausbildungsplätze stehen in Niesky zur Verfügung. Der theoretische und fachpraktische Unterricht, damit etwa die Hälfte der dreijährigen Ausbildung, erfolgt in den Räumen der Medizinischen Berufsfachschule. Unser Miteinander ist von einer persönlichen Atmosphäre geprägt, in der sich die Schüler mit christlichen und ethischen Fragestellungen vertraut machen können.
Die praktische Ausbildung findet im Krankenhaus Emmaus Niesky statt, außerdem sind ausgewählte Praxiseinsätze im Diakonissenkrankenhaus Dresden vorgesehen. Weiterhin existiert mit Krankenhäusern und medizinischen Einrichtungen in Rothenburg/O.L., Görlitz und Weißwasser/O.L. ein gut funktionierender Ausbildungsverbund.
Während der Ausbildung ist eine kostengünstige Unterbringung im Wohnheim in Niesky und während der Praktikumszeiten in Dresden möglich.
Voraussetzungen für einen Ausbildungsplatz sind neben der gesundheitlichen Eignung ein guter Realschulabschluss oder Abitur. Auch Bewerber mit Hauptschulabschluss bekommen eine Chance, wenn sie bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung mitbringen. Mit dem Berufsabschluss in der Medizinischen Berufsfachschule Niesky öffnen sich für die jungen Fachkräfte Arbeitsmöglichkeiten mit vielfältigen Weiterbildungs- und Karrierechancen. Seit jeher ist der Gesundheits- und Pflegeberuf mehr als ein Job – er ist eine sinnvolle Aufgabe für das ganze Berufsleben.

Elisa Löbling (2. Lehrjahr)

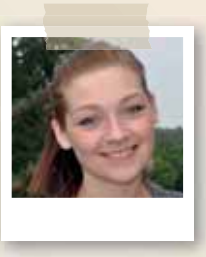


Ich wollte immer gern für andere Menschen da sein und interessierte mich schon frühzeitig für medizinische Themen. Die Ausbildung zur Rettungsschwimmerin und Sanitäterin sowie Schülerpraktika im Krankenhaus brachten mich auf den richtigen Berufsweg. An unserer Schule ist es sehr familiär. Auf jeden Schüler wird individuell eingegangen. Gut finde ich, dass wir in unserer Ausbildung auch andere Krankenhäuser aus dem Umland kennenlernen.

Max Hanisch (2. Lehrjahr)

Durch den Hauptschulabschluss hatte ich mir Perspektivlosigkeit eingeredet. Es dauerte etwas, bis ich über den Tipp eines Bekannten ein Praktikum im Krankenhaus absolvierte und plötzlich wusste: Hier bin ich richtig! In der nachfolgenden Ausbildung zum Krankenpflegehelfer wurde mir endlich meine gute berufliche Perspektive bewusst. Unsere Schule ist traditionell und trotzdem sehr zeitgemäß. Niemand wird nach seinem Äußeren beurteilt, sondern alle Schüler wertgeschätzt.

Samanta Moog (2. Lehrjahr)



Ich kann mir keinen schöneren Beruf vorstellen. Einen Arbeitsalltag, der immer gleich abläuft, möchte ich nicht. Mein Ziel war immer ein abwechslungsreicher Beruf mit Zukunft und zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten. Unsere Tätigkeit kann nicht durch Maschinen und Computer ersetzt werden. Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt und wir lernen uns selbst bzw. die eigene Gesundheit sehr schätzen. Mir gefällt hier die entspannte, ruhige und angenehme Lernatmosphäre.

Milchland Schönau GbR

DAS MILCHLAND MIT DEM WEISSEN BAND

Die Milchland Schönau GbR ist ein moderner Landwirtschaftsbetrieb in der Nähe von Görlitz. Das Unternehmen ist im Bereich der Rinder- und Schweineproduktion sowie in der Pflanzenproduktion tätig. Im Juli 2011 feierte der Betrieb sein 20-jähriges Jubiläum.

Im Milchland Schönau arbeiten rund 50 Mitarbeiter und fünf Auszubildende. Eingesetzt werden die Azubis in der Milchviehanlage, im Kälber- und Jungrinderstall, in der Schweinezuchtanlage und im Feldbau. Auf den Feldern werden Getreide, Zuckerrüben, Futter und Hopfen angebaut. Das Unternehmen verfügt über eine moderne Biogasanlage, ist anerkannter Saatbaubetrieb und weist hervorragende Referenzen auf dem Gebiet der Milcherzeugung (Weißes Band der Milchproduktion) auf.

Die Lehrausbildung wird seit 1995 regelmäßig betrieben. Dafür ist das Unternehmen im Ausbildungsverbund Oberlausitz integriert. Ziel der Ausbildung ist es, dass die Jungfacharbeiter anschließend eine Anstellung in der Milchland Schönau GbR bekommen.

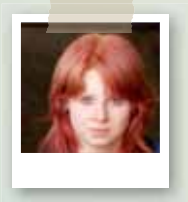
INFORMATION

Ausbildungsberufe: Landwirt/-in, Tierwirt/-in

Kontakt: Milchland Schönau GbR
Obere Straße 15
02899 Schönau-Berzdorf

Ansprechpartner: Udo Kretschmer
T: 035823 / 8 65 91
F: 035823 / 8 65 92
aezg@gmx.de

Tina Forker, Jungfacharbeiterin Tierwirtin



Ich wollte schon immer gern mit Tieren arbeiten. Während des Berufsgrundbildungsjahres bin ich auf die Ausbildung zur Tierwirtin aufmerksam geworden und habe mich beim Milchland beworben. Die Ausbildung hat mir sehr gut gefallen, ich bekam viel Hilfe und Anregungen von den Facharbeitern. Meine wichtigsten Tätigkeiten bei der Arbeit sind jetzt die Kälberfütterung, Geburtshilfe, tägliche Gesundheitskontrolle und das Melken. Das alles ist sehr abwechslungsreich und macht mir viel Freude.

MS PowerTec GmbH

TOP AUSBILDUNG. TOP PERSPEKTIVE.

In 50 Jahren hat sich die MS-Gruppe ständig weiterentwickelt und ist heute eine erfolgreiche, global agierende Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Spaichingen und weiteren Produktionsstandorten in Deutschland, USA, China und Brasilien.
Als Teil des Geschäftsbereichs MS Powertrain Technology Group ist die MS PowerTec GmbH in Zittau hochpräziser Systemlieferant und verlässlicher Fertigungspartner von komplexen Systemen und präzisen Komponenten im Antriebsstrang für alle namhaften Automobil- und Nutzfahrzeughersteller sowie die führenden Motoren- und Getriebehersteller weltweit.

» OHNE UNS GEHT NICHTS! «

Deine Fähigkeiten sind entscheidend für unseren Erfolg, weshalb unsere Auszubildenden aus gutem Grund sagen können: „Ohne uns geht nichts!“. Interesse und Leistungsbereitschaft sind die Motivatoren für dein Engagement bei uns, wir sorgen für die berufliche Qualifikation. Deine Ausbildung bei MS PowerTec bildet somit den Ausgangspunkt deiner Karriere bei einem Top-Innovator.
Bei der MS PowerTec GmbH in Zittau bilden wir dich zum Zerspanungsmechaniker und Mechatroniker aus. Wir erwarten von dir ein gutes technisches und mathematisches Verständnis, räumliches Vorstellungsvermögen, Interesse an maschineller Fertigung, Leistungsbereitschaft und eine ordentliche Portion Teamgeist. Dafür bieten wir dir ein hohes Ausbildungsniveau, ein innovatives Umfeld, Zusammenhalt im Team, eine attraktive Ausbildungsvergütung sowie sehr gute Übernahmechancen. Nach Abschluss deiner Ausbildung hast du zudem die Möglichkeit, dich zum Techniker oder Meister weiterzubilden oder gegebenenfalls auch ein weiterführendes Studium zu absolvieren. Leistung, Kraft und Ausdauer für die besten Antriebsstränge, dafür stehen wir bei der MS und das begeisterte auch Jan Pöge, Auszubildender zum Zerspanungsmechaniker im dritten Lehrjahr bei der MS PowerTec. Schon in der Schule interessierte er sich für Technik und begeisterte sich fürs Handwerkliche. Durch den Freundeskreis wurde Jan Pöge dann auf den Beruf Zerspanungsmechaniker aufmerksam und informierte sich ausführlich im Internet. Dabei wurde er auch auf MS PowerTec aufmerksam und bewarb sich. Zusammen mit anderen Bewerbern wurde er zur Betriebsbesichtigung eingeladen und war von Anfang an fasziniert von der modernen Technik und vom Unternehmen. Und das ist bis heute so geblieben. „Es war absolut die richtige Wahl“, meint Jan Pöge lächelnd. Er kommt jeden Tag gern zur Arbeit: „Das Miteinander unter den Kollegen ist bei MS PowerTec super. Wir Azubis werden gleichberechtigt behandelt, lernen alle Bereiche in der Ausbildung kennen und werden von erfahrenen Kollegen und Ausbildern betreut.“
Jährlich findet jeweils zum Ausbildungsbeginn ein „Tag des Azubis“ statt. Alle Azubis, die Ausbilder, die Personalleiterin und der Geschäftsführer verbringen zusammen einen ganzen Tag mal außerhalb der Firma. Da ging es zum Beispiel schon auf Neiße- und auf Klettertour. So werden ein schnelles Kennenlernen der neuen Azubis und der Zusammenhalt gefördert. Jan Pöge gehört mittlerweile zu den „alten Hasen“ unter den Auszubildenden und gibt gern sein Wissen an die Neuen weiter.
In seinem Beruf möchte er gern auch nach der Ausbildung bleiben, sich qualifizieren und seinen beruflichen Weg weiter mit MS PowerTec gehen. Eine gute Wahl.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Mechatroniker/-in, Zerspanungsmechaniker/-in

Kontakt: MS PowerTec GmbH
Dittelsdorfer Straße 2-2 a
02763 Zittau

Ansprechpartner: Katrin Urban
T: 03583 / 7 97 99 70
F: 03583 / 79 79 97 10
info@ms-powertec.de
www.ms-powertec.de

POWERTRAIN TECHNOLOGY GROUP

Jasmin Jung, Auszubildende zur Tischlerin im 3. Lehrjahr

Nickel Fenster GmbH & Co. KG

DIE KUNST, PERFEKTE FENSTER ZU BAUEN

„Wer bei uns Azubi wird, erlernt eine Handwerkskunst, die heute kaum noch einer beherrscht", verspricht Gottfried Haberhausen, der Geschäftsführer der Nickel Fenster GmbH & Co. KG.

Seit 1899 fertigt das Unternehmen Fenster und Türen und entwickelte sich über drei Generationen zu einem modernen Fenster- und Türenwerk mit mehreren Niederlassungen. Heute gehört Nickel Fenster zu den führenden Fensterbauunternehmen in der Holz- und Holzaluminiumfertigung der neuen Bundesländer und liefert Fenster und Fassadenelemente bis nach England, Dubai, die USA und in viele weitere Vertriebsgebiete weltweit.

Besonderes Augenmerk legt das Unternehmen in die Sanierung und die denkmalgeschützte Nachbildung von Fensterelementen. Bei der fachgerechten Rekonstruktion historischer Bauwerke hat sich Nickel Fenster einen besonderen Namen erarbeitet. Objekte wie das Italienische Dörfchen und das Taschenbergpalais in Dresden, das Haus des Handwerks in Leipzig oder das Hotel Adlon in Berlin zeugen von der hohen Kompetenz, Fenster getreu nach historischen Vorbildern optisch nachzugestalten.

Seit Gründung bildet das Unternehmen, das zurzeit 60 Mitarbeiter und sechs Lehrlinge beschäftigt, Tischler aus.

Wer bei Nickel Fenster in der Ausbildung mit guten Leistungen punktet, sichert sich einen zukunftsfähigen Arbeitsplatz mit besten Weiterentwicklungschancen zum Meister, Techniker oder Ingenieur in einem sehr erfolgreichen Unternehmen. Für seine hervorragende Arbeit im Bereich der Ausbildung wurde Nickel Fenster als Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb im Handwerk 2013 ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wird für uns Ansporn sein, weiterhin eine gute Ausbildung zu organisieren, damit unsere Auszubildenden mit dem notwendigen Rüstzeug ihre künftigen Arbeitsgebiete angehen können.

Wichtig für den Tischlerberuf bei Nickel Fenster sind technisches Vorstellungsvermögen, handwerkliches Geschick und vor allem die Freude an der Fertigung stilvoller und individueller Fenster. Bei dieser Arbeit wird es garantiert nie eintönig.

Oelsner´s Hof in Leipzig – Stilgerechte Herstellung von Fenstern in allen Formen entsprechend der Kundenwünsche ist eine Stärke von Nickel Fenster

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Tischler/-in
Studium: Holztechnik (BA, dual)

Kontakt: Nickel Fenster GmbH & Co. KG
Heinrich-Heine-Straße 82
02943 Weißwasser/O.L.

Ansprechpartnerin: Gudrun Peto
T: 03576 / 28 84 22 | F: 03576 / 28 84 84
g.peto@nickel-fenster.com
www.nickel-fenster.com

Notarkammer Sachsen

AZUBI BEIM NOTAR? NA KLAR!

Von wegen, der Notar liest nur vor! Ob Hauskauf, Ehevertrag, Testament oder der Urhebernachweis für den neuesten Sommerhit – in einem Notariat wird es nie langweilig. Notare beraten in vielen Rechtsfragen, bereiten Verträge vor, beurkunden und sorgen für die Umsetzung der rechtlichen Ziele ihrer Mandanten. Bei der Arbeit werden Sie von hochqualifizierten Mitarbeitern unterstützt – den Notarfachangestellten. Ein Berufsbild von dem man selten hört. Beatrice Stein, Auszubildende im zweiten Lehrjahr stellt es vor.

Das Berufsbild des Notarfachangestellten ist recht unbekannt. Wie sind Sie auf diesen seltenen Berufswunsch gekommen? Ich habe zunächst ein Jahr studiert. Aber so richtig glücklich war ich mit dem Studium nicht. Durch eine Berufsberatung kam ich zu der Erkenntnis, dass meine Fähigkeiten und Interessen zu einem „Bürojob mit anspruchsvollen Tätigkeiten“ passen. Nachdem ich mich bei mehreren Notaren beworben hatte, wurde ich zum Probearbeiten bei meinem heutigen Ausbildungsnotar eingeladen. Da mir die Arbeit Spaß gemacht hat und ich mich im Büro gut angenommen fühlte, stand der Ausbildung nichts mehr im Weg.

Welche Aufgaben haben Notarfachangestellte? Notarfachangestellte unterstützen den Notar. Man bereitet notarielle Urkunden vor, nimmt Kontakt zu Mandanten auf und spricht mit Gerichten, Behörden und Banken. Viele Menschen denken, nach der Beurkundung ist die Arbeit des Notars getan. Aber häufig beginnt ein wichtiger Teil der Arbeit erst dann. Bei Grundstückskäufen müssen zum Beispiel oft noch Genehmigungen und Löschungsunterlagen besorgt werden, bevor der Notar grünes Licht für die Kaufpreiszahlung gibt. Notare beraten und beurkunden zudem viel im Bereich Erbrecht, Familienrecht, Gesellschafts- und Vereinsrecht.

Welche Eigenschaften sollte man als Notarfachangestellter mitbringen? Man sollte teamfähig sein, aber auch selbstständig arbeiten können. Viele Aufgaben erledigt man eigenständig, obwohl der Notar natürlich auf alles ein Auge hat. Spaß am Umgang mit Menschen und Kommunikation sind genauso wichtig wie ein „offenes Ohr“ für die Sorgen der Mandanten. Organisationstalent hilft, sich auf die schnell ändernden Situationen einzustellen. Die nötigen Rechtskenntnisse lernt man in der Ausbildung und der Berufsschule. Gute Rechtschreibkenntnisse werden natürlich auch benötigt.

Was macht Ihnen während der Ausbildung am meisten Spaß? Mir bereitet die Abwechslung große Freude, denn kein Tag ist gleich. Einmal läuft alles nach Plan und ein anderes Mal nicht. Oft muss man kreativ sein und auf Änderungen kurzfristig und angemessen reagieren. Ich freue mich auch sehr, wenn sich die Mandanten gut beraten und aufgehoben fühlen, denn damit bestätigen sie uns in unserer Arbeit.

Wie bewirbt man sich und wie läuft die Ausbildung ab? Für die Ausbildung bewirbt man sich direkt bei einer Notarin oder einem Notar seiner Wahl. Ein Praktikum hilft in jedem Fall zu entscheiden, ob der Beruf etwas für einen ist. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Ich gehe in Dresden in die Berufsschule. Wir Auszubildenden haben Blockunterricht, das heißt, dass sich nach jeweils sechs Wochen Arbeit zwei Wochen Berufsschule anschließen. Somit gelingt es mir, die Theorie optimal mit der Praxis zu verknüpfen.

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Notarfachangestellte/r

Kontakt: Notarkammer Sachsen
Königstraße 23 | 01097 Dresden

Ansprechpartner: Manuel Kahlisch
T: 0351 / 80 72 70 | F: 0351 / 80 72 75 0
notarkammer@notarkammer-sachsen.de
www.sachsen.notarfachangestellte.de

Oberlausitz-Kliniken gGmbH

DEIN START INS BERUFSLEBEN

Herzlich Willkommen in der Oberlausitz-Kliniken gGmbH mit den beiden Krankenhausstandorten in Bautzen und Bischofswerda. Als modernes Gesundheitsunternehmen mit den Fachrichtungen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Pädiatrie, Anästhesiologie und Intensivtherapie, Urologie, HNO und Augenheilkunde, den Instituten für diagnostische und interventionelle Radiologie sowie für Labordiagnostik, Mikrobiologie und Krankenhaushygiene zeigt das Gesundheitsunternehmen Profil. Hinzu kommen noch weitere spezialisierte medizinische Angebote und zertifizierte medizinische Zentren, wie zum Beispiel das Interdisziplinäre Gefäßzentrum oder das EndoProthetikZentrum Bischofswerda. Rund 1.200 Mitarbeiter zählt das Unternehmen.

Entsprechend deines Ausbildungsberufes sammelst du verschiedene Erfahrungen, praxisorientiert, in unterschiedlichen Bereichen in unserem Haus. Unsere Praxisanleiterinnen unterstützen dich in deiner dreijährigen Ausbildung. Du lernst die verschiedenen Abteilungen kennen, arbeitest im Team und ganz nah mit den Menschen.

Die theoretische Ausbildung absolvierst du an Medizinischen Berufsfachschulen in Dresden oder Görlitz oder am Beruflichen Schulzentrum Wirtschaft und Soziales in Görlitz. Voraussetzung und von großem Vorteil für eine Ausbildung in einem Pflegeberuf ist ein Praktikum in der Pflege oder ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Krankenhaus oder in anderen Pflegeeinrichtungen.

HABEN WIR DEIN INTERESSE GEWECKT?
Dann lerne uns kennen, wir freuen uns auf dich. Einen ersten Eindruck mit vielen Informationen zu unserem Unternehmen findest du auf unserer Homepage unter www.oberlausitz-kliniken.de. Deine aussagekräftige Bewerbung mit Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Schulzeugnis, ärztlicher Bescheinigung und Praktikumsbeurteilung sendest du bitte an unsere Personalabteilung.

Ein Unternehmen des Landkreises Bautzen
Předewzaće wokrjesa Budyšin

Oberlausitz-Kliniken gGmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus an der Technischen Universität Dresden

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in, Gesundheits- und Krankenpfleger/-in, Hebamme/Entbindungspfleger, Kaufmann/-frau – Gesundheitswesen, Operationstechnische/r Assistent/-in (OTA)
Studium: Medizintechnik, Öffentliche Wirtschaft/Public Management, Wirtschaftsinformatik

Kontakt: Oberlausitz-Kliniken gGmbH
Personalmanagement
Am Stadtwall 3 | 02625 Bautzen

Ansprechpartnerin: Heike Hauser (Personalmanagement)
T: 03591 / 363 22 69
F: 03591 / 363 24 33
bewerbungen@oberlausitz-kliniken.de

Ausbildungsvergütung:
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in

1. Jahr	830 €
2. Jahr	890 €
3. Jahr	990 €

OBI-Märkte in der Oberlausitz

KARRIERESTART BEIM MARKTFÜHRER

Vielfalt, Erfolg und größtmögliche Entwicklungschancen – dafür steht OBI. Als Nummer Eins der deutschen Bau- und Heimwerkermärkte gehört das Unternehmen zu Europas Spitze. OBI ist heute in zwölf europäischen Ländern mit über 570 Märkten vertreten, davon rund 330 in Deutschland. Bei den fünf OBI-Märkten in der Oberlausitz arbeiten über 180 Angestellte. Die Marktleiter sind froh, dass sich eine gute Mischung aus Jugend und Erfahrung gefunden hat. Damit das auch zukünftig so bleibt, werden regelmäßig Jugendliche ausgebildet. „Wir sind ein sehr aufgeschlossenes Team und geben den Azubis früh Verantwortung“, sagt der Nieskyer Marktleiter Karsten Heinicke, der selbst von der Pike auf seinen Karriereweg bei OBI gegangen ist. 1997 begann er seine Ausbildung im OBI Markt Niesky, arbeitete dann in verschiedenen OBI-Märkten, wurde stellvertretender Marktleiter und kam dann als Marktleiter nach Niesky zurück. Nach wie vor zeigt er seine Begeisterung für OBI und für die Ausbildung der Jugendlichen. „Unsere Auszubildenden finden ein sehr spannendes Arbeitsumfeld, an dem kein Tag dem anderen gleicht. Bei uns liegt der Fokus auf einer kompetenten Rundum-Beratung. Es ist immer wieder sehr motivierend, wenn man durch die Beratung helfen kann, dafür ein Dankeschön, ein Lächeln bekommt und die Kunden anschließend regelmäßig wiedersieht“, so Karsten Heinicke. OBI legt viel Wert auf ein gutes Arbeitsklima. Regelmäßig gibt es für die Mitarbeiter Sortimentsschulungen und Weiterbildungen. Bewerber für eine Ausbildung bei OBI sollten aufgeschlossen, höflich und kontaktfreudig sein, Sozialkompetenz besitzen, eine hohe Eigenmotivation mitbringen und Spaß am Verkaufserfolg haben. Handwerkliches Geschick ist von Vorteil, aber kein Muss.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachkraft – Lagerlogistik, Kaufmann/-frau – Einzelhandel, Verkäufer/-in

Kontakt:
S.O.B.I.G. Baumarkt Ebersbach GmbH & Co. KG
OBI-Markt Ebersbach-Neugersdorf:
Johann-Andreas-Schubert-Straße 13
02730 Ebersbach-Neugersdorf
OBI-Markt Niesky:
Jänkendorfer Straße 4 | 02906 Niesky
OBI-Markt Bautzen:
Alte Dresdner Straße 2 | 02625 Bautzen
OBI-Markt Zittau:
Hainewalder Straße 2 | 02763 Zittau

Baumarkt Löbau GmbH & Co. KG
OBI-Markt Löbau:
Weststraße 1 | 02708 Löbau

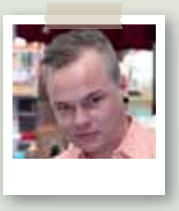
Ansprechpartner:
OBI-Märkte Ebersbach-Neugersdorf, Niesky, Bautzen und Zittau:
Uwe Leuschner
T: 03588 / 2 54 30 | F: 03588 / 25 43 30
markt358@obi.de

OBI-Markt Löbau: Gerd Noatsch
T: 03585 / 4 76 70 | F: 03585 / 47 67 47
markt357@obi.de

Vanessa Hohlfeld, Auszubildende zur Kauffrau – Einzelhandel im 2. Lehrjahr

Über ein Praktikum im OBI Markt Ebersbach-Neugersdorf kam ich zur Ausbildung bei OBI. Nun bin ich im Zittauer Markt in der Pflanzenabteilung eingesetzt. Obwohl mir die Arbeit in diesem Bereich großen Spaß macht, freue ich mich, wenn ich auch mal in anderen Abteilungen helfen kann. So berate ich Kunden gern zu Baumaschinen oder Rasenmähern. Das Aufbauen von Möbeln fällt mir ebenfalls leicht. Das Tolle bei OBI ist, dass ich meinen Arbeitsalltag nach meinen Interessen gestalten kann.

Dominik Jautze, Auszubildender zum Kaufmann – Einzelhandel im 2. Lehrjahr



Ich habe hier mit Technik und Maschinen zu tun. Das ist meine Welt! Ich muss unseren Kunden die Maschinen erklären und vorführen können. Da ich aus einer früher begonnen Ausbildung zum Mechatroniker viele technische Vorkenntnisse mitgebracht habe, fällt mir das leicht. Ich weiß, wie ein Zwei- oder Viertaktmotor funktioniert. Das hilft mir sehr. Ich bin neugierig und interessiere mich für alle neuen Maschinen. So bin ich stets auf dem aktuellen Wissensstand und aussagefähig gegenüber unseren Kunden.
Nach meinen ersten zwei Monaten im Markt stellte sich ein Kunde, den ich bedient habe, als anonymer Testkäufer heraus. Ich bekam von ihm volle Punktzahl für meine Beratung. Das war ein cooles Erlebnis für mich.

Chantal Phillipp und Sindy Rösler, Auszubildende zu Technischen Konfektionärinnen im 2. Lehrjahr

OLUTEX Oberlausitzer Luftfahrttextilien GmbH

ÜBER DEN WOLKEN MIT OLUTEX-PRODUKTEN

Seid ihr schon einmal in den Urlaub geflogen und habt während der Reise gefroren? Nein? Dann lag dies sicherlich daran, dass euch die Isoliermatten geschützt haben, die OLUTEX herstellt.

In Deutschland und speziell hier in Sachsen hat die Textilherstellung und deren Verarbeitung eine große Tradition. Seit langer Zeit und mit einer wechselvollen Geschichte befasst sich OLUTEX mit der Entwicklung und Fertigung von militärischer und ziviler Bekleidung, Fallschirmen und sonstigen luftfahrttechnischen textilen Erzeugnissen.
Im Jahr 1990 wurde die Firma SPEKON GmbH gegründet. 2004 erfolgte eine Teilung und die Firma OLUTEX Oberlausitzer Luftfahrttextilien GmbH ging aus ihr hervor. OLUTEX ist heute einer der Weltmarktführer bei Entwicklung, Design, Produktion und Installation von Isolationssystemen für Luftfahrzeuge und eingebettet in das Unternehmensumfeld der weltweit tätigen Hutchinson Aerospace GmbH.
In den letzten Jahren entwickelte sich OLUTEX zu einem erfolgreichen Unternehmen für die Herstellung von Thermo- und Schallisoliermatten. Damit wird in Seifhennersdorf ein zwar nicht äußerlich sichtbarer jedoch äußerst wichtiger Baustein in riesigen Flugzeugen produziert. Kunden sind bekannte Namen wie Airbus, Eurocopter, die NATO, Diehl, PFW, EADS Elbe Flugzeugwerke und MT Aerospace.

Die Montageteams von OLUTEX sind europaweit tätig und installieren die hier gefertigten Isoliermatten und andere Ausrüstungspakete. Das internationale Design- und Engineering-Team ist europaweit auf verschiedene Standorte verteilt und nutzt alle gängigen 3D-, 2D- und Simulations-Software-Tools, um gemeinsam mit den Kunden die verschiedenen Isolationssysteme für Wände, Decken und Fußböden auf deren individuelle Ansprüche zurechtzuschneiden. Vervollständigt wird der Komplettservice durch das Einbringen der Isolationssysteme in die Rumpfsegmente oder komplette Flugzeuge an den verschiedenen Standorten in Frankreich, Spanien, Deutschland und Italien.
Für die Nachwuchssicherung bildet OLUTEX Technische Konfektionäre aus. Angst vor körperlich schwerer Arbeit muss man dabei nicht haben. Die Produkte sind federleicht und watteweich. In der hellen Produktionshalle wird an hochtechnisierten Maschinen gearbeitet.
Wer sich für eine Ausbildung bei OLUTEX entscheidet, sollte nicht nur Interesse für technische Textilien, sondern auch für modernste Maschinen und Computertechnik haben. Vorab kann man gern bei einem Praktikum „reinschnuppern".
Die Auszubildenden werden von erfahrenen Mitarbeitern angeleitet und während der Ausbildung kompetent begleitet. Da der Mitarbeiterstamm nicht mehr zu den jüngsten Jahrgängen gehört, bestehen nach einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung beste Übernahme- und Karrierechancen.
Auch in 2017 geben wir drei Jugendlichen die Chance für einen unserer begehrten Ausbildungsplätze in der Luft- und Raumfahrbranche.

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Technische/r Konfektionär/-in

Kontakt: OLUTEX Oberlausitzer Luftfahrttextilien GmbH | Gewerbering 4 02782 Seifhennersdorf

Ansprechpartnerin: Ellen Schettler (Personalrefrentin)
T: 03586 / 36 71 51
hr.aerospace@hutchinson.de

Chantal Phillipp und Sindy Rösler, Auszubildende zu Technischen Konfektionärinnen im 2. Lehrjahr

Chantal und Sindy sind auf sehr unterschiedliche Arten zu dem Ausbildungsberuf gekommen. Während Chantal schon immer Interesse am Nähen hatte, war Sindy anfangs einfach auf der Suche nach Alternativen zu einem Bürojob. Nach einer umfangreichen Recherche im Internet und hilfreichen Hinweisen aus dem Bekanntenkreis, wurde ihr Interesse an diesem Beruf und OLUTEX geweckt. Für die beiden Mädchen bringt ihre Berufswahl viel Abwechslung im Arbeitsalltag mit sich. Sie werden in alle Produktionsschritte, die zur Herstellung der Isoliermatten notwendig sind, einbezogen. Diese Abwechslung und Vielfalt sowie das handwerkliche und selbstständige Arbeiten sorgen dafür, dass die Ausbildung spannend bleibt und Spaß macht.

Orthopädische Werkstätten Görlitz Sanitätshaus Rosenkranz GmbH

HANDWERK FÜR DIE FÜSSE

Seit nunmehr 25 Jahren arbeitet das Team des Sanitätshauses Rosenkranz ganz im Dienst des Wohlbefindens und der Mobilität seiner Kunden. Rund 70 Mitarbeiter begleiten diese täglich mit viel Herz, Engagement und Sachverstand.

Die Orthopädischen Werkstätten sind ein Stück Görlitzer Zeitgeschichte. Bis 1991 gehörten sie zum Gesundheitswesen der ehemaligen DDR. Als mit der deutschen Wiedervereinigung alles in Auflösung begriffen war, übernahm Jörg Rosenkranz das Unternehmen und gründete die Orthopädischen Werkstätten Sanitätshaus Rosenkranz GmbH. Mittlerweile ist die Firma Rosenkranz aus der Region nicht mehr wegzudenken. In Görlitz, Rothenburg/O.L., Niesky, Dresden und Jelenia Gora betreibt das Unternehmen zahlreiche Filialen.

In Sachen Ausbildung ist die Rosenkranz GmbH ebenfalls äußerst erfolgreich – und schon ein alter Hase. Seit der Gründung bildet das Unternehmen seine Fachkräfte selbst aus. Aufgrund des hohen Bedarfs und der – nach Eröffnung der neuen Filiale für Orthopädieschuhtechnik in der Görlitzer Jakobstraße 1 – jetzt gegebenen räumlichen Möglichkeiten, beschloss die Geschäftsführung nun auch die Ausbildung zum Orthopädieschuhmacher anzubieten.

WAS VERSTECKT SICH HINTER DEM BERUF DES ORTHOPÄDIESCHUHMACHERS? Orthopädieschuhmacher stellen anhand von ärztlichen Verordnungen orthopädische Maßschuhe her bzw. arbeiten Konfektionsschuhe nach orthopädischen Gesichtspunkten um. Es werden Innenschuhe, orthopädische Einlagen, Einlagen und Schuhe für Diabetiker, orthopädische Schuhe, Korrekturschienen, Orthesen und weitere Hilfsmittel gefertigt bzw. angepasst. Sie nehmen die benötigten Maße, Erstellen Modelle und Abdrücke und bearbeiten die Materialien, zum Beispiel Oberleder, Sohlen und Schäfte passgenau.

Orthopädieschuhmacher beraten und betreuen Kunden und Patienten. Sie informieren über vorbeugende und gesundheitsverbessernde Maßnahmen und geben Tipps zur Handhabung und Wirkungsweise der Hilfsmittel sowie zur orthopädieschuhtechnischen Versorgung.

Während der dreieinhalbjährigen Ausbildung werden umfangreiche anatomische Kenntnisse und handwerkliche Fertigkeiten in Einklang gebracht.

Die Arbeit als Orthopädieschuhmacher ist zukunftsorientiert, vielseitig, abwechslungsreich und verantwortungsvoll. Mit der jahrelangen, traditionsreichen Erfahrung können im Hause Rosenkranz mit der Orthopädietechnik und dem Orthopädieschuhmacher zwei sich ergänzende Bereiche miteinander verbunden werden, welche eine Rundumversorgung der Patienten garantieren.

Während der Ausbildung wird durch die drei Meister ganz genau auf die Jugendlichen geschaut, um sie nach erfolgreichem Abschluss entsprechend ihrer Stärken in den Orthopädischen Werkstätten einsetzen zu können.

WAS SOLLTET IHR AN VORAUSSETZUNGEN MITBRINGEN? In erster Linie sollte es euch Spaß machen, anderen Menschen zu helfen. Ihr solltet Lust auf handwerkliches Arbeiten haben und über ein gutes technisches Verständnis verfügen. Ein guter Realschulabschluss ist genauso wichtig, wie eine überzeugende Persönlichkeit. All das wird nach eurer Bewerbung und vor Beginn der Ausbildung mit euch gemeinsam bei einem Probearbeiten getestet.

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Fachverkäufer/-in – Sanitätsfachhandel, Kaufmann/-frau – Büromanagement, Orthopädietechnik-Mechaniker/-in, Orthopädieschuhmacher/-in

Kontakt: Orthopädische Werkstätten Görlitz Sanitätshaus Rosenkranz GmbH | Am Flugplatz 16 | 02828 Görlitz

Ansprechpartnerin: Marion Liebsch
T: 03581 / 3 88 80 | F: 03581 / 38 88 30
info@rosenkranz.net
www.rosenkranz.net

OSTEG – Oberlausitzer Straßen-, Tief- und Erdbau GmbH

WENN'S UMS BAUEN GEHT

…ist die OSTEG mbH Zittau seit über 25 Jahren ein verlässlicher Partner am Bau. Vom Straßen-, Asphalt-, Kanal-, Beton- und Rohrleitungsbau bis zum Hochwasserschutz bieten wir das komplette Leistungsspektrum. Für unsere Mitarbeiter bedeutet das, sich ständig neuen Herausforderungen und interessanten Aufgaben zu stellen. Mit 185 Beschäftigten gehört unser Unternehmen zu den größeren Arbeitgebern im Landkreis. Wir legen Wert auf gut ausgebildete und qualifizierte Mitarbeiter. Unsere Zielstellung ist die Gewinnung unserer zukünftigen Vorarbeiter und Bauleiter aus den eigenen Reihen. Das ist von Vorteil für beide Seiten: Wir kennen den Mitarbeiter und er kennt das Unternehmen.

Als Tochterunternehmen gehören auch die URB Umwelt- und Recycling Bau GmbH in Zittau und die FBL Fahrzeug, Baumaschinen und Logistik GmbH in Oberseifersdorf zu unserem Unternehmen.

In den Bauberufen dauert die Ausbildung drei Jahre, beim Kraftfahrzeugmechatroniker dreieinhalb Jahre. Die Ausbildung erfolgt in Blöcken zwischen Betrieb, Berufsschule und überbetrieblichen Einrichtungen. Bereits während der Ausbildung werden Zusatzqualifikationen angeboten.

Florian Dreßler, ehemaliger Auszubildender zum Straßenbauer: Im Jahr 2013 beendete ich meine Ausbildung zum Straßenbauer mit gutem Ergebnis. 2015 bot mir mein Betrieb die Chance zur Qualifizierung in Richtung Rohrleitungsbau, seit 2015 arbeite ich hier als Vorarbeiter und 2017 beginne ich mit der Meisterausbildung zum geprüften Netzmeister Wasser/Gas.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Baumaschinenführer/-in, Kanalbauer/-in, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Rohrleitungsbauer/-in, Straßenbauer/-in

Kontakt: OSTEG – Oberlausitzer Straßen-, Tief- und Erdbau GmbH
Friedensstraße 35 c | 02763 Zittau

Ansprechpartnerin: Petra Lehmann
T: 03583 / 6 88 50 | F: 03583 / 68 10 26
petra.lehmann@osteg.de
www.osteg.de

Palfinger Platforms GmbH

IHR WOLLT HOCH HINAUS?

Palfinger Platforms ist einer der weltweit führenden Spezialisten für LKW-montierte Hubarbeitsbühnen. Am Standort Löbau werden Hubarbeitsbühnen von 18 bis 48 Metern Arbeitshöhe gebaut und montiert.
Palfinger legt sehr großen Wert auf die Qualität der Ausbildung. Neben dem Ausbilder sorgen zahlreiche Mentoren rund um die Uhr dafür, dass die Azubis die bestmögliche Betreuung erfahren, sowohl im praktischen Arbeiten, als auch in der theoretischen Wissensvermittlung.
„Es ist der Anspruch mit jungen gut ausgebildeten Mitarbeitern, das Mitarbeiterteam an die wachsenden Anforderungen anzupassen. „Bei uns wird mit einem hohen Maß an Ruhe und Gewissenhaftigkeit gearbeitet, um im Nachhinein die Sicherheit zu gewährleisten, die für die Arbeit mit den Hubarbeitsbühnen notwendig ist“, erklärt Jens Nitzsche, Ausbilder bei Palfinger. Mit dem Ziel, Auszubildende auch zu übernehmen.

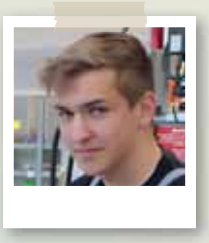
INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachkraft – Metalltechnik, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/-in, Konstruktionstechniker/-in, Mechatroniker/-in, Montagetechniker/-in, Verfahrensmechaniker/-in – Beschichtungstechnik

Kontakt: Palfinger Platforms GmbH
Äußere Bautzener Straße 47
02708 Löbau

Ansprechpartner: Jens Nitzsche
T: 03585 / 4 79 64 55
j.nitzsche@palfinger.com
www.palfinger.com

Norbert Mayer, Auszubildender zum Mechatroniker im 3. Lehrjahr



Zwar kannte Norbert Palfinger Platforms schon, aber als Ausbildungsbetrieb nahm er das Unternehmen aus Löbau erst Dank des INSIDERS wahr. Warum er Mechatroniker werden wollte? „Bei dem Beruf des Mechatronikers treffen die Bereiche der Mechanik, Elektrik, Informatik und Steuerungstechnik aufeinander. Das ist für mich genau das Richtige.“ Norbert bewarb sich bei Palfinger, wurde zum Gespräch eingeladen und danach zu einem Test. Mit allem überzeugte er und konnte die Ausbildung beginnen.
Alle seine Vorstellungen an den Beruf und die damit verbundenen Tätigkeiten und Verantwortungen haben sich erfüllt. Aber auch neue Dinge kamen hinzu: plötzlich musste er seine Kenntnisse praktisch anwenden: „Wo liegen die Grenzen in der Physik? Wie verhält sich die Technik unter bestimmten Vorgaben? Welche Toleranzen gibt es? Notwendige Eigenschaften wie Tragkraft und Windlast bei entsprechenden Höhen – all diese sicherheitsrelevanten Fragen muss ich beachten, wenn ich an den Hubarbeitsbühnen und deren einzelnen Komponenten arbeite.“ erzählt Norbert.
Seine berufliche Zukunft würde er gern bei Palfinger erleben. „Hier ist der Umgang miteinander sehr kollegial. Es gibt flache Hierarchien und das Unternehmen ist wirklich darauf bedacht, dass man sich als Mitarbeiter wohlfühlt. Und da bei uns jeder die unterschiedlichen Produktionsabläufe durchlaufen muss, ist immer viel Respekt und Achtung vor der Arbeit der anderen da.“

plastic concept gmbh

DIE KUNSTSTOFFPROFIS VON DER SPREE

Wer sich mit Ausbildungsleiter Wolfgang Riedel im modernen Verwaltungsgebäude der plastic concept gmbh trifft, kann auf der Fotogalerie sehen: An der Spree wird für Weltmarken produziert. Das Kunststoff-Unternehmen ist mit 245 Mitarbeitern Zulieferer für Audi, Bentley, BMW, Daimler, Ford, MAN, Porsche, VW und Skoda. In diesen Fahrzeugen stecken Ablagefächer, Ascher, Getränkehalter und Handschuhkästen, die in Neusalza-Spremberg produziert werden. Zu den aktuell elf Lehrlingen gehört auch Lucas Bleul. Der 17-Jährige hat seine Ausbildung zum Mechatroniker ganz gezielt gewählt: „Ich habe viele ältere Kumpel in Purschwitz, die auch Mechatroniker gelernt haben. Mit denen habe ich zum Beispiel für die Freiwillige Feuerwehr eine Torsteuerung programmiert. Deshalb stand für mich frühzeitig fest, dass ich Mechatroniker werden will.“ Die Entscheidung für plastic concept fiel Lucas Bleul leicht: „Mir hat bei der Betriebsführung die Sauberkeit gefallen und dass vieles automatisiert abläuft.“ Dafür hat plastic concept eine Menge investiert. In den letzten beiden Jahren wurden eine Logistikhalle, zwei Lagerhallen und die Verwaltungsbüros neu gebaut bzw. modernisiert, neue Montageanlagen mit Robotsystem und ein modernes Lager- und Warenwirtschaftssystem eingeführt.

BMW-Mittelkonsole

EIN ABSOLUTER GLÜCKSFALL. Ausbildungsleiter Wolfgang Riedel freut sich über die Entscheidung von Lucas: „Er ist ein absoluter Glücksfall für uns, weil er die idealen Voraussetzungen mitbringt.“ Wer wie Lucas schon früh mit Technik in Berührung kam, hat als Bewerber natürlich einen Vorteil. Bedingung für eine Ausbildung bei plastic concept ist es aber nicht. Bis auf den Beruf des Maschinen- und Anlagenführer, der für Azubis mit Hauptschulabschluss geeignet ist, ist der Realschulabschluss mit guten Noten in Mathematik, Chemie und Physik Voraussetzung. Wolfgang Riedel setzt außerdem auf Bewerber aus der Region, „weil wir den jungen Menschen vor Ort langfristig eine berufliche Perspektive bieten wollen.“ Diese Strategie geht auf. Ehemalige Auszubildende nutzten zum Beispiel die berufsbegleitende Weiterbildung zum Techniker. Sie schafften den Sprung von der Produktion in die Entwicklung, kalkulieren Angebote für weltweite Kunden, optimieren Arbeitsprozesse oder überwachen die Qualität der Produkte.

Eine solche Karriere kann sich auch Lucas Bleul vorstellen. Jetzt konzentriert er sich aber auf eine erfolgreiche Ausbildung. Das erste Lehrjahr bereitet ihm jede Menge Spaß. Er prüft Geräte auf Fehler und kennt sich mit dem Innenleben von Schaltschränken schon gut aus. „Hier herrscht ein entspanntes Klima. Ich bekomme alles gezeigt, kann mich ausprobieren und mir wird geholfen, wenn ich mal nicht weiter weiß.“ Und falls Lucas ein kniffliges Problem in der Berufsschule nicht lösen kann, gibt es noch seine Mechatroniker-Jungs in Purschwitz, die immer einen Insidertipp auf Lager haben.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Maschinen- und Anlagenführer/-in, Mechatroniker/-in, Verfahrensmechaniker/-in – Kunststoff- und Kautschuktechnik, Werkzeugmechaniker/-in
Studium: Wirtschaftsingenieurwesen (BA, Diplom)

Kontakt: plastic concept gmbh
Rumburger Straße 3
02742 Neusalza-Spremberg

Ansprechpartner: Wolfgang Riedel
T: 035872 / 4 60
info@plastic-concept.de
www.plastic-concept.de

Polizei Sachsen | Polizeidirektion Görlitz

VERDÄCHTIG GUTE JOBS

1 BERUF – 1.000 MÖGLICHKEITEN. Willst du einen spannenden und abwechslungsreichen Job? Legst du Wert auf einen sicheren Arbeitsplatz mit guten Verdienst- und vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten? Bist du körperlich fit, charakterstark und teamfähig? Dann ist die Arbeit bei der Polizei Sachsen genau das Richtige für dich! Eine Laufbahn bei der Polizei ermöglicht dir, all deine Talente, Fähigkeiten und Interessen ausleben zu können. Von Bereitschaftspolizei, Kriminalpolizei oder Streifendienst über die Diensthunde-, Pferde- oder Hubschrauberstaffel bis hin zu den Polizeitauchern oder dem Spezialeinsatzkommando sowie vielen weiteren Einsatzmöglichkeiten – die Bandbreite ist riesig. Das Gute bei der Polizei – du bist nie festgefahren und kannst dich in deiner Verwendung umorientieren ohne den Arbeitgeber zu wechseln. Der Polizeiberuf bietet alles – nur keinen Alltag. Mit diesem Beruf bist du nicht nur dabei, sondern mittendrin im Leben. Hier erwarten dich Einsätze mit wechselnden Situationen und Anforderungen. Teamarbeit wird großgeschrieben. Langeweile gibt es nicht. Dafür hält jeder Tag spannende Herausforderungen für dich bereit. Du kannst anderen Menschen helfen und dich täglich neu behaupten.

DER WEG ZUR POLIZEI. Wenn du dich bei der Polizei Sachsen bewerben möchtest, dann registriere dich unter www.verdaechtig-gute-jobs.de, www.wachpolizei-sachsen.de oder www.polizei.sachsen.de. Wenn deine Bewerbung den grundsätzlichen Anforderungen entspricht, wirst du zum Auswahlverfahren eingeladen, bei dem Intelligenz, Sportlichkeit, Gesundheit und Persönlichkeit getestet werden.

EINSTELLUNGSTERMINE UND BEWERBUNGSFRISTEN. Die Einstellung für die Ausbildung (LG 1.2 Pol) erfolgt immer am 1. September eines jeden Jahres. Die Bewerbungsfrist für diese Einstellung endet am 1. September des Vorjahres. Die Einstellung für das Studium (LG 2.1 Pol) erfolgt immer am 1. Oktober eines jeden Jahres. Die Bewerbungsfrist endet am 1. Oktober des Vorjahres.
Das Auswahlverfahren Wachpolizei ist ein laufendes Verfahren. Eine Bewerbung ist grundsätzlich jederzeit möglich.
Entscheidend für die Einhaltung der Fristen ist immer der Eingang des Online-Bewerbungsbogens.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Polizeivollzugsbeamter/-beamtin an der Polizeifachschule in Chemnitz, Leipzig oder Schneeberg; Wachpolizist/-in am Fortbildungszentrum in Bautzen
Studium: Polizeivollzugsbeamter/-beamtin an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) in Bautzen und Rothenburg/O.L.

Kontakt: Polizeidirektion Görlitz
Conrad-Schiedt-Straße 2
02826 Görlitz

Ansprechpartnerin: Maren Steudner
T: 03581 / 4 68 20 42
berufsberatung@polizei.sachsen.de
Infoseiten für den Polizeiberuf:
www.polizei.sachsen.de
www.verdaechtig-gute-jobs.de
www.wachpolizei-sachsen.de

POLIZEI Sachsen

POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH

GEH DEINEN WEG. MIT KUNSTSTOFF!

Betriebe der Kunststoffindustrie produzieren für die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Menschen sowie der weiterverarbeitenden Industrie. Computer- und Kommunikationsindustrie, Automobilindustrie, Lebensmittelverarbeitung, Spielzeughersteller, Flugzeugbau, Bautechnik, Kunststoffrohrleitungsbau, Haushalts- und Heimwerkerindustrie und viele mehr haben Bedarf an Kunststofferzeugnissen.

Das Rückgrat unserer Wirtschaft sind zu über 90 Prozent kleine und mittlere Unternehmen. Durch das Besetzen von Nischen und die damit verbundene Spezialisierung konnten sie sich auf dem Markt durchsetzen. Diese Spezialisierung kann bei der Ausbildung aber auch ein Nachteil sein. So ist es diesen Betrieben nicht immer möglich, alle vorgeschriebenen Inhalte der Berufsausbildung abzudecken, weil zum Beispiel bestimmte Maschinen oder Verfahren im Produktionsprozess gar nicht zum Einsatz kommen. Um dennoch eine erstklassige Ausbildung, vor allem im produzierenden Gewerbe, zu garantieren, wurde 2009 die POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH als sächsische Initiative der Wirtschaft gegründet. In unserem Technikum verfügen wir über hochmoderne Maschinentechnik aller branchenüblichen Technologien sowie über ein Mess- und Prüflabor. Diese Ausstattung ist Grundlage für eine Aus- und Weiterbildung auf höchstem Niveau.

Für die überbetriebliche Ausbildung in den Ausbildungsberufen: Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik und Maschinen- und Anlagenführer für Kunststofftechnik bieten wir ideale Bedingungen. Durch unsere Studienkooperation mit der Hochschule Zittau/Görlitz und der Berufsakademie Bautzen unterstützen wir den Transfer neuester technischer Entwicklungen in die betriebliche Anwendung. Wir verstehen uns als kompetenter Ansprechpartner der kunststoffverarbeitenden Industrie in den Bereichen Ausbildung, Qualifizierung, Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus stellen wir unsere Dienstleistungen, wie zum Beispiel Kunststoffprüfungen, Werkzeugmusterungen und Vermietung von Seminarräumen den Betrieben zur Verfügung.

INFORMATION

Ausbildungsberufe (überbetrieblich): Maschinen- und Anlagenführer/-in – Kunststofftechnik, Verfahrensmechaniker/-in – Kunststoff- und Kautschuktechnik
Weiterbildung: Geprüfte/r Industriemeister/-in – Kunststoff und Kautschuk, Umschulung, Seminare
Studium: Kooperation mit der Hochschule Zittau/Görlitz und der Berufsakademie Bautzen
Dienstleistungen: Prüflabor, Werkzeugabmusterung, Kleinserien

Kontakt: POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH
Edisonstraße 4 | 02625 Bautzen

Ansprechpartnerin: Lissy Gust
T: 03591 / 37 42 70
F: 03591 / 37 42 77
l.gust@polysax.de | www.polysax.de

Eric Kolpe, Auszubildender zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff und Kautschuktechnik Fachrichtung Formteile im 3. Lehrjahr

Kunststoff ist Chemie – und ich liebe Chemie. Schon in der Schule habe ich mich dafür interessiert. Deshalb war es genau die richtige Entscheidung für mich, bei Jokey in Sohland an der Spree eine Ausbildung zu beginnen. In meinem Beruf fließen verschiedene Fachbereiche zusammen. Chemie, Mechanik, CNC-Programmierung, Handwerk – Vielseitigkeit ist Trumpf in der Kunststofffertigung. Genauso vielseitig ist unsere Ausbildung. Das erste Halbjahr bekamen wir grundlegende Kenntnisse in der Metallverarbeitung vermittelt. Danach ging es schon an die spannende Bearbeitung von Kunststoffen. Dadurch habe ich ein grundlegendes Verständnis für den Werkstoff entwickeln können.

Bei POLYSAX haben wir die Möglichkeit, alle Maschinen und Verfahren selbstständig auszuprobieren. Dabei können wir auch mal die Grenzwerte ausloten und Ausschuss produzieren. Die Betreuung durch die Ausbilder ist optimal. Sie zeigen uns alles, stehen für Fragen zur Verfügung und führen uns zum selbstständigen Arbeiten. So ist für mich das Einrichten eines neuen Werkzeuges an der Maschine stets eine besondere Herausforderung – vom ersten Anfahren der Anlage über das Optimieren bis zum Schluss A-Ware herauskommt. Ich bin stolz, wenn mir das gut gelingt.

Polyvlies Sachsen GmbH

KLEINE ENTWICKLUNGSINGENIEURE GESUCHT

Vlies aus Glas herstellen? Und das soll funktionieren? Was zunächst nach Science Fiction klingt, ist spannender Alltag bei Polyvlies Sachsen im Industriegebiet Hagenwerder. Dort wo früher die Schlote rauchten, wird heute tatsächlich wie von Zauberhand der begehrte Vliesstoff aus Glas hergestellt. Automobilindustrie, Garten-und Landschaftsbau, Bauindustrie, Geotextilien, Schiffsbau – die Produkte aus Ostritz sind sehr vielseitig einsetzbar.

Das Unternehmen gehört zur Polyvlies-Gruppe, für die 460 Mitarbeiter an fünf Standorten arbeiten. Neben dem Stammsitz im münsterländischen Bevergern und dem Standort Ostritz gibt es auch Produktionsstätten in der Slowakei, Frankreich und in den USA. „Start local – learn global“ ist deshalb auch der treffende Slogan für die Aus-

bildung bei Polyvlies. Ausgebildet werden in Ostritz Elektroniker für Betriebstechnik, Kaufleute für Büromanagement sowie Maschinen- und Anlagenführer. Da das Unternehmen stark wächst, sieht Standortleiter Marc Buchholz optimale Karrierechancen: „Wir bilden unsere eigenen Fachkräfte aus. Die Besten davon sollen später selbst einmal Führungsaufgaben bekommen.“ Besonders interessiert ist Polyvlies deshalb an jungen Menschen, die mitdenken. „Maschinen- und Anlagenführer sollen bei uns nicht nur die Knöpfe drücken. Sie sind kleine Entwicklungsingenieure, die unsere Prozesse immer weiter verbessern“, sagt Marc Buchholz.

Im Gegenzug wird den Azubis jede Menge geboten. Arbeitskleidung, interne Schulungen, die Unterbringung während der Berufsschule – das sind nur einige finanzielle Leistungen, die Polyvlies übernimmt. Hinzu kommt der inhaltliche Aspekt. Durch die international aufgestellte Unternehmensgruppe sind Aufenthalte im Stammwerk im Münsterland ebenso möglich wie Auslandspraktika in Frankreich oder der Slowakei. Nach erfolgreichem Abschluss besteht die Chance, sich zum Techniker oder Meister zu qualifizieren und später selbst dem Nachwuchs beizubringen, wie aus Glas wertvolles Vlies wird.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Elektroniker/-in – Betriebstechnik, Kaufmann/-frau – Büromanagement, Maschinen- und Anlagenführer/-in

Kontakt: Polyvlies Sachsen GmbH
Industriegebiet Hagenwerder
Hauptstraße 101
02899 Ostritz OT Leuba

Ansprechpartner: Marc Buchholz
T: 035822 / 31 28 17
bewerbung@polyvlies.de
www.polyvlies.de

Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG

STARTE MIT UNS IN DEINE BERUFLICHE ZUKUNFT

Mit 22 modernen Einrichtungshäusern und drei großen Logistikzentren nimmt Porta heute eine Spitzenstellung im deutschen Möbelhandel ein. Aus diesem Grund ist es für uns auch besonders wichtig, qualifizierten und motivierten Nachwuchs zu suchen und bestmöglich auszubilden. Und du kannst mit dabei sein. Während deiner Ausbildungszeit erhältst du Einblick in alle Abteilungen. Dir wird die Struktur von Arbeitsabläufen vermittelt und du lernst unser tolles Unternehmen von Grund auf kennen.
Porta setzt jedes Jahr alles daran, dass die jungen Fachkräfte nach ihrer Ausbildung in einem der Einrichtungshäuser übernommen werden. Kurz gesagt: In den drei Jahren deiner Ausbildung wird dafür gesorgt, dass du einen sehr guten und qualifizierten Abschluss erreichst, der dir die Tür für eine Vielzahl weiterer Zukunftschancen öffnet. Die Ausbildung bei Porta ist nicht nur eine sichere Grundlage für deine berufliche Zukunft, sondern gleichzeitig eine Zeit, in der du dich persönlich enorm weiterentwickeln und viele interessante Lebenserfahrungen sammeln wirst. Das ist ein absoluter Gewinn für jeden Einzelnen und eine super Investition in eine tolle berufliche Zukunft. Komm zu uns – wir bieten dir eine echte Perspektive.
Celine Wille ist Auszubildende zur Kauffrau im Einzelhandel im zweiten Lehrjahr. Über ihre Ausbildung kann sie nur Gutes erzählen: „Nach dem Abitur wollte ich meinen Eltern nicht auf der Tasche liegen und deshalb erst einmal eine Ausbildung absolvieren. Durch die Familie wurde ich auf Porta Möbel in Görlitz aufmerksam. Den Kontakt mit Kunden kenne ich von klein auf durch die gastronomische Einrichtung meiner Eltern und mag deshalb auch besonders gern Menschen beraten und ihnen ihre Wohnwünsche erfüllen.
Toll finde ich auch das gute Miteinander unter den Kollegen. Als Azubi wirst du nie allein gelassen. Während der Ausbildung durchläufst du verschiedene Abteilungen in einem individuellen Zeitrahmen. Dort steht dir jeweils ein erfahrener Kollege als Pate zur Seite, der deine Fragen beantwortet und dir mit Rat und Tat zur Seite steht.
Auch die Zusammenarbeit unter uns Azubis ist super. Wir bekommen von Anfang an viel Verantwortung übertragen. Dadurch spürt man, dass man Wertschätzung erhält und das Selbstbewusstsein wird auch gestärkt, wenn man sich immer wieder neuen spannenden Herausforderungen stellen darf. So organisieren wir zusammen verschiedene Projekte, wie zum Beispiel unseren Messeauftritt beim alljährlichen INSIDERTREFF oder den „Tag der Azubis“. Dabei helfen wir uns gegenseitig und ziehen alle an einem Strang. Wichtig ist, dass man als Gruppe auf Arbeit zusammenhält. Dann kann man alles schaffen.
Von Anfang an wollte ich eine Küchenspezialausbildung machen, weil man besonders in diesem Bereich zusammen mit den Kunden sehr kreativ und individuell planen und so gut wie alle Wünsche erfüllen kann. Das war genau die richtige Entscheidung. Ich bin jeden Tag aufs Neue fasziniert, wie facettenreich mein zukünftiger Beruf ist.
Nach der Ausbildung möchte ich gern ein duales Studium bei Porta absolvieren. Dabei wird mir die praktische Erfahrung in der Ausbildung enorm helfen. Ich möchte in meinem Leben auf jeden Fall beruflich etwas erreichen und bewegen. Am liebsten mit Porta.“

Celine Wille und Sven Kühn auf dem INSIDERTREFF: „Wir wollen den Schülern von unserer tollen Ausbildung bei Porta erzählen und Lust machen auf eine zukunftsstarke Perspektive bei uns.“

Celine Wille kennt sich in Sachen Küche gut aus.

INFORMATION

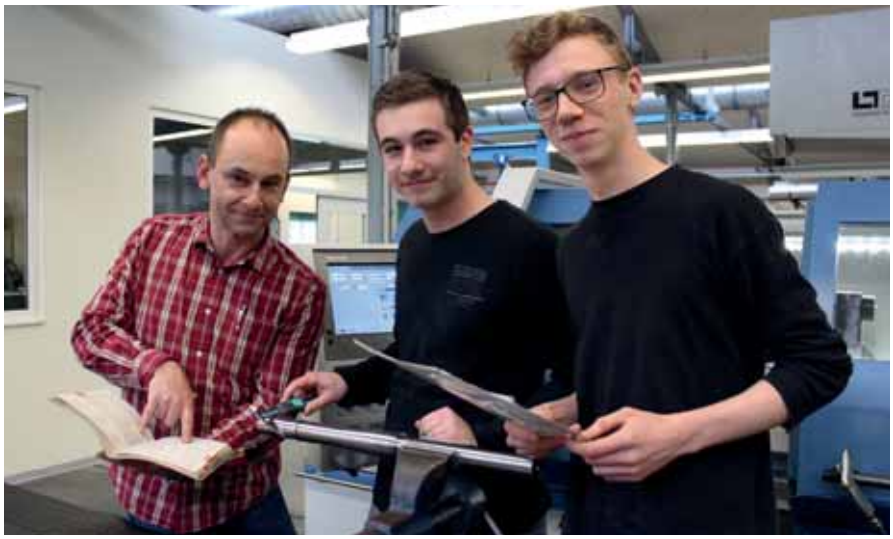
Ausbildungsberuf: Kaufmann/-frau – Einzelhandel

Kontakt: Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG | Einrichtungshaus Görlitz
Robert-Bosch-Straße 1 | 02828 Görlitz

Ansprechpartner: Torsten Zieschank
T: 03581 / 87 40
goerlitz@porta.de
www.porta.de/goerlitz

PRAGMA GmbH Zittau

EIN ORT FÜR GESCHICKTE PRAGMATIKER



Torsten Hirsch gibt sein Wissen als Leiter der Fertigung bei der PRAGMA GmbH an die Azubis weiter.

PRAGMA GmbH Zittau

INFORMATION

Ausbildungsberuf:
Werkzeugmechaniker/-in
Studium: Elektrotechnik (BA, Dipl.-Ing.)

Kontakt: PRAGMA GmbH Zittau
Rathenaustraße 9 | 02763 Zittau

Ansprechpartner: Lars Neitzel (Geschäftsführer)
T: 03583 / 65 30 | F: 03583 / 5 40 96 26
l.neitzel@pragma-zittau.de
www.pragma-zittau.de

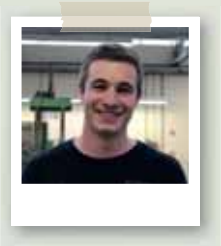
Auf zwei Beinen steht es sich besser. Auch deshalb ist die PRAGMA GmbH Zittau seit 25 Jahren so erfolgreich. Das Unternehmen produziert zum einen für die Kunststoff- und Gummiverarbeitung anspruchsvolle Spritzgießwerkzeuge und Vulkanisierformen sowie Vorrichtungen für die Industrie. Zweites Standbein ist die Herstellung von elektronischen Baugruppen und Schalterlösungen für verschiedene Kommunikationssysteme. Die Produkte von PRAGMA kommen fast überall zum Einsatz. So liefern die Zittauer die Formen aus denen die weltberühmten Herrnhuter Sterne entstehen. Aber auch Schläuche für Autos, Teile für Geschirrspüler und Bankautomaten, ja selbst Schnuller werden mit den PRAGMA-Produkten hergestellt. In der Sparte Kommunikationstechnik ist das Unternehmen für seine Rufsysteme bekannt, die in Krankenhäusern und bei Pflegediensten nicht selten Leben retten.

Ausgebildet werden bei PRAGMA neben Diplom-Ingenieuren für Elektrotechnik (duales Studium an der Berufsakademie Bautzen) insbesondere Werkzeugmechaniker. „Wer sich gut macht, hat nach der Ausbildung bei uns einen sicheren und gut bezahlten Arbeitsplatz“, sagt Geschäftsführer Lars Neitzel. Bei der Auswahl der Kandidaten schaut er zwar auch auf die Noten und setzt den Realschulabschluss voraus. Wichtig sind ihm aber vor allem die Motivation, technisches Grundverständnis und die individuellen Talente, auch im handwerklichen Bereich.

Richard Halang (18), Auszubildender zum Werkzeugmechaniker im 1. Lehrjahr

Die goldenen Hände wurden Richard Halang in die Wiege gelegt. Vater und Opa waren beide Maschinenbaumeister. Früh konnte sich Richard ausprobieren. Nach einem Schulpraktikum bei PRAGMA wollte er unbedingt hier seine Ausbildung machen. Allerdings reichte der Hauptschulabschluss nicht aus. Richard hing noch ein Jahr dran und der Betrieb hielt ihm den Ausbildungsplatz frei. „Ich fühle mich hier sehr gut aufgehoben“, sagt der aktive Fußballer aus Mittelherwigsdorf. Was ihm besonders an der Ausbildung gefällt? „Die Abwechslung. Wir produzieren nichts am Fließband, sondern knobeln oft über Einzelanfertigungen.“

Tom Gebler (17), Auszubildender zum Werkzeugmechaniker im 1. Lehrjahr



Tom Gebler könnte fast in Hausschuhen zum Ausbildungsbetrieb gehen. Da er um die Ecke wohnt, machte er sich zunächst schlau über das Unternehmen und bewarb sich dann. Dieser pragmatische Versuch funktionierte auf Anhieb. Die Ausbildung läuft dreieinhalb Jahre und ist dreigeteilt. Neben Theorie in der Berufsschule (im ersten Jahr in Zittau, danach in Bautzen) und Praxis im Betrieb gibt es Grundlehrgänge und Aufbauschulungen im Bildungszentrum Oberland in Neugersdorf. Toms Tipp für künftige Azubis bei PRAGMA: „In Mathe, Physik und Informatik sollte man durchblicken. Natürlich ist auch handwerkliches Geschick wichtig. Aber am Ende zählt vor allem die eigene Motivation.“

REINERT Logistic GmbH & Co. KG

FÜNF STERNE FÜR DIE REGION

REINERT Logistic wurde 1990 gegründet und ist ein europaweit agierendes, mittelständisches Transport- und Logistikunternehmen mit sieben Niederlassungen deutschlandweit. Aktuell sind mehr als 1.100 Mitarbeiter beschäftigt, davon 900 Kraftfahrer, ca. 150 Angestellte und 25 Auszubildende in verschiedenen Berufen. Der moderne Fuhrpark umfasst derzeit über 750 Fahrzeug-Einheiten auf dem neuesten Stand der Technik mit entsprechenden Aufliegern, Anhängern, Kranen und Staplern sowie umfangreichen Sonderausstattungen.

Die ausgeprägte Firmenphilosophie zeigt das Unternehmen mit sozialem und sportlichem Engagement aus Schleife stolz in seinem Logo: hinter der „5-STAR-LOGISTIC“ verbirgt sich das Leitbild innovativ und kraftvoll für die Region. Jeder Stern des Logos steht dabei für einen bedeutenden Punkt in der Unternehmensphilosophie:

» HÖCHSTE SICHERHEIT, BESTER SERVICE UND HÖCHSTE QUALITÄT, NACHHALTIGKEIT, INNOVATION UND WERTEORIENTIERUNG. «

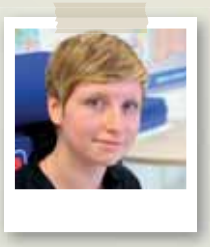
INFORMATION

Ausbildungsberufe: Berufskraftfahrer/-in, Kaufmann/-frau – Büromanagement, Kaufmann/-frau – Spedition und Logistikdienstleistung
Studium: Betriebswirtschaft – Spedition, Transport und Logistik (BA, Diplom); Wirtschaftsinformatik (BA, Diplom)

Kontakt: REINERT Logistic GmbH & Co. KG
Neustädter Straße
02959 Schleife OT Mulkwitz

Ansprechpartnerin: Evelyn Schreiber
T: 035773 / 72 51 58
schreiber@reinert-logistic.com
www.reinert-logistic.com

Nadine Oswald (21), Auszubildende zur Kauffrau – Spedition und Logistikdienstleistung im 1. Lehrjahr



Nadine Oswald ist 21 Jahre alt und im ersten Lehrjahr zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung bei REINERT Logistic. Nadine entschied sich, nach Abschluss der Schule ein Jahr zur Bundeswehr zu gehen. Dort wurde sie im Logistikbereich eingesetzt und merkte bald, dass ihr die Aufgaben und Herausforderungen dieser Tätigkeit Spaß bereiteten. Daraufhin recherchierte sie im Internet nach passenden Ausbildungsbetrieben und wurde auf REINERT Logistic aufmerksam.
Nun ist sie seit knapp einem Jahr Teil des Unternehmens. Erwartungen hat die junge Frau nur in Maßen gestellt: „Ich hatte mich ja umfassend informiert und schon ein wenig Erfahrungen sammeln können. So wusste ich ganz gut, was mich erwartet. Außerdem bin ich offen für neue Herausforderungen.“ Und diese hat sie bekommen: die Vielfältigkeit des Berufes sorgt für einen spannenden Arbeitsalltag. Nadine arbeitet in der Disposition, in der Buchhaltung; sie klärt Schadensmeldungen, hilft im Fuhrparkmanagement und plant den Fahrereinsatz im Personalwesen.
„Als Azubi durchläuft man hier wirklich jede einzelne Abteilung.“ An ihrem Ausbildungsbetrieb gefällt ihr am besten, dass es „kein anonymer Großbetrieb ist. Hier kennt jeder jeden. Ich wurde sehr freundlich und offen aufgenommen und willkommen geheißen.“
Interessierten Schülern gibt sie als Voraussetzung mit auf den Weg: „Wer sich für diesen Beruf interessiert, sollte unbedingt kommunikativ sein, da es unheimlich viel zu klären gibt – egal ob am Telefon oder bei persönlichen Gesprächen mit Kollegen, Fahrern oder Kunden. Außerdem sind gute Kenntnisse in Englisch und Geografie von Vorteil.“

David Krinke, Philip Freer und Marco Seidensticker haben ihre Berufung bei Roller gefunden. (v.l.n.r.)

Roller GmbH & Co. KG

WIR SIND MITEINANDER STARK

Roller wurde im Jahre 1969 gegründet und gilt als „Erfinder" des Möbel-Discounts in Deutschland. Das Unternehmen betreibt derzeit 115 Filialen im gesamten Bundesgebiet, darunter auch eine in Görlitz. Roller beschäftigt mehr als 5.500 Mitarbeiter mit einer Ausbildungsquote von circa zehn Prozent und wird jedes Jahr von mehr als 40 Millionen Kunden besucht. Roller gehört zu den am schnellsten wachsenden Handelsunternehmen Europas und bietet damit hervorragende Karrierechancen. Für motivierten Nachwuchs bietet das die Möglichkeit, schnell aufzusteigen. Langeweile und Routine gibt es bei Roller nicht. Nach einer intensiven Ausbildungszeit, in denen die Auszubildenden von kompetenten Ansprechpartnern jederzeit betreut werden, arbeitet man in kleinen flexiblen Teams an immer neuen Herausforderungen. Die Chance, übernommen zu werden, ist bei Roller übrigens ausgesprochen gut, denn das Unternehmen bildet ausschließlich für den eigenen Bedarf aus. Die Auswahl der Bewerber um einen Ausbildungsplatz läuft über die Firmenzentrale in Gelsenkirchen, an die auch die Bewerbungen direkt gerichtet werden sollten.

VON GÖRLITZ AUS BERUFLICH DURCHGESTARTET. David Krinke, Philip Freer und Marco Seidensticker starteten alle drei mit ihrer Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel bei Roller in Görlitz. Mittlerweile sind sie Experten auf ihrem Gebiet und arbeiten zusammen in der Leipziger Filiale.

PHILIP FREER ist mittlerweile mit seinen jungen Jahren schon Warengruppenleiter sowie stellvertretender Marktleiter. „Jeder Mitarbeiter hat bei uns die Chance auf eine Führungsposition. Um dieses Ziel zu erreichen, erhält man viel Unterstützung, die nötige Zeit und fachgerechte Schulungen durch das Unternehmen", sagt Philip Freer. In ein paar Jahren möchte er dann selbst Marktleiter werden.

DAVID KRINKE ist Warengruppenleiter der Küchenabteilung. Begeistert meint er über seine Arbeit: „Roller bietet mir einen sicheren Arbeitsplatz mit einem geregelten Einkommen. Durch das tolle Arbeitsklima wird die Arbeit in vielen Dingen erleichtert, da wir Hand in Hand arbeiten und uns gegenseitig unterstützen. Bei Roller wird viel Wert auf Weiterbildung gelegt, um stets auf dem neusten Stand der Technik zu sein."

MARCO SEIDENSTICKER arbeitet als Verkäufer bei Roller. Zu seinen Aufgaben gehören die Beratung der Kunden und die ansprechende Präsentation der Waren. „Mir gefallen sehr die flexiblen Arbeitszeiten auch bei privaten Angelegenheiten. Die wechselnden Aufgabenbereiche gestalten den Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich. Es wird nie langweilig. Das finde ich ganz wichtig."

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachkraft – Lagerlogistik (alle 3 Jahre), Handelsassistent/-in (für Abiturienten), Kaufmann/-frau – Einzelhandel

Kontakt: Roller GmbH & Co. KG
Willy-Brandt-Allee 72
45891 Gelsenkirchen

Ansprechpartner: Frau Zeigner
T: 0209 / 7 09 74 23
bewerbung@roller.de | www.roller.de

SACHSENMETALL – Unternehmensverband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen e. V.

FASZINATION TECHNIK – STARTE DURCH IN DER SÄCHSISCHEN M+E-INDUSTRIE

M+E SACHSEN
Hier beginnt die Zukunft

Du willst ins Berufsleben starten? Dann schau dich im größten Industriezweig Sachsens um: der Metall- und Elektroindustrie (M+E). Als Motor der sächsischen Wirtschaft leistet die Metall- und Elektroindustrie (M+E) über 60 Prozent des gesamten Industrieumsatzes.

Hier kannst du in den verschiedenen Branchen wie Maschinenbau, Metallverarbeitung, Elektronik und Elektrotechnik, Fahrzeugbau oder auch den Gießereien und Walzwerken eine Ausbildung mit Zukunft absolvieren.

M+E-Produkte sind überall im täglichen Leben zu finden – ob im Handy, in der Chip-Karte oder im Flugzeug. Mit innovativen Technologien und einer hohen Qualität ist die sächsische M+E-Industrie weltweit erfolgreich.

Dein Talent wird gesucht – also informier dich am besten noch heute. Das ist deine Chance für eine Perspektive in der Heimat! Mehr als 40 spannende Berufe und Studiengänge warten auf dich.

INFORMATION

Kontakt: SACHSENMETALL Unternehmensverband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen e. V.
Bautzner Straße 17 | 01099 Dresden

Ansprechpartnerin: Sandra Schubert
T: 0351 / 2 55 93 28
F: 0351 / 2 55 93 77
sandra.schubert@hsw-mail.de
www.me-sachsen.de

Sächsischer Landesfischereiverband e. V.

GESUNDER FISCH AUS SACHSEN

Sachsen ist seit Jahrhunderten ein Standort der Fischereiwirtschaft. Die ersten Teiche wurden bereits im 13./14. Jahrhundert durch Gutsherren und Mönche angelegt, um Fische zu züchten und zu halten. Die Oberlausitz ist hierbei das größte Teichwirtschaftsgebiet in Sachsen und gilt als eines der größten Teichgebiete in Deutschland. Der Hauptfisch der Fischereiwirtschaft ist der Karpfen, aber auch Schleie, Zander, Wels und Hecht gehören regelmäßig zum Angebot.

Ab dem 1. August 2016 gilt eine überarbeitete Ausbildungsverordnung, welche bundesweit die Inhalte der Ausbildung regelt. Der Beruf des Fischwirts ist heute mehr denn je von Vielseitigkeit geprägt. So werden die Auszubildenden in der Fischzucht und -haltung (Teichwirtschaft), Fluss- und Seenfischerei sowie der technischen Aquakultur ausgebildet. Die Ausbildung umfasst darüber hinaus überbetriebliche Lehreinheiten in der Fischereischule Königswartha. Die Entwicklung neuer Fischprodukte und die Diversifizierung der Fischerei fördern zudem den Innovationsgeist.

Wer eine Ausbildung als Fischwirt in Erwägung zieht, sollte ein Interesse an Natur und Umwelt, Betriebsführung, Vermarktung und handwerklichen Tätigkeiten sowie die Befähigung zu anstrengender körperlicher Arbeit bei jedem Wetter mitbringen. Im Gegenzug profitieren Auszubildende von einer gut vernetzten Fischereiwirtschaft mit vielen Kontakten zu Behörden, anderen Betrieben und Verbänden. Sie lernen, die Kulturlandschaft durch Bewirtschaftung zu schützen und zu pflegen und entwickeln den ländlichen Raum.

Der Landesfischereiverband informiert gern, welche Ausbildungsbetriebe aktuell Auszubildende suchen, wer die Ansprechpartner sind und wie sich die Ausbildung gestaltet. Weitere Informationen erhalten Jugendliche auch bei Frau Ines Matko (Fischereibehörde).

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Fischwirt/-in

Ausbildungsstätten:
betrieblich: sachsenweit
überbetrieblich: Fischereischule Königswartha

Kontakt:
Geschäftsstelle:
Sächsischer Landesfischereiverband e. V.
Rennersdorfer Straße 1 | 01157 Dresden
Überbetriebliche Ausbildung:
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat 76, Fischerei
Gutsstraße 1 | 02699 Königswartha
Postanschrift: PF 1140 | 02697 Königswartha

Ansprechpartner: Marco Jung (Geschäftsführer) | T: 0351 / 4 82 46 45
saechsischer.fischereiverband@t-online.de
Ines Matko (Ansprechpartnerin Ausbildung)
T: 035931 / 2 96 45
F: 035931 / 2 96 11
ines.matko@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Sächsisches Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie Großschweidnitz

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Wir sind ein leistungsfähiges Fachkrankenhaus mit Kliniken in den Schwerpunktbereichen Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für Kinder und Erwachsene, Forensische Psychiatrie und Neurologie mit insgesamt 680 Mitarbeitern. Zusätzlich ergänzen mehrere Ambulanzen sowie fünf Tageskliniken an den Standorten Großschweidnitz, Löbau, Görlitz, Weißwasser/O.L. und Hoyerswerda dieses Angebot.
Somit bieten wir über unseren Standort gleich neben Löbau hinaus berufliche Möglichkeiten in ganz Ostsachsen. Dabei erfolgt die Behandlung aller Patienten in einem multiprofessionellen Team aus Ärzten, Psychologen, Sozialpädagogen, Ergo- und Physiotherapeuten, Kunst-, Musik- und Sporttherapeuten sowie Mitarbeitern des Pflege- und Erziehungsdienstes.
Wir bilden jedes Jahr zum ersten September zehn Schüler zum Gesundheits- und Krankenpfleger aus. Diese Ausbildung bildet die Grundlage für Ihren Einstieg in einen medizinischen Beruf. Nach den drei Ausbildungsjahren ist Ihr beruflicher Weg aber nicht vorbei. Es steht eine Vielzahl von Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten offen. Neben Weiterbildungen und Lehrgängen im Beruf, wie zum Beispiel vielen Lehrgängen zur Fachkrankenschwester/Fachkrankenpfleger, zur Stationsleitung oder zum Praxisanleiter, können Sie zum Beispiel auch ein Studium im Bereich Pflegemanagement, Gesundheitswissenschaften, Sozialpädagogik sowie natürlich der Medizin anschließen. Uns ist die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter wichtig.
Mit der Bezahlung im Tarifvertrag Land Sachsen sichern Sie Ihre berufliche Zukunft, können in der Region bleiben, bilden sich weiter und werden fair und leistungsgerecht bezahlt.
Wir freuen uns auf Sie!

Sächsisches Krankenhaus Großschweidnitz

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Gesundheits- und Krankenpfleger/-in

Kontakt: Sächsisches Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie Großschweidnitz
Dr.-Max-Krell-Park 41
02708 Großschweidnitz

Ansprechpartner:
T: 03585 / 4 53 22 67
F: 03585 / 4 53 23 80
personalabteilung@skhgr.sms.sachsen.de
www.skh-grossschweidnitz.de

Steffi Röntsch, ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegerin

Nach meinem Abitur wollte ich erst einmal praktische Erfahrungen sammeln und meine Persönlichkeit festigen. Das Krankenhaus in Großschweidnitz wurde mir für eine Ausbildung sehr empfohlen.
Die Arbeit macht mir viel Spaß und der Alltag ist so vielfältig. Wir haben Patienten von jung bis alt. Selbstverständlich muss man gern mit Menschen arbeiten und den Patienten auch helfen wollen.
Auch den Schichtdienst und die Arbeit an Wochenenden sowie Feiertagen finde ich gut. Dann habe ich dafür in der Woche frei. Außerdem gibt es extra Zuschläge.
Wir leben im Krankenhaus ein sehr familiäres Miteinander. Ich durfte die verschiedenen Stationen kennenlernen und überall hat es mir gefallen. Die Kollegen sind herzlich, freundlich und hilfsbereit. Die Praxisanleiter kommen regelmäßig auf die Station und üben mit den Azubis das Gelernte. Außerdem hat man auf jeder Station einen Mentor. Entsprechend des Ausbildungsstandes wird man in der Ausbildung gefordert, darf man sich ausprobieren und zeigen, was man gelernt hat.

SFS Spezialfedern GmbH Seifhennersdorf

AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT IN DER OBERLAUSITZ

Es sind hoch interessante und anspruchsvolle technische Federn, die bei der SFS Spezialfedern GmbH in Seifhennersdorf produziert werden. Ohne die Spiralfedern, Roll- und Triebfedern sowie die Sicherungsringe würden Autos nicht fahren, Staubsauger nicht reinigen und Werkzeugmaschinen nicht funktionieren.

Die Unternehmensgeschichte begann 1946 als der damalige Firmengründer Robert Wiletal mit der Produktion einfacher Drahtartikel und Polsterfedern begann. 1992 wurde die SFS Spezialfedern GmbH neu gegründet und als Tochterunternehmen an die Firmengruppe SCHERDEL angegliedert. Seitdem ist das Unternehmen stetig gewachsen und hat sich zu einem hochmodernen und leistungsfähigen Produktionsstandort für technische Federn entwickelt.

2003 zog man in den neu errichteten Betrieb im Gewerbegebiet Seifhennersdorf um, da der Platz am alten Standort zu klein geworden war. Heute werden Spiralfedern, Roll- und Triebfedern und Federringe für die Automobilindustrie, Haushaltgeräte, Medizintechnik und den Maschinenbau in einer hochautomatisierten Fertigung hergestellt.

Mittlerweile arbeiten circa 110 Mitarbeiter in modernen Produktionshallen in Seifhennersdorf. Seit 1998 bildet SFS Jugendliche für den eigenen Fachkräftenachwuchs aus. Ausgebildet werden vorrangig Mechatroniker, Werkzeugmechaniker und Industriemechaniker.

Die modernen Arbeitsbedingungen und das gute Betriebsklima sorgen dafür, dass sich Auszubildende hier rundum wohl fühlen. Bei erfolgreich abgeschlossener Ausbildung und guten Leistungen bestehen beste Übernahmechancen auf einen festen Arbeitsplatz.

Und wen es nach der Ausbildung doch in die weite Welt zieht, für den bestehen innerhalb der weltweit aufgestellten Firmengruppe SCHERDEL internationale Einsatzmöglichkeiten wie zum Beispiel in China und den USA.

Interessierte Jugendliche, die gern das Unternehmen und die Berufe kennenlernen möchten, können sich gern auch für ein Praktikum oder einen Ferienjob bewerben.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Industriemechaniker/-in, Mechatroniker/-in, Werkzeugmacher/-in

Kontakt: SFS Spezialfedern GmbH
Seifhennersdorf | Gewerbering 2
02782 Seifhennersdorf

Ansprechpartnerin: Susan Weißer
T: 03586 / 45 63 48
susan.weisser@sfs.scherdel.de
www.scherdel.de

SFS Spezialfedern GmbH
Seifhennersdorf
Ein Unternehmen der Firmengruppe
SCHERDEL

ARBEIT FÜR EIN GANZES LEBEN

Wenn es um Neubau, Umbau und Ausbau geht; historische Gemäuer fachgerecht zu sanieren sind oder die Fassade einen neuen kreativen Look braucht – dann sind die Spezialisten der Siegfried Schur Baubetrieb GmbH in ihrem Element. 1990 startete das Familienunternehmen mit zwei Mitarbeitern. Durch Fleiß und gutes Wirtschaften ist die Firma stetig gewachsen und beschäftigt mittlerweile rund 60 Menschen.

Der Boxberger Baubetrieb ist im positiven Sinn konservativ und bietet seinen Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz. „Wir wollen unsere Facharbeiter von der Ausbildung bis zur Rente behalten“, sagt Geschäftsführer Matthias Schur. „In 25 Jahren mussten wir noch nie wegen Auftragsmangel kündigen. Wir verzichten auf Saisonkräfte, bringen alle Mitarbeiter durch den Winter, zahlen immer pünktlich den Lohn und auch regelmäßig Jahresendprämien.“ Diese Strategie wird belohnt: Wenn es um anspruchsvolle Fassadenarbeit geht, setzen die Kunden auf verlässliche Partner, die Top-Qualität abliefern. So gehören das Steigenberger Hotel, das Quartier F an der Frauenkirche und die Fassade des GLOBALFOUNDRIES-Werkes in Dresden ebenso dazu wie das Kornmarktcenter Bautzen und das City Center Görlitz. Aktuell größte Baustellen sind das Carl-Thiem-Klinikum in Cottbus und das firmeneigene Sanierungsprojekt Schulstraße in Niesky. Dort ist auch häufig Ewgenie Schulze anzutreffen. Der 20-Jährige hat seine Ausbildung zum Hochbaufacharbeiter erfolgreich abgeschlossen. Jetzt hängt er ein drittes Lehrjahr dran. Danach ist er Maurergeselle. Der gebürtige Weißrusse kam im Alter von sechs Jahren nach Weißwasser und wuchs anschließend in Bad Muskau auf. Schon als Kind werkelte, schnitzte und schraubte er gern in seiner Freizeit. Deshalb kam für Ewgenie nur eine handwerkliche Tätigkeit in Frage. Seine Ausbildung beim Baubetrieb Schur macht ihm riesigen Spaß: „. Ich bekomme Arbeitskleidung und Werkzeug vom Unternehmen und das Lehrlingsentgelt ist auch immer pünktlich da. Es ist sehr abwechslungsreich, ich arbeite in einem starken Team, wo viel gelacht wird und ich lerne verschiedene Baustellen kennen“ Diese liegen alle in der Region. Maximal geht es bis Dresden oder Cottbus. Montagetätigkeiten mit tagelanger Abwesenheit von zu Hause gibt es beim Baubetrieb Schur nicht.

DAS EIGENE HAUS ALS ZUKUNFTSZIEL. Die Nachwuchskräfte werden beim Baubetrieb Schur zunächst zweijährig zum Hochbaufacharbeiter ausgebildet. Danach entscheiden Azubi und Chef gemeinsam, ob noch das dritte Lehrjahr zum Maurer angeschlossen wird. Die Ausbildung teilt sich auf in drei Blöcke: Berufsschule in Löbau, die betriebliche Phase auf regionalen Baustellen und fachpraktische Unterweisungen im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum Bautzen. Dort ist Ewgenie Schulze in einem Internat untergebracht. Die Kosten übernimmt die SOKA-BAU, ebenso wie die Verpflegung im Internat. Nach erfolgreicher Lehre will der kräftige junge Mann beim Baubetrieb Schur bleiben und sich weiter qualifizieren: „Ich möchte gern Vorarbeiter werden und perspektivisch meinen Meisterabschluss machen. Und irgendwann will ich mein eigenes Haus bauen.“

Geschäftsführer Matthias Schur mag ehrgeizige Typen wie Ewgenie, die anpacken können und Ziele haben. „Wer handwerklich geschickt ist und sich vom rauen aber herzlichen Ton auf Baustellen nicht abschrecken lässt, ist jederzeit willkommen bei uns. Bewerber, die mich beim Praktikum oder während einer bezahlten Ferienarbeit mit Fleiß und Motivation überzeugen, haben ihren Ausbildungsvertrag schon so gut wie in der Tasche.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Hochbaufacharbeiter/-in, Maurer/-in

Kontakt: Siegfried Schur Baubetrieb GmbH | Rietschener Straße 14 b
02943 Boxberg/O.L. OT Kringelsdorf

Ansprechpartner: Matthias Schur
T: 035774 / 3 01 20
F: 035774 / 3 01 21
bau-schur@t-online.de
www.bau-schur.de

SKAN Deutschland GmbH

MIT TEAMGEIST ZUR WELTSPITZE

Im Gewerbegebiet Görlitz-Hagenwerder weht seit 2014 die Schweizer Fahne. Hier ist die SKAN Deutschland GmbH zu Hause. Die Mutter dieser Gesellschaft ist die SKAN AG. Ein Schweizer Unternehmen aus der Nähe von Basel, das die Weltspitze im Isolatorenbau und in der Reinraumtechnik darstellt. SKAN beliefert internationale Pharma- und Chemieunternehmen sowie Forschungslaboratorien. Aber auch Hochschulen und Universitäten gehören zum breit aufgestellten Kundenkreis. Um der steigenden Nachfrage aus aller Welt gerecht zu werden, startete Anfang 2014 die SKAN Deutschland GmbH die Produktion in Görlitz. Rund 70 Mitarbeiter verarbeiten hier Edelstahl, bauen Schaltschränke und montieren unterschiedliche Komponenten. Alles auf den zehntel Millimeter genau. Hochmodern und mit eigenem Labor ausgestattet, stehen großzügige 4.800 Quadratmeter Produktionsfläche in zwei Hallen mit Deckenkränen zur Verfügung. Modernes, professionelles Warenmanagement ermöglicht effizientes Arbeiten. Die gesamte Prozesskette wird über SAP gesteuert.

Ein perfektes Umfeld, um seine berufliche Karriere zu starten. Ab 2017 ermöglicht SKAN jungen Menschen eine Ausbildung zum Mechatroniker und zum Konstruktionsmechaniker. Personalleiterin Nancy Wauer wünscht sich von Bewerbern sowohl Eigeninitiative als auch Teamgeist. „In der Wirtschaft ist es wie beim Fußball“, sagt sie. „Ein funktionierendes Team erzielt bessere Ergebnisse als viele Individualisten.“ Deshalb pflegt das Unternehmen eine Kultur, in der eine konstruktive und offene Atmosphäre herrscht. Bei SKAN gibt es kein Denken in Unten und Oben. Egal ob Chef oder Azubi: Jeder trägt zu einem positiven Arbeitsklima bei. Wer sich mit seinem Engagement hervortut, hat sogar die Chance auf eine besondere Ehrung: den SKAN-Award. Diese Auszeichnung wird jährlich in verschiedenen Kategorien verliehen. Ob die innovativste Idee, die größte Hilfe für Kollegen oder die beste Teamleistung: Die Förderung von Teamgeist und verantwortungsbewussten Mitarbeitern ist bei SKAN im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnet.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Konstruktionsmechaniker/-in, Mechatroniker/-in

Kontakt: SKAN Deutschland GmbH
Nickrischer Straße 2 | 02827 Görlitz

Ansprechpartnerin: Nancy Wauer
T: 035822 / 37 89 20
nancy.wauer@de.skan.ch
www.skan.ch

SKM Group

REGIONAL VERWURZELT – WELTWEIT ZU HAUSE

Mittelstand – kein Mittelmaß. Nach dieser Devise wird bei der SKM Group in Boxberg/O.L. gearbeitet. Entsprechend erfolgreich ist das mittelständische Unternehmen, das auf die Konstruktion, Fertigung, Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Sondermaschinen, fördertechnischen Ausrüstungen und Anlagen spezialisiert

» GOLDENE HÄNDE SIND WICHTIGER ALS EINSEN AUF DEM ZEUGNIS. «

ist. Binnen vier Jahren hat sich der Umsatz fast verdoppelt, und die Anzahl der Mitarbeiter kletterte auf 70. Vergleichbar mit einer klassischen Manufaktur entwickeln, fertigen und errichten sie Unikate nach den speziellen Wünschen der SKM-Kunden. Das Know-how knüpft an die Tradition der Tagebautechnik der Lausitz an. Mittlerweile gehen aber die SKM-Produkte nicht nur in den Bergbau, sondern auch an Unternehmen der Baustoffindustrie, Recyclingwirtschaft und Kraftwerkstechnik. Längst ist der Name SKM auch über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt – Produkte des Boxberger Unternehmens kommen in über 20 Ländern zum Einsatz.

Ohne die pfiffigen und fleißigen Konstrukteure, Ingenieure und Facharbeiter wäre dieser Erfolg nicht möglich. Damit die Entwicklung weiter bergauf geht, bildet SKM seinen Nachwuchs selbst aus. Dabei spielen Noten nicht die wichtigste Rolle, sagt Geschäftsführerin Kristin Söll: „Goldene Hände sind wichtiger als Einsen auf dem Zeugnis. Und im Vorstellungsgespräch muss der Funke überspringen."

Ausbildung ist bei SKM Chefsache. Kristin Söll ist immer im Kontakt mit den Ausbildern und der Berufsschule. Wenn es mal nicht so läuft, unterstützt sie die Azubis auch persönlich und gibt Nachhilfe in Mathe oder Englisch. Schon seit Jahren engagiert sich das Unternehmen auch auf dem Feld der Berufsorientierung. Wie im Projekt Schule-Wirtschaft, das mit der Berufsakademie Bautzen und dem Friedrich-Schleiermacher-Gymnasium Niesky gemeinsam seit 2005 durchgeführt wird. Wer sich in einem der fünf Ausbildungsberufe ausprobieren will, kann das im Rahmen von Praktika oder einer Ferienarbeit tun. Außerdem ist die SKM Group Stammgast bei der Ausbildungsmesse INSIDERTREFF.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Elektroniker/-in – Automatisierungstechnik, Elektroniker/-in – Betriebstechnik, Industriemechaniker/-in, Mechatroniker/-in, Zerspanungsmechaniker/-in

Kontakt: SKM Group
Schadendorfer Straße 51
02943 Boxberg/O.L. OT Kringelsdorf

Ansprechpartnerin: Kristin Söll
T: 035774 / 35 60
info@skm-group.com
www.skm-group.com

Ricardo Pahms, Auszubildender zum Industriemechaniker im 4. Lehrjahr

Weil Ricardo unbedingt einen Ausbildungsplatz in der Nähe seines Wohnortes wollte, setzte er sich auf's Moped und klapperte die Unternehmen im Umfeld ab. „In der Familie haben wir dann beratschlagt. Ich habe mich für SKM entschieden, weil das Unternehmen eine super Zukunft hat. Schließlich ist SKM mit seinen Produkten weltweit vertreten." Ricardo mag besonders, dass die Chemie im Team stimmt und dass er schon als Azubi auch bei großen Projekten dabei sein kann. „Wir Azubis müssen nicht lange an Werkstücken herumfeilen, sondern dürfen schnell mit erfahrenen Fachleuten und Ingenieuren an Kundenaufträgen mitarbeiten. So lernen wir nach und nach die gesamte Palette von SKM kennen." Später möchte er selbst gern Ausbilder werden. Was würde er dann Schülern raten? „Handwerkliches Geschick ist wichtig. Ich zum Beispiel habe schon früh immer am Moped rumgeschraubt." Und: „Eine Ausbildung in der Produktion ist kein Notnagel. Du musst den Beruf wirklich erlernen wollen."

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

STUDIEREN KANN SO PRAKTISCH SEIN, WENN MAN ES DUAL ANGEHT...!

„In meiner Familie sind alle sehr stolz auf mich“, freut sich Adéla Králová. Die junge Frau aus Liberec absolviert bei der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien ein duales Studium der Finanzwirtschaft.

Bereits in der siebenten Klasse hat sie die Weichen für eine berufliche Perspektive in Deutschland gestellt. Sie besuchte ein Gymnasium, bei dem sie neben dem tschechischen Abschluss auch das deutsche Abitur ablegen konnte. Voraussetzung war das intensive Lernen der deutschen Sprache. In den letzten zwei Jahren wurden alle Fächer in Deutsch unterrichtet. „Anfangs wollte ich einfach nur deutsch lernen, weil das im Dreiländereck durchaus sinnvoll ist“, erinnert sich Adéla. „Doch bald schon entstand der Wunsch, in Deutschland auch studieren zu können.“ Eine Lehrerin brachte sie auf die Idee, sich für ein duales Studium bei der Sparkasse zu bewerben. Sie wurde ins Assessment Center eingeladen, wo sie sich in einem Verkaufsgespräch und in einer Präsentation beweisen musste. Ihre Bewerbung war erfolgreich, so dass sie im Oktober 2015 ihre Ausbildung beginnen konnte. „Die größte Herausforderung für mich war die Sprache“, berichtet die junge Tschechin. „Spezifische Fragen der Kunden fachlich und sprachlich richtig zu beantworten, war am Anfang sehr schwierig.“ Im täglichen Arbeitsablauf spielt ihre Herkunft keine Rolle. Adéla durchläuft die gleichen Fachbereiche wie andere Auszubildende auch. Die Kunden reagieren positiv auf die gut deutsch sprechende Tschechin. „Manche begrüßen mich auf Tschechisch, wenn sie mich sehen“, berichtet Adéla.

Drei Jahre dauert das duale Studium, das sie im stetigen Wechsel in den Filialen der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien und in der Berufsakademie Dresden absolviert. Diese besondere Form des Studiums vermittelt sowohl umfangreiches theoretisches Fachwissen als auch einen großen Anteil praktischer Erfahrungen. Während der Studienzeit durchlaufen die angehenden Finanzwirte die verschiedenen Fachbereiche der Sparkasse. All diese Praxiseinsätze erfolgen in enger Verzahnung mit den Ausbildungsinhalten der Berufsakademie. Im letzten Studienjahr ist dann eine Vertiefung des Wissens in dem Bereich möglich, in dem später auch der Berufseinstieg erfolgen soll. Geplantes Ziel der BA-Studenten ist die Übernahme in ein festes Anstellungsverhältnis nach einem erfolgreichen Abschluss. Voraussetzung dafür ist ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Lernbereitschaft. Die Studenten müssen einen Teil ihrer Freizeit opfern, um den Anforderungen des parallel zur Ausbildung stattfindenden intensiven Studiums entsprechen zu können. „Ein Einsatz, der sich lohnt“, findet Adéla. Denn neben der guten beruflichen Perspektive bringt das duale Studium bei der Sparkasse noch weitere Vorteile mit sich: Alle Studenten erhalten, so wie die Auszubildenden auch, eine attraktive Vergütung und sie haben Anspruch auf 29 Tage Jahresurlaub.

Neben dem dualen Studium im Fachbereich Finanzwirtschaft bietet die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien auch die dreijährige Ausbildung zu Bankkaufleuten an. Voraussetzungen dafür sind gute Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeiten, Freundlichkeit und Teamfähigkeit.

INFORMATION

Ausbildungsberuf: Bankkaufmann/-frau
Studium: Finanzwirtschaft (Bachelor of Arts)

Kontakt: Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
Abteilung Personal | Frauenstraße 21 | 02763 Zittau

Ansprechpartner: Sylvia Häntsch und Jeanett Schellenberger
T: 03583 / 60 31 42
info.personal@spk-on.de | www.deine-zukunft-sparkasse.de

Städtisches Klinikum Görlitz gemeinnützige GmbH

SPANNENDE AUSBILDUNG – ATTRAKTIV VERGÜTET

Spannende Ausbildung, engagierte Ausbilder, attraktive Vergütung und Berufe mit Zukunft – das Städtische Klinikum Görlitz bietet dir eine chancenreiche Perspektive in der Pflege und im kaufmännischen Bereich. Du erhältst eine starke praktische und theoretische Ausbildung, mit der du in Krankenhäusern, ambulanten und stationären Pflege- oder Rehabilitationseinrichtungen und in kaufmännischen Abteilungen verschiedenster Unternehmen tätig sein kannst.
Je nachdem, für welche Ausbildung du dich entscheidest, wirst du für zwei oder drei Jahre Teil unseres großen Teams, das sich mit Herz und Engagement um die Patienten kümmert. Natürlich zahlen wir eine attraktive Ausbildungsvergütung und auch von weiteren Vergünstigungen kannst du profitieren.

AUSBILDUNG IN DER PFLEGE. In der Praxis durchläufst du die unterschiedlichsten Stationen und Abteilungen unseres Hauses. Die theoretischen Kenntnisse bekommst du in unserer hauseigenen Medizinischen Berufsfachschule vermittelt. Dabei unterstützen dich vor allem unsere Lehrer und Ärzte.

AUSBILDUNG IM BÜRO. Du wirst in den verschiedensten Abteilungen der Verwaltung eingesetzt und erlernst dabei an der Seite kompetenter Verwaltungsmitarbeiter, die Patienten und das Medizinische Personal „aus dem Hintergrund“ zu unterstützen. Die Ausbildung dauert drei Jahre und erfolgt im dualen System – du lernst also in der Kaufmännischen Berufsschule und bei uns im Klinikum.

Haben wir dein Interesse geweckt? Lerne unser Klinikum auf unserer Homepage kennen: QR-Code und www.klinikum-goerlitz.de. Hast du Fragen? Dann freuen wir uns über deinen Anruf oder deine E-Mail.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in, Gesundheits- und Krankenpfleger/-in, Hebamme/Entbindungspfleger, Kaufmann/-frau – Büromanagement, Krankenpflegehelfer/-in

Kontakt: Städtisches Klinikum Görlitz gemeinnützige GmbH
Abteilung Personal
Girbigsdorfer Straße 1-3
02828 Görlitz

Ansprechpartner:
T: 03581 / 37-11 31
bewerbungen@klinikum-goerlitz.de
www.klinikum-goerlitz.de

STÄDTISCHES Klinikum Görlitz gGmbH

Mitglied im CLINOTEL Krankenhausverbund

Dein Verdienst als Azubi beim Städtischen Klinikum Görlitz

	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in, Gesundheits- und Krankenpfleger/-in, Hebamme/Entbindungspfleger	*Krankenpflegehelfer/-in*	*Kaufmann/-frau – Büromanagement*
1. Jahr	810 €	610 €	610 €
2. Jahr	870 €	660 €	660 €
3. Jahr	970 €	– (zweijährige Ausbildung)	680 €

Stadtwerke Görlitz AG

WERDE AUCH DU ZUM ALLTAGSHELDEN UND ERMÖGLICHE DAS SELBSTVERSTÄNDLICHE

Lebensqualität beginnt mit den Stadtwerken Görlitz. Täglich greifen über 75.000 Menschen auf deren Leistungen zurück: Morgens beim Anschalten der Kaffeemaschine. Beim Öffnen des Wasserhahns. In der Nacht auf dem Weg nach Hause, wenn sich alle über helle Straßen freuen oder beim Fahren in Straßenbahnen und Bussen. All dies wäre ohne die SWG-Gruppe und ihre rund 370 qualifizierten Mitarbeiter nicht möglich. Deshalb legen die Stadtwerke großen Wert auf Aus- und Weiterbildung. Bereits seit 1997 werden junge Menschen erfolgreich ausgebildet. Wer bei der SWG AG arbeitet, bekommt vielfältige Aufgaben: Die Görlitzer Stadtwerke versorgen ihre Kunden nicht nur mit Strom, Erdgas, Wärme, Trinkwasser und entsorgen umweltgerecht deren Abwasser, sie bieten auch vielfältige Dienstleistungen für öffentliche und private Auftraggeber in ganz Ostsachsen an. Seit 2001 ist die SWG AG mit ihren Tochtergesellschaften ein Teil der Veolia-Gruppe, die weltweit erfolgreich Umweltdienstleistungen anbietet. Die vernetzte Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen der Gruppe bietet viele Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Wenn auch DU das Selbstverständliche ermöglichen willst, dann bewirb dich bis zum 30. November 2016 bei uns.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Elektroniker/-in – Betriebstechnik (2018), Industriekaufmann/-frau (2017)

Kontakt: Stadtwerke Görlitz AG
Team Personalservice
Demianiplatz 23 | 02826 Görlitz

Ansprechpartnerin: Jenny Göllnitz
T: 03581 / 33 53 42
personalservice@stadtwerke-goerlitz.de
www.alltagshelden-goerlitz.de

5 GUTE GRÜNDE...

... für eine berufliche Ausbildung bei uns:

1. Wir wurden von der IHK für besondere Verdienste in der Ausbildung ausgezeichnet.
2. Unsere geschulten Ausbilder und Ausbildungsbeauftragten sind immer für dich da.
3. Bei uns wirst du nach Tarif bezahlt.
4. Du bist eingeladen zu Veranstaltungen wie Azubi-Tag, Betriebsfest und Sportfest.
5. Wir garantieren nach der Ausbildung eine leistungsabhängige Übernahme.

IM KOMMENDEN AUSBILDUNGSJAHR SUCHEN WIR KAUFMÄNNISCHE ALLTAGSHELDEN:

INDUSTRIEKAUFLEUTE

Deine Aufgaben sind abwechslungsreich. Du:

- planst, steuerst und überwachst Produktionsprozesse
- ermittelst und kalkulierst den Material-, Personal- und Finanzbedarf
- planst Marketing- und Vertriebsmaßnahmen und führst diese aus
- wickelst die Finanz- und Geschäftsbuchführung ab
- stehst in ständigem Kontakt mit Kunden, Lieferanten und Kollegen

AUS DEM HELDENTEAM

Elisabeth Nicke, Auszubildende zur Industriekauffrau im 1. Lehrjahr

Die Stadtwerke sind mir schon vor der Ausbildung aufgefallen, aber bis dahin war mir nicht bewusst, wie wichtig das Unternehmen für die Stadt Görlitz und die Region ist. Die ersten Monate meiner Ausbildung bei den Stadtwerken Görlitz waren super interessant und lehrreich. Das Wort Teamwork wird bei den Stadtwerken Görlitz ganz groß geschrieben: seit dem ersten Ausbildungstag fühle ich mich willkommen. Und durch die vielseitigen Themen, die es bei der SWG AG gibt, ist kein Tag wie der andere.

Christoph Wetzke, Auszubildender zum Industriekaufmann im 3. Lehrjahr

Hier wird man zum Alltagshelden! Diese Aussage kann ich nach meinen drei Jahren als Stadtwerker und Azubi zum Industriekaufmann bestätigen. Bei den Stadtwerken Görlitz sorgt man, gewissermaßen unsichtbar, täglich für die Lebensqualität der Bürger. Denn wir versorgen sie mit Lebensnotwendigem wie Strom, Gas, Wasser und Wärme. Das Gefühl, etwas Gutes zu tun und dabei bei einem Arbeitgeber mit Perspektive in Hinblick auf die berufliche Entwicklung zu lernen, kann ich den zukünftigen Auszubildenden nur empfehlen.

Stadtverwaltung Görlitz

AUSBILDUNG MIT RUNDUMBLICK & GUTEN ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Wer macht sich eigentlich Gedanken, was alles nötig ist, um eine Stadt gut zu organisieren? Dafür gibt es in Görlitz die Stadtverwaltung als modernes Dienstleistungsunternehmen, welches Aufgaben und Anliegen für seine Kunden – die Görlitzer Bürger – bearbeitet und erfüllt. Seit vielen Jahren bildet das Rathaus seinen Nachwuchs selbst aus.

Wer in der Stadtverwaltung Görlitz in das Berufsleben starten möchte, sollte sich bis Ende September bewerben. In einem dreistufigen Auswahlverfahren werden die Besten und Motiviertesten ausgesucht. Während der Ausbildung lernen die Azubis die Stadt sozusagen „hinter den Kulissen" kennen und erhalten einen umfassenden Überblick: Von Öffentlichkeitsarbeit und Feuerwehr über Einwohnermeldewesen und Personal bis zu Gewerbe, Kita und Bau. „In der Stadtverwaltung Görlitz gibt es alle Ämter, die prüfungsrelevant sind. Das ist ein großer Vorteil für die Ausbildung", sagt Christina Anders, die für die Azubis zuständig ist. Austausch wird dennoch gepflegt. So können die Auszubildenden das Jugendamt und Umweltamt des Landkreises Görlitz und die Verwaltung des Gerhart-Hauptmann-Theaters kennenlernen. Mit diesem „Rundumblick" und der praxisnahen Berufsschulausbildung in Zittau wird der Verwaltungsnachwuchs optimal auf die Prüfung vorbereitet. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die jungen Fachkräfte zunächst einen befristeten Arbeitsvertrag für ein Jahr.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Brandmeister/-in, Fachangestellte/r – Medien- und Informationsdienste (Bibliothek), Gärtner/-in, Vermessungstechniker/-in, Verwaltungsfachangestellte/r

Kontakt: Stadtverwaltung Görlitz
Hauptverwaltung
Untermarkt 6-8 | 02826 Görlitz

Ansprechpartnerin: Christina Anders
T: 03581 / 67 12 04
c.anders@goerlitz.de | www.goerlitz.de

Nadine Menzel (23), Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten im 2. Lehrjahr

Nach der Schule absolvierte ich erst einmal ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Altenpflege und begann dann eine Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten. Zeitig merkte ich, dass es für mich nicht der optimale Beruf für meine Zukunft ist. Aber wenn man etwas anfängt, sollte man es auch zu Ende bringen. Ein Jahr habe ich im Beruf gearbeitet und mich gleichzeitig für eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten beworben. Die Rahmenbedingungen im öffentlichen Dienst finde ich einfach spitze. Ich konnte mich zwischen Görlitz, Bautzen und Zittau entscheiden. Görlitz ist für mich die schönste Stadt – hier hat es mir am besten gefallen. Die Ausbildung ist genau das, was ich mir vorgestellt habe. Ich bin sehr glücklich mit meiner Entscheidung.

Johannes Trautmann (18), Auszubildender zum Vermessungstechniker im 2. Lehrjahr

Ursprünglich hatte ich den Berufswunsch Geomatiker. Aber der Beruf wird nicht bei uns in der Gegend ausgebildet und ich wollte gern in meiner Heimatregion bleiben. Durch Schülerpraktika in der achten und neunten Klasse stand für mich fest: Ich werde Vermessungstechniker. Meine Berufswahl war genau richtig. Die praktische Ausbildung ist eine gute Mischung zwischen Innen- und Außendienst. Man lernt Görlitz kennen und auch Ecken, zu denen man sonst nicht hinkommt. Das Vorurteil, die Leute vom Amt wären Spießer, stimmt gar nicht. Unser Sachgebiet ist richtig familiär. Ich verstehe mich mit all meinen Kollegen gut und fühle mich mit meiner Ausbildung in der Stadtverwaltung sehr wohl.

Linda Pollack (21), Auszubildende zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste – Bibliothek im 3. Lehrjahr

Nach dem Abitur wusste ich nicht, ob ich gleich studieren oder erst einmal einen Beruf erlernen sollte. Meine Berufsberaterin der Agentur für Arbeit hat mir zu einer Ausbildung geraten. Und da ich mich schon immer sehr für Bücher und Literatur interessiert habe, entschied ich mich für diesen Beruf. Außerdem sind die Arbeitszeiten, die Bezahlung und der Urlaubsanspruch im öffentlichen Dienst sehr gut. Meine Kollegen sind total nett. Ich fühlte mich sofort willkommen. Wir haben einen schönen Arbeitsplatz – die Bibliothek mit ihren tollen Räumlichkeiten bietet eine super Arbeitsatmosphäre. Nach der Ausbildung möchte ich Bibliothekswesen oder Buchhandel/Verlagswirtschaft studieren.

Stiftung Diakonie-Sozialwerk Lausitz

HIER BIN ICH MENSCH – HIER DARF ICH'S SEIN

Ein Zitat, welches einem sofort in den Sinn kommt, wenn man mit offenen Augen und Herzen durch das Laurentius-Haus der Stiftung Diakonie-Sozialwerk Lausitz in Hoyerswerda geht.
Zufrieden dreinschauende Männer und Frauen unterhalten sich lebhaft in den unzähligen Nischen und Sitzbereichen, es gibt hitzige Diskussionen am Rommé-Tisch und wählerisches Argumentieren bei der Speisenauswahl fürs Mittagessen – all das fängt man ein, wenn man durch die hellen Flure des Hauses schreitet. An jeder Zimmertür gibt es ein individuell gestaltetes Keramik-Türschild mit den Namen der jeweiligen Bewohner. Was oberflächlich betrachtet einfach ein schönes Dekorationselement ist, hat aber einen tieferen Sinn, wie Frau Eichler, die Einrichtungsleiterin, erklärt: „Diese Türschilder kann man abtasten und somit die richtige Tür „erfühlen". Das ist hilfreich für unsere Bewohner, die nicht mehr so gut sehen können."
Solche kleinen liebevollen Details finden sich überall im Haus wieder: jede Etage hat ein bunt gestaltetes Themen-Bad, in welchem die Bewohner Wohlfühlbäder genießen können; im Eingangsbereich sitzt der plappernde Halsbandsittich Jako und es gibt einen kleinen Foyer-Kiosk mit all den kleinen Dingen, die dem Alltag Selbstbestimmung verleihen.
Hinter dem Haus befindet sich eine wunderschöne Gartenanlage. Dort steht ein Gehege mit Ziegen, die von den Bewohnern mit Futter und Streicheleinheiten verwöhnt werden dürfen. Es gibt einen Goldfischteich und den schönen Holzpavillon, welchen sich die Bewohner gewünscht haben, dazwischen kleine Wege zum Spazieren und Bänke zum Verweilen. Eine Idylle am Stadtrand von Hoyerswerda, ein wundervolles Stückchen Heimat für die hier Wohnenden.
In diesem Ambiente der herzlichen Pflege und Menschlichkeit ist Melanie Kinze gerade im dritten Lehrjahr Altenpflegerin. Mit leuchtenden Augen erzählt sie von ihrer Ausbildung im Laurentius-Haus.
„Meine Oma wohnt hier im Betreuten Wohnen. Als ich auf Jobsuche war – ich habe schon den Beruf der Kauffrau im Einzelhandel erlernt – hat sie zu mir gemeint: Bewirb dich doch mal hier zur Ausbildung. Das habe ich getan, durfte drei Tage reinschnuppern und habe dann den Ausbildungsplatz bekommen. Natürlich ist der Beruf nicht einfach, aber er ist genau das, was ich will. Es macht mir Freude, für die Bewohner unseres Hauses da zu sein, ihnen zu helfen, sie zu unterstützen. Die Verantwortung, die wir selbst als Azubis schon bekommen, fühlt sich gut an und spornt an. Hemmschwellen sollte man keine haben, dafür muss man offen sein, zuhören und lachen können, um die Menschen hier mit so viel Lebensfreude wie möglich durch ihren Lebensabend zu begleiten."
Während Melanie sich auf die Prüfung vorbereitet, schmiedet sie vorsichtige Zukunftspläne. Gern würde sie hier im Laurentius-Haus bleiben. In den zurückliegenden drei Jahren sind ihr die Bewohner ans Herz gewachsen. Außerdem gibt es viele junge Mitarbeiter, die gemeinsam mit den erfahreneren Kollegen ein tolles Team bilden. „Da macht das Arbeiten einfach Spaß. Und wenn ich ein bisschen mehr Berufserfahrung gesammelt habe, könnte ich mir vorstellen, mit Weiterbildungen den Ausbilderschein zu machen oder Wohnbereichsleiterin zu werden."

Stiftung Diakonie-Sozialwerk Lausitz

im Verbund der Diakonie

Soziale Dienstleistungen der stationären und ambulanten Alten-, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe und Gewaltschutz

trendence Schülerbarometer 2015/16 DEUTSCHLANDS 100 Top-Arbeitgeber

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Altenpfleger/-in, Fachpraktiker/-in Küche, Kaufmann/-frau – Büromanagement, Koch/Köchin
Studium (als Praxispartner der Studienakademie Breitenbrunn): Soziale Arbeit (Studienrichtungen: Arbeit mit behinderten Menschen, Elementarpädagogik, Hilfen zur Erziehung, Soziale Dienste, Soziale Gerontologie)

Kontakt: Stiftung Diakonie-Sozialwerk Lausitz
Mühlweg 6 | 02826 Görlitz

Ansprechpartner: *Ausbildung:* Stephanie Gierth und Kristin Deiwiks | T: 03581 / 38 75 39 | willkommen@dsw-lausitz.de
Freiwilligendienste: Steffen Hanspach
T: 03581 / 38 75 48 | steffen.hanspach@dsw-lausitz.de

www.dsw-lausitz.de

TG Autohandels GmbH

AUSBILDUNG MIT STERN

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Automobilkaufmann/-frau, Fachkraft – Lagerlogistik, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in – Nutzfahrzeugtechnik, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in – Personenkraftwagentechnik, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in – System- und Hochvolttechnik

Kontakt: TG Autohandels GmbH
Gewerbegebiet Nardt
Ackerstraße 1 | 02977 Hoyerswerda

Ansprechpartner: Peter Kastner
(stellvertretender Serviceleiter,
Leiter Kundendienst)
T: 03571 / 4 61 50
peter.kastner@tg-gruppe.com
www.torpedo-gruppe.de

Was am ersten Dezember 1991 mit 17 Mitarbeitern in Hoyerswerda und damit in der Lausitz begann, ist heute zu einem Unternehmen mit rund 250 Mitarbeitern und über 30 Auszubildenden gewachsen. Neben dem Hauptbetrieb in Hoyerswerda ist das Unternehmen in Bautzen, Görlitz, Senftenberg, Weißwasser/O.L., Kamenz, Löbau, Zittau und auch in Dresden vertreten. Angeboten wird die gesamte Produktpalette der Daimler AG: Pkw, Transporter, Lkw, Omnibusse, ebenso der Cityflitzer smart und auch die Marke Hyundai. „Das Beste oder nichts" bezieht sich hier bei der TG Autohandels GmbH nicht nur auf die Autos, sondern auch auf die Ausbildung. Während der ersten vier Monate hat jeder Auszubildende bei der TG Autohandels GmbH einen Ausbildungsverantwortlichen als ständigen Ansprechpartner an seiner Seite. Nach der Ausbildung ist das Unternehmen sowohl an der Weiterbeschäftigung als auch an der Weiterbildung der Mitarbeiter interessiert. „Es gibt bei uns das „PS-Jobversprechen", erzählt der stellvertretende Serviceleiter Herr Kastner. Dahinter verbirgt sich eine Initiative aller Mercedes-Benz Autohäuser, welche ausgelernten Azubis einen Arbeitsvertrag anbieten und denen, die nicht übernommen werden können und nicht schlechter als mit „3" ihren Abschluss machen, eine Arbeitsstelle innerhalb der Mercedes-Organisation garantiert. Zu den weiteren Vorteilen einer Ausbildung bei der TG Autohandels GmbH gehören eine attraktive Vergütung mit Weihnachts- und Urlaubsgeld. Die Berufskleidung wird inklusive Reinigung gestellt. Was Herr Kastner dringend allen Interessierten empfiehlt, sind freiwillige Praktika während der Ferien. „Die Schüler können und sollen sich bei uns melden und in den Ferien einfach mal eine Woche hier reinschnuppern. Dann sehen sie nicht nur, was hier passiert. Sie können sich zeigen, sich schon mal vorstellen. Denn wer sich bei uns bewirbt und vorher schon mal mit seinem Interesse und Geschick überzeugt hat, dessen Bewerbung hat die besseren Chancen. Erst Recht, wenn auf dem Zeugnis nicht nur Einsen und Zweien zu sehen sind.

Dominic Zwahr, Auszubildender zum Kraftfahrzeugmechatroniker im 3. Lehrjahr

„Ich hatte schon immer großes Interesse an Autos. Mein Onkel ist auch Kfz-Mechatroniker. Ich war oft mit bei ihm in der Werkstatt. Er hat mir viel gezeigt und erklärt, mir Wissen vermittelt."
Nach seinem zweiwöchigen Schul-Praktikum in einer Kfz-Werkstatt war für Dominic klar, was er werden wollte. „Kfz-Mechatroniker ist ein sehr komplexer Beruf. Es geht um Handwerk und Elektrik. Dazu muss man schon ein bisschen was im Köpfchen haben. Wer sich für diese Ausbildung bewirbt, sollte auf jeden Fall gute Kenntnisse in Mathe und Physik mitbringen. Außerdem ist konzentriertes, gewissenhaftes Arbeiten notwendig, da bereits kleinste Fehler katastrophale Folgen haben können."
Hier in seinem Ausbildungsbetrieb fühlt er sich sehr wohl: „Die Facharbeiter sind alle sehr gut geschult und geben ihr Wissen an mich weiter. Von Beginn an war ich in die praktischen Arbeiten involviert. Selbstständiges Arbeiten ist hier erwünscht und gefordert!"

TRIXI-Park GmbH

AUSBILDUNG IM FREIZEITPARADIES

Feriendorf mit Campingplatz und Ferienhäusern. Freibad mit Gebirgsquellwasser. Hallenbad. Sole mit Gradierwerk. Sauna- und Wellnesslandschaft. Der Trixi Ferienpark Zittauer Gebirge in Großschönau ist ein Freizeitparadies. Wer hier seine Ausbildung machen darf, läuft mit einem Lächeln durchs Leben. 60 Beschäftigte, darunter elf Azubis verwöhnen die Besucher. Jährlich kommen 200.000 Touristen ins Trixi-Bad. Mit rund 95.000 Übernachtungen zählt der Trixi Ferienpark zu den größten Tourismusbetrieben in der Oberlausitz. Dass die Gäste rundum zufrieden sind, beweisen die 99 Prozent positiven Bewertungen auf Holiday Check. Damit das so bleibt, geben auch die Azubis ihr Bestes. Zwei von ihnen stellen wir euch vor.

Maxi Liebsch (17), Auszubildende zur Kauffrau – Tourismus und Freizeit im 1. Lehrjahr und Paul Kunert (19), Auszubildender zum Fachangestellten für Bäderbetriebe im 2. Lehrjahr

GEHEIMTIPPS FÜR GÄSTE. Maxi Liebsch ist in Großschönau aufgewachsen und hat 2016 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit begonnen. Die 17-Jährige schwärmt von der abwechslungsreichen Tätigkeit, die von Gästeanimation bis zur Buchhaltung reicht. Am meisten begeistert sie der Umgang mit den Jüngsten. „Bei der Kinderanimation bin ich total in meinem Element. Schatzsuche, Schminken, Basteln – wenn die Kinderaugen leuchten bin ich happy." Dafür nimmt sie auch in Kauf, dass sie hin und wieder an Wochenenden oder am Abend ran muss. „Das ist kein Problem. Die Gäste stehen für mich im Mittelpunkt." Man merkt Maxi Liebsch an, dass sie riesigen Spaß an der Ausbildung hat. Selbst von der Berufsschule schwärmt sie. Einmal im Monat geht es für eine Woche nach Sedlitz bei Senftenberg. „Dort ist es ganz zauberhaft, inmitten des Lausitzer Seenlandes. Ich bin gern in der Schule." Wer in Maxis Fußstapfen treten will, sollte kontaktfreudig sein, gut rechnen können und vor allem mit offenen Augen durch die Welt gehen: „Nur wenn man sich touristisch auskennt, kann man den Gästen auch gute Tipps geben. Wenn sie dann zufrieden vom Ausflug zurückkehren und sich bei mir bedanken, ist das ein tolles Gefühl."

MODELLATHLET AM BECKENRAND. Wenn ein Model für den Beruf des Fachangestellten für Bäderbetriebe (FAB) gesucht wird, wäre Paul Kunert wohl erste Wahl. Gut gelaunt, offenes Lächeln, kräftige Statur. So einen wünscht man sich als Badegast am Beckenrand. Dabei wollte der 19-Jährige Modellathlet ursprünglich Fitnesskaufmann werden. Klappte aber nicht. Zum Glück, sagt Paul rückblickend. Die Arbeitsagentur organisierte für ihn eine Einstiegsqualifizierung im Trixi-Bad. Während des einjährigen Praktikums gefiel es ihm so gut, dass er geblieben ist. Als Fachangestellter für Bäderbetriebe im zweiten Lehrjahr hat Paul ebenfalls einen abwechslungsreichen Alltag. Kontrolle der Wasserqualität, Aufsicht am Beckenrand, Gästebetreuung und Saunadienste gehören dazu. „Für diesen Beruf braucht man ein gutes Gespür für die unterschiedlichen Leute. Das liegt mir." Obwohl Paul ein sportlicher Typ ist, musste er beim Schwimmen mächtig ranklotzen. „In der Ausbildung trainieren wir Sprints, Abschleppen von Verunglückten und Schwimmen mit Klamotten. Alles auf Zeit. Das ist ziemlich anstrengend, macht aber jede Menge Spaß." Dieses Training gehört zur Berufsschulausbildung. Aller sechs Wochen ist Blockunterricht in Chemnitz. Dort büffeln die Azubis aber auch Chemie, Mathe und Technik – alles wichtige Fächer. „Schließlich wollen unsere Gäste sicher und sauber baden", sagt Paul, der jeden Tag Bestleistung bringt, damit die Trixi-Besucher rundum zufrieden sind.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachangestellte/r für Bäderbetriebe, Kaufmann/-frau – Tourismus und Freizeit, Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, Veranstaltungskaufmann/-frau

Kontakt: TRIXI-Park GmbH | Personalmanagement | Jonsdorfer Straße 40
02779 Großschönau

Ansprechpartnerin: Annette Scheibe (Geschäftsführerin)
T: 035841 / 63 10
F: 035841 / 63 11 18
info@trixi-ferienpark.de
www.trixi-ferienpark.de

TÜV Rheinland Schulzentrum

BERUFE MIT ZUKUNFT BEI TÜV RHEINLAND IN GÖRLITZ

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Ergotherapeut/-in, Physiotherapeut/-in

Kontakt: TÜV Rheinland Schulzentrum in der Europastadt Görlitz
Staatlich anerkannte Berufsfachschule für Gesundheitsfachberufe
Furtstraße 3 | 02826 Görlitz

Ansprechpartner: Stephan Scholz (Geschäftsführer)
T: 03581 / 4 21 50
schule-goerlitz@de.tuv.com
www.tuv.com/schule-goerlitz

TÜVRheinland®
Genau. Richtig.

Kurze Ausbildungszeiten, theoretisches und praktisches Wissen aus erster Hand, gute Lern- und Arbeitsbedingungen, persönliche Betreuung und vielseitige Einsatzmöglichkeiten machen die Ausbildung an den privaten Berufsfachschulen des TÜV Rheinland für Absolventen allgemeinbildender Schulen und ihre Eltern interessant. Die Ausbildung beim TÜV ist eine attraktive Alternative zur klassischen Berufsausbildung im dualen System und zum langjährigen Studium. Wer einen Beruf erlernen will kann heute zwischen 18 verschiedenen Angeboten aus den Bereichen Tourismus, Informatik und Technik, Sport und Wellness, Gesundheitswesen, Wirtschaft und Gestaltung wählen. An den zehn Standorten der TÜV-Schulen lernen zurzeit über 1.600 junge Leute.
Die TÜV Rheinland Schule Görlitz in der Furtstraße, idyllisch gelegen an der Neiße auf dem Campus der Hochschule Zittau/Görlitz, bereitet auf hohem Niveau auf eine anspruchsvolle und zukunftsorientierte Tätigkeit in staatlich anerkannten Berufen im Gesundheits- und Sozialwesen vor. Modern eingerichtete Unterrichtsräume bieten angehenden Ergo- und Physiotherapeuten eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Jährlich im September startet die Ausbildung – Schulleiter Stephan Scholz: „Die demographische Entwicklung in Deutschland spricht auf jeden Fall für eine Berufsausbildung im Gesundheitswesen. Insbesondere die therapeutischen Berufsbilder tragen durch die Anwendung geeigneter Verfahren wesentlich dazu bei, Gesundheit, Lebensfreude sowie Arbeitskraft und Leistungsfähigkeit der Patienten und Klienten zu erhalten, wiederherzustellen und zu fördern."
Die TÜV-Schule freut sich ganzjährig auf Bewerbungen, schriftlich oder per Mail.

Marie Schubert und Karl Leckelt, angehende Physiotherapeuten

Warum möchtest du Physiotherapeutin werden?
MARIE: Ich bin in einer Großfamilie aufgewachsen. Für mich stand immer fest, dass ich die Liebe zum Menschen und mein Interesse für Sport miteinander verbinden möchte. Nach der Ausbildung gibt es viele tolle Weiterbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten. Mein Ziel ist es, Pferdetherapeut zu werden.

Warum absolvierst du deine Ausbildung im TÜV Rheinland Schulzentrum?
KARL: Als für mich feststand, welche Ausbildung ich machen möchte, wurde mir der TÜV Rheinland empfohlen. Wir werden von sehr guten Dozenten unterrichtet, die hauptberuflich Physiotherapeuten sind und uns den Inhalt sehr praxisnah beibringen. Der Umgang untereinander ist sehr familiär, es gibt keine großen Klassen und für den Schüler wird immer gesorgt. Außerdem haben wir freie Praktikumsplatzwahl innerhalb der anstehenden Fachgebiete.

ULT AG

KARRIERE ALS „LUFTIKUS“?!

Was haben Zahnbürsten, Luxus-Yachten und Leiterplatten gemeinsam? Bei ihrer Herstellung entstehen Stäube und Dämpfe, die unter anderem negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten haben können.

Diese Liste der unterschiedlichsten Produkte ließe sich noch endlos fortsetzen. Absaug- und Filteranlagen der ULT AG sind deshalb in vielen verschiedenen Branchen gefragt – nicht nur in Deutschland, sondern weltweit.

So vielfältig wie die Geräte, die täglich die ULT AG in Kittlitz verlassen, ist auch der Job des Mechatronikers. Neben Bohren und Montieren muss auch der Umgang mit elektrischen Schaltungen, die Verdrahtung von Sensoren und der Einbau von pneumatischen Komponenten beherrscht werden – genau das Richtige für technikbegeisterte junge Leute.

Auch Studenten aus den Fachrichtungen Maschinenbau oder Wirtschaft sind bei ULT herzlich willkommen. Es werden Praktikumsplätze und die Begleitung von Bachelor- und Masterarbeiten durch Vergabe von Forschungsthemen angeboten.

Die ULT besteht seit 1994 und ist seitdem stetig gewachsen. Engagierte Berufseinsteiger haben hier beste Aussichten auf eine Festanstellung. Ab 2017 wird die ULT AG auch Industriekaufleute ausbilden.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Industriekaufmann/-frau, Mechatroniker/-in
Studium: Praktika, Vergabe von Forschungsthemen für Bachelor- und Masterarbeiten

Kontakt: ULT AG
Am Göpelteich 1 | 02708 Löbau

Ansprechpartnerin: Mariann Schönfelder | T: 03585 / 4 12 80
ult@ult.de | www.ult.de

ULT
UMWELT - LUFTTECHNIK

Tobias Zieschank, Auszubildender zum Mechatroniker im 1. Lehrjahr

Als eingefleischter Oberlausitzer stand für mich eine Ausbildung in entfernten Bundesländern ganz unten auf der Liste. Da kam mir der Tipp von einem Freund, der ebenfalls Auszubildender bei ULT ist, gerade recht. Mir gefällt besonders die Vielseitigkeit des Berufes. Außerdem sind wir hier ein tolles Team.

Eliška Veisová, Studentin der Hochschule Zittau/Görlitz

Ich komme aus Liberec in der Tschechischen Republik, doch aktuell wohne ich im Zittauer Studentenwohnheim. Im Moment befinde ich mich in meinem letzten Semester des Mechatronikstudiums und schreibe meine Masterarbeit zum Thema: „Case study of Industry 4.0 capability for fume exhausts units” bei der ULT AG in Löbau. Im Rahmen meiner Tätigkeit beschäftige ich mich mit der Programmierung von 32-Bit-Mikrocontrollern und untersuche die Möglichkeiten der Nutzung von Industrie 4.0 innerhalb der Luftfilterindustrie.

Valtenbergwichtel e. V.

EIN GUTES JAHR, SEINEN WEG ZU FINDEN – FÖJ

Das Freiwillige Ökologische Jahr – FÖJ – ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr für Jugendliche, die sich aktiv und interessiert für Umwelt- und Naturschutzfragen einsetzen wollen. Ein FÖJ zu machen heißt, gleichzeitig wertvolle – oft erste – Erfahrungen im Arbeitsleben zu sammeln. Dabei bringen sich die Freiwilligen sinn- und verantwortungsvoll ein und erhalten viel Spielraum, um sich im berufspraktischen Alltag auszuprobieren. Tausende Jugendliche haben sich während eines solchen Jahres gemeinnützig engagiert. In Sachsen sind gegenwärtig jährlich circa 330 Jugendliche im ökologischen Bereich aktiv und leisten einen wichtigen Beitrag für den Umwelt- und Naturschutz.

Valtenbergwichtel e. V. – ein Anbieter im Bereich Jugendsozialarbeit aus dem Landkreis Bautzen – betreut neben Projekten der Schulsozialarbeit und der mobilen Jugendarbeit sowie der Betreibung von Jugendfreizeitstätten und Mehrgenerationsangeboten auch insgesamt 30 FÖJ-Plätze, die in ganz Ostsachsen verteilt sind. Im Landkreis Görlitz gehören dazu beispielsweise das Umweltlabor „Team Umweltanalytik“ in Ebersbach-Neugersdorf, das Tierheim „Horkana“ in Horka, die integrative Kindertagesstätte „Waldhäus'l“ im Zittauer Ortsteil Eichgraben, die Experimentier- und Lernwerkwerkstatt für Kinder in der alten Webfabrik Oderwitz, die sächsische Imkerschule des LEBENs(T)RÄUME e. V. in Ebersbach-Neugersdorf sowie die Tierparks in Zittau, Weißwasser/O.L. und Görlitz.

Das FÖJ ist offen für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die die Vollzeitschulpflicht absolviert haben und zum FÖJ-Beginn nicht älter als 26 Jahre sind. FÖJler unterstützen die Arbeit in ihren Einsatzstellen während des Freiwilligendienstes in „Vollzeit“, das heißt, helfen 40 Arbeitsstunden pro Woche. Den Freiwilligen steht in ihren Einsatzstellen ein Betreuer und beim Träger ein pädagogische Begleiter zur Seite. Fünfmal im Jahr nehmen FÖJler für je eine Woche an den FÖJ-Seminaren ihrer Träger teil. Diese Seminare sind Pflichtprogramm im FÖJ.

Die Freiwilligen erhalten 300 Euro Unterkunfts- und Taschengeld im Monat. Sie sind vollständig sozial abgesichert, das heißt, die Träger sorgen für die Beiträge zur Kranken-, Renten-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung.

INFORMATION

Alternativen: Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Tierschutz/Tierpflege, Umwelttechnik und technischer Umweltschutz, Umweltbildung

Kontakt: Valtenbergwichtel e. V.
Forstweg 5 | 01904 Neukirch

Ansprechpartner: Tilo Moritz
T: 035951 / 3 20 55
T: 0171 / 8 17 70 22
info@valtenbergwichtel.de | www.valtenbergwichtel.de

FÖJ-Projektleiter Tilo Moritz, welcher zugleich Geschäftsführer des Valtenbergwichtel e. V. ist, engagiert sich leidenschaftlich für dieses, seit 2013 beim Jugendhilfeträger angesiedelte Projekt. Er verweist auf die Einschätzungen, welche Freiwillige des letzten FÖJ-Jahrgangs zu dieser Zeit getroffen haben:

„Schade, dass es vorbei ist. Bisher die beste Zeit seit der Grundschule.“

„Das Wertvollste, was ich aus dem FÖJ mitnehme, ist die Freundschaft zu vielen neuen Menschen, aber auch die Eigenschaft, über lange Strecken konzentriert zu arbeiten.“

„Ich habe mich im FÖJ charakterlich weiterentwickelt und dies nehme ich definitiv mit auf meinen zukünftigen Lebensweg.“

„Das absolut Wertvollste, was ich aus dem FÖJ mitnehme, ist zu wissen, dass ich viele Kinder dazu ermutigen konnte, die Natur mit anderen Augen zu betrachten und sie für diese zu begeistern.“

Vattenfall Europe Generation AG

MIT ENERGIE IN DIE BERUFSKARRIERE

Vattenfall Europe ist ein bedeutender Teil der schwedischen Vattenfall-Gruppe, unter den Top fünf der europäischen Energieunternehmen. Am Standort Boxberg/O.L. erzeugt Vattenfall Strom aus Braunkohle. Etwa 600 Mitarbeiter und 135 Azubis sorgen dafür, dass wir nicht im Dunklen sitzen müssen.

Vattenfall gilt als größter Ausbilder Ostdeutschlands. Seit 1969 wurden in Boxberg/O.L. 6.000 Lehrlinge ausgebildet, rund 90 Prozent davon vom Kraftwerk übernommen. Jedes Jahr beginnen 29 junge Menschen ihre Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik, Industriemechaniker oder IT-Systemelektroniker. Dabei finden sie hervorragende Voraussetzungen im modernen Ausbildungszentrum mit angeschlossenen Wohnunterkünften.

Vattenfall setzt Maßstäbe, was die Förderung der Auszubildenden angeht. Vor Beginn der Ausbildung finden Kennlerntage im Querxenland Seifhennersdorf statt, es gibt Azubisportfeste und Arbeitsschutzwettbewerbe. Besonders talentierte Azubis kommen in einen Förderkreis, wo sie Zusatzkompetenzen erwerben, die für den späteren Berufseinstieg hilfreich sind. Dazu gehören Präsentationstechniken, Rhetorik, Zeitmanagement und Computertechnik. Dieser Förderkreis gilt als erste wichtige Sprosse auf der Karriereleiter.

Wer sich für eine Ausbildung bei Vattenfall interessiert, muss nicht unbedingt die Note Eins oder Zwei haben, „da die Noten nicht immer das Leistungsvermögen darstellen“, sagt Gert Rojek, stellvertretender Ausbildungsleiter. Zu beachten ist aber das Bewerbungsprozedere. Vattenfall wünscht sich eine Online-Bewerbung auf der eigenen Karriereplattform unter www.vattenfall.de. Es folgen ein praktischer Test und ein Vorstellungsgespräch.

PAUL SAMIESKE ist mittlerweile ausgebildeter Industriemechaniker bei Vattenfall. Nach wie vor ist er begeistert, wie seine Ausbildung abgelaufen ist: „Die Azubis haben bei Vattenfall beste Ausbildungsvoraussetzungen. Die ersten zwei Jahre werden in der Ausbildungsstätte absolviert, um optimal auf die Praxis vorzubereiten. Danach geht es ins Kraftwerk oder in den Blockbetrieb. Dort lernt man das Bedienen der Anlagen oder die Arbeit im technischen Service (Instandhaltung). Toll finde ich auch die Fördermöglichkeiten bei Vattenfall. So gibt es zum Beispiel den Förderkreis für besonders befähigte Azubis. Innerhalb von 18 Monaten bekommt man Zusatzseminare in Rhetorik, Zeitmanagement, Kommunikation, Businessknigge und Einblick in Geschäftswelten. Für alle Azubis gibt es außerdem das ausbildungsbegleitende Programm „jung – clever – sicher“ – das ist ein kostenfreies Verkehrssicherheitsprogramm, welches mit dem Auto Club Europa durchgeführt wird und fünf Seminare und ein Fahrsicherheitstraining beinhaltet. Nach der Ausbildung gibt es Qualifizierungsmöglichkeiten zum Meister und Techniker.“

Paul Samieske, Industriemechaniker

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Elektroniker/-in – Automatisierungstechnik, Industriemechaniker/-in, IT-Systemelektroniker/-in

Kontakt: Vattenfall Europe Generation AG | Recruiting
Calauer Straße 71 | 03048 Cottbus
T: 040 / 7 90 22 33 41
www.vattenfall.de/karriere

Ansprechpartner: Joachim Werlich
Ausbildungsstätte Boxberg/O.L.
Kraftwerk Boxberg/O.L.
02943 Boxberg/O.L.
T: 0357744 / 32 14

Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG

DEIN PLATZ BEI UNS IST NOCH FREI

Weitersagen: Wir sind hier die Bank. Finanzstarke Ausbildung bei uns!

ICH WERDE BANKER! Die Wahl des Ausbildungsberufes ist eine der weitreichendsten Entscheidungen, die ein junger Mensch in seinem Leben trifft. Wer die Möglichkeit bekommt, einen zukunftsorientierten Beruf zu erlernen, hat den Start ins Berufsleben gut gemeistert. Die Auszubildenden in der Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG sind nach ihrer dreijährigen Ausbildung fit für das Berufsleben und können Kunden rund um das Thema Finanzen beraten.

Motivierte Jugendliche aus unserer Region können sich innerhalb von drei Jahren zu Bankkaufleuten ausbilden lassen. Dabei werden die Auszubildenden mit allen wichtigen und relevanten Tätigkeiten in einem Kreditinstitut vertraut gemacht. Darüber hinaus findet im Rahmen von „Fit for Banking“ innerbetrieblicher Unterricht statt.

In der Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG sind ehemalige Auszubildende in allen Bereichen und in allen Funktionen anzutreffen – bis hin zum Bereichsleiter. Das heißt, nach dem Ende der Ausbildung ist mit Lernen noch lange nicht Schluss. Weitere Fachqualifikationen und berufsbegleitende Studien werden gefordert und auch gefördert.

An die Auszubildenden werden hohe Anforderungen gestellt. Neben einem gepflegten Erscheinungsbild erwarten wir Kontaktfreudigkeit und Aufgeschlossenheit, Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen, Ehrgeiz und Eigeninitiative. Die Bewerbungsfrist endet übrigens bereits am 31. Oktober. Wer sich unsicher ist, ob die Arbeit in einer Bank das Richtige ist, kann sich in der Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG auch für ein „Schnupperpraktikum“ bewerben.

INFORMATION

Ausbildungsberuf:
Bankkaufmann/-frau

Kontakt: Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG | Personalabteilung
Elisabethstraße 42/43 | 02826 Görlitz

Ansprechpartner: Katja Hofrath
T: 03581 / 46 46 52
katja.hofrath@vrb-niederschlesien.de
www.vrb-niederschlesien.de

Martin Höfer, Auszubildender zum Bankkaufmann im 2. Lehrjahr

Die Entscheidung, eine Ausbildung als Bankkaufmann zu beginnen, traf ich in meiner Abiturzeit. Die Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG als Ausbildungsunternehmen zu wählen, war für mich die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Wir Azubis wurden freundlich aufgenommen und während eines „Kennlern-Treffens“ ist uns bewusst geworden, dass der Teamzusammenhalt der wichtigste Grundstein einer guten Arbeit ist. Der wertschätzende Umgang untereinander und mit den Kunden, eine kompetente Beratung, ein hohes wirtschaftliches Wissen und der enge Bezug zu unserer Region machen außerdem die Qualität unserer Arbeit aus. All das erlernen wir in unserer Ausbildung, um später einmal gute Bankkaufleute zu werden.

Auch die Unterstützung des Unternehmens ist ständig präsent. Denn finanziell erhalten wir 13 Monatsgehälter und 40 Euro vermögenswirkende Leistungen. Zusätzlich sorgt das Unternehmen für wichtige Fort- und Weiterbildungen. Dadurch haben wir die Möglichkeit, uns ständig weiterzuentwickeln.

Ich bin sehr froh, mich für die Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG entschieden zu haben. So habe ich einen wichtigen Grundstein für meine berufliche Zukunft gelegt.

vts Event

DAS EREIGNIS ZUM ERLEBNIS MACHEN

Großer Rahmen, großer Aufwand, große Erwartungen: Für gewöhnlich sind „hausgemachte“ Events mit viel Arbeit, Anstrengung und Unsicherheit verbunden. Als Spezialisten für das Ungewöhnliche vermitteln wir unseren Kunden die gegenteilige Erfahrung: Je weniger sie selbst tun, desto günstiger, perfekter und eindrucksvoller ihr Event. Mit unseren individuell abgestimmten Konzepten werden die gewünschten Botschaften perfekt in Szene gesetzt. Wir setzen Ideen um, die begeistern und eine einzigartige Atmosphäre schaffen. Welches Eventformat auch immer entwickelt werden soll, es muss die Zielgruppe überraschen, aktivieren und emotional ansprechen.

vts Event sorgt sich um die Gesamtorganisation mit allen Zusatzleistungen – von der Auswahl und Buchung von Hotels, Catering, Künstlern und Bands über die Einladung und die Deko über die komplette technische Sicherstellung bis zum Erinnerungs-Give-Away und der Dokumentation der Veranstaltung auf Foto und Film. Was im Jahr 1990 als Familienunternehmen in Görlitz begann, ist heute eine Firma mit über zehn Mitarbeitern und überregionalem Veranstaltungseinsatz. In 25 Jahren konnten bereits mehrere tausend Veranstaltungen organisiert und betreut werden.

Wer in diesem spannenden und abwechslungsreichen Umfeld arbeiten möchte, kann bei vts Event entweder Veranstaltungskauffrau bzw. -mann oder Fachkraft für Veranstaltungstechnik werden. Voraussetzung dafür ist ein Mindestalter von 18 Jahren. Die Ausbildung erfolgt im Wechsel aus zwei Wochen Praxis im Unternehmen und einer Woche Theorie in der Berufsschule. Bewerber für den Beruf des Veranstaltungstechnikers sollten gute Noten in Mathematik und Physik mitbringen sowie über ein gutes Allgemeinwissen und technisches Verständnis verfügen. Körperliche Belastbarkeit ist von großer Wichtigkeit. Die theoretische Ausbildung findet in Berlin statt.

VERANSTALTUNGSKAUFLEUTE. Für ein Event existiert immer ein spezieller Anlass. Der Agenturbereich von vts Event bietet dafür Unternehmen, Privatkunden und öffentlichen Trägern den kompletten Service aus einer Hand. Für ein erfolgreiches persönliches Event. Der Ausbildungsberuf als Veranstaltungskaufmann/-frau bietet die Gelegenheit, um hierfür fachlich die Grundlagen zu legen. Veranstaltungskaufleute benötigen Eigenschaften wie Zielstrebigkeit, Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Dienstleistungsbereitschaft und Teamfähigkeit. Ein ausgeprägtes Organisationsgeschick ist von großem Vorteil. Die Berufsschule für Veranstaltungskaufleute befindet sich in Riesa.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachkraft – Veranstaltungstechnik, Veranstaltungskaufmann/-frau

Kontakt: vts Event
Hospitalstraße 13-16 | 02826 Görlitz

Ansprechpartnerin: Dr. Evelin Reimann
T: 03581 / 3 85 00 | F: 03581 / 38 50 25
meine-ausbildung-bei@vts-event.de
www.vts-event.de

Fabian Mietsch, Auszubildender Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Das Interesse zum Beruf begann schon in der Realschule bei der technischen Betreuung von Schulveranstaltungen. In der zehnten Klasse absolvierte ich ein Praktikum bei vts Event und entschied mich für das Einstiegsqualifizierungsjahr, da ich noch keine 18 Jahre alt war. Diese Vorbereitungszeit überzeugte mich und meinen Ausbildungsbetrieb, sodass ich die Ausbildung mit guten Vorkenntnissen beginnen konnte. Nunmehr bereite ich mich auf meine Zwischenprüfung im Februar 2017 vor.

AZUBIS WERBEN AZUBIS

Azubis werben Azubis: Fritz Großmann und Tobias Funke auf dem INSIDERTREFF

Fritz Großmann findet den INSIDERTREFF in Löbau super: „Andere Jugendliche beraten und davon begeistern, was man selbst kann, das macht Spaß." Der junge Mann ist Auszubildender zum Konstruktionsmechaniker im vierten Lehrjahr bei der WBN. Das ist schon fast Tradition in der Familie. Der Uropa arbeitete hier und sein Onkel ist ebenfalls bei der WBN tätig. Für Fritz Großmann kam nur etwas in der Region infrage. Etwas Handwerkliches sowie ein Betrieb mit gutem Ruf und attraktiven Ausbildungsbedingungen sollten es sein. Durch seine Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr hat er sich außerdem schon früh für Technik interessiert. Nach einem Schülerpraktikum in der neunten Klasse im Vorrichtungsbau der WBN stand seine Berufswahl fest. „Das war die richtige Entscheidung. Das Arbeitsklima stimmt. Die Kollegen sind top. Man lernt jeden Tag etwas dazu. Die Schichtarbeit ist kein Problem für mich. Da kann ich auch mal ausschlafen", schmunzelt er und meint weiter: „Im Montagebereich gefällt es mir besonders. Die Arbeit ist anspruchsvoll und man muss verantwortungsvoll mitdenken. Toll finde ich, dass wir Azubis schon so viel eigenverantwortlich arbeiten dürfen. Und die Ausbildungsvergütung ist sehr motivierend – eine Ausbildung bei der WBN lohnt sich auch aus diesem Grund. Außerdem habe ich hier eine zukunftsstarke Perspektive."

Seit fast 100 Jahren werden in Niesky Schienenfahrzeuge hergestellt. Auf einer Produktionsfläche von rund 36.500 Quadratmetern werden Güter- und Spezialgüterwagen, Drehgestelle, Baugruppen, Großkomponenten und Rohbauten für Personenwagen und Straßenbahnen entwickelt und gefertigt.

Die Basis für den Erfolg des Unternehmens bilden die hochqualifizierten Mitarbeiter. Deshalb werden die Berufsausbildung und die Gewinnung des Fachkräftenachwuchses bei der WBN Waggonbau Niesky GmbH großgeschrieben und selbst in die Hand genommen. Deshalb ist die Teilnahme an den regionalen und bundesweiten Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung sowie der Ausbildungsmesse INSIDERTREFF selbstverständlich. Für interessierte Schülergruppen werden Betriebsbesichtigungen angeboten, um einen ersten Einblick ins Unternehmen zu bekommen. Wer sich im Bereich der Metallbearbeitung ausprobieren möchte, kann sich um ein Praktikum bewerben.

WBN
Tradition seit 1835

Jugendliche haben in der WBN Waggonbau Niesky GmbH eine breite Palette gewerblicher und kaufmännischer Berufe zur Auswahl. Personalleiter Peter Schulze weiß, dass in Zeiten zurückgehender Schulabgängerzahlen das Gesamtpaket des Ausbildungsbetriebes stimmen muss: „Unsere Auszubildenden werden durch erfahrene Ausbilder optimal betreut. Neben attraktiven Rahmenbedingungen entsprechend dem Haustarifvertrag erhalten sie nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung ein Übernahmeangebot sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld und vermögenswirksame Leistungen." Darüber hinaus wird einiges getan, damit sich die Azubis wohl fühlen. Dazu gehört eine Azubi-Feier zu Beginn jedes Ausbildungsjahres, die beim schnellen Kennenlernen helfen soll. Außerdem wird die Arbeitskleidung bereitgestellt und die Kosten für die Fahrten zur Berufsschule erstattet. Nach der Ausbildung geht die Förderung natürlich weiter. So werden ausgewählte Jungfacharbeiter bei Qualifizierungen, zum Beispiel zum Meister und Techniker unterstützt.

Besucht uns auf facebook, twitter, Xing, Linkedin, Google plus und unserer Internetseite www.waggonbau-niesky.com. Auch dort findet ihr unsere Ausbildungsangebote. Außerdem könnt ihr euch dort für unseren Newsletter anmelden.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: Fachkraft – Lagerlogistik, Fahrzeuglackierer/-in, Industriekaufmann/-frau, Konstruktionsmechaniker/-in, Technische/r Produktdesigner/-in, Zerspanungsmechaniker/-in

Kontakt: WBN Waggonbau Niesky GmbH
Am Waggonbau 11 | 02906 Niesky

Ansprechpartner: Peter Schulze (Leiter Personal)
T: 03588 / 24 21 00 | F: 03588 / 24 55 89
peter.schulze@waggonbau-niesky.com
www.waggonbau-niesky.com

ORIENTIEREN UND VORBEREITEN

Unser umfangreicher Serviceteil macht aus euch echte INSIDER. Los geht's mit Angeboten, die euch bei der Berufs- und Studienorientierung helfen. Gleich auf den nächsten beiden Seiten haben wir für euch alle wichtigen Termine und Aktionen zusammengestellt, die euch in diesem Schuljahr bei der Berufsentscheidung unterstützen. Erfolgsgeschichten gibt es auch in dieser Rubrik. Wie die von Dominik Jursch, der über eine betriebliche Ausbildungsvorbereitung seinen Traumberuf fand.

ORIENTIEREN UND VORBEREITEN

DEN DURCHBLICK BEHALTEN

Damit ihr im Dschungel der Berufe und Möglichkeiten nicht den Überblick verliert, gibt es im Landkreis Görlitz eine Reihe von Angeboten, die euch bei der Berufswahlentscheidung unterstützen und die zahlreichen Möglichkeiten vor der eigenen Haustür zeigen.

AUSBILDUNGSATLAS INSIDER. In der aktuell sechsten Auflage findet ihr wieder über 120 regionale Unternehmen und Bildungseinrichtungen, die sich und ihre Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten auf andere Art und Weise mit spannenden INSIDERgeschichten vorstellen. Der INSIDER eignet sich hervorragend, um euch einen Überblick über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zu verschaffen, ist aber auch hervorragend für die Suche nach Praktikums-, Ausbildungs- oder Studienplätzen in der Region geeignet. Ergänzt wird dieser durch den interaktiven Ausbildungsatlas **ONLINE–INSIDER** im Netz. Unter www.insider-goerlitz.de findet ihr hilfreiche Infos für eure Karriereplanung, als Ergänzung zum Ausbildungsatlas INSIDER. Mit dem ONLINE-INSIDER stehen zusätzliche Informationen zu den Ausbildungsbetrieben zur Verfügung. Mit wenigen Klicks und auf einen Blick findet ihr, welche Ausbildungsberufe bzw. Studienmöglichkeiten, Praktikumsplätze und Ferienarbeit sowie Freiwilligendienste in der Region angeboten werden. Über diverse Filter- und Suchfunktionen könnt ihr in Berufsfeldern, Ausbildungsberufen und Betrieben stöbern und euch Videos der Unternehmen anschauen.

AUSBILDUNGSMESSE „INSIDERTREFF – DEINE AUSBILDUNG IN DER REGION“. Die Wahl des richtigen Berufes ist alles andere als einfach. Aus diesem Grund veranstaltet der Landkreis seit 2013 die Ausbildungsmesse „INSIDERTREFF – Deine Ausbildung in der Region“ im Messe- und Veranstaltungspark in Löbau. Die Ausbildungsmesse ist für euch und eure Eltern eine fantastische Möglichkeit, sich praktisch auszuprobieren sowie mit Personalverantwortlichen, Mitarbeitern und Azubis ins Gespräch zu kommen. Save the Date: 20. Mai 2017, Messe- und Veranstaltungspark Löbau.
Informationen unter www.zukunft-goerlitz.de/messe-insidertreff oder www.facebook.com/insidertreff

FERIENARBEIT. Mit einem Ferienjob kannst du in einem Unternehmen „Probearbeiten“ und erhältst damit hautnah einen praktischen Einblick in die Berufswelt außerhalb der Schule. Unternehmen haben damit auch die Möglichkeit, dich frühzeitig kennenzulernen. Viele Unternehmen aus dem Landkreis Görlitz bieten mittlerweile Ferienjobs an. Diese findest du zum Beispiel unter www.insider-goerlitz.de.

BETRIEBSPRAKTIKUM. Das Betriebspraktikum ist eine sehr wichtige Möglichkeit, um vor Ort bei einem Betrieb, in den Arbeitsalltag reinzuschnuppern. Im Ausbildungsatlas INSIDER und ONLINE-INSIDER könnt ihr nach passenden Praktikumsbetrieben in eurer Nähe suchen.

WOCHE DER OFFENEN UNTERNEHMEN. In dieser Woche habt ihr die Möglichkeit, verschiedene Unternehmen aus der Region und deren Arbeitsalltag kennenzulernen. Für die Teilnahme an „Schau rein“ erhaltet ihr eine Freistellung von der Schule. Und so einfach geht’s: Veranstaltung nach eigenen Interessen aussuchen, „Schau rein“ Ticket nutzen und mit Azubis, Mitarbeitern und Geschäftsführern ins Gespräch kommen. Anmeldung unter www.bildungsmarkt-sachsen.de

GIRLS'- UND BOYS'DAY. An diesem Tag habt ihr die Möglichkeit, über den Tellerrand zu schauen. Organisiert wird der Girls'-/Boys'Day vom Landratsamt Görlitz. Informationen dazu erhaltet ihr über die Schule. Informationen unter www.boys-day.de und www.girls-day.de.

KOMM AUF TOUR – MEINE STÄRKEN, MEINE ZUKUNFT. „Komm auf Tour“ ist ein interaktives Angebot zur Berufsorientierung und Lebensplanung für Schüler der Klassen 7 und 8. In diesem Projekt kannst du frühzeitig deine Stärken und Interessen entdecken und diese mit möglichen Berufsbildern verbinden. Darüber hinaus wird deine Kommunikationsfähigkeit über Geschlechterrollen, Freundschaft, Sexualität und Verhütung gestärkt, sammelst du geschlechteruntypische Erfahrungen und erhältst Ideen für betriebliche Praktika. Informationen unter www.komm-auf-tour.de. Die Anmeldung erfolgt über deine Schule.

Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Reichenbach haben sichtlich Spaß bei „komm auf Tour“

GENIALSOZIAL – DEINE ARBEIT GEGEN ARMUT. Die Idee ist genial und sozial. Mit vielen kleinen Kräften können große Dinge bewirkt werden. Schüler setzen ihre Kraft für junge Menschen in ärmeren Regionen dieser Welt ein, um deren Lebens- und Bildungschancen zu verbessern und um Perspektiven zu ermöglichen. Wie das funktioniert? Am letzten Dienstag vor den Sommerferien tauschen Schüler die Schulbank gegen einen Job. Den erarbeiteten Lohn spenden die Schüler und unterstützen damit soziale Projekte vor Ort in Sachsen und weltweit.
Mit nur einem Tag Engagement kann viel bewegt werden!
Weitere Informationen zum Projekt unter: www.saechsische-jugendstiftung.de/programme-projekte/genialsozial

REGIONALES WISSENSQUIZ „WISSEN, WAS GEHT“. Gesucht werden die hellsten Köpfe aus dem Landkreis. Im Rahmen eines regionalen Wettbewerbs habt ihr die Möglichkeit, bis zu 100 Euro Siegprämie zu gewinnen. Das Quiz wird als Online-Version unter www.insider-goerlitz.de durchgeführt.
Außerdem belohnt die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien die aktivste Schule mit 1.000 Euro. Hierfür kämpfen die drei besten Schulen des Landkreises in einer kleinen Quiz-Show beim INSIDERTREFF um diesen Preis. Also mitmachen lohnt sich!

DER BERUFSWAHLPASS. Der Berufswahlpass ist seit Jahren ein erfolgreiches Instrument, um eure berufliche Orientierung zu gestalten. Er beinhaltet Angebote zur Berufs- und Studienorientierung, Wegeplanung zur Berufswahl, Dokumentation über schulische und außerschulische Leistungen und Aktivitäten sowie deine individuelle Lebensplanung.

BERATUNGSANGEBOTE

BERUFSBERATUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT. Ab Klassenstufe 7 kommt regelmäßig ein Berufsberater der Agentur für Arbeit in eure Schule und berät euch zu allen Fragen der Berufswahl.

IMPULS REGIO. Das Projekt bietet euch die Gelegenheit, mit der Begleitung von Profis in euren zukünftigen Traumberuf zu schnuppern. Frauen und Männer aus Unternehmen und Einrichtungen des Landkreises Görlitz, die ihren Beruf mit Begeisterung ausüben, begleiten interessierte Mädchen und Jungen ab 12 Jahren auf ihrem Weg zur Berufs- und Studienwahl. Die Mentoren arbeiten dabei ehrenamtlich und geben ihre Erfahrungen gern an junge Menschen weiter. Infos unter www.wirtschaft-goerlitz.de

JOBSTARTER-PROJEKT „TALENTESCHMIEDE PLUS“ Das Projektteam vom Verein Lausitz Matrix aus Görlitz bringt Schüler bei der Lehrstellensuche und Ausbildungsbetriebe zusammen. Bei Bedarf erhaltet Ihr auch Unterstützung bei Bewerbung oder der Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch. Auf der Homepage www.die-talenteschmide.de findet ihr zahlreiche Lehrstellenangebote aus dem Landkreis Görlitz.

TERMINE

23.09.2016 Tag der offenen Tür am BSZ Löbau

November 2016 Tag der offenen Tür am BSZ Zittau

05.-08.12.2016 komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft

12.01.2017 Hochschulinformationstag an der Hochschule Zittau/Görlitz

28.01.2017 Berufepark Zittau

28.01.2017 Tag der offenen Tür an den BSZs Görlitz und Weißwasser/O.L.

13.-18.03.2017 Schau rein – Woche der offenen Unternehmen

27.04.2017 Girls‘- und Boys‘Day

20.05.2017 Ausbildungsmesse „INSIDERTREFF – Deine Ausbildung in der Region“

20.06.2017 genialsozial – Deine Arbeit gegen Armut

Wer noch mehr wissen will, der schaut einfach unter www.zukunft-goerlitz.de. Hier findet ihr weitere Termine und Informationen.

INFORMATION

Koordination: Landratsamt Görlitz
Schul- und Sportamt
Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung
Melanchthonstraße 19 | 02826 Görlitz

Ansprechpartnerin: Sabine Schaffer
T: 03581 / 30 94 05
F: 03581 / 30 94 25

Europa fördert Sachsen. ESF Europäischer Sozialfonds | Europäische Union | SACHSEN

Die Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Görlitz wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds(ESF), des Freistaates Sachsen und des Landkreises Görlitz finanziert.

INSIDERTREFF 2016

ES LOHNT SICH, HIERZUBLEIBEN

Die Ausbildungsmesse INSIDERTREFF lockte am 28. Mai 2016 wieder tausende Menschen in den Messe- und Veranstaltungspark Löbau. Am Ende der Veranstaltung zählten die Organisatoren 8.000 Besucher. Rund 160 Aussteller stellten über 200 Berufe und Studienmöglichkeiten in der Region vor. Mitmachangebote luden die jungen Besucher ein, sich auszuprobieren. Im direkten Gespräch mit Azubis konnten sie sich aus erster Hand über die Ausbildung in den Betrieben und den Berufsschulen informieren. Damit erfüllt der INSIDERTREFF eine wichtige Rolle bei der beruflichen Orientierung im Landkreis Görlitz. Einmal mehr haben die vielen Ausbildungsbetriebe und Bildungseinrichtungen gezeigt, dass es sich lohnt, hierzubleiben und in der Heimat beruflich durchzustarten. Auch im nächsten Jahr soll es deshalb eine Ausbildungsmesse geben. Als Termin ist der 20. Mai 2017 bereits fest eingeplant.

Zu Beginn der Ausbildungsmesse INSIDERTREFF unterzeichneten Landrat Bernd Lange und der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bautzen Thomas Berndt eine Kooperationsvereinbarung zur Gründung einer „Jugendberufsagentur im Landkreis Görlitz“. In diesem Arbeitsbündnis sollen Angebote für Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf enger verzahnt werden. Im Fokus stehen junge Menschen unter 27 Jahren ohne Berufs- oder Studienabschluss.

Die Ausbildungsmesse INSIDERTREFF ist ein gemeinsames Projekt des Landkreises Görlitz, der Industrie- und Handelskammer Dresden, der Handwerkskammer Dresden, der Agentur für Arbeit Bautzen und des Jobcenter Landkreis Görlitz, finanziell unterstützt durch die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien. Organisiert wird die Messe durch die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH und Lausitz Matrix e. V. in Kooperation mit der Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Görlitz.

INFORMATION

Veranstalter: Landkreis Görlitz
Bahnhofstraße 24 | 02826 Görlitz
T: 03581 / 30 94 05

In Kooperation mit:
Agentur für Arbeit Bautzen
Industrie-und Handelskammer Dresden
Handwerkskammer Dresden

Mehr Infos auf:
www.facebook.com/insidertreff
www.insider-goerlitz.de

Nächster INSIDERTREFF am
20.05.2017

INSIDERTREFF

2017

© Dmitri MIkitenko / Fotolia.com

DEINE AUSBILDUNGSMESSE IN DER REGION

Samstag,
20.05.2017
9.30 – 16.00 Uhr

Messe- und Veranstaltungspark
Görlitzer Straße 2
02708 Löbau

T: 03581 / 32 90 10

www.zukunft-goerlitz.de

MEIN ZUHAUSE LANDKREIS GÖRLITZ WOKRJES ZHORJELC

jobcenter LANDKREIS GÖRLITZ WOKRJES ZHORJELC

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bautzen

IHK Industrie- und Handelskammer Dresden

Handwerkskammer Dresden

Der INSIDERTREFF wird durch den Landkreis Görlitz, das Jobcenter Landkreis Görlitz, die Agentur für Arbeit Bautzen, die Industrie- und Handelskammer Dresden und die Handwerkskammer Dresden mitfinanziert und gemeinsam durchgeführt.

Verantwortlich für die Umsetzung ist die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH. ENO

Mit freundlicher Unterstützung der:

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

So sehen Seriensieger aus: Das Team der Freien Schule Boxberg/O.L. nimmt den Scheck über 1.000 Euro entgegen.

Wirtschaftsjunioren Görlitz e. V. – Regionales Wissensquiz „Wissen, was geht“

FREIE SCHULE BOXBERG/O.L. FEIERT HATTRICK

Ein Höhepunkt der Ausbildungsmesse INSIDERTREFF war wie in den Vorjahren das Finale im Schülerwettbewerb „Wissen, was geht“. Organisiert wurde das Quiz bereits zum dritten Mal von der Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Görlitz gemeinsam mit den Wirtschaftsjunioren Görlitz e. V.

Rund 350 Schüler hatten sich an dem Online-Quiz beteiligt. Zehn Teilnehmer, die alle 30 Fragen aus den Themenfeldern Heimatkunde, Ausbildung und Studium sowie zu regionalen Ausbildungsbetrieben richtig beantwortet hatten, wurden zum Finale nach Löbau eingeladen. Dort galt es nochmals 30 knifflige Fragen zu lösen. Die meisten richtigen Lösungen schaffte Tony Wagner von der Scultetus-Oberschule Görlitz, der Anne Teichgräber (Berufsschulzentrum Löbau) und Martin Dittrich (Scultetus-Oberschule Görlitz) auf die Plätze verwies. Die drei Besten freuten sich über Geldprämien der Wirtschaftsjunioren in Höhe von 100, 75 und 50 Euro.

Mit sehr guter Beteiligung glänzte vor allem die Scultetus-Oberschule aus Görlitz, die sich beim Einzelfinale mit den Wirtschaftsjunioren zum Mannschaftsfoto traf.

Im Finale der Schulen, die sich am aktivsten am Quiz beteiligt hatten, traten vier Bildungsstätten an. Auf der Bühne in der Blumenhalle mussten sie nach dem Vorbild der einstmals beliebten Fernseh-Sendung „Schätzen Sie mal“ möglichst nah an die richtigen Antworten herankommen. Am besten gelang das einmal mehr der Freien Schule Boxberg/O.L. Das Team mit dem Lehrer Marek Schellenberg und dem Schüler Paul Schöbel gewann vor der Scultetus-Oberschule Görlitz, die gemeinsam mit dem Förderschulzentrum Oberland Platz zwei belegte und dem Berufsschulzentrum Löbau. Damit feierte Boxberg/O.L. den Hattrick. Schon in den beiden Vorjahren ging der Siegerscheck der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien in Höhe von 1.000 Euro in den Norden des Landkreises.

Wird es 2017 einer Schule gelingen, Boxberg/O.L. zu besiegen? Wer holt sich diesmal den Einzeltitel? Wir sind gespannt und laden alle Schüler herzlich ein, sich an „Wissen, was geht“ zu beteiligen.

WISSEN, WAS GEHT

MACHT MIT BEIM REGIONALEN WIRTSCHAFTSQUIZ!

WETTBEWERB DER WIRTSCHAFTSJUNIOREN GÖRLITZ UND DER KOORDINIERUNGSSTELLE FÜR BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG IM LANDKREIS GÖRLITZ

Was ist ein Assessment-Center? Wofür steht die Abkürzung IHK? Was stellt die Borbet Sachsen GmbH in Kodersdorf her? Diese und noch viele andere knifflige Fragen stellen die Wirtschaftsjunioren Görlitz für euch zusammen. Gesucht werden die hellsten Köpfe aus dem Landkreis Görlitz. Im Rahmen eines regionalen Wettbewerbs habt ihr die Möglichkeit, bis zu 100 Euro Siegprämie zu gewinnen.
Der Wettbewerb startet Mitte November 2016. Bis zum 30. April 2017 habt ihr die Möglichkeit, euch daran zu beteiligen. Das Quiz wird als Online-Version unter quiz.wj-goerlitz.de durchgeführt. Wenn ihr Lust habt, kommt ein Vertreter der Wirtschaftsjunioren in eure Klasse und führt das Quiz im Rahmen des Unterrichts mit euch durch. E-Mail an wj@wj-goerlitz.de reicht aus.

INFORMATION

Kontakt: Wirtschaftsjunioren Görlitz e. V.
c/o IHK Dresden | Geschäftsstelle Görlitz
Jakobstraße 14 | 02826 Görlitz

Ansprechpartner: Filipp Sawicki | T: 03581 / 42 12 21
wj@wj-goerlitz.de | www.wj-goerlitz.de

WIRTSCHAFTSJUNIOREN GÖRLITZ

MEIN ZUHAUSE LANDKREIS GÖRLITZ WOKRJES ZHORJELC
KOORDINIERUNGSSTELLE für Berufs- und Studienorientierung

SO FUNKTIONIERT DER WETTBEWERB

Online unter www.insider-goerlitz.de teilnehmen und die 30 Fragen beantworten (ihr könnt alle Hilfsmittel wie Internet und den INSIDER nutzen). Unter allen richtigen Einsendungen laden wir zehn Teilnehmer für das Finale ein, das am 20. Mai 2017 im Rahmen der Ausbildungsmesse INSIDERTREFF in Löbau durchgeführt wird. Der Gewinner erhält 100 Euro, die Zweiten und Dritten bekommen 75 bzw. 50 Euro. Außerdem belohnt die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien beim INSIDERTREFF die aktivste Schule mit 1.000 Euro. Hierfür werden die drei Schulen mit den meisten Teilnehmern eingeladen. Jeweils ein Lehrer und ein Schüler kämpfen in einer kleinen Quiz-Show beim INSIDERTREFF um diesen Preis.

WER SIND DIE WIRTSCHAFTSJUNIOREN GÖRLITZ?

Der Verein ist Teil der weltweiten Vereinigung „Junior Chamber International", der Unternehmer, Selbstständige, Freiberufler und Führungskräfte bis 40 Jahre angehören. Im Landkreis Görlitz haben die Wirtschaftsjunioren rund 60 Mitglieder. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Unterstützung von Schülern bei der Berufs- und Studienorientierung. Wir geben Tipps zur richtigen Bewerbung und stehen als Experten für junge Existenzgründer parat.

Wenn dwt-Zelte Niesky seine Türen für die Schüler öffnet, führt Geschäftsführer Steffen Schwerdtner persönlich die jungen Leute durch das Unternehmen.

Schau rein! – Woche der offenen Unternehmen

PRAXISLUFT SCHNUPPERN

Muss man als Klavierbauer musikalisch sein? Wie viel High Tech steckt heutzutage in einem Traktor? Und braucht man als Erzieherin in einer Kita wirklich Nerven wie Drahtseile? Diese und viele weitere Fragen rund um eure Traumberufe bekommt ihr vom 13. bis 18. März 2017 beantwortet. Dann öffnen wieder viele Ausbildungsbetriebe im Landkreis Görlitz ihre Tore bei der traditionsreichen Aktion „Schau rein! Woche der offenen Unternehmen Sachsen“. Über die Plattform www.schau-rein-sachsen.de findet ihr ab Januar 2017 die Angebote der Unternehmen und könnt diese direkt online buchen. In den Betrieben informiert ihr euch dann umfassend und anschaulich über Berufe in unserer Region und könnt im Unternehmen Praxisluft schnuppern. Im direkten Kontakt mit Ausbildern, Unternehmern und Auszubildenden werdet ihr alle Fragen los, die euch unter den Nägeln brennen. Wenn es euch im Betrieb gut gefällt, macht ihr am besten gleich ein Praktikum aus. Und wer weiß: Vielleicht öffnet euch „Schau rein!“ die Tür zu eurem Ausbildungsbetrieb.
Weitere Infos zu „Schau rein!“ bekommt ihr von euren Lehrern und im Online-INSIDER www.insider-goerlitz.de.

INFORMATION

Kontakt: Landkreis Görlitz
Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung
Melanchthonstraße 19 | 02826 Görlitz

Ansprechpartnerin: Sabine Schaffer
T: 03581 / 30 94 05
schaffer@zukunft-goerlitz.de
www.insider-goerlitz.de

Wie viele Arbeitsschritte sind nötig, bis das beliebte Spülmittel fit in der Flasche ist? „Schau rein!“ zeigt es dir.

Hier kannst du einige Mentees in Aktion sehen, zum Beispiel Mentee Jenny bei Augenoptik & Hörgeräte Häntsch und Mentee Lara-Isabella beim Senckenbergmuseum für Naturkunde.

Mentoring-Programm IMPULS REGIO

MENTEE WERDEN – EINE SPANNENDE SACHE

Schule und dann? Du bist dir nicht sicher, ob der Beruf, der dich interessiert, auch wirklich zu dir passt? Das Mentoring-Programm ist die Gelegenheit zum Ausprobieren, Fragenstellen und um neue Berufswege kennenzulernen.
Das Mentoring-Programm IMPULS REGIO ist ein freiwilliges außerschulisches Angebot für Jugendliche aus dem Landkreis Görlitz. Frauen und Männer, die für ihren Beruf „brennen", haben sich bereit erklärt, Mädchen und Jungen bei der Berufs- und Studienorientierung zu begleiten und sie zu unterstützen.

MENTEE – WAS IST DAS EIGENTLICH? Mentees sind Jugendliche wie du, die wichtige Impulse für ihre weitere Entwicklung durch lebens- und berufserfahrene Frauen und Männer, den Mentoren, erhalten. Ihr werdet dabei individuell begleitet und erhaltet die Möglichkeit, praxisnah verschiedene Berufsfelder zu entdecken und auszuprobieren. Mitmachen können alle Schüler unabhängig von Schulart, Zensuren, Fähigkeiten und Talenten. Du solltest mindestens zwölf Jahre alt sein, im Landkreis Görlitz wohnen und/oder eine Schule besuchen und bisher noch keine Berufsausbildung oder Studium begonnen haben.

MENTORING – WAS HAST DU DAVON? Du erhältst durch das Programm die Möglichkeit, eher untypische, regionale und außergewöhnliche Berufsfelder zu entdecken und praktisch auszuprobieren. Du lernst interessante Personen, Unternehmen und Einrichtungen kennen und erfährst durch gemeinsame Aktivitäten mit dem Mentor, was sich konkret hinter den Berufsfeldern versteckt und wie viel Spaß die Berufe machen können.

AUCH DU KANNST TEILNEHMEN! Viele Jugendliche in deinem Alter haben bereits ein Mentoring-Programm erfolgreich absolviert und sind stolz auf ihre Erfahrungen und Erlebnisse. Sie wissen nun, ob sie immer noch den gleichen Berufswunsch haben oder nicht.
Wenn du dich für das Mentoring-Programm interessierst, dann sprich mal mit deinen Eltern. Ihr erhaltet weitere Informationen und das Anmeldeformular unter www.impuls-regio.de.
Wir freuen uns auf dich!

INFORMATION

Kontakt: Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH (ENO) | Servicestelle Bildung/*PONTES*
Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz

Ansprechpartner:
Bärbel Moritz
T: 03581 / 32 90 10 | baerbel.moritz@wirtschaft-goerlitz.de
Sandra Tschirch
T: 03581 / 3 29 01 14 | sandra.tschirch@wirtschaft-goerlitz.de

www.pontes-pontes.eu/impulsregio

IMPULS REGIO

ENO

MEIN ZUHAUSE LANDKREIS GÖRLITZ WOKRJES ZHORJELC

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Einstiegsqualifizierung (EQ)

KLEINER UMWEG ZUM ZIEL

Wer bis Ende September noch keine Ausbildungsstelle gefunden hat oder noch nicht so richtig weiß, welcher Beruf der Richtige ist, muss nicht den Kopf in den Sand stecken. Über eine „Einstiegsqualifizierung“ (EQ) habt ihr gute Aussichten, eine Lehrstelle zu bekommen. Die EQ ist wie ein langes Betriebspraktikum und dauert sechs bis zwölf Monate. Ihr absolviert erste Teile der Ausbildung und könnt euch praktisch ausprobieren. Wenn euch dann das Unternehmen und die Arbeit während der EQ gefallen, klappt es danach in den meisten Fällen mit dem nahtlosen Übergang in die Ausbildung.

ERFOLGSGESCHICHTE EQ – AUCH INTERESSANT FÜR UNTERNEHMEN

Das Unternehmen vts Event fördert seit 2005 junge Menschen über eine EQ und hat damit viele positive Erfahrungen gesammelt, sagt Geschäftsführerin Frau Dr. Evelin Reimann: „Wir sind ein mobiler Veranstaltungsservice und deshalb auch an den Wochenenden und abends unterwegs. Außerdem ist die Berufsschule in Berlin. Deshalb müssen unsere zukünftigen Azubis volljährig sein. Das ist nach Beendigung der Realschule nicht der Fall und oft sind die Zensuren auch nicht so optimal. Die Schulabgänger sind oft nicht nur sehr jung, sondern besitzen oft auch noch nicht die nötige Reife. In dem einen Jahr Einstiegsqualifizierung passiert dann entwicklungsmäßig ganz viel bei den jungen Menschen. Die EQ gibt beiden Seiten – dem Jugendlichen und dem Unternehmen – die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen. Man kann in Ruhe prüfen, ob der Beruf passt. Ob es Berufung ist. Man will doch seine Arbeit mögen, sonst hält man es auf Dauer nicht durch. Schließlich sind die Anforderungen nicht nur in unserem Beruf psychisch und physisch anstrengend. Die Einstiegsqualifizierung hat sich für uns zum Erfolgsmodell entwickelt. Aus der EQ schafften 80 Prozent der Jugendlichen den Einstieg in die Lehre und davon absolvierten dann alle erfolgreich die Ausbildung bis zum Abschluss.“

VON BEGINN AN INTEGRIERT

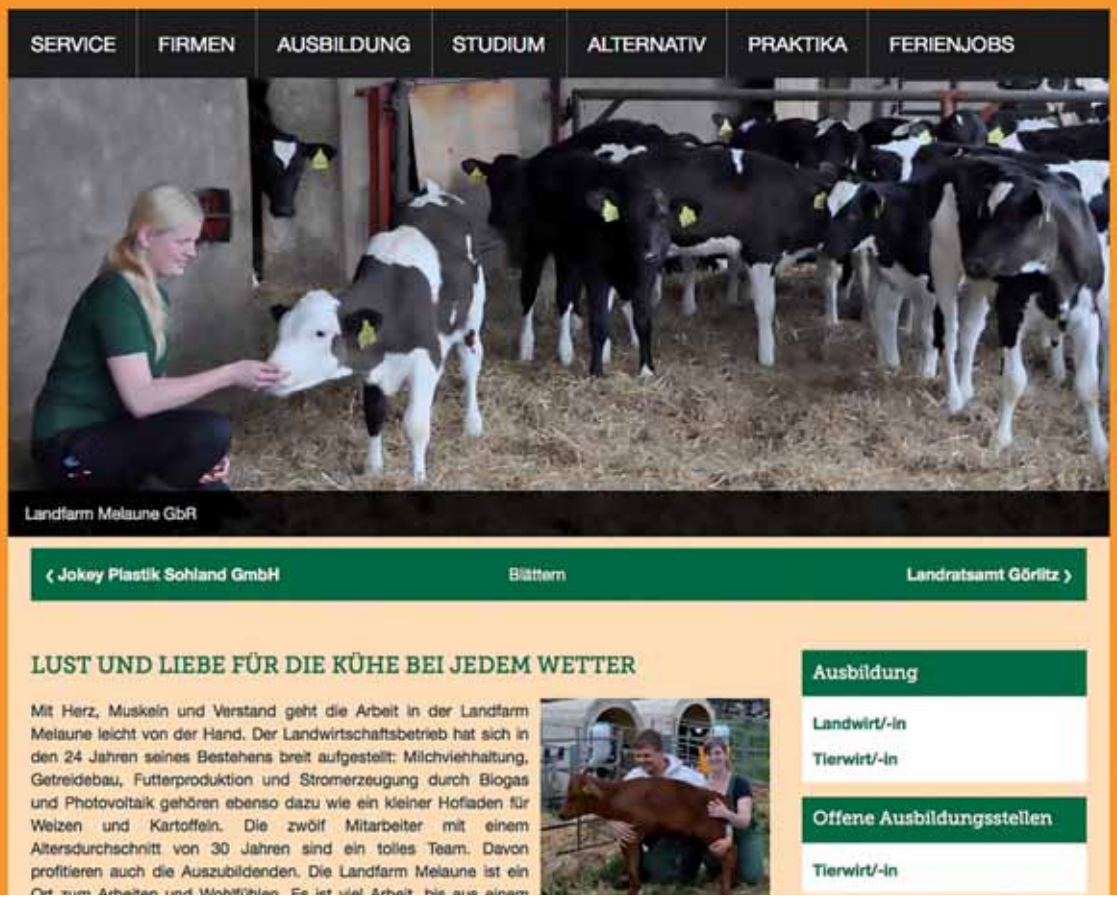
Dominik Jursch (17) aus Görlitz wurde durch den Besuch der Ausbildungsmesse INSIDERTREFF in Löbau auf den Beruf des Veranstaltungstechnikers und vts Event aufmerksam. Dort machte er bei einem Wissenstest zu den Berufsbildern Kaufmann und Techniker mit. Eindeutig lagen die meisten Interessen im technischen Bereich. Da er noch nicht 18 Jahre alt war, hat er sich für eine EQ beworben, um das Jahr bis zur Volljährigkeit sinnvoll zu überbrücken. Außerdem kann er so schon mal in seinen Wunschberuf reinschnuppern und viele Erfahrungen sammeln. Sehr positiv sieht Dominik die Zusammenarbeit im Team: „Ich komme super mit den Kollegen klar und ich bin auch nicht mehr so aufgeregt. Das Wichtigste ist aber, dass ich mich ausprobieren kann und genau weiß, dass ich den richtigen Beruf gefunden habe.“

Dominik zeigt, wie es gehen kann. Wer nicht auf Anhieb einen Ausbildungsplatz findet oder eben noch zu jung für die Ausbildung ist, kann einen solchen Zwischenschritt einlegen. Monatlich erhaltet ihr eine Vergütung in Höhe von 216 Euro und seid sozialversichert. Am Ende der EQ erhaltet ihr ein Zertifikat für die geleisteten Qualifizierungsbausteine. Voraussetzung ist eine Förderung durch die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter. Bei den Berufsberatern könnt ihr euch darüber informieren. Unternehmen erhalten eine umfassende Beratung über den Arbeitgeberservice oder ihre zuständige Kammer.

RECHERCHIEREN UND BEWERBEN

Ihr seht den Wald vor lauter Bäumen nicht? Fühlt euch erschlagen vom großen Angebot? Bei der Entscheidung, welcher Beruf gelernt werden soll, gibt es jede Menge wichtige Berater. An erster Stelle stehen dabei natürlich die Eltern. Wer euch darüber hinaus noch unterstützt, und wo ihr brandheiße Infos findet, verraten wir euch auf den folgenden Seiten. Mit dabei: Die Profis aus dem Handwerk.

RECHERCHIEREN UND BEWERBEN



ONLINE-INSIDER

ONLINE DEN TRAUMBERUF IN DER HEIMAT FINDEN

Seit Ende 2014 gibt es den ONLINE-INSIDER als interaktiven Ausbildungsatlas im Netz. Als Ergänzung zum Ausbildungsatlas INSIDER, der bereits seit sechs Jahren in den Schulen die Berufs- und Studienorientierung unterstützt, könnt ihr euch unter www.insider-goerlitz.de über die Berufsausbildung in der Oberlausitz informieren und euch direkt bei den Unternehmen bewerben.

Mit dem ONLINE-INSIDER stehen zusätzliche Informationen zu den Ausbildungsbetrieben zur Verfügung, so Sabine Schaffer, Projektleiterin der Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung: „Schüler finden mit wenigen Klicks und auf einen Blick, welche Ausbildungsberufe bzw. Studienmöglichkeiten, Praktikumsplätze und Ferienarbeit sowie Freiwilligendienste in der Region angeboten werden. Über diverse Filter- und Suchfunktionen können sie in Berufsfeldern, Ausbildungsberufen und Betrieben stöbern und sich Videos anschauen."

Außerdem sind hier alle Informationen zur Ausbildungsmesse INSIDERTREFF zu finden und es gibt auch eine Verknüpfung zur Berufsorientierungsaktion „Schau rein! Woche der offenen Unternehmen Sachsen". Durch eine Kooperation mit dem JOBSTARTER-Projekt „Talenteschmiede plus" des Lausitz Matrix e. V. können darüber hinaus die aktuell freien Ausbildungsstellen der Unternehmen im ONLINE-INSIDER abgerufen werden.

Damit leistet der ONLINE-INSIDER einen Beitrag, dass Unternehmen ihre Ausbildungs- und Studienplätze mit interessierten jungen Menschen besetzen können und auf der anderen Seite die Jugendlichen eine berufliche Perspektive in der Heimat finden. Der ONLINE-INSIDER wird über die Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), des Freistaates Sachsen und des Landkreises Görlitz finanziert.

INFORMATION

Kontakt: Landkreis Görlitz
Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung
Melanchthonstraße 19 | 02826 Görlitz

Ansprechpartnerin: Sabine Schaffer
T: 03581 / 30 94 05
schaffer@zukunft-goerlitz.de
www.insider-goerlitz.de

WWW.HWK-DRESDEN.DE/LEHRSTELLEN

Lehrstelle im Handwerk statt Leerstelle im Kopf.

Handwerkskammer Dresden

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Service der Handwerkskammer Dresden

DEIN ONLINE-EINSTIEG INS HANDWERK

Entdecke 130 Berufe im Handwerk und finde eine Lehrstelle in deiner Nähe!

LEHRSTELLEN- UND PRAKTIKUMSBÖRSE

Von A wie Augenoptiker bis Z wie Zweiradmechatroniker gibt es sicher auch in deiner Nähe das passende Ausbildungs- oder Praktikumsangebot.

In der Lehrstellenbörse unter www.hwk-dresden.de/lehrstellen kannst du neben der Branche auch gezielt in den Landkreisen Bautzen, Görlitz, Meißen oder Sächsische Schweiz und der Landeshauptstadt Dresden nach freien Lehrstellen suchen.

Du bist dir noch nicht sicher, welcher Beruf der Richtige für dich ist? Für den ersten Kontakt mit einem späteren Beruf im Handwerk ist ein Praktikum genau der richtige Weg. Angebote in deiner Umgebung findest du hier: www.hwk-dresden.de/praktikum

LEHRSTELLENRADAR

Der Lehrstellenradar, eine kostenlose App für Smartphones, ermöglicht dir einen einfachen Zugang zu freien Lehrstellen und Praktikumsplätzen in interessanten Handwerksberufen in deiner Region – jederzeit und an jedem Ort. Zusätzlich kannst du dir als Nutzer ein persönliches Profil einrichten und wirst über neue und für dich interessante Lehrstellen benachrichtigt. Es besteht auch die Möglichkeit, die Angebote per SMS, E-Mail oder Facebook weiterzuleiten.

UND SO GEHT'S:

- kostenfreie App unter www.lehrstellen-radar.de herunterladen
- Anwendung starten
- persönliches Profil erstellen
- Radar in der App aktivieren

INFORMATION

Kontakt: Handwerkskammer Dresden
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden

Ansprechpartner: Thomas Götze
T: 0351 / 4 64 09 64
thomas.goetze@hwk-dresden.de

Lehrstellen-Kontakt-Punkt

LEHRSTELLENANGEBOTE VOM LADENTISCH

Als neues und bisher einzigartiges Instrument zur Besetzung freier Ausbildungsplätze in der Oberlausitz bietet der Lehrstellen-Kontakt-Punkt Unternehmen die Möglichkeit, gleich vierfach Ausbildungsangebote zu veröffentlichen: auf Messen, im Internet, am Schaufenster und an mobilen TV-Bildschirmen. Schüler, Bewerber, auch Eltern und sogar Großeltern sowie weitere Interessenten können sich so über Ausbildungsangebote informieren. „Ich will mit dem Lehrstellen-Kontakt-Punkt die Besetzung beschleunigen“, sagt Unternehmensgründer Olaf Riedel. „Ich habe deshalb bewusst nicht in einem anonymen Büroge-

Olaf Riedel (2. v. l.) berät auch beim INSIDERTREFF junge Menschen.

bäude den Standort gewählt, sondern in einem zentralen Ladengeschäft in Löbau. Der Punkt ist bestens erreichbar. Auf dem Weg zur Schule oder zu Bus und Bahn kann man sich über die Angebote schon im Schaufenster informieren. Will man selbst zur Beschleunigung des Bewerbungsverfahrens beitragen, empfehle ich die Bewerbungsmappe gleich mitzubringen. Bei Bedarf sehe ich mir die Bewerbung auch an, um noch Korrekturen oder Ergänzungen vornehmen zu können“.

Gern gibt Olaf Riedel auch Hinweise zum Bewerbungsgespräch und das nicht nur zu Projekttagen an Oberschulen. Seit 18 Jahren wählt er als Geschäftsführer des Firmen-Ausbildungsverbundes Oberlausitz Bewerber aus. Diese Erfahrung gibt er gern an Jugendliche weiter. Seine Tipps: „Informiert euch über den Beruf und das Unternehmen. Seid offensiv, neugierig, flexibel, offen und ehrlich. Wenn etwas nicht verstanden wurde oder Fragen unbeantwortet bleiben, fragt nach. Und wenn ihr ehrlich an der Ausbildung interessiert seid, vereinbart ihr am besten ein kurzes Praktikum, damit sich vor dem scharfen Start auch wirklich alle sicher sind.“

Der Lehrstellen-Kontakt-Punkt in der Löbauer Sachsenstraße.

INFORMATION

Ausbildungsberufe: diverse Ausbildungsangebote auf Anfrage

Kontakt: Lehrstellen-Kontakt-Punkt
Sachsenstraße 6 | 02708 Löbau

Ansprechpartner: Olaf Riedel
T: 03585 / 4 68 75 29
F: 03585 / 4 68 84 43
info@leko-oberlausitz.de
www.leko-oberlausitz.de

Jobstarter-Projekt „Talenteschmiede Plus“

NOCH OHNE TREFFER?

Alles versucht und trotzdem noch ohne Ausbildungsplatz? Dann aber ab zum JOBSTARTER-Projekt „Talenteschmiede plus“ von Lausitz Matrix e. V. Das Projektteam arbeitet mit Ausbildungsbetrieben im Landkreis Görlitz zusammen und hilft bei der Besetzung der Lehrstellen. Rund 100 Ausbildungsplätze vermittelt das Team jährlich. Alle offenen Ausbildungsplätze sind in einer Lehrstellenbörse unter www.die-talenteschmiede.de zu finden. Von A wie Altenpfleger bis Z wie Zerspanungsmechaniker könnt ihr aus einer Vielzahl an Berufen das passende Angebot auswählen. Die Unternehmen kommen aus dem gesamten Landkreis Görlitz – vom Kulturhotel Fürst-Pückler in Bad Muskau ganz im Norden bis zur Zittauer Firma Havlat im Süden.

Die Stellenbörse der „Talenteschmiede“ ist eng verzahnt mit dem Online-INSIDER, der in Regie der Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Görlitz betrieben wird. Damit findet ihr neben der Stellenbeschreibung auch interessante Geschichten aus den Unternehmen, könnt euch damit einen umfassenden Überblick verschaffen und auch besser auf die Bewerbung vorbereiten.

Falls ihr im Stellenangebot der „Talenteschmiede“ keinen passenden Ausbildungsplatz findet, könnt ihr euch auch initiativ bewerben. Die Projektmitarbeiterinnen sind mit zahlreichen Unternehmen bestens vernetzt und unterstützen euch, auch wenn ihr nicht die besten Voraussetzungen mitbringt. „Zeugnisse sind nicht alles. Wenn die Motivation stimmt, geben wir allen Bewerbern eine Chance“, verspricht Berit Hornke, die im Team der „Talenteschmiede“ als Ausbildungsmanagerin arbeitet.

INFORMATION

Kontakt: Lausitz Matrix e. V.
Melanchthonstraße 19 | 02826 Görlitz

Ansprechpartnerin: Berit Hornke
T.: 03581 / 30 94 27
hornke@lausitz-matrix.de
www.die-talenteschmiede.de

DAS IST JOBSTARTER

Talenteschmiede plus wird als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds gefördert. Betriebe unterstützen, Ausbildung gestalten, Fachkräfte gewinnen: Mit dem Ausbildungsstrukturprogramm JOBSTARTER plus fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bundesweit die Verbesserung regionaler Ausbildungsstrukturen. Die JOBSTARTER plus-Projekte unterstützen mit konkreten Dienstleistungen kleine und mittlere Unternehmen in allen Fragen der Berufsausbildung und tragen so zur Fachkräftesicherung bei. Durchgeführt wird das Programm von der Programmstelle JOBSTARTER beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

RAT UND TAT

Wenn es in Richtung Studium oder Ausbildung geht, stellen sich plötzlich eine Menge neuer Fragen: Was muss ich beim Ausbildungsvertrag beachten? Welche Rechte und Pflichten habe ich? Woher bekomme ich finanzielle Unterstützung? Und was passiert, wenn es während der Ausbildung Probleme gibt, sei es in der Berufsschule oder im Betrieb? Im letzten Abschnitt unseres Serviceteils stellen wir euch viele kompetente Unterstützer vor. Informiert euch und ihr werdet sehen: Ihr seid nicht allein – selbst wenn es nicht gleich auf Anhieb klappt. Was das alles mit einem Segelboot zu tun hat, verrät euch auf der folgenden Seite das Jobcenter.

Jobcenter Landkreis Görlitz

JOBCENTER-SLOGAN „MITEINANDER ERFOLGREICH“ FÜHRT JUNGEN MANN ZURÜCK INS BERUFSLEBEN

Markus Ehrentraut und sein Arbeitsvermittler im Jobcenter Landkreis Görlitz, Robert Eisenhammer haben eine sehr ereignisreiche Zeit mit Höhen und Tiefen hinter sich. Von 2005 – 2008 absolvierte Herr Ehrentraut eine Berufsausbildung im Gartenbau. Eine Integration in diesen Beruf gelang jedoch nie. Aufgrund einer Einstellungsabsicht im Sicherheitsbereich erfolgte im Jahr 2009 eine Qualifizierungsmaßnahme in dieser Branche. Zur Festeinstellung kam es leider nicht und Markus Ehrentraut suchte gemeinsam mit Herrn Eisenhammer weiter nach Beschäftigungsmöglichkeiten. Im Ergebnis erfolgten zwar kurzzeitige Beschäftigungen im Handel, aber eine Festanstellung ergab sich auch hier nicht. Trotz aller Misserfolge versuchten die beiden es weiter. Das berufliche Querdenken verloren sie dabei nie aus den Augen und so versuchte man sich neue Berufsfelder zu erschließen. Im Jahr 2012 stieg Herr Ehrentraut in das U25-Jobcenterprojekt „JAGUAR“ (Jugendliche Aktivieren enGagieren qUalifizieren Assistieren Reintegrieren) ein. Dort wurde ein altes Segelboot restauriert und wieder seetüchtig gemacht. Die Qualifizierungen fanden im Holz-/Farbbereich statt. Die Arbeit machte Markus Ehrentraut Spaß, eine berufliche Zukunftsbranche war es aber für ihn nicht.

Diese Einschätzung war für seinen Arbeitsvermittler sehr wichtig, um seine Aktivitäten nicht in die falsche berufliche Richtung zu forcieren. Eines hatte sich in den vielen Beschäftigungsverhältnissen, Maßnahmen und Qualifizierungen herausgestellt: Herr Ehrentraut ist motiviert, engagiert, belastbar, hilfsbereit und flexibel. Mit diesen sehr positiven Grundeigenschaften versuchten beide eine Arbeitsstelle zu finden. Dazu wurden die Bewerbungsunterlagen optimiert. Herr Ehrentraut und Herr Eisenhammer waren ständig im Kontakt und trafen sich bezüglich der Auswertung von Stellenangeboten mehrmals in der Woche.

Anfang 2015 war es dann soweit: Das hohe Engagement der beiden Herren hatte sich ausgezahlt. Eine Bewerbung und das anschließende Vorstellungsgespräch bei einer sozialen Einrichtung hatten die Personalverantwortlichen überzeugt. Mit großer Freude präsentierte Markus Ehrentraut am 19. Juni 2015 seinen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsvertrag.

Fazit: Der Fleiß, die Beharrlichkeit, der Wille und die Motivation von Herrn Ehrentraut, kombiniert mit einem engagierten und professionellen Jobcentermitarbeiter führten zum beruflichen Erfolg und zurück zu einem selbstbestimmten, eigenständigen Leben.

Alles Gute, Herr Ehrentraut!

INFORMATION

Kontakt: Jobcenter Landkreis Görlitz
Lunitz 10 | 02826 Görlitz

Ansprechpartner: Stephan Schmidt
T: 03581 / 6 63 42 90
stephan.schmidt@kreis-gr.de
www.kreis-goerlitz.de

Viele weitere Informationen und Tipps gibt es auf www.arbeitsagentur.de.

Agentur für Arbeit Bautzen

IHR FRAGT – INSIDER ANTWORTEN

ÜBERGANG SCHULE – BERUF

Mathias Hutter, Berufsberater

Ich habe keine Ausbildungsstelle gefunden und weiß auch gar nicht so richtig, was ich eigentlich werden soll. Was nun? Dann ist die berufsvorbereitende Maßnahme genau das Richtige für dich. Innerhalb eines Jahres kannst du deine Stärken und Talente entdecken, neue Berufe kennenlernen und ausprobieren. Dabei helfen dir Praktika direkt im Betrieb.

Ich habe noch keinen Schulabschluss. Wie unterstützt mich die Agentur für Arbeit Bautzen? Wir helfen dir, den Schulabschluss im Rahmen einer berufsvorbereitenden Maßnahme nachzuholen. Bildungseinrichtungen mit erfahrenen Ausbildern und Pädagogen begleiten dich ein Jahr lang bis zum Abschluss.

Ich habe mich bei einem Betrieb beworben, der mich wegen der schlechten Noten abgelehnt hat. Die trauen mir das nicht zu. Wie kann ich die Firma überzeugen? Frage beim Berufsberater nach einer Einstiegsqualifizierung (EQ) für dich. Damit bekommst du die Möglichkeit eines betrieblichen Praktikums und die Chance, den Beruf intensiv kennenzulernen. Die EQ läuft rund zehn Monate. In dieser Zeit kannst du den Betrieb von deinen Fähigkeiten überzeugen. Damit erhöhen sich die Chancen zur Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis. Sollte es dennoch nicht klappen, dann nicht aufgeben. Mit den erworbenen Grundkenntnissen aus der Einstiegsqualifizierung kannst du dich in anderen Betrieben bewerben.

FINANZIELLE FÖRDERUNG

Bekomme ich Unterstützung, wenn mir Fahrtkosten für Bewerbungsgespräche entstehen oder ich Bewerbungsfotos brauche? Bereits vor dem Beginn der Ausbildung kann dich die Agentur für Arbeit Bautzen finanziell unterstützen. Wichtig: Du musst dafür bei der Berufsberatung gemeldet sein und der Antrag muss immer vorher gestellt werden – also bevor du zum Vorstellungsgespräch fährst oder bevor du die Bewerbungsfotos machen lässt.

Mein Ausbildungsbetrieb ist so weit entfernt, dass ich nicht mehr bei meinen Eltern wohnen kann. Wie soll ich mir ein Zimmer oder eine kleine Wohnung finanzieren? Die Agentur für Arbeit Bautzen kann dich hier durch die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) unterstützen. BAB wird gewährt, wenn du während der Ausbildung nicht mehr bei den Eltern wohnen kannst, weil der Ausbildungsbetrieb vom Elternhaus zu weit entfernt ist. Solltest du über 18 Jahre alt, verheiratet sein (bzw. in einer eingetragenen Partnerschaft leben) oder mindestens ein Kind haben, kannst du auch dann BAB erhalten, wenn du in der Nähe zum Elternhaus wohnst.

Gibt es noch weitere finanzielle Hilfen, um die Ausbildung aufnehmen zu können? Im Einzelfall schon. Wenn du zum Beispiel für die Ausbildung umziehen musst oder spezielle Arbeitskleidung benötigst, so können diese Kosten unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls gefördert werden. In jedem Fall empfiehlt sich vorher ein Gespräch mit dem Berufsberater. Dort bekommst du genaue Auskunft, was finanziell übernommen werden kann und wie das alles beantragt wird.

Ich habe Angst, dass ich die Prüfungen nicht schaffe. Unterstützt die Agentur für Arbeit Bautzen auch Nachhilfe? An wen soll ich mich wenden? Du solltest schleunigst ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) bei deinem Berufsberater beantragen, bevor es zu spät ist. Über abH finanziert die Agentur für Arbeit Bautzen Nachhilfe in Theorie und Praxis, Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen, Nachhilfe in Deutsch, Unterstützung bei Alltagsproblemen und vermittelnde Gespräche zwischen Ausbildern, Lehrkräften und Eltern.

RECHTSFRAGEN ZUR AUSBILDUNG

Daniela Petrasch, Berufsberaterin

Ich bin noch nicht volljährig, wenn ich die Ausbildung beginne. Was ist zu beachten? Alle Verträge und ähnliche Angelegenheiten sind nur dann gültig, wenn sie durch die gesetzlichen Vertreter (also die Eltern) unterzeichnet bzw. zur Kenntnis genommen werden. Wer noch nicht volljährig ist, muss außerdem eine ärztliche Erstuntersuchung nachweisen, die nicht länger als 14 Monate zurück liegen darf. Ansonsten gelten eine Reihe weiterer Vorschriften für Minderjährige, da sie den Bestimmungen der Jugendschutzgesetze unterliegen. So sind zum Beispiel im Jugendarbeitsschutzgesetz für unter 18-Jährige die Arbeitszeiten geregelt.

Was gehört zwingend in den Ausbildungsvertrag? Dein Ausbildungsvertrag muss nach gesetzlichen Vorgaben auf jeden Fall Angaben zur Dauer der Ausbildung, die Anzahl der Urlaubstage und die Höhe der Ausbildungsvergütung enthalten. Auch die Dauer der Probezeit ist hier festgelegt. Sie kann ein bis maximal vier Monate betragen. In dieser Zeit kann dir ohne Angabe von einem Grund schriftlich gekündigt werden und du hast selbst auch das Recht zu kündigen.

Welche weiteren Rechte und Pflichten habe ich als Azubi? Als Auszubildender bist du verpflichtet, dich um gute Ergebnisse zu bemühen. Der Besuch der Berufsschule und das Führen eines Berichtsheftes gehören ebenfalls zu deinen Pflichten. Auf der anderen Seite muss dir der Betrieb alles beibringen, was in der Ausbildungsverordnung steht und hat dir dafür das Material, das du zum Arbeiten und für die Prüfung brauchst, kostenlos zu stellen.

Wo finde ich Hilfe, wenn ich Rechtsfragen habe? Du kannst dich über deine Rechte und Pflichten im Internet tiefgreifender informieren. Auf www.planet-beruf.de findest du unter der Rubrik | Recht und Finanzen einen Überblick. Bei Fragen und Problemen kannst du dich natürlich auch an deinen Berufsberater wenden.

ELTERN FRAGEN

Wann sollte ich mit meinem Kind über die Berufswahl sprechen? Man kann damit nie früh genug anfangen. Spätestens zwei Jahre vor dem Schulabschluss sollte das Thema intensiv im Familienkreis besprochen werden. Viele Informationen dazu kommen von Schule und Berufsberatung. Lassen Sie sich von Ihrem Kind Materialien zeigen und nutzen Sie die Elternabende der Berufsberatung an der Schule oder Elternseminare im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Bautzen und natürlich das Angebot der Berufsberater.

Was kann ich konkret tun? Ermutigen Sie Ihr Kind, möglichst frühzeitig die eigenen Interessen und Talente zu erforschen. Helfen Sie bei der Suche nach einem Praktikumsplatz, recherchieren Sie gemeinsam im INSIDER nach Unternehmen und Berufen, besuchen Sie mit Ihrem Kind Veranstaltungen wie die Ausbildungsmesse INSIDERTREFF oder gehen sie gemeinsam zur Berufsberatung. Am wichtigsten ist, dass Sie ehrlich interessiert sind und Ihr Kind immer wieder über die gemachten Erfahrungen befragen. Mindestens ein Jahr vor dem Schulabschluss beginnt die Zeit der Ausbildungsplatzsuche, die oft nervenaufreibend ist. Die Berufsberater der Agentur für Arbeit Bautzen bieten Ihnen gerade in dieser Zeit ihre Unterstützung an.

Welchen Fehler sollte ich vermeiden? Am Ende ist es Ihr Kind, das einen Beruf wählt und nicht Sie. Vermeiden Sie also, dass Sie Ihrem Nachwuchs Ihre eigenen Vorstellungen aufdrücken. Außerdem sollten Sie Ihrem Kind immer viel Eigenverantwortung überlassen. Beraten Sie ruhig bei der Wahl des Praktikums, aber lassen Sie Ihr Kind selbst recherchieren und sich selbst bewerben. Frühe Kontakte zu Unternehmen im Rahmen von Praktika ebnen oft schon den Weg in eine Ausbildung, denn Firmen sind nicht nur gute Schulnoten wichtig. Es geht auch um soziale Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein oder Umgangsformen.

FRAGEN RUND UMS STUDIUM

Jens Hoffmann, Berater akademische Berufe

Gibt es auch eine Studienberatung bei der Agentur für Arbeit Bautzen? Na klar. Es gibt so viele unterschiedliche Hochschularten, ein breites Angebot an Studiengängen, verschiedene Studienabschlüsse sowie Zulassungsbedingungen – das macht die Entscheidung oft schwierig. Die Agentur für Arbeit Bautzen hilft dir mit speziell geschulten Studienberatern bei der Auswahl des richtigen Studienplatzes.

Welche Informationsmaterialien zur Studienorientierung gibt es für Abiturienten? Das Internetportal www.abi.de gibt Antworten auf alle Fragen zu Studium, Ausbildung und Beruf – täglich aktualisiert. Interaktive Angebote, Rätsel, Umfragen oder Tests bieten abwechslungsreiche und unterhaltsame Informationen. In sechs Printausgaben pro Jahr des abi-Magazins findest du ausgewählte Beiträge zu den Themen Ausbildung, Studium und Beruf. Zusätzlich gibt es Sonderhefte, die spezielle Themen behandeln und sich an eine bestimmte Zielgruppe wie junge Frauen oder Studienanfänger richten. Du bekommst die Hefte in deinem Berufsinformationszentrum vor Ort.

Welche finanzielle Förderung gibt es für mein Studium? Die drei wichtigsten Möglichkeiten neben BAföG sind folgende:

1. Stipendien Fast alle großen politischen Parteien sowie die Kirchen und Gewerkschaften unterhalten Stiftungen, die Stipendien oder Beihilfen zum Studium gewähren. Daneben gibt es auch von der Wirtschaft oder anderen privaten Organisationen getragene Stipendien, die zum Teil durch öffentliche Mittel aufgestockt werden. Und auch durch einzelne öffentliche Arbeitgeber werden Stipendien im Rahmen der Nachwuchsgewinnung vergeben.

2. Bildungskredite Studierenden in fortgeschrittenen Studienphasen kann über maximal 24 Monate ein Bildungskredit gewährt werden. Die Inanspruchnahme ist auch ergänzend zum BAföG möglich. Angeboten wird dieser Kredit über die staatliche KfW-Bankengruppe. Die Bewilligung erfolgt durch das Bundesverwaltungsamt (www.bva.bund.de).

3. Studienkredite Mehrere Banken und Sparkassen bieten Studienkredite zur Finanzierung des Lebensunterhaltes und der weiteren Studienkosten an. Die Kreditvergabe kann allerdings regional oder auf bestimmte Hochschulen beschränkt sein. Zu empfehlen sind Studienkredite in erster Linie für Studierende, die kein BAföG bekommen oder keinen Nebenjob ausüben können, sowie für zeitlich begrenzte, aber besonders aufwändige Studienphasen, etwa kurz vor dem Examen. *Weitere Informationen rund um das Thema Studienfinanzierung gibt es unter www.studienwahl.de und bei den akademischen Beratern der Agentur für Arbeit Bautzen.*

Industrie- und Handelskammer Dresden
Geschäftsstelle Görlitz

DER PASSENDE BERUFSEIN-STIEG MIT JEDEM SCHUL-ABSCHLUSS

WAS SOLL ICH WERDEN? Diese Frage treibt früher oder später jeden Schulabgänger um. Wichtig ist, dass dieser Frage weitere folgen – wie „Was will ich? Was kann ich? Wo bin ich besser als andere? Und was ist mir besonders wichtig bei meiner täglichen Arbeit?“ In dieser Phase können Eltern, Lehrer und Freunde die Schulabgänger sehr gut unterstützen und so die ersten Schritte in Richtung Berufseinstieg begleiten.

DIE IHK DRESDEN GIBT GERN HILFESTELLUNG UND BERATUNG beim nächsten Schritt – wenn es darum geht, Anforderungen von Berufsbildern und Ausbildungsbetrieben zu recherchieren, freie Ausbildungsplätze zu finden und sich über Ausbildungsmodelle und Karrierewege zu erkundigen. Letztere sind in den vergangenen Jahren immer zahlreicher und auch durchlässiger geworden. Egal ob Hauptschulabschluss, Realschulabschluss oder Abitur, unter den über 170 Ausbildungsberufen, die von der IHK Dresden betreut werden, findet sich für jeden Schulabschluss das passende Anforderungsprofil – und das mit besten Karriereaussichten.

KARRIERE MIT EINER DUALEN BERUFSAUSBILDUNG. Mitarbeiter, die den Berufseinstieg mit einer dualen Ausbildung gemacht haben, stehen bei den Unternehmen hoch im Kurs, da sie eine hohe Handlungskompetenz haben – das heißt, Wissen auch anwenden können. Bei entsprechender Eignung stehen nach der Ausbildung Tor und Pforte offen für die Aufstiegsfortbildung oder auch das berufsbegleitende Studium und damit für den nächsten Karriereschritt.

FÜR DURCHSTARTER – BERUFSAUSBILDUNG MIT ABITUR. Für Jugendliche, die gleich von Anfang an richtig durchstarten wollen und einen guten bis sehr guten Realschulabschluss mitbringen, bietet das Ausbildungsmodell „Berufsausbildung mit Abitur“, kurz DuBAS, den idealen Berufseinstieg. Innerhalb von vier Jahren werden hier die allgemeine Hochschulreife und der IHK-Berufsabschluss erlangt. Angeboten wird dieses Modell in den metallverarbeitenden und den IT-Berufen. Häufig wird den Absolventen im Anschluss ein duales Studium im Unternehmen angeboten – bessere Karrierechancen sind nicht zu finden.

PRAKTISCH BEGABTE. Für Bewerber mit praktischen Begabungen bieten die zweijährigen Berufsausbildungen die besten Chancen für den Berufseinstieg. Sie sind theoriereduziert und führen bereits nach zwei Jahren zu einem anerkannten IHK-Berufsabschluss. Doch auch hier ist damit das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht. Bei entsprechender Eignung kann nach bestandener Prüfung sofort weitergelernt werden und der entsprechende drei- bzw. dreieinhalbjährige Beruf ebenfalls abgeschlossen werden. Im Metallbereich kann so die Fachkraft für Metalltechnik zum Industriemechaniker und in der Logistik der Fachlagerist zur Fachkraft für Lagerlogistik werden.

LEHRSTELLENBÖRSE UND ANSPRECHPARTNER: Bei all diesen Möglichkeiten und Chancen, die sich teilweise direkt vor eurer Haustür auftun, helfen die Ansprechpartner in der IHK Dresden gern beim Zurechtfinden weiter und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Zudem gibt unsere Lehrstellenbörse unter www.ihk-lehrstellenboerse.de immer eine aktuelle Übersicht der freien Ausbildungsplätze.

INFORMATION

Kontakt:
Industrie- und Handelskammer Dresden
Geschäftsstelle Görlitz
Jakobstraße 14 | 02826 Görlitz

Ansprechpartner:
Martina Klose (Ausbildungsberaterin)
T: 03581 / 42 12 42
klose.martina@dresden.ihk.de
Thomas Kirschke (Ausbildungsberater)
T: 03581 / 42 12 44
kirschke.thomas@dresden.ihk.de

Kontakt:
Industrie- und Handelskammer Dresden
Geschäftsbereich Bildung
Mügelner Straße 40 | 01237 Dresden

Ansprechpartnerin:
Regina Lindig
(Mitarbeiterin Berufsorientierung)
T: 0351 / 2 80 26 69
lindig.regina@dresden.ihk.de

www.dresden.ihk.de/azubi

AUF ZUR NÄCHSTEN RUNDE – WAS MACHEN, WENN ES ABSAGEN HAGELT?

Dass auf Bewerbungen auch Absagen kommen, ist völlig normal. In der Regel wird das Unternehmen jedoch keine Begründung liefern, warum es nicht geklappt hat. Das „Warum" herauszufinden, muss der Bewerber selbst in die Hand nehmen – vor allem dann, wenn keine der Bewerbungen Erfolg hat.

FOLGENDE PUNKTE KÖNNEN DABEI HELFEN:

- Stimmen die eigenen Voraussetzungen (Talente, Schulnoten etc.) mit den Anforderungen des angestrebten Ausbildungsberufes und des Unternehmens wirklich überein?
- Liegt der Wunschberuf so im Trend, dass es viel zu viele Bewerber gibt?
- Ist die Bewerbungsmappe wirklich fehlerfrei, passt der Aufbau des Anschreibens?
- Wenn es schon Vorstellungsgespräche gab – was ist da schiefgelaufen?

Schlussendlich ist auch Nachfragen beim Unternehmen nicht verboten. Wenn der Ansprechpartner sich an den Bewerber erinnert, kann man vielleicht auch noch einen Tipp bekommen – wie man es in Zukunft besser machen kann.
Unterstützung in diesem Prozess gibt es auch von der IHK Dresden. Im Rahmen des Projektes „Unterstützung und Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen und der Integration ausländischer Fachkräfte" werden Bewerber hinsichtlich Alternativen zum Wunschberuf beraten, Bewerbungsunterlagen gecheckt und die Voraussetzungen mit den Anforderungen des angestrebten Ausbildungsberufes abgeglichen.

Ansprechpartnerin:
Anke Schmidt
T: 0351 / 280 25 81
schmidt.anke@dresden.ihk.de

Das Programm „Passgenaue Besetzung – Unterstützung von KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften" wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

VOR DEM AUSBILDUNGSSTART

Es ist geschafft – die Zusage für den Ausbildungsplatz ist da. Jetzt gilt es, die folgenden Punkte nicht zu vergessen:

ERSTENS: Bei der zukünftigen Firma anrufen und sich bedanken.

ZWEITENS: Ausbildungsvertrag unterschreiben (bei Minderjährigen unterschreiben auch die Erziehungsberechtigten) und an das Unternehmen zurückschicken.

DRITTENS: Alle anderen Unternehmen, bei denen man sich beworben hat, anrufen und absagen. Sonst werden Chancen für die anderen Bewerber blockiert!

VIERTENS: Minderjährige müssen vor dem Ausbildungsbeginn (am besten bei Vertragsabschluss) die Erstuntersuchung nach Jugendarbeitsschutzgesetz beim Ausbildungsbetrieb vorlegen. Die Untersuchung erfolgt durch den Hausarzt.

FÜNFTENS: Gehaltskonto bei einem frei wählbaren Kreditinstitut eröffnen. Bei Minderjährigen sind dafür auch die Unterschriften der Erziehungsberechtigten notwendig. Den Ausbildungsbetrieb nach vermögenswirksamen Leistungen fragen. Eventuell zahlt dieser einen Arbeitgeberanteil.

SECHSTENS: Abschluss einer eigenen Krankenversicherung. Dabei kann in der Regel auch gleich der Sozialversicherungsausweis beantragt werden, den der Ausbildungsbetrieb benötigt.

SIEBENTENS: Dem Ausbildungsbetrieb die steuerliche Identifikationsnummer (IdNr.) mitteilen.

ACHTENS: Wenn die Schulzeit erst nach Beendigung des 16. Lebensjahres endet, stellt die Schule eine Bescheinigung über die abgeleistete Schulzeit aus. Diese wird später bei der Rentenberechnung als so genannte Ausfallzeit angerechnet.

NEUNTES: Die Absicherung prüfen und gegebenenfalls einen Beratungstermin zum Versicherungscheck ausmachen. Wer bereits das 18. Lebensjahr vollendet hat und von zu Hause auszieht, braucht beispielsweise eine eigene private Haftpflichtversicherung und eventuell auch eine eigene Hausratversicherung. Ebenso sollten die Punkte Berufsunfähigkeit, Unfall in Freizeit und Sport sowie die private Altersvorsorge beleuchtet werden – teilweise gibt es hier für Berufsanfänger günstige Einstiegstarife.

ZEHNTENS: Und schließlich – den Weg bzw. die Verbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Ausbildungsbetrieb checken, Wecker stellen, schöne Sachen für den ersten Tag rauslegen und den ersten Schritt in Richtung Karriere machen.

Ansprechpartner:
Martina Klose | T: 03581 / 42 12 42
klose.martina@dresden.ihk.de
Thomas Kirschke | T: 03581 / 42 12 44
kirschke.thomas@dresden.ihk.de

Damit es mit der Ausbildung gut klappt: Ausbildungsmeister Matthias Zirkler bei der bao GmbH, René Ast und VerA-Begleiter Peter Schimmang arbeiten gut zusammen.

VerA-Begleiterin Hannelore Greis unterstützt Chiara Pericolo in der Ausbildung zur Köchin.

Initiative VerA beim Senior Experten Service

DRANBLEIBEN – MIT VERA STARK DURCH DIE AUSBILDUNG

PROBLEME BEI DEINER AUSBILDUNG? Die Initiative VerA vermittelt dir einen persönlichen Coach. Er macht dich fit für Schule und Betrieb. Das Angebot ist offen für alle Berufsstarter – unabhängig von Alter, Herkunft oder Schulbildung. Es gilt für alle Berufe und Ausbildungswege: duale Ausbildungen im Betrieb, schulische Ausbildungen wie in der Altenpflege, Umschulungen oder Maßnahmen der Berufsvorbereitung. Wie lange die Ausbildungsbegleitung dauert und welche Inhalte im Mittelpunkt stehen, entscheidest du.

Die VerA-Coaches haben Zeit für dich, gute Tipps und ein offenes Ohr für deine Probleme. Alle Begleiterinnen und Begleiter von VerA sind Fachleute im Ruhestand. Sie kennen sich in der Berufswelt aus und helfen dir ehrenamtlich.

VerA-Begleiter Peter Schimmang und Regionalkoordinatorin Eva Möller auf dem INSIDERTREFF.

AUCH RENÉ AST HAT SICH FÜR SEINE UMSCHULUNG ZUM TISCHLER UNTERSTÜTZUNG VON VERA GEHOLT. Der junge Familienvater absolvierte bereits eine Ausbildung zum Ausbaufacharbeiter, fand in diesem Beruf jedoch keine Anstellung und arbeitete mehrere Jahre in verschiedenen Bereichen. „Nichts zu machen, das ist für mich keine Alternative. Ich will mein eigenes Geld verdienen“, sagt René Ast. 2014 kann er mit der Umschulung zum Tischler starten und ist überglücklich. Die Begeisterung für Holz war schon von klein auf da, weil sein Vater Zimmermann ist. Der praktische Teil fällt ihm leicht, doch die Theorie bereitet ihm Probleme. Für René Ast kein Grund zum Aufgeben. Über die Handwerkskammer wird er auf die Initiative VerA aufmerksam und setzt sich mit der Regionalkoordinatorin von Dresden, Frau Eva Möller, in Verbindung. Die Initiative VerA stellt in kurzer Zeit den Kontakt zu dem Ausbildungsbegleiter Peter Schimmang her. Bei Fragen zur Fachtheorie trifft sich René Ast mit ihm. Die Gespräche mit seinem Begleiter motivieren den zukünftigen Tischler und helfen dabei, dass er auch in schwierigen Zeiten durchhält. Mit einer Festanstellung nach der Umschulung sieht es sehr gut aus. Tischler werden gesucht. René Ast hat mit Hilfe der VerA-Begleitung sein Ziel erreicht.

WER STEHT HINTER VERA? VerA steht für Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. Die Initiative hat der Senior Experten Service (SES) – eine der größten deutschen Ehrenamtsorganisationen für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand – zusammen mit den Spitzenverbänden der deutschen Industrie, des Handwerks und der freien Berufe ins Leben gerufen. VerA wird im Rahmen der Bildungsketten vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

DU WILLST WÄHREND DEINER AUSBILDUNG BEGLEITET WERDEN? Dann melde dich über Kontakt auf www.vera.ses-bonn.de. Das Angebot von VerA ist für dich und deinen Ausbildungsbetrieb kostenfrei!

INFORMATION

Kontakt: Initiative VerA
beim Senior Experten Service (SES)
Simone Albrecht
Buschstraße 2 | 53113 Bonn
T: 0228 / 2 60 90 36 96
vera@ses-bonn.de
www.vera.ses-bonn.de

Regionalkoordinatorin:
Region Dresden: Eva Möller
c/o SES-Büro
T: 0351 / 4 49 64 50
dresden@vera.ses-bonn.de

VerA
Stark durch die Ausbildung

AUSBILDUNGSBETRIEBE

AGENTUR FÜR ARBEIT GÖRLITZ 15
Agrargenossenschaft Eibau eG 16
Agrofarm Herwigsdorf eG 17
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG. 18
AOK PLUS – Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen. . 19
Arbeiter-Samariter-Bund Betreuungs- und Sozialdienste gemeinnützige GmbH 20
Arbeiter-Samariter-Bund Rettungsdienst und Katastrophenschutz gemeinnützige GmbH 20
Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Löbau e. V. 21
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e. V. 22
art of people GmbH 23
ATN Hölzel GmbH 24
Autohaus Büchner GmbH 25
Autohaus Klische 26

BÄCKEREI UND KONDITOREI SCHWERDTNER GMBH. 27
Bauernverband Oberlausitz e. V.. 28
Bausanierung Kuschel. 29
Berg-Gasthof Honigbrunnen 30
Berufliches Schulzentrum „Christoph Lüders“ Görlitz. 32
Berufliches Schulzentrum Löbau 34
Berufliches Schulzentrum Weißwasser/O.L. 36
Berufliches Schulzentrum Zittau 38
Best Western Hotel Via Regia. 31
Betonwerk Schuster GmbH 40
BFB Textilkonfektionsgesellschaft mbH 41
Bildungsakademie Dresden gemeinnützige GmbH | Schulteil Görlitz 42
BIT.Group GmbH 43
Bombardier Transportation GmbH 44
BORBET Sachsen GmbH 45
Brewes GmbH 46
Bundeswehr Karriereberatung 47
Bürgel & Schulze Haustechnik GmbH. 48

C&V CORD UND VELVETON GMBH 49

DEUTSCHES ROTES KREUZ KREISVERBAND GÖRLITZ STADT UND LAND E. V. 50
Diakoniewerk Oberlausitz e. V.. 51
digades GmbH 52
DPFA-Schulen gemeinnützige GmbH | Bildungszentrum Görlitz . 54
Dunapack Spremberg GmbH & Co. KG 68
dwt-Zelte Niesky GmbH. 55

ELECTRONIC-BAUTEILE GÖRLITZ GMBH 56
Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH 57
ENSO Energie Sachsen Ost AG 58
ergodia – Schule für Gesundheitsberufe | PEZ Bildungs & Schulungs gGmbH 59
Euro-Akademien Görlitz und Zittau 60

FAMILIENUNTERNEHMEN KUNZE GMBH 61
Firmen-Ausbildungsverbund Oberlausitz e. V.. 62
fit GmbH Hirschfelde 63
Frottana Textil GmbH & Co. KG 64

G&K GEBÄUDETECHNIK GMBH ZITTAU 65
Gesundheitszentrum des Landkreises Görlitz 66
GKN Walterscheid Getriebe GmbH 67

HAMBURGER RIEGER GMBH 68
Handelshof Bautzen GmbH 69
HAVLAT Präzisionstechnik GmbH 70
Heytex Neugersdorf GmbH 71
Hochschule Zittau/Görlitz. 72
Hörgeräte Jens Steudler 74
Hotel Tuchmacher GmbH & Co. KG 75

IB GIS GEMEINNÜTZIGE GMBH MEDIZINISCHE AKADEMIE BAUTZEN 76
IKK classic Görlitz 77

JOHNSON DREHTECHNIK GMBH 78
Jokey Plastik Sohland GmbH 79

KATHLEEN SCHOKOLADENFABRIK GMBH. 80
Kulturhotel Fürst Pückler Park Bad Muskau 81

LAKOWA GESELLSCHAFT FÜR KUNSTSTOFFBE- UND VERARBEITUNG MBH 82
Landratsamt Görlitz 83
Landskron BRAU-MANUFAKTUR GÖRLITZ Dr. Lohbeck GmbH & Co.KG 86
Landwirtschaftlicher Ausbildungsverbund Oberlausitz. 84
Lausitzer Druckhaus GmbH 87
Lehleiter + Partner Treuhand AG 88
Leutersdorfer Baumschulen 89
Lift-Manager GmbH 90

MAINMETALL GROSSHANDELSGESELLSCHAFT MBH 91
Malteser Krankenhaus St. Carolus 92
Martinshof Rothenburg Diakoniewerk 93
Medizinische Berufsfachschule Niesky 94
Milchland Schönau GbR 95
MS PowerTec GmbH. 96

NICKEL FENSTER GMBH & CO. KG 97
Notarkammer Sachsen 98

OBERLAUSITZ-KLINIKEN GGMBH. 99
OBI-Märkte in der Oberlausitz 100
OLUTEX Oberlausitzer Luftfahrttextilien GmbH. 101
Orthopädische Werkstätten Görlitz Sanitätshaus Rosenkranz GmbH 102
OSTEG-Oberlausitzer Straßen-, Tief- und Erdbau GmbH 103

PALFINGER PLATFORMS GMBH. 104
plastic concept gmbh 105

Unternehmensverzeichnis

AUSBILDUNGSBETRIEBE

Polizei Sachsen | Polizeidirektion Görlitz 106
POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe Bautzen GmbH. 107
Polyvlies Sachsen GmbH & Co. KG 108
Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG 109
PRAGMA GmbH Zittau. 110

REINERT LOGISTIC GMBH & CO. KG. 111
Roller GmbH & Co. KG 112

SACHSENMETALL – UNTERNEHMENSVERBAND DER METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE SACHSEN E. V. 113
Sächsischer Landesfischereiverband e. V. 114
Sächsisches Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie Großschweidnitz 115
SFS Spezialfedern GmbH 116
Siegfried Schur Baubetrieb GmbH 117
SKAN Deutschland GmbH 118
SKM Holding GmbH 119
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien 120
SSL Maschinenbau. 30
Städtisches Klinikum Görlitz gemeinnützige GmbH 121
Stadtverwaltung Görlitz. 124
Stadtwerke Görlitz AG. 122
Stiftung Diakonie-Sozialwerk Lausitz 125

TG AUTOHANDELS GMBH 126
TRIXI-Park GmbH 127
TÜV Rheinland Schulzentrum. 128

ULT AG. 129

VALTENBERGWICHTEL E. V.. 130
Vattenfall Europe Generation AG. 131
Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG 132
vts Event. 133

WBN WAGGONBAU NIESKY GMBH 134

Berufeverzeichnis

AUSBILDUNGSBERUFE

ALTENPFLEGEHELFER/-IN. 50
Altenpfleger/-in . . . . . 20 | 21 | 22 | 42 | 50 | 60 | 61 | 93 | 125
Anlagenmechaniker/-in 58
Anlagenmechaniker/-in – Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik . . . . . 48 | 65
Automobilkaufmann/-frau . . . . . 25 | 26 | 126

BÄCKER/-IN. 27
Bankkaufmann/-frau . . . . . 120 | 132
Baumaschinenführer/-in 103
Berufskraftfahrer/-in 111
Betonfertigteilbauer/-in 40
Brandmeister/-in 124
Brauer/-in und Mälzer/-in 86

CHEMIELABORANT/-IN 63
Chemikant/-in 63

DACHDECKER/-IN 29
Diätassistent/-in. 59

ELEKTROANLAGENMONTEUR/-IN . . . . . 44 | 58
Elektroniker/-in – Automatisierungstechnik. . . . . 68 | 119 | 131
Elektroniker/-in – Betriebstechnik . . . . . 58 | 108 | 119 | 122
Elektroniker/-in – Energie- und Gebäudetechnik 66
Elektroniker/-in – Geräte und Systeme . . . . . 52 | 72
Ergotherapeut/-in . . . . . 42 | 59 | 128
Erzieher/-in . . . . . 22 | 54 | 93

FACHANGESTELLTE/R – ARBEITSMARKTDIENSTLEISTUNGEN. . . 15
Fachangestellte/r – Bäderbetriebe . . . . . 62 | 127
Fachangestellte/r – Medien- und Informationsdienste (Bibliothek). . . . . 62 | 124
Fachinformatiker/-in 45
Fachinformatiker/-in – Anwendungsentwicklung 43
Fachinformatiker/-in – Systemintegration. . . . . 19 | 24 | 43 | 70
Fachkraft – Agrarservice 84
Fachkraft – Lagerlogistik . . . . . 25 | 44 | 46 | 64 | 69 | 79 | 91 | 100 | 112 | 126 | 134
Fachkraft – Metalltechnik. . . . . 70 | 104
Fachkraft – Veranstaltungstechnik 133
Fachlagerist/-in . . . . . 64 | 91
Fachpraktiker/-in – Küche 125
Fachverkäufer/-in – Lebensmittelhandwerk (Bäckerei). 27
Fachverkäufer/-in – Sanitätsfachhandel 102
Fahrzeuglackierer/-in . . . . . 25 | 44 | 134
Fischwirt/-in. 114

GARTENBAUWERKER/-IN – GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU. . 28
Gartenbauwerker/-in – Zierpflanzenbau. 28
Gärtner/-in. 124
Gärtner/-in – Baumschule. 89
Gärtner/-in – Garten- und Landschaftsbau 28
Gärtner/-in – Zierpflanzenbau 28

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in . . . . . 66 | 99 | 121
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in . . . . . 66 | 92 | 94 | 99 | 115 | 121

HANDELSASSISTENT/-IN 112
Hauswirtschafter/-in 66
Hebamme/Entbindungspfleger . . . . . 99 | 121
Heilerziehungspfleger/-in. . . . . 22 | 51 | 93
Hochbaufacharbeiter/-in 117
Holzmechaniker/-in 44
Hörgeräteakustiker/-in 74
Hotelfachmann/-frau . . . . . .30 | 31 | 75 | 81

INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU . . . . 24 | 45 | 57 | 58 | 63 | 68 | 71 | 79 | 80 | 86 | 104 | 122 | 129 | 134
Industriemechaniker/-in . . . . . 24 | 45 | 67 | 68 | 70 | 79 | 104 | 116 | 119 | 131
Informatikkaufmann/-frau 58
IT-Systemelektroniker/-in. 131

KANALBAUER/-IN 103
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in 25
Kaufmann/-frau – Büromanagement. . . 21 | 23 | 25 | 26 | 30 | 40 | 58 | 64 | 66 | 69 | 70 | 72 | 91 | 93 | 102 | 108 | 111 | 121 | 125
Kaufmann/-frau – Einzelhandel . . . . . 23 | 100 | 109 | 112
Kaufmann/-frau – Gesundheitswesen . . . . . .19 | 20 | 23 | 99
Kaufmann/-frau – Groß- und Außenhandel . . . . . 46 | 69 | 91
Kaufmann/-frau – Spedition und Logistikdienstleistung 111
Kaufmann/-frau – Tourismus und Freizeit 127
Kaufmann/-frau – Versicherungen und Finanzen 18
Koch/Köchin . . . . . 20 | 21 | 30 | 31 | 75 | 81 | 93 | 125 | 127
Konditor/-in 27
Konstruktionsmechaniker/-in . . . . . 40 | 44 | 118 | 134
Konstruktionstechniker/-in 104
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in . . . . . 25 | 26 | 103
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in – Nutzfahrzeugtechnik 126
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in – Personenkraftwagentechnik 126
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in – System- und Hochvolttechnik 126
Krankenpflegehelfer/-in . . . . . 54 | 66 | 121

LAND- UND BAUMASCHINENMECHATRONIKER/-IN 16 | 17 | 90 | 84
Landwirt/-in . . . . . 16 | 17 | 28 | 84 | 95
Landwirtschaftswerker/-in . . . . . .28 | 84

MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER/-IN . . . . . 56 | 79 | 105
Maschinen- und Anlagenführer/-in – Kunststofftechnik 107
Maschinen- und Anlagenführer/-in – Textil 71
Maschinen- und Anlagenführer/-in – Textiltechnik . . . . . .49 | 64
Maschinen- und Anlagenführer/-in – Veredelung 64
Maurer/-in 117
Mechatroniker/-in. . . . . 24 | 40 | 63 | 68 | 70 | 90 | 96 | 104 | 105 | 116 | 118 | 119 | 129
Medientechnologe/-technologin – Druck . . . . . .68 | 87
Medientechnologe/-technologin – Druckverarbeitung 87
Medizinische/r Fachangestellte/r 66
Montagetechniker/-in 104

NOTARFACHANGESTELLTE/R 98
Notfallsanitäter/-in . . . . . .20 | 21

OPERATIONSTECHNISCHE/-R ASSISTENT/-IN. . . . . .92 | 99
Orthopädieschuhmacher/-in 102
Orthopädietechnik-Mechaniker/-in . . . . . 23 | 102

PACKMITTELTECHNOLOGE/-TECHNOLOGIN 68
Papiertechnologe/-technologin. 68
Physiotherapeut/-in. 128
Polizeivollzugsbeamter/-beamtin 106
Produktionsmechaniker/-in – Textil . . . . . .49 | 71
Produktveredler/-in – Textil 71

RESTAURANTFACHMANN/-FRAU . . . . . 30 | 31 | 75 | 81 | 93 | 127
Rohrleistungsbauer/-in 103

SOZIALASSISTENT/-IN 51
Sozialversicherungsfachangestellte/r . . . . . .19 | 77
Staatlich anerkannte/r Erzieher/-in 60
Staatlich geprüfte/r Krankenpflegehelfer/-in 60
Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/-in 60
Steuerfachangestellte/r 88
Straßenbauer/-in 103
Straßenwärter/-in 83
Süßwarentechnologe/-technologin. 80

TECHNISCHE/R KONFEKTIONÄR/-IN . . . . . 41 | 55 | 101
Technische/r Modellbauer/-in – Karosserie 82
Technische/r Produktdesigner/-in . . . . . 79 | 134
Tierwirt/-in . . . . . 16 | 17 | 28 | 84 | 95
Tischler/-in 97

VERANSTALTUNGSKAUFMANN/-FRAU . . . . . 127 | 133
Verfahrensmechaniker/-in – Beschichtungstechnik 104
Verfahrensmechaniker/-in – Kunststoff- und Kautschuktechnik . . . . . 79 | 82 | 105 | 107
Verkäufer/-in 100
Vermessungstechniker/-in 124
Verwaltungsfachangestellte/r . . . . . 83 | 124

WACHPOLIZIST/-IN 106
Werkzeugmacher/-in 116
Werkzeugmechaniker/-in. . . . . 45 | 79 | 105 | 110

ZERSPANUNGSMECHANIKER/-IN. . . . .45 | 67 | 78 | 96 | 119 | 134
Zerspanungsmechaniker/-in – Drehmaschinensysteme. . . .30 | 70
Zerspanungsmechaniker/-in – Fräsmaschinensysteme . 30 | 70 | 82
Zerspanungsmechaniker/-in – Schleifmaschinensysteme. 70

Studiumsverzeichnis

STUDIUM

ALLGEMEINE VERWALTUNG 83
Arbeitsmarktmanagement 15
Automatisierung und Mechatronik 72

BESCHÄFTIGUNGSORIENTIERTE BERATUNG UND FALLMANAGEMENT 15
Betriebswirtschaft . . . . . 58 | 72 | 88 | 91 | 111
Biotechnologie und angewandte Ökologie 72

CHEMIE 72
Chemie und Energie 72

ELEKTRISCHE ENERGIESYSTEME 72
Elektrotechnik . . . . . 24 | 110
Elementarpädagogik 50
Energie- und Umwelttechnik . . . . . 57 | 72

HANDEL 69
Health Care Studies/Ernährungstherapie 59
Heilpädagogik/Inclusion Studies 72
Holztechnik 97

INFORMATIK 72
Informations- und Kommunikationsmanagement 72
Informationstechnik . . . . . 19 | 43
Innovative Textilien 71
Integrierte Managementsysteme 72
Integriertes Management 72
Internationales Management 72

KINDHEITSPÄDAGOGIK 72
Kommunikationspsychologie 72
Kultur und Management 72

MANAGEMENT IM GESUNDHEITSWESEN 72
Management sozialen Wandels 72
Maschinenbau . . . . . 24 | 70 | 72
Maschinenbau und Energiesystemtechnik 72
Maschinenbau und Energietechnik 72
Mechatronik 72
Medizintechnik . . . . . 23 | 99
Molekulare Biotechnologie 72

ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT/PUBLIC MANAGEMENT 99
Ökologie und Umweltschutz 72

PAPIERTECHNIK 68
Polizeivollzugsbeamter/-beamtin 106
Public Management . . . . . 23 | 50

SOZIALE ARBEIT . . . . . 72 | 125
Sozialwirtschaft 50
Studienrichtung Finanzwirtschaft 120

TECHNISCHES MANAGEMENT 57
Tourismusmanagement 72

WIRTSCHAFT UND INFORMATIK 72
Wirtschaft und Sprachen 72
Wirtschaftsinformatik . . . . . 19 | 43 | 57 | 58 | 99 | 111
Wirtschaftsingenieurwesen . . . . . 24 | 72 | 79 | 82 | 105
Wohnungs- und Immobilienwirtschaft 72

Alternativen

ALTERNATIVEN

Bundesfreiwilligendienst (BFD) . . . . . 21 | 66 | 92 | 93

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) 130

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) . . . . . 20 | 21 | 92 | 93

Geprüfte/r Industriemeister/-in – Kunststoff und Kautschuk . . 107

IMPRESSUM

Herausgeber: Landkreis Görlitz | Landratsamt
Bahnhofstraße 24 | 02826 Görlitz

Projektträger: Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH | Heideweg 2 | 02953 Bad Muskau
Sitz: Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz

Projektkoordinierung: Landkreis Görlitz | Schul- und Sportamt
Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Görlitz
Melanchthonstraße 19 | 02826 Görlitz
T: 03581 / 30 94 05 | F: 03581 / 30 94 25
www.zukunft-goerlitz.de | www.insider-goerlitz.de

Die Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Görlitz wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), des Freistaates Sachsen und des Landkreises Görlitz gefördert.

Redaktionelle Umsetzung: *Lausitz Matrix e.V.*
Melanchthonstraße 19 | 02826 Görlitz
www.lausitz-matrix.de
Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH
Heideweg 2 | 02953 Bad Muskau
Sitz: Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz

Gestaltung: Ariane Archner | Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH

Druck: Lausitzer Druckhaus GmbH
Töpferstraße 35 | 02625 Bautzen

Wir danken für die finanzielle Unterstützung durch: Agentur für Arbeit Bautzen, Industrie- und Handelskammer Dresden, Handwerkskammer Dresden, Jobcenter Landkreis Görlitz

Fotonachweis: S. 14 BORBET Sachsen GmbH • S. 138, 145 Daniel Arnold • S. 136 © Stillkost / Fotolia • S. 141 © drubig-photo / Fotolia • S. 143 IMPULS REGIO • S. 149 Cyril Wermers • S. 150 Jobcenter Landkreis Görlitz • S. 152 © Coloures-pic / Fotolia • S. 156 Senior Experten Service (SES) Bonn

Copyright: Landratsamt Görlitz | August 2016

Alle Rechte vorbehalten. Nachdrucke und jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Sparkassen-Finanzgruppe

Meine Ausbildung

SPANNEND AB DEM ERSTEN TAG

Entdecke, wie abwechslungsreich und vielseitig deine Ausbildung bei der Sparkasse ist.

www.deine-zukunft-sparkasse.de

Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien